118000 Abonnenten Nr. 177. 26. Jahrgang. Dortmund, Montag, 30. Juni 1913. **Abonnenten 118000**

Erscheint wöchentlich sieben Mal.
Bezugspreis: 70 Pfg. monatlich.
Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr.
Bei der Post mit den Beilagen: monatlich 80 Pfg.
Postzeitungs-Nr. 2914.
Berliner Bureau: Berlin SW., Markgrafenstraße 19.

Telephon-Anschlüsse: Nr. 313: Geschäftsstelle. 403 | 404: Redaktion, Expedition und Druckerei.
Redaktion und Expedition: Reinoldistraße 19.

Sprechstunden der Redaktion: Mittags 12 bis 1 Uhr; abends 6 bis 7 Uhr.
Rechtsauskunft: Mittags 12 bis 1 Uhr; abends 5 bis 7 Uhr.

Annen Nr. 483. (Gebr. Krampen).
Aplerbeck Nr. 306. (O. Kämper).
Castrop Nr. 181. (Frau O. Reinhardt)
Herne Nr. 124. (Joh. Bonhage.)
Hörde Nr. 305. (W. Loos.)
Soest Nr. 485 (Ww. Fr. Kurtze & Co.)
Schwerte 144 (Ph. Weisenbach)
Unna Nr. 444. (R. Timmermann.)
Wamne Nr. 1358. (E. Triebel.)
Witten Nr. 744. (R. Hartung.)

Insertionspreis: 25 Pfg. die Kolonelzeile, für amtliche und auswärtige Inserate 30 Pfg., Arbeitsmarkt 25 Pfg., Reklamen die Kolonelzeile 1 Mark. Erfüllungsort Dortmund. Der etwa gewährte Rabatt erlischt bei Konkursen, Zwangsvergleichen und gerichtlichen Klagen für die Aufbewahrung und Rückendung unverlangt eingesandter Manuskripte, sowie für die Aufnahme von Inseraten an bestimmt vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen.

Chefredakteur i. V.: August Suffrian, Dortmund.
Für die Redaktion verantwortlich: August Suffrian, Dortmund; für Inserate u. Reklamen: Jul. Reitemeier, Dortmund.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger Dortmund", G. m. b. H.

General-Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Viertes Blatt.

Die heutige Nummer enthält vier Ausgaben und das vierseitige Unterhaltungsblatt, zusammen

20 Seiten

Reform des Militärstrafrechts.

Bei den Verhandlungen über die Wehrvorlage spielte die Frage des Militärstrafrechtes eine große Rolle. Besonders von der linken Seite des Reichstages wurde dringend eine Reform des geltenden militärischen Strafrechtes verlangt. Daß die Regierung und die Militärverwaltung selbst von der Reformbedürftigkeit des Militärstrafrechts überzeugt sind, geht schon daraus hervor, daß zusammen mit der Revision des Strafgesetzbuches, also im Zusammenhang mit der allgemeinen Strafrechtsreform auch eine Durch- und Umarbeitung der militärischen Strafgesetze erfolgen sollte. Den Parteien des Reichstages erschien jedoch die Frage so dringlich, daß sie mit der Reform des Militärstrafrechts nicht so lange warten wollten; deshalb wurde in einigen der zahllosen Resolutionen zur Heeresvorlage die bestimmte Forderung ausgesprochen, daß schon vorher die vom Reichstage für notwendig erkannten Aenderungen im militärischen Strafrecht vorgenommen würden, die Sozialdemokraten hatten daher im Rahmen der Militärvorlage einen Antrag auf Abänderung des Militärstrafgesetzbuches gestellt. Darin liegt zweifellos der Versuch eines Druckes auf die Regierung, um sie zu zwingen, die Reformen sofort vorzunehmen,

wenn sie nicht das Zustandekommen der Militärvorlage gefährden will.

Die Fortschrittler sind nicht ganz so radikal vorgegangen. Auch sie haben zwar einen besonderen Antrag ungefähr in demselben Sinne wie die Sozialdemokraten eingebracht, aber außer Zusammenhang mit der Heeresvorlage, als Novelle zum Militärstrafgesetzbuch. Diese Forderung hat auch die Unterstützung der Nationalliberalen gefunden, die durch ihren Sprecher, den Straßburger Professor Dr. van Calker erklären ließen, daß sie die Reform des Militärstrafrechtes für eine dringliche Aufgabe hielten.

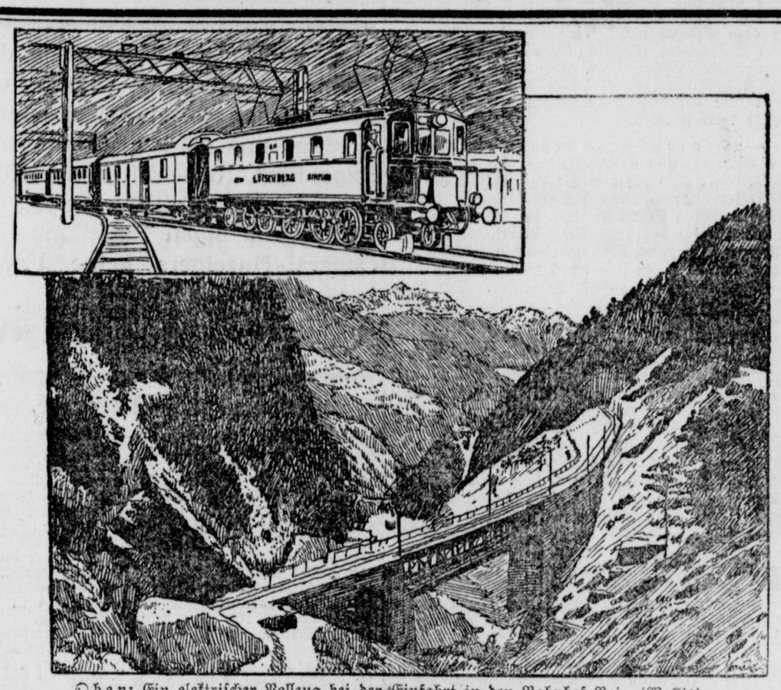
Die Heeresverwaltung sträubte sich zwar vorläufig noch ein wenig

gegen diese Forderung des Reichstages und wollte lieber bis zur allgemeinen Reform des Strafrechts warten. Der Reichstag war jedoch nicht damit einverstanden, und so wird bereits am Montag die Novelle zum Militärstrafgesetzbuch zur Verhandlung kommen. Ausschlaggebend für diese Haltung des Reichstages war offenbar das gerade am Tage der dritten Lesung der Heeresvorlage bekannt gewordene Urteil des Erfurter Kriegsgerichts, durch welches eine Anzahl Reservisten und Landwehrleute, die sich am Tage einer Kontrollversammlung zu Disziplinwidrigkeiten hatten verleiten lassen, zu schweren Freiheitsstrafen verurteilt worden sind. Die Sozialdemokraten wollen ihren weitergehenden Antrag zurückziehen, wenn am Montag der Kriegsminister die bestimmte Erklärung abgibt, daß in kürzester Frist dem Reichstag eine Novelle zum Militärstrafgesetzbuch vorgelegt werden soll.

Die hier mit so großer Entschiedenheit vertretene Forderung des Reichstages ist nicht erst neueren Datums. Schon seit Jahren ist bei der Beratung des Militäretats immer wieder eine derartige Reform verlangt worden. Es kann auch gar kein Zweifel darüber obwalten,

daß die militärischen Strafgesetze bringend einer Reform bedürfen.

Zur Aufrechterhaltung der Disziplin im Heere sind strenge Strafbestimmungen für Vergehen, die wider die Disziplin verstoßen erforderlich. Das wird kaum von irgend einer Seite bestritten. Worin der Mangel der geltenden Strafbestimmungen besteht, ist, daß das Militärstrafgesetzbuch ungemein schematisch verfährt und keinen Unterschied in der Schwere der Vergehen macht, sobald es sich um Verstöße gegen die Subordination handelt. Sobald nach dem vorliegenden Tatbestand der Begriff der Aufwiegelung, der Meuterei oder des Aufruhrs konstruiert werden kann, treten ohne weiteres die ungemein rigorosen Strafbestimmungen des Militärstrafgesetzbuches in Kraft. Die Richter sind gezwungen nach den diesen harten Bestimmungen die Missetäter abzuurteilen, selbst wenn sie der Ueberzeugung sind, daß das Vergehen wegen der besonderen Umstände eine mildernde Sühne verdient hätte. Das Militärstrafgesetzbuch kennt nämlich nicht den Begriff der mildernden Umstände. Durch den fortschrittlichen Antrag, der am Montag zur Beratung kommt, soll dieser Begriff in das Militärstrafgesetzbuch eingeführt werden.



Oben: Ein elektrischer Vollzug bei der Einfahrt in den Bahnhof Brig (Wallis).
Unten: Die Bahnlinie in der Fjollisschlucht bei Naron.
Zur Eröffnung der Lötschbergbahn in der Schweiz.

Die Berner Alpenbahn Bern—Lötschberg—Simplon ist eröffnet worden. Die neue Bahn verbindet Bern direkt mit der internationalen Simplonlinie bei Brig (Wallis) und stellt nach Vollendung des im Bau begriffenen Münster—Grenchen-Tunnels eine neue direkte Verbindung mit Italien durch die Alpen für den Nordosten Frankreichs, für England, Belgien, Elsaß-Lothringen usw. dar. Die Bauarbeiten dauerten 7 Jahre und kosteten über 100 Millionen Mark. Die Berner Alpen werden durchstochen durch den 14,67 Kilometer langen Lötschberger Tunnel, dessen Vollendung verzögert wurde durch den 1908 erfolgten Einbruch des Kanderflusses, wobei 25 Arbeiter das Leben einbüßten. Diese erste Alpenbahn mit durchweg elektrischem Betrieb wird allgemein als Triumph moderner Technik bezeichnet.

Eigener

Depeschendienst des General-Anzeigers.

Die Lage auf dem Balkan.

Vor der Entscheidung in Serbien.

Belgrad, 30. Juni. Der Klub der Regierungspartei macht der Politik des Nachgebens, die Paschitsch eingeschlagen hat, starke Opposition, andererseits wird wiederholt in Regierungskreisen ein wirklicher Zwiespalt innerhalb der Regierungspartei geleugnet und man hofft, daß heute die Vorschläge des Ministerpräsidenten gut geheißen werden. Die heutige Skupschinasitzung wird voraussichtlich sehr stürmisch werden.

Aus diplomatischen Kreisen verlautet, daß Rußland auf die bulgarische Regierung

einen starken Druck

ausübt, das Schiedsgericht auf breiterer Grundlage und für alle verbündeten Balkanstaaten endlich anzunehmen.

Der deutsche Gesandte stattete Paschitsch einen langen Besuch ab, dem man eine hohe politische Bedeutung beimißt.

Die Friedensaussichten.

Berlin, 30. Juni. Die Friedensaussichten scheinen günstiger als je. Der Zwist unter den Balkanverbündeten über die Teilung der Beute hat zwar eine Anzahl Zusammenstöße zwischen Bulgaren und Serben zur Folge gehabt, aber zu einem wirklichen Kampfe scheint es doch wohl nicht zu kommen, da sämtliche Großmächte bestrebt sind, die Balkanvölker endlich zur Vernunft zu bringen. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" gibt die Aussicht auf Erhaltung des Friedens in folgenden Auslassungen wieder:

„In der abgelaufenen Woche machte Präsident Poincaré seinen amtlichen Antrittsbesuch in England. In den zwischen König Georg und Poincaré gewechselten Trinksprüchen wurde betont, daß die Entente cordiale sich mit den übrigen Großmächten in den Dienst der europäischen Friedenspolitik stellt.

Einen wesentlichen Teil der Londoner Unterredungen zwischen den britischen und französischen Staatsmännern wird die Erörterung der Lage auf dem Balkan gebildet haben, an deren friedlicher Entwirrung die Mächte des Dreibundes mit Rußland, England und Frankreich geduldig weiterarbeiten. Nach den letzten Nachrichten scheint in Belgrad erfreulicherweise mehr Stimmung für eine

vorbehaltlose Annahme des russischen Schiedsspruchs

zum Durchbruch zu kommen.

Das Nachlassen der Spannung im Balkanbunde und die Aussicht auf eine friedliche Begleichung der Streitpunkte hat auch im Wiener Herrenhaus Graf Stürgkh festgestellt. Sollten sich die Anzeichen einer entgegenkommenden Haltung Serbiens für die in Petersburg zu eröffnenden Besprechungen verstärken, so würde die endgültige Beschwörung der wiederholt ernst gewordenen Gefahr kriegerischer Verwickelungen zwischen den Balkanstaaten wohl in Aussicht stehen. Die nächsten Tage müssen Aufklärung über die Stellung Serbiens zu der schiedsrichterlichen Lösung des Streites, wie auch darüber bringen, ob Bulgarien und Griechenland noch Vorbehalte zu machen wünschen."

Das deutsche Derby in Hamburg.

Hamburg, 30. Juni. „Ew. Majestät melde untertänigst, daß „Turmfalke" das Derby sicher gegen „Mosci" gewonnen hat."

Dieses Telegramm konnte nach dem Derby der Präsident des Rennklubs, Herr Max Schinkel, an den Kaiser nach Kiel senden.

Hamburg, 30. Juni. Der Tag, der uns die größte Entscheidung des deutschen Turfs bringen sollte, wurde leider stark beeinträchtigt durch die Ungunst des Wetters. Selten nur hat man auf dem Horner Moor einen schlimmeren Derbytag miterlebt, als den gestrigen, an dem es mit nur kurzen Unterbrechungen immerwährend regnete. Statt des anmutigen farbenfrohen Bildes, an dem man sich so oft an dieser Stätte erfreuen durfte, sah man dieses Mal nicht viel mehr als einen dichten Wald aufgespannter Regenschirme. Aber das miserable Wetter tat dem Besuch fast gar keinen Abbruch, denn ungeheure Menschenmassen drängten sich auf allen Plätzen der Rennbahn. Der Kronprinz wohnte der Entscheidung des Derbys bei, nachdem schon vorher der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und der Fürst von Schaumburg-Lippe erschienen waren.

Die ersten drei Rennen waren vorüber, da zog es tiefschwarz am Himmel von Wandsbeck herauf und die Wolken hielten, was sie versprochen hatten, denn als die Reiter für die Derbypferde abgewogen wurden, goß es wie mit Kannen. Endlich ließ der himmlische Guß ein wenig nach und die Kandidaten für den

Streit um Deutschlands blaues Band

stellten sich auf der Rennbahn ein. Zuerst die beiden Vertreter des Stalles Weinberg „Nikias" (Fox) und „Emperador" (Bulok), dann die Buggenhagenschen Pferde „Simson" (Schläfke) und „Saul" (Schlade), Freiherrn v. Oppenheims „Majestic" (Archibald) und „Plautopät", Herrn A. v. Köppens „Plant" (Teichmann), des russischen Fürsten Lubomirskis in Oesterreich trainierter „Mosci Gsiaze", Herrn Haniels „Turmfalke" mit dem aus England herübergeholten berühmten Danny Maher, einem schlanken, brünetten, energisch drein blickenden Manne und Baron Springers „Elektor".

Nach der Parade vor den Tribünen, die das Publikum schon mit größter Spannung verfolgte, galoppiert das Feld zum Start an der Horner Seite. „Turmfalke" ist etwas ungeberdig, auch die beiden Buggenhagenschen Hengste keilen aus. Endlich glatter Start und im nu ist das Feld an die Tribünen herangeschossen. „Simson" zeigt sich sofort in Front, hinter ihm „Turmfalke", „Plautopaz", „Planet", „Mosci Gsiaze", „Emperador" neben „Saul", sowie „Majestic". Am Wandsbecker Bogen zog „Simson" weiter weg, "Plautopaz" marschierte auf den zweiten Platz, von dem ihn „Turmfalke" für einen Augenblick verdrängte, um schnell wieder an dritter Stelle zurückgenommen zu werden. „Majestic" und „Elektor" hielten sich stets im Hintertreffen. Am letzten Bogen hatte Simson seine respektablen Kräfte erschöpft und „Plautopaz" zog in den Einlauf mit der Führung. Nun drängen innen „Turmfalke", außen „Masci Gsiaze" auf ihn ein und passierten ihn. Und jetzt entspann sich ein wunderbarer Kampf.

„Mosci Gsiaze" gewinnt!" rief das aufs äußerste erregte Publikum. Da faßt Danny Moher seinen „Turmfalken" erst mit Riesenkraft und größter Kunst richtig an. Wie wild wehrt sich der starke Janek auf „Mosci Gsiaze", aber schon ist „Turmfalke" auf gleicher Höhe mit ihm und im nächsten Moment an ihm vorbei und er gewinnt sicher mit Fünfviertel Längen das deutsche Derby. „Saul", der zum Schluß herankam als dritter, „Majestic" als schlechter Vierter.

Nun bricht ein Jubel sondergleichen los, ähnlich wie im Vorjahre bei dem Siege Gullivers über die Oesterreicher. Das Publikum schwenkt enthusiasmiert Hüte und Schirme in der Luft und alles strömt zur Wage. Da kommen die Reiter auf ihren Pferden aus dem schweren Kampf zurück. Janik grimmig, Archibald resigniert, Schlades Gemütsverfassung kann man nicht taxieren, da sein Antlitz schwarz von Schmutz ist, den ihm die vor ihm galoppierenden Pferde an den Kopf geworfen haben. Endlich reitet auch Maher heran, kaum kann für ihn und „Turmfalke" eine schmale Gasse gebahnt werden. Keine Muskel zuckt in Mahers Gesicht, als die Menge ihn mit

stürmischen Freudenausbrüchen

begrüßt.

Wir können aber in diesem Jahre wirklich stolz sein. Wir haben das Derby an der Donau und das Derby an der Elbe gegen Oesterreich siegreich verteidigt. Hätte gestern „Csardas" als gesundes Pferd am Derby teilgenommen und gewonnen, so könnte man sagen, es sei ein Ausnahmepferd. Nun haben wir aber im „Turmfalke" ein zweites Pferd herausgebracht, das den besten österreichischen dreijährigen Pferden, und das ist zweifellos „Mosci", überlegen ist.

Brindejoncs Flug.

Stockholm, 30. Juni. Die überaus ungünstigen Witterungsverhältnisse hatten es bisher dem französischen Flieger unmöglich gemacht, seinen schon längst geplanten Weiterflug von hier nach Kopenhagen zu unternehmen. Stockholm bildete seit einigen Tagen das Zentrum eines ziemlich heftigen Unwetters mit stürmischen Winden. Am Sonnabend hatte sich das Wetter etwas gebessert, der Wind flaute ab und dies war die Veranlassung, daß sich Brindejonc entschloß, endlich am Sonntag seine

Luftfahrt nach Kopenhagen

zur Ausführung zu bringen, um dann heute Montag schon wieder von Kopenhagen nach Hamburg weiter zu fliegen. In Hamburg will er dann wieder einen Tag rasten.

Brindejonc flog, wie er sich vorgenommen, gestern Sonntag 2 Uhr 30 Minuten nachmittags von hier ab und zwar im Beisein einer großen Menschenmenge. In Malmslet, das er 4 Uhr 3 Minuten erreichte, machte er eine Zwischenlandung, flog aber nach kurzem Aufenthalte 4 Uhr 42 Minuten nach Kopenhagen weiter.

Kopenhagen, 30. Juni. Brindejonc ist 7 Uhr 30 auf dem hiesigen Flugplatze nach einem prachtvollen Gleitfluge glücklich gelandet.

Kurz nachdem Brindejonc seinen Flugapparat verlassen hatte, durchbrach das Publikum die Schranken und trug ihn unter Hochrufen auf den Schultern nach dem Restaurant des Flugplatzes, wo die aëronautische Gesellschaft ein Festmahl gab, an dem auch die Spitzen der Behörden der Stadt, der Militär- und Marinebehörden teilnahmen.

Brindejonc äußerte sich über diesen Flug, daß der Flug von Stockholm der schwierigste seit seinem Aufstieg in Paris gewesen sei. Er sei in mehrere Unwetter geraten und habe

mehrere Gewitterwolken überfliegen

müssen. Vom Apparat aus habe er mehrere Aufnahmen gemacht.

Der Weiterflug Brindejones von Kopenhagen nach Hamburg ist noch unbestimmt. Vorläufig ist er auf heute angesetzt. Falls das Wetter sich günstig gestaltet, will er heute noch nach Hamburg fliegen.

Fliegersturz in Belgien.

Lüttich, 30. Juni. Der Flieger Parisot ist mit einem Passagier abgestürzt. Parisat wurde schwer verletzt, der Passagier war auf der Stelle tot.

Der Leichenfund bei Velten.

Berlin, 30. Juni. Im Laufe des gestrigen Tages erschien wieder eine Reihe von Leuten, die sich im Schauhause den Kopf des Toten und im Polizeipräsidium die im Falkenhagener Forste aufgefundenen Kleider ansahen. Wichtig ist die Bekundung eines jungen Mannes, der das Jackett als das eines verschwundenen Verwandten bestimmt wiederzuerkennen glaubt. Aus den Teigresten, die man an der Mütze und den an den Schuhen fand, schloß man, daß die Kleidungsstücke einem Bäcker- oder Konditorlehrling gehört haben müssen.

Dies ist jetzt durch eine weitere Feststellung fast zur Gewißheit geworden. In der inneren Brusttasche des Jacketts fand man drei Marken der Gewerkschaft der Bäcker und Konditoren; diese sind mit einem blauen Stempel versehen, der als Ort der Ausgabe Berlin, eine laufende Nummer und das Datum des 26. Juni 1911 trägt. Leider läßt sich im Gewerkschaftshause nicht feststellen, an wen diese Marken zur Ausgabe gelangt sind.

Große Hitze in Amerika.

Newyork, 30. Juni. Die Hitze in einem Teil der Vereinigten Staaten ist so groß, daß sie jeder Beschreibung spottet. Die Menschen wissen nicht, wohin sie sich nachts legen sollen. Fast nackt sieht man sie in den Säulengängen der Kirchen, in den Passagen, auf den Promenaden usw. liegen.

Pferde stürzen wie die Fliegen, trotz aller Schutzmaßnahmen. 31 Personen haben infolge Hitzschlages den Tod erlitten. In den mittleren und westlichen Teilen der Vereinigten Staaten hat die Hitze großen Ernteschaden angerichtet. In Illinois, Missouri, Indiana und Jowa wird der Schaden, der durch die Hitze an der Ernte verursacht wurde, auf 20 Millionen Dollar geschätzt.

Das Leipziger Jahrhundertfestspiel verkracht.

Leipzig, 30. Juni. Seit einigen Wochen wird hier ein Jahrhundertfestspiel aufgeführt, das sich anfangs eines guten Besuches zu erfreuen hatte. Der Besuch ließ aber bald nach, und der Unternehmer, O. F. Klang, verkrachte, sodaß sich die Schauspieler, die seit dem 1. Mai keinen Pfennig Gage erhalten haben, in der größten Not befinden. Von Seiten der Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger ist zwar alles versucht worden, um den Schauspieler zu helfen, aber vergebens.

Die Stadt hatte verlangt, daß Klang 20 000 Mk. Kaution stellen sollte, sah aber auf Bitten des Unternehmers davon ab und begnügte sich mit 8500 Mark, ihm den Rest stundend. Durch diese nicht zu rechtfertigende Rücksichtnahme sind die Schauspieler, von denen sich viele nicht einmal eine Wohnung mieten können, in große Not geraten. Sie spielen jetzt auf eigene Rechnung zu ermäßigten Preisen, um einzelnen Mitgliedern einige Mark zu verschaffen. Das Verhalten der Stadt wird scharf kritisiert.

Das Erdbeben in Italien.

Rom, 30. Juni. Die Erdstöße, die einige italienische Bezirke betroffen haben, sind glimpflicher verlaufen, als die ersten Nachrichten vermuten ließen. Diese lauteten zunächst furchtbar. Man glaubte, die Schrecken des 28. Dezember 1908 hätten sich wiederholt. Es war glücklicherweise zum

größten Teil blinder Lärm; der erste Erdstoß hat zwar viel Schrecken verbreitet, doch fast keinen Schaden verursacht. Messina wurde ebenfalls von der Bodenbewegung gestreift, doch hat die neue Stadt vom Erdbeben kaum mehr etwas zu befürchten und die Bevölkerung hat sich beruhigt.

Soldatenerkrankungen in Osnabrück.

Osnabrück, 30. Juni. Nach einer am Sonntag eingegangenen Mitteilung der obersten Sanitätsbehörde sind bei drei Mann des ersten Bataillons des 78ten Infanterieregiments Paratyphusbazillen festgestellt worden. Die Leute sind unter denselben Erscheinungen erkrankt, wie die anderen Mannschaften des Bataillons.

Westfalen-Rheinland.

Schwerte, 29. Juni. (Zur Grundsteinlegung des neuen Rathauses,) verbunden mit Kaiserfeier, fand gestern unter großer Teilnahme ein allgemeines Volksfest statt. Nach einem Zapfenstreich am Samstag, wobei Bürgermeister Rohrmann ein Hoch auf das Vaterland ausbrachte, wurde heute Parade auf der Hörderstraße später dem Bezirkskommandeur Oberst Diepenbrock abgehalten. Nach dem Markt bewegte sich dann ein imposanter Festzug, wo Bürgermeister Rohrmann eine zündende Festrede hielt, in der er allen Stiftern zu dem Neubau herzlich dankte. Kommerzinrat Fleitmann begleitete seine Hammerschläge mit den Worten: „Erst schlichten, dann richten!" Landrat Dr. Luckhaus: Drei Wünsche mögen diesem Bau gelten: Möge er unter Gottes Schutz glücklich zu Ende geführt werden; möge er der Bürgerschaft zum Segen gereichen, und möge mit dem Beginn dieses Baues eine kräftige Entwickelung unserer Stadt Schwerte verbunden sein. Diese drei Wünsche fasse ich zusammen in die drei Hammerschläge. In ähnlicher Weise sprachen sich die übrigen Hammerschläger aus, dann erfolgte der Weitermarsch zum Freischütz zum Konzert, turnerischen Aufführungen und Ball. Der erste Festtag gehörte vor allem der Schuljugend; 3000 Kinder, welche unter Vorantritt einer Militärkapelle zum „Freischütz" marschierten, erhielten dort Bewirtung auf Kosten der Stadt.

Herne, 28. Juni. (Ein schwerer Unfall) hat sich bei den Schleusenbauten am Rhein-Herne-Kanal zugetragen. Bei der Schleuse 6 (Nordschleuse) ist man zur Zeit mit Aufräumungsarbeiten in der Schleusensohle beschäftigt. Hierzu wird ein auf Schienen laufender, mächtiger Dampfkran benutzt, der die Lasten aus der Tiefe emporhebt, um sie dann auf der anderen Seite sofort in die bereitstehenden Wagen zu verladen. Der Kran wurde von einem Heizer und einem Maschinisten bedient. Als der Maschinist Stefanek den Kran zurückfuhr, fuhr er über die Geleise hinaus, sodaß der Kran entgleiste und umstürzte. Der Heizer hatte die Gefahr rechtzeitig erkannt und konnte sich rechtzeitig durch Abspringen retten. Auch St. sprang ab, jedoch unglücklicherweise nach der Seite, nach der der Kran umkippte. Er kam hierbei unter das Dampfzuströmungsrohr zu liegen und erlitt schwere Verbrühungen am ganzen Körper. Außerdem hat er bei dem Sturz innere Verletzungen davongetragen. Erst nach längeren Bemühungen gelang es den anderen Arbeitern, den Verunglückten, der mit dem Kopfe im Sand steckte, unter der Maschine hervorzuholen. Der Kran wurde stark beschädigt und mußte abmontiert werden.

Das hundertjährige Jubiläum der Hacketäuer.

Mülheim-Rhein, 29. Juni.

Zu dem gestern begonnenen Jubelfeste des Infanterie-Regiments Nr. 16 — der Hacketäuer — hatte die Stadt ein festliches Gewand angelegt, denn die Teilnahme an dem Ehrentage des beliebten Regiments war allgemein. Nachmittags um 4 Uhr fand Regimentsappell auf dem Kasernenhofe statt und um 7 Uhr wurden die Ehrengäste und auswärtigen Offiziere im Kasino empfangen. Unter den Gästen befanden sich Generalfeldmarschall von Bock und Polach, ferner Exzellenz Duvernay, Exzellenz von Bredow, Oberbürgermeister Clostermann u. a. Zunächst wurden die Ehrengeschenke überreicht. Im Namen der aktiven Offiziere überbrachte Exzellenz von Borenll 10 500 Mark für hülfsbedürftige Offiziere. Rechtsanwalt Schnetzer-Köln überreichte mehrere kostbare Geschenke, sowie 4000 Mark, Hotelbesitzer Hartmann-Essen übergab 8000 Mark, die zur Unterstützung ehemaliger Hacketäuer dienen sollen. So folgten Gaben auf Gaben, teils in barem Geld, teils in kostbaren Geschenken, die dem Opfersinn ehemaliger Hacketäuer alle Ehre machen. Oberst von Versen dankte für jede einzelne Gabe.

Nach diesem feierlichen Akte formierte sich die große Zahl der Teilnehmer zum Zapfenstreich. Nach einem Marsch durch die Straßen der Stadt ging es zum Kasernenhofe, wo sich eine kolossale Volksmenge versammelt hatte, um mehreren Musik- und Liedervorträgen zu lauschen. Besonders feierlich gestaltete sich der Zapfenstreich.

Am gestrigen Sonntag machte das Wetter einen kleinen Strich durch die Vorbereitungen, konnte aber die festliche Stimmung nicht merklich beeinträchtigen. Der Dortmunder Verein ehemaliger Hacketäuer war mit über 350 Teilnehmern erschienen und hatte dem Regiment 1100 Mark als Ehrengabe überreichen lassen. Auch diese Gabe fand herzliche Dankesworte.

Nach dem Kirchgange in der Himmelfahrtskirche und in der evangel. Lutherkirche rückten die Teilnehmer zum Paradeplatz, der in festlicher Weise ausgeschmückt war. Die Teilnahme war ungeheuer, sogar die Dächer der umliegenden Häuser waren dicht mit Menschen besetzt. Als alle Festgäste versammelt waren, erschien als Vertreter des Kaisers der kommandierende General des 7. Armeekorps, General von Einem, sowie Generalfeldmaschall von Bock und Pollach, um die Parade abzunehmen. Dann hielt Oberst von Versen eine Ansprache, worin er mitteilte, daß der Kaiser dem Regiment Jubiläumsfahnenbänder verliehen habe, die den Fahnen sofort angeheftet wurden. Eine Reihe von kaiserlichen Gnadenbeweisen, bestehend in mehreren Beförderungen und Auszeichnungen wurden sodann von Exzellenz von Einem bekannt gegeben. Die Erlasse lauten:

„Ich bestimme: 1. Die Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Infanterie-Regiments Freiherr von Sparr (3. Westfälischen) Nr. 16 erhalten: die Generalleutnants z. D.: v. Borell du Vernay in Aschaffenburg, zuletzt Generalmajor und Kommandeur der 19. Infanterie-Brigade; v. Courbière in Freiburg i. Baden, zuletzt Generalmajor à la suite der Armee und militärisches Mitglied des Reichsmilitärgerichts. Ich habe dies den beiden Generalen unmittelbar bekannt gemacht. 2. Der Oberst a. D. Caspari in Magdeburg, zuletzt Kommandeur des Infanterie-Regiments Freiherr von Sparr (3. Westfälischen) Nr. 16, erhält den Charakter als Generalmajor, was ich ihm unmittelbar bekannt gemacht habe. 3. Der Major z. D. Oldendorp in Wiesbaden, zuletzt Bataillons-Kommandeur im jetzigen Infanterie-Regiment Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig (Ostfriesischen) Nr. 78 erhält den Charakter als Oberstleutnant. 4. Der Hauptmann v. Sichart, Kompagniechef im Infanterie-Regiment Freiherr von Sparr (3. Westfälischen) Nr. 16, wird zum überzähligen Major befördert und tritt zum Stabe des Regiments über. 5. Der Oberleutnant Mitschke in demselben Regiment wird unter Beförderung zum überzähligen Hauptmann in das Infanterie-Regiment Lübeck (3. Hanseatische) Nr. 162 versetzt. 6. Den Charakter als Leutnant erhalten: die Feldwebel a. D. Rethfeld in Hannover und Fulda in Altenessen bei Essen, beide früher im Infanterie-Regiment Freiherr von Sparr (3. Westfälischen) Nr. 16.

Kiel, den 29. Juni 1913.

gez. Wilhelm.

Ich verleihe hierdurch aus Anlaß der am 29. d. M. stattfindenden Hundertjahrfeier des Infanterie-Regiments Freiherr von Sparr (3. Westfälischen) Nr. 16 den nachbenannten Offizieren pp. und ehemaligen Angehörigen des Regiments folgende Auszeichnungen und zwar:

Die Königliche Krone zum **Roten Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife:** dem Obersten v. Versen, den **Roten Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife:** dem Oberleutnant der Landwehr a. D. Geheimen Regierungs- und Baurat Schwedes in Breslau, dem Obersten z. D. Mohs in Braunhardt bei Darmstadt, zuletzt Kommandeur des Infanterie-Regiments von Winterfeldt (2. Oberschlesischen) Nr. 23, den **Roten Adler-Orden 4. Klasse:** den Hauptleuten Buchholz und Menz, den Königl. **Kronenorden 2. Klasse:** dem Obersten z. D. Boettcher in Wiesbaden, zuletzt Kommandeur des 7. Rhein. Inf.-Regts. Nr. 69, dem Obersten z. D. v. Sannow in Wiesbaden, zuletzt Kommandeur des 4. Magdeb. Inf.-Regts Nr. 67, den Kgl. **Kronenorden 3. Klasse:** dem Oberleutnant der Landwehr a. D., Geh. Justizrat Henecke in Essen, dem Oberstleutnant a. D. de Salengre-Drabbe in Boppard, r St Goar, zuletzt in der 8. Gend.-Brig. dem Major a. D. Hausmann in Wnnebostel, Kreis Burgdorf, zuletzt Bezirksoffizier beim Landwehr-Bezirk Detmold, de mLeutnant der Landwehr a. D. Rentner Reinhardt in Bonn, den Königlichen **Kronen-Orden 4. Klasse:** den Oberleutnants Meyer und Kubel, das **Verdienstkreuz in Gold:** dem ehemaligen Gefreiten Rentner Vonnemann in Altenessen,

Das **Verdienstkreuz in Silber:** dem ehemaligen Sergeanten, Rentner Kühne in Osnabrück, dem ehemaligen Musketier, Versicherungsagenten Kniewel in Elberfeld, dem Polizeiwachtmeister a. D. Brandes in Uttweiler im Siegerkreise.

Das **Allgemeine Ehrenzeichen in Silber:** dem Waffenmeister Haase, den Unterzahlmeistern Gräber und Felgner, dem ehemaligen Musketier, Rentner Kranz in Becke, Kreis Schwelm, dem ehemaligen Hornisten, Landwirt Westphal in Görshach, Kr. Sangerhausen, dem ehemaligen Füsilier Rentner Göttker in Dortmund, dem Oberpostschaffner Rinsche in Elberfeld.

das **Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze:** den Feldwebeln Müller, Meier und Hüttebräucker, den Vizefeldwebeln Bichtemann, Simmret, Dieckmann und Schmerbeck. Die Dekorationen folgen zur weiteren Aushändigung anbei.

Kiel, an Bord der M. J. „Hohenzollern", den 25. Juni 1913. gez. Wilhelm."

Schließlich folgte noch ein Parademarsch, sowie Festessen für die Veteranen. Auf dem Vergnügungsplatze begannen sodann die Volksbelustigungen, die allerdings durch den Regen stark beeinträchtigt wurden. Die Offiziere versammelten sich zu einem Festmahl im Gürzenich, während die Mannschaften Bohnensuppe mit Speck als Festessen erhielten. Im Kölner Stadttheater fand alsdann eine Festvorstellung nach einem besonders für diesen Tag aufgestellten Programm statt, womit die Veranstaltungen des zweiten Tages endeten. Für heute wird noch eine Dampferfahrt geplant.

Vermischtes.

Vacha (Kreis Eisenach), 29. Juni. (Ein schweres Bergwerks-Unglück.) Auf der Kaligewerkschaft „Buttlar" im Ulstertal ging gestern morgen durch Herabfallen großer eiserner Ringe (Tübbings) eine Schwebebühne in Bruch.

6 Mann wurden getötet, 2 erheblich und leicht verletzt. Die Gewerkschaft, die nicht zum Kalisyndikat gehört, wurde am 1. Oktober 1910 gegründet.

Frankfurt-Main, 29. Juni. (Ein Drahtseil-Attentat.) In der Nähe der tStadt Friedberg sah in der Nacht ein Chauffeur, wie 4 junge Leute über die Frankfurter Landstraße ein starkes Seil spannten. Er holte die Leute ein, wurde aber niedergeschlagen. Später kamen die Personen zurück und banden an derselben Stelle ein Seil über die Chaussee. Als ein Automobil die Stelle passierte, riß das Seil, sodaß die Insassen unverletzt blieben. Die Verbrecher konnte nicht ermittelt werden.

— (Neues vom Stottern.) „Niemand spricht lieber, als der Stotterer," hat Diderot gesagt, und der feine Psychologe hatte gut beobachtet. Die Anstrengung, die er machen muß, um seinen Gedanken auszudrücken, reizt den Stotterer zu immer neuen Versuchen an. Der Laie macht zwischen den mit diesem Sprachfehler Behafteten weiter keinen Unterschied, aber für den Kenner sind die Formen des Stotterns, die Dr. L. Caze in der „Revue" ausführt, unendlich mannigfaltig, und man kann sagen, daß es nicht zwei Stotterer gibt, die in derselben Art und Weise stottern. Je nach dem Ort und den einzelnen Gelegenheiten sind die Buchstaben und die Lautverbindungen, über die der Einzelne stolpert, sehr verschieden. Die Pausen, die Zwischenlaute, die das Herausbringen jedes Wortes begleiten, haben je nach den Umständen ganz verschiedene Stärkegrade. Die einen, die beim Sprechen sehr stottern, reden frei und fließend ohne die geringste Unterbrechung, wenn sie Verse deklamieren. Andere, die unfähig sind, ein Gedicht aufzusagen, ohne daß sie so ziemlich bei jedem Wort stocken, singen ein ganzes Lied flott herunter. Zu dem Stottern beim Sprechen kann sich noch das Stottern beim Schreiben gesellen, jene wunderliche Art der Schrift, bei der man durch beständig wiederkehrende Zwischenräume bei den einzelnen Schriftzeichen die Hindernisse erkennen kann, die der Schreibende zu überwinden hat, wenn er die Lautkomplexe in seinem Geiste bildet. Die Buchstaben bereiten dann dieselbe Mühe, ohne Stocken in die Feder zu kommen, wie die Worte beim Sprechen. Das Stottern beginnt gewöhnlich sich schon in der Kindheit zwischen dem 4. und 11. Jahre bemerkbar zu machen; es gibt jedoch auch zahlreiche Fälle, in denen es erst in der Pubertätsperiode auftritt. Der Sprachfehler kann erblich sein; er kann unter dem Einfluß einer plötzlichen starken Erregung entstehen oder unter atmosphärischen Einflüssen. Vielfach ist es jedoch unmöglich, die genauen Ursachen dafür anzugeben. Eine Krankheit, die Diphtheritis oder die Masern, kann das Stottern beseitigen. Ueber die tieferen Ursachen dieser merkwürdigen Erscheinungen gehen die Ansichten auseinander. Man hat das Stottern aus organischen, anatomisch festzustellenden Fehlern herleiten wollen; sicherlich spielen auch Unvollkommenheiten des Sprechorgans eine Rolle. Aber daraus allein ist es nicht zu erklären; es müssen auch noch nervöse Störungen hinzukommen. Erst in jüngster Zeit beschäftigt sich die moderne Neurologie mehr und mehr mit diesem Problem, und durch ihre Feststellungen ist die Heilung des Stotterns auf eine ganz neue Basis gestellt worden. Es soll sich beim Auftreten dieses Sprachfehlers um eine Psychasthenie, eine besondere Art nervöser Störungen, handeln, die nur durch Anwendung psychologischer Methoden, durch eine Stärkung des Willens, durch die es dem Stotterer gelingt, die nervösen Hemmungen zu überwinden, geheilt werden kann.

— (Der kostbarste Teppich der Welt.) Das Viktoria- und Albert-Museum in London hat als Leihgabe eins der vier Stücke erhalten, die den berühmten „Perlenteppich von Baroda" bilden, diesen kostbaren Schatz der indischen Kunst, den die Kenner für die wunderbarste Stickerei, die es gibt, halten. Er ist aus vier symetrischen Flächen zusammengesetzt, deren jede 20,55 Meter im Quadrat mißt und die genau zusammen passen. Die Ausführung dieses Teppichs wurde von einem der Vorgänger des gegenwärtigen Maharadscha bestellt, der ihn als Decke für das Grab des Mohammed in Medina stiften wollte. Die besten Sticker und Juweliere von Baroda mußten drei Jahre daran arbeiten, und das verwendete Material kostete etwa 16 Millionen Mark. Nach der Fertigstellung erhielten die ausführenden Künstler ein Geschenk von 40 000 Mark. Das ausgestellte Stück zeigt in der Mitte eine Blume, die aus 4 oder 5 Diamanten gebildet ist, und 24 Rosetten als Rahmen, von denen jede 52 Diamanten erforderte. Rubine, Smaragde und Sophire sind von Arabesken umrahmt, die aus schönen Perlen gestickt sind. Man begreift, daß der Hindu-Prinz, der, von seiner Lieblingsfrau zum Mohammedanismus bekehrt, in seiner ersten Begeisterung dieses Meisterwerk dem Gedächtnis des Propheten weihen wollte, sich schließlich eines andern besonnen und die kostbare Arbeit behalten hat.

*

Entgegenkommend.

„Was meinst du, ob dieser Taler falsch ist?"

„Hm, er fühlt sich so eigentümlich an und hat auch keinen guten Klang, aber ich nehme ihn an, wenn du ihn mir pumpen willst!"

*

Schüttelreime.

Am Montag hat man einen miesen Tag,
Drum ist auch niemand da, der diesen mag.

*

Kehrt je bei dir der Dalles ein,
Denk", was ich hab', ist alles dein!

—Erkannt von Tagesgast—

Die Geschwätzige.

Hausfrau: „Da hört sich doch alles auf! Plaudere ich hier auf dem dunklen Korridor fortwährend mit meiner Nachbarin, und jetzt, wo ich Licht anstecke, sehe ich, daß sie gar nicht mehr da ist!"

*

Aengstlich.

Bummler: „Und Du bist jar nich for die achtstündige Arbeetszeit?" — „Nee, da könnte bei die ville Arbeet, die 't uff de Welt jibt, och uff uns noch welche kommen!"

*

Neues vom Edelstahl.

Unzerstörbare Geldschränke.

Bei den ständig steigenden Anforderungen, die die Technik an die Festigkeit und Dehnbarkeit der verschiedenen Stahlsorten stellt, ist die Festigkeit des gewöhnlichen Stahles, der bekanntlich eine Eisen-Kohlenstoff-Legierung darstellt, in vielen Fällen heute nicht mehr ausreichend. Man hat daher schon seit einer Reihe von Jahren versucht, durch Legierung des Eisens mit anderen Metallen die mechanischen Eigenschaften des Stahles zu verbessern und es wurde so eine ganze Anzahl neuer Stahlsorten hergestellt, die unter dem Namen Edelstahl, Spezialstahl oder Legierungsstahl sowohl zur Herstellung von Werkzeugen, sowie für Baukonstruktionen und Eisenbahnschienen in stark zunehmenden Maße Verwendung finden

Einen Ueberblick über die Fortschritte, die in letzter Zeit auf diesem Gebiete gemacht wurden, gibt C. Duisberg in der „Zeitschrift für angewandte Chemie." Unter den Elementen, die ebenso wie der Kohlenstoff die Festigkeit des Eisens erhöhen, aber die Entstehung eines kristallinischen, leicht spaltbaren Gefüges verhindern, steht in erster Linie das Nickel. Schon zurzeit Bessemers versuchte man in England, aus einem Stahl mit 2 Prozent Nickel Geschütze zu fertigen. Jedoch mißlangen jene Versuche, da das Nickel nicht genügend rein war und die daraus hergestellten Eisenlegierungen sich daher nicht schmieden ließen. Erst das reine Nickel, wie es uns heute zur Verfügung steht, führte 30 Jahre später zu einem durchschlagenden Erfolge. Aehnlich wie Nickel wirken Chrom, Silicium und Mangan. Besonders wichtig bei der Herstellung solcher Stahllegierungen ist die thermische Behandlung, durch die ein amorphes schniges Gefüge gebildet wird. Der Nickelstahl zeigt in dem Schmeißeisen sehr ähnliches Gefüge, er übertrifft dieses an Festigkeit aber um das Zwei- und Dreifache. Diese Verbesserungen kommen namentlich den Konstruktionsstahlen zu Gute, die im Automobilbau, im Brücken- und Schiffbau weitgehende Anwendung finden.

Legierungen des Stahls mit 23 Proz. Nickel und mehr sind unmagnetisch und gegen atmosphärische Einflüsse sehr widerstandsfähig, solche mit 30 Prozent Nickel zeichnen sich durch ihren hohen elektrischen Widerstand aus, und für die 45-prozentigen Nickelstahle ist der geringe Ausdehnungskoeffizient charakteristisch, der nicht größer ist als derjenige des Glases, weshalb diese Stahle für die Optik wichtig sind. Die thermisch behandelten Chrom-, Wolfram- und Molybmänstahle besitzen eine sehr große Widerstandsfähigkeit gegen Säuren, sodaß sie in der chemischen Industrie Anwendung finden können. Besonders überraschend sind die Eigenschaften einer Legierung aus 60 Prozent Chrom, 35 Prozent Eisen und 2 bis 3 Prozent Molybdän, denn diese Legierung ist nicht nur in verdünnter Salz- und Schwefelsäure, sondern auch in verdünnter Salpetersäure unlöslich und wird selbst von siedendem Königswasser nicht angegriffen. Durch Legieren des Eisens mit Chrom, Wolfram und Vanadium erhält man Legierungen, die auch bei Temperaturen von 400 bis 500 Grad noch eine große Festigkeit besitzen und daher für den Turbinenbau sowie für die Ausführung chemischer Reaktionen bei hoher Temperatur und hohem Druck wichtig sind.

Von höchster Bedeutung für den Tresor- und Geldschrankbau ist aber eine neue Stahllegierung, die nicht nur undurchbohrbar und unzertrümmerbar ist, sondern die auch mit Hilfe von autogenen Schneidbrennern nicht durchschmolzen werden kann. Eine Knallgasflamme, mit der in 5 Minuten in eine Platte aus gewöhnlichem Stahl ein großes Loch geschmolzen werden kann, hat auf diesem neuen Stahl auch nach 1½ Stunden keine wesentliche Einwirkung.

Anläßlich des bevorstehenden Wohnungs-Wechsels bitten wir unsere Abonnenten bei etwaigem Umzug uns direkt in unserer Expedition, Reinoldistraße 19 Mitteilung zu machen, damit in der regelmäßigen Zustellung des General-Anzeigers keine Unterbrechung vorkommt.

General-Anzeiger.

Handel und Verkehr.

Das Westfälische Verbands-Elektrizitätswerk in Kruckel, das heute (Montag) seine Generalversammlung hier im Magistratssitzungssaale abhält hat sich auch im abgelaufenen Jahre erheblich weiter entwickelt. Die Kesselanlage der Zentralstation besteht jetzt aus 16 Kesseln mit zusammen 6137 Quadratm. Heizfläche. Die vierte Tourbine wird im Laufe des Sommers in Betrieb kommen, die Turbinenanlage besitzt dann eine gleichzeitige Leistung von 25 000 Kilowatt. Die vom Ruhrtalsperrenverein in Essen gespachtete Wasserkraft an der Möhnetalsperre wird voraussichtlich im Herbst 1914 in Betrieb kommen. Im abgelaufenen Jahre gelangten 16 Ortschaften zum Anschluß an das Leitungsnetz und zwar werden jetzt versorgt 38 (30) Ortschaften im Kreise Hörde, 1 (1) im Kreise Dortmund, 4 (4) im Kreise Hagen, 8 (5) im Kreise Iserlohn und 18 (18) im Kreise Hamm. Das sind 69 Ortschaften gegen 53 im Vorjahre. Oeffentliche Straßenbeleuchtung ist jetzt in 16 Ortschaften eingeführt, wovon 11 auf den Kreis Hörde entfallen. Die Zahl der mit Hochspannungsstrom versorgten Großabnehmer hat sich um 16 vermehrt, es sind deren jetzt 58 angeschlossen. Das gesamte Leitungsnetz ist von 575 Km. im Vorjahre auf 690 Km. angewachsen. Besonderer Wert wurde auf die Verbesserung in der Ausnutzung vorhandener Leitungsanlagen gelegt. Es wurde zu diesem Zwecke eine eigene Akquisitionsabteilung eingerichtet, deren Aufgabe darin besteht, die Verwendung der Elektrizität in den kleinen und kleinsten Haushaltungen zu fördern und damit den noch immer großen Verbrauch an Petroleum zu verdrängen. Die Erfolge haben die Notwendigkeit dieser Maßnahme erwiesen. Es gelangte in der kurzen Zeit der Einrichtung bereits eine größere Anzahl Abnehmer zum Abschluß, die ohne diese Einrichtung nicht zum Strombezuge übergegangen wären. Neuerdings werden Anlagen bis zu 3 Brennstellen unter der Bedingung hergerichtet, daß der Strom durch Automatenzähler bezogen wird. Die Gesamtstromabgabe betrug 34 106 643 Kilowattstunden gegen 32 832 016 im Vorjahre. Von den drei der Gesellschaft gehörigen Gaswerken hat das in Castrop bedeutend höhere Ueberschüsse geliefert. Vermehrte Akquisitionstätigkeit und die dadurch vergrößerte Abgabe hauptsächlich von Gas für Koch- und Heizzwecke und die aus dem Bezuge von Kochgas entstandenen Vorteile kommen als Ursache in Betracht. Bei dem Gaswerke Hemer ist trotz des infolge steigenden Verbrauchs elektrischer Energie der Gasabsatz gegen das Vorjahr um 7885 Kbm. zurückgeblieben, aber das Gaswerk ist so wirtschaftlich betrieben worden daß der Ueberschuß sich gegen den Voranschlag noch günstiger gestaltete. Beim Gaswerk Barop ist die Gasabgabe wegen des Vordringens der Elektrizität um 27 796 Kbm. zurückgegangen. Infolgedessen ist auch der Ueberschuß etwas geringer. Der Gesamtüberschuß der Werke der Gesellschaft belief sich im Jahre 1912-13 auf 1 038 481 Mark. Hierzu haben beigetragen das Elektrizitätswerk 929 504 Mark, das Gaswerk Castrop 55 917 Mark, das Gaswerk Hemer 23 314 M. und das Gaswerk Barop 9624 Mark. Nach Abzug der Anleihezinsen und der Provision für die Anleihe in Höhe von zusammen 370 378 Mark bleibt ein Reingewinn von 668 102 Mark. Hiervon sollen verwandt werden zu Abschreibungen 450 000 Mark; es werden zugeführt dem Abschreibungsfonds auf Disagiokontor 10 000 Mark, dem Maschinen- und Kesselerneuerungsfonds 16 599 Mark, dem Ofenbau-Erneuerungsfonds 5000 Mark und dem Reservefonds 9328 Mark. Auf das Aktienkapital soll eine Dividende von 5 Prozent gezahlt werden, das macht 165 000 Mark, der Aufsichtsrat erhält für seine Bemühungen 1407 Mark, der Rest von 10 871 Mark wird auf neue Rechnung vorgetragen. Die Gesellschaft arbeitet mit einem Aktienkapital von 3 300 000 Mark, sowie mit einer Anleihe von 9 200 000 Mark. Hierauf sind bereits 285 640 Mark abgetragen. Vorsitzender des Aufsichtsrates der Gesellschaft ist bekanntlich Herr Oberbürgermeister

Verhandlungen wegen Erneuerung des Kohlensyndikats wurden im Anschluß an die Zechenbesitzerversammlung gestern in einer Sitzung des großen Ausschusses zur Vorbereitung der Syndikatserneuerung wieder aufgenommen. Wie wir hören, haben die Beratungen keinen besonderen Fortschritt in den Erneuerungsverhandlungen gebracht; zu irgend einer Entscheidung in den wichtigeren Fragen ist es nicht gekommen. Die Ausschußberatungen sollen jetzt erst im Oktober wieder aufgenommen werden.

Sport.

Rudersport

Die Hügelregatta in Essen

hatte unter ungünstigem Wetter zu leiden. Ueberraschend gut schnitt der akademische Ruderverein Rhenns-Bonn ab, dem es gelang, den Anfängervierer, den Akademikervierer und zweiten Achter siegreich nach Hause zu bringen. Die Ruderriege des Essener Turn- und Fechtklubs mußte sich mit einem Preise begnügen. Die Juniormannschaft des Dortmunder Ruderklubs **Hansa** konnte unter vier gemeldeten Booten einen ehrenvollen zweiten Platz erringen.

Rennen zu Paris. 1. Rennen: 1. Ideal 4, 2. Ramage, 3. Le Monastere. Tot. 100, Platz 25, 45, 15. — 2. Rennen: 1. Forling, 2. Martial, 3. Tot. 2. — 3. Rennen: 1. Sans Tache, 2. Rasoir, 3. Trio. Tot. 78, Platz 26, 28, 20.

Rennen zu Hamburg-Horn. 1. Rennen: 1. Festarok, 2. Sultan Saladin, 3. Lena. Tot. 87, Platz 22, 13. — 2. Rennen: 1. Au revoir, 2. Spion, 3. Carolus. Tot. 58, Platz 18, 20, 13. — 3. Rennen: 1. Blue in Blue, 2. Norton Con, 3. Boiling Hot. Tot. 72, Platz 30, 31. — Deutsches Derby (Dist. 2400 Meter, 125 000 Mark). 1. Turmfalke, 2. Mosci Ksiaze, 3. Saul. Tot. 47, Platz 14, 13, 14.

Rennen zu Breslau-Süd. 1. Rennen: 1. Mustidora, 2. Delila, 3. Faltenfex. Tot. 127, Platz 43, 34, 24. — 2. Rennen: 1. Rustic, 2. Prinzeß, 3. Geduld. Tot. 26, Platz 12, 18, 14.

Rennen zu Recklinghausen. 1. Rennen: 1. Spionskop, 2. The Hope, 3. Nar. Tot. 46, Platz 17, 59, 20. — 2. Rennen: 1. Nicolaus F., 2. Schmuggler, 3. Suse. Tot. 38, Platz 15, 19, 20.

* * *

Der Rad-Renn-Klub Dortmund 1908 (Mitglied des Deutschen Rennfahrer-Verbandes, Ortsgruppe Dortmund) ließ für seine Mitglieder auf der Straße Dortmund—Bochum—Dortmund, 36 Klm., am gestrigen Sonntag ein Straßenrennen fahren. 18 Fahrer beteiligten sich daran. Resultat: 1. Groll (Barop) 1. Stunde 4 Min., 2. Pawitz (Barop) 2 Längen, 3. Kant (Dortmund) 1 Stunde 4 Min. 30 Sekund., 4. Schierbaum 1 Stunde 5 Min., 5. Franz Stuhldreher, 6 Cermenka, 7. Mühl, 8. Buskapp, 9. Meyer, 10. Wiechert, 11. Paul Preuß, 12. Ed. Müller (Altespreis), 13. Theisen, 14. Mucha.

Konzerte, Vereine etc.

Fredenbaum. Das Jubiläums-Kaiser-Preisschießen der Vereinigung ehem. Jäger und Schützen von Rheinland und Westfalen hat gestern trotz des ungünstigen Wetters unter großer Beteiligung von aktiven und Reserveoffizieren und vieler ehemalig. Grünröcke von nah und fern begonnen. Die Feier wurde durch ein vorzügliches Festessen eingeleitet. Um 1½ Uhr begann das Preisschießen, das diesmal für die einzelnen Vereine einen heißen Kampf geben dürfte, da der Kaiser-Wanderpreis schon zweimal vom Düsseldorfer Verein heimgebracht wurde und noch einmal errungen werden muß, um dauernd nach Düsseldorf überzugehen. Das Schießen nimmt heute seinen Fortgang, und es ist wieder eine große Teilnahme zu erwarten. Die Preisverteilung findet nachmittags um 5 Uhr bezw. 7 Uhr statt. Die Konzerte beginnen nachmittags um 3 Uhr im Wintergarten, wo auch die gesamten Preise nochmals ausgestellt sind. Der Zutritt ist jedem gestattet.

Die im Café Metropol gastierende Künstler-Kapelle Gebrüder Teplh, die sich großer Beliebtheit erfreute, wird am heutigen Montag ihren Abschiedsabend geben.

Die Monatsversammlung ehemal. 83er von Dortmund und Umgegend findet am Mittwoch, den 2. Juli cr., im Vereinslokale Vogell, Münsterstraße 2, abends 9 Uhr statt und sind hierzu Nichtmitglieder, sofern sie sich an der Regimentsfeier am 16. August ebenfalls beteiligen wollen, willkommen. Vom Regiment ist das Festprogramm bereits eingegangen. Fahrkarten zum Sonderzug sowie Quartierzettel für Bürgerquartiere, Freiquartiere und Massenquartiere werden zur Ausgabe gelangen; ebenfalls wird Bericht erstattet über den Verlauf des Delegiertentages ehemal. 83er von Rheinland und Westfalen, der am vergangenen Sonntag in Witten stattfand.

Der stenographische Verein „Tremonia" nach Stolze-Schrey eröffnet, wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, am Dienstag, 1. Juli, in seinem Unterrichtslokal höhere Mädchenschule, Kronprinzenstraße 13, einen neuen Unterrichtskursus.

„Walhalla"

Heute Montag, den 30. Juni:

Ehren- u. Abschieds-Abend

von dem so schnell beliebt gewordenen

Rheinischen Komiker

Hans Brechtel.

Anfang 8 Uhr.

Ab 1. Juli: **Doppel-Programm.**

— 28 Personen. —

Pariser Kinema

Westenhellweg.

Ab morgen Dienstag bis Freitag:

Gleich **Quo Vadis** der größte

Autoren-Film:

„Auferstehung"

nach dem berühmten Roman von

Leo Tolstoi.

Keine Preiserhöhung.

Nur im

Pariser Kinema

finden die Vorführungen statt.

Vereinigung ehemal. 83er

Mittwoch, 2. Juli 1913, abends 8½ Uhr, im Vereinslokale **Vogell**, Dortmund, Münsterstraße 2:

Monats-Versammlung.

Alle Kameraden der 83er (auch Nichtmitglieder) sind willkommen, da wegen der Regimentsfeier wichtige Besprechungen erfolgen. **Der Vorstand.**

Unser bekannt grosser

Sommer-Saison-Ausverkauf

beginnt Morgen, den 1. Juli.

Spezial-Angebot in der Dienstags-Zeitung!

Gebrüder Kaufmann, Dortmund

Familiennachrichten

Geboren: Victor Rolff in Köln-Lindenthal 1 Sohn.

Verlobte: Else Welter m. Ingenieur Theodor Welter, Köln-Lindenthal, Gelsenkirchen. Luise Hoffmann, Max Spier, Neuß a. Rh. und Köln. Paula Kaulen und Gerichtsassessor Dr. Münker, Wevelinghofen u. Grevenbroich-Allrath.

Vermählte: Karl Rosenwald und Johanna Ledermann. Köln u. Meiningen

Gestorben: Max Felsenthal, 61 Jahre, Bochum. Ernst William Trappenberg, 81 Jahre, Barmen. Witwe Johann Linz, 77 J., Köln.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Samstag abend 5.45 Uhr, gestärkt durch dem Empfang des heiligen Abendmahls, meine innigstgeliebte Frau, meine gute Mutter, Schwester, Schwägerin u. Tante, die

Ehefrau

Caroline Twittmann

geb. Sieckmeyer

nach langem, schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden im fast vollendeten Lebensalter von 46 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Dieses zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Wilhelm Twittmann
nebst Sohn.

Dortmund, Düsseldorf, Kamen, Welver und Hombruch, 29. Juni 1913.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 2. Juli, vormittags 10½ Uhr vom St. Johanneshospital aus statt. Sollte jemand aus Versehen keine besondere Nachricht erhalten haben, so diene dieses als solche.

Nachruf!

Nach längerer Krankheit, aber dennoch unerwartet, entschlief infolge Schlaganfall am 27. ds. Mts. unser allverehrter Chef

Herr August Rübenkamp

Er war uns in seinem arbeitsreichen Leben stets ein mustergültiges Vorbild, treuer Berater und Helfer.

Wir werden sein Andenken hoch in Ehren halten.

Dortmund, den 28. Juni 1913.

Die Beamten
der Firma A. Rübenkamp.

Nachruf.

Am 27. ds. Mts. verschied unser verehrter Chef

Herr August Rübenkamp

Derselbe war uns immer ein wohlwollender und gütiger Vorgesetzter, der uns unvergesslich bleiben wird.

Dortmund, den 29. Juni 1913.

Die Meister, Poliere und Arbeiter
der Firma A. Rübenkamp.

Nachruf!

Das so rasch und unerwartete Ableben des Oberregisseurs des Stadttheaters

Herrn Carl Habermeyer

hat die Direktion und alle anderen Angestellten in tiefempfundene Trauer versetzt.

Von hingebender Liebe zur Kunst erfüllt und reich begabt für sein verantwortungsvolles Amt, hat er sechs Jahre hindurch dem Institut und seinen Künstlern als Führer und Berater treu zur Seite gestanden.

Ein dauerndes ehrenvolles Gedenken ist ihm gewiss.

Dortmund, den 29. Juni 1913.

Die Direktion des Stadttheaters.
Hans Bollmann.

Zurückgekehrt!

K. Witzel
prakt. Zahnarzt
Dortmund, Viktoriastr. 38

„Der Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle (Kohlensaures Eisen-Mangan-Kochsalzquelle) hat mir bei ein. alt.

Frauen-

leiden u. chron. Blasenkatarrh sehr wertvolle Dienste geleistet, die Schmerzen und Schärfen völlig genommen und eine wunderbare Kräftigung der leidenden Teile bewirkt. Ich hätte einen solchen Erfolg nie für möglich gehalten, habe mich nie so wohl und gesund gefühlt, wie jetzt nach der Kur mit Ihrer Wunderquelle. Dieselbe wirkt vor allem glänzend auf die Tätigkeit der Nieren, reinigt das Blut und die Säfte. Seit ich Ihren Marksprudel trinke, bin ich auch völlig von meinen Menstruationsbeschwerden, die mich jahrelang in schrecklichster Weise quälten, befreit. Frau R. L." Überall warm empf. Fl. 65 u. 95 Pf. In sämtlichen Apotheken u. Drogerien erhältlich.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß vom 1. Juli cr. ab bei unterzeichneter Kasse die

tägliche Verzinsung der Einlagen

eingeführt ist. (39352

Amtssparkasse Nauel
(Postscheckkonto Cöln Nr. 14950.)

Lasse mich am **1. Juli** als

Augenarzt

in **Hörde** nieder.

Dr. A. Heuser

Hörde, Rathausstrasse 5.

Sprechstunden: morgens von ½9—11 Uhr
„ nachm. „ ½3—½5 „

Trauerhüte

Grosse Auswahl
Bekannt billige Preise



Geschw. Jordan
Dortmund
Münsterstr. 45 Ecke Kielstr.
Fernspr. 2513
Spezial-Abteilung für Damenhüte I^te Etage

Geschlechts-

Haut-, Blasenleiden, nerv. Schwäche etc.
Dr. med. Horvath, appr. a. d. Wiener-Universität
Ehrlich-Hata 606.
Dortmund, Brückstrasse 20, 1. Etage
(Seiteneingang).
Von **10—1** und **4—8** abends. Sonntags **10—1.**

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdnutzung der Gemeinde Recklingsen zur Größe von ca. 400 Hektar mit gutem Wildbestand soll am **Sonnabend, den 5. Juli 1913, nachmittags 4 Uhr, in der Wirtschaft Brauckhoff i. Recklingsen** auf die Dauer von 6 Jahren, beginnend **mit dem Anfang der kleinen Jagd d. Js., öffentl. meistbietend verpachtet** werden. Der Jagdbezirk ist in ca. 30 Minuten vom Bahnhof Welver aus bequem zu erreichen. (39395

Der Jagdvorsteher:
Schulze-Loh.

Kgl. Preuß. Klassenlotterie.

Zu der am **9. Juli** beginnenden Ziehung **1. Klasse 229. Lotterie** habe ich noch **Halbe Lose zu 20 Mark, Viertel-Lose zu 10 Mark, Achtel-Lose zu 5 Mark** abzugeben.

Kraus, Herne,
Königl. Lotterie-Einnehmer
Fernsprecher 90.

Tausende

im In- und Ausland wünschen Briefmarken- u. Ansichtskartentausch, Gedankenaustausch usw. Prospekt grat. **Deutsche Kolonialpost, Linsenhofen-Stuttgart 60.**

Frauenleiden

Unterleibsleiden usw. beh. nach Dr. Thure Brandt

Frau Ella Roßner,
Josefstr. 1. III., a. Hoherw.

Zwangsversteigerung.

Am Montag, den 7. Juli, vormittags 11 Uhr, werde ich in Lüdinghausen an Ort und Stelle einen neuen 40 P. S.

Korting-Flugmotor

mit Kühler, Benzinbehälter und Oelbehälter, ferner ein fast fertiges (39390

Flugmaschinengerippe

neuester Konstruktion aus Mannesmann-Stahlröhren hergestellt, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Versammlung der Käufer **Hotel Hellmann** in Lüdinghausen.

Geisler, Gerichtsvollzieher in Lüdinghausen i. W.

Versteigerung. Im Auftrage u. für Rechnung dessen, den es angeht, werde ich am **Dienstag, d. 1. Juli,** vormittags 10 Uhr, im Versteigerungslokale des Wirts **Hochstrate in Herne,** Schulstraße, folgende Gegenstände öffentlich meistbietend versteigern: **Haushaltsachen, große Spieluhr,** passend für Wirte, **Bedarfsartikel u. Zutaten für Damenschneiderei.** Der Verkauf findet bestimmt statt. Die Sachen sind gebraucht und können zwei Stunden vor der Versteigerung besichtigt werden.

Herne, d. 27. Juni 1913.

Wilh. Schüssler, Auktionator, Herne, Wilhelmstraße 7.

Tilsiter Käse

schön und schnittig, versendet in Postkolli von 9 Pfd. pro Pfd. 50 Pfg. franko gegen Nachnahme. 31229

Molkerei Wozzellen, Ostpr.

Engel's Saison-Ausverkauf

beginnt **Dienstag, den 1. Juli.**

Wir haben für den Ausverkauf ganz enorme Warenmengen herausgelegt, welche zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf gelangen. Die Ermässigung ist bei vielen Artikeln

bis 40%

Die **jetzigen Preise** sind neben den früheren Preisen **deutlich mit Blaustift** auf jedem Etiquette vermerkt. — Beachten Sie bitte genau unsere Schaufenster, welche Sie von der aussergewöhnlichen Preiswürdigkeit überzeugen.

Gardinen- und Teppich-Spezialhaus

Gebr. Engel

Westenhellweg 82. Gegenüber der Petrikirch

Nach **Amerika**
mit den Dampfern des
Norddeutschen Lloyd Bremen
Drucksachen, Auskünfte und Platzbelegungen kostenlos durch
Otto zur Helten
Dortmund, Königshof 7

Belohnung

demjenigen, der mir nachweist, wer Anfang voriger Woche Möbel von den Eheleuten Aug. Blume in Dortmund, Nordstr. 20, abgeholt bezw. gekauft hat.

Neurath, Prinzenstr. 11.

Belohnung

von 5 Mk. erhält derjenige, welcher mir zuerst den Aufenthaltsort des Bergmanns **Franz Cepin** (Oesterreicher) angibt. **W. Boos, Herne,** 29394) Bahnhofstraße.

Prima gewaschenen Gartenkies

in verschiedenen Körnungen, sowie gewaschenen **Betonkies** liefert billigst **Frau August Dickmann,** G.m.b.H., **Bottrop i. W.,** Fernsprecher Nr. 36.

Geschlechts-

Haut- u. Frauenleiden
Ehrlich Hata 606.
nach Methode
Spezialarzt Dr. Jänicke
Sprechstunden 9-8 Uhr
Dortmund
Kleistr. 3, an der **Münsterstr.**

Frau Crotto

einzige geprüfte deutsche Heb., 25 rue Sohet, **Lattich** (Belgien) nahe Bahnhof Guillemins, empf. ihre Priv.-Entbind.-Anstalt u. ist für Damen stets zu sprechen.

Masseuse
ärztlich gepr., zu sprechen 9—8, auch Sonntags. **Hansastr. 55** 2. Etage, vis-à-vis Althoff.

Masseuse Schwanenstraße 56, i b. Lehmann.

Masseuse
Josefstr. 1, 3. Etg., a. Hoherwall.

Gewandte **Massage** von ausgebild. Dame, Bäder 2c. **Königswall 25.**

Masseuse
Weißenburgerstr. 61, pt.

Masseuse
ärztlich geprüft.
Weißenburgerstr. 17, 1. Et.

Unterricht

Tücht. Klavierlehrerin
ert. Unterricht, Std. 75 Pfg. Ritterstr. 26, N. Walhalla.

Am **Dienstag, den 1. Juli,** eröffnet der

stenographische Verein Tremonia

in der höheren Mädchenschule, Kronprinzenstr. 13, einen neuen

Unterrichts-Kursus

nach dem bewährten und leicht erlernbaren System Stolze-Schrey.

Anmeldungen hierzu werden an genanntem Tage, abends 8½ Uhr, vom Kursusleiter entgegengenommen. Das Honorar einschl. Lehrbuch beträgt 10 Mark.

Verloren - Gefunden

10 Mark Belohnung
erhält Wiederbr. Fahrrad gestohlen, Cupido 180839. Vor Ankauf wird gewarnt. Leuthardstr. 16, part.

Privatentbindungs-Anst... gute Pens. u. Rat bei Fr... **Offer,** deutsche Heb., **V... viars,** Belg., rue d'Ensival 5 M. v. Hauptbahnhof.

Heiraten

Reell! Heirat!
Ein strebs. Bäcker-Konditor, 27 Jahre, 5000 Mk. Verm., sucht die Bek. einer häusl. erzog. Dame. Etwas Vermögen erwünscht. Schrift. Angeb. u. T. W. 8559 an **General-Anz. Dortmund.**

Bäckermeister, 32 J., ev., mit gutgeh. Geschäft, dem es an Damenbekanntsch. fehlt, sucht auf dies. Wege eine Lebensgefährtin, nicht unter 25 J., zwecks baldiger

Heirat.

Vermögen Bedingung. Anonym zwecklos. Diskret. Ehrensache. Vermittl. verb. Schr. Ang. H. D. 4371 a. G.-A. Dt...

Bergm., Witwer, 41 J., ... Mädchen von 2 J., 4000 ... Verm., sucht die Bek. ein... ält. Mädchens od. Witwe ohne Anhang zwecks bald...

Heirat.

Schr. Ang. mit Bild u... G. H. 4354 a. d. Gen.-A...

Ehrenh. geb. evgl. Da... (j. Witwe m. 1 gutem... b. angen. Aeuß., sanft. ... mut, musikal, u. häusl. ... m. einig. kauf. Mark u. ... Ausst., w. m. bess. ansehn... sol. Herrn in sich. Pos. ... wirkl. gut. Gem. i. Alt. ... 36—40 J. bef. z. w. zw. ... **Heirat.** Off. erb. u. J. ... 8604 a. G.-A. Distr. aus...

Junggeselle, ev., mit ... möb. sucht Damenbekan... schaft zwecks **Heirat.** Off. u. **B. 1873 postl... Witten an der Ruhr.**

Heirat!

Witwer, 37 J., kath., 3 Kl... der v. 7—11 J. mtl. Be... 250 Mk., sucht die Bek. ... evtl. einf. Mädch., Witt... nicht ausgeschl., zwecks ... Heirat. Anonym Papierko... Offerten unter **A. Z. 3...** bahnpostlag. **Hamm i. W.**

Ein ganz außergewöhnliches Angebot!

Gutsitzende, bestverarbeitete Konfektion zu ganz besonders herabgesetzten Serien-Preisen.

(Nur so lange Vorrat!)

	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Woll- und Musseline-Blusen in uni-Stoffen und hübschen Musselinen . . . darunter Teile im Werte bis 35 Mk.	4.95	9.75	13.75	16.75
Seidene und Tüll-Blusen in weiss u. ecru Tüll, farb. Crepe de Chine u. Messaline, darunter Teile im Werte bis 50 Mk.	9.50	14.50	19.50	25.50
Kostüm-Röcke in schwarz und marine, sowie schönen englischen Stoffen . . . . . darunter Teile im Werte bis 45 Mk.	7.50	13.50	19.50	24.50
Backfisch-Paletots flotte jugendl. Façons, gute Stoffe in marine u. englisch. Geschmack, darunter Teile im Werte bis 55 Mk.	6.50	14.50	21.50	29.50
Englische Paletots für die Reise, nur allerneueste Stoffe und Schnitte . . . . . darunter Teile im Werte bis 75 Mk.	12.—	19.—	28.—	37.—
Seidene Mäntel allerletzte Neuheit, in schönen modernen Farben . . . . . darunter Teile im Werte bis 120 Mk.	24.—	35.—	47.—	59.—
Jacken-Kleider in marine Serge und englischen Stoffen, nur moderne Façons . . . . darunter Teile im Werte bis 120 Mk.	19.50	32.—	49.—	68.—
Taillen-Kleider in Wolle und Seide, flotte Formen, hübsche Garnierungen . . . . darunter Teile im Werte bis 150 Mk.	26.—	39.—	52.—	69.—
Baby- und Mädchen-Jacken in weiss, marine und englischen Stoffen . . . . darunter Teile im Werte bis 30 Mk.	5.50	8.50	12.50	16.50
Kinder-Kleider in Wolle und Musseline, alle modernen Farben . . . . . darunter Teile im Werte bis 50 Mk.	6.50	9.50	16.50	25.50
Backfisch-Taillen- u. Jacken-Kleider in modernen Façons, schicke helle Stoffe und marine, darunter Teile im Werte bis 95 Mk.	19.50	28.50	39.50	48.50
Wasch-Blusen weiss, schwarz und farbig darunter Teile im Werte bis 15 Mk.	2.50	3.50	4.75	6.50

	Serie I	Serie II
Ein Posten angestaubter Wasch-Konfektion darunter Teile im Werte bis zu 120 Mk.	10.—	25.—

Ein Posten Damen-Mützen im bisherigen Werte bis 10 Mk. **2.50**

Ein Posten Kieler Mützen im bisherigen Werte bis 5 Mk. **1.50**

Sämtliche Modelle in Kleidern und Mänteln sind im Preise **ganz bedeutend herabgesetzt.**

Rose & Co. Dortmund

Dr. P. Elten's

ETRIMALZ

garantiert aus reinem Gerstenmalz, ohne jeden Zusatz von Kartoffelsirup oder anderen Süßstoffen hergestellt, das Ideal aller Kräftigungs- u. Nährmittel, ärztl. empfohlen bei **Nervosität, Schwächezuständen, Rekonvaleszenten** und in der Ernährung zurückgebliebener Personen, bei Schwächung oder organischer Erkrankung, **Blutarmut, Magen- und Verdauungsstörungen, Bleichsucht** usw. für Kinder und Erwachsene. Für Sportsleute ein vorzügliches Kräftigungsmittel.

Preis ½ Dose 1.75 Mk., ¼ Dose 0.95 Mk.

In Apotheken und Drogerien zu haben.

Medizinal-Drogerie Otto Schorre N., Brückstr. 54.

Chemische Fabrik, Dr. P. Elten, Bad Harzburg.

Bei Harnröhrenleiden sind



STILI-UNIONI

(2⁰, proteinl argent mit Kautschukmasse)

deshalb von sofortiger Wirkung, weil die Wunden dauernd desinficirt werden, ein Rückschlag kann nicht erfolgen. Der Heilungsprozess verläuft bei selbst alten Leiden genau wie bei Wunden, die mit einem Pflaster bedeckt sind. Preis 3 M.

UNION, Fabrik Stili-Unionitol.

In **Dortmund: Einhorn-Apotheke,** Markt.



Gegen **bar** kaufte ich von einer großen deutschen Fabrik

1 Waggon Nähmaschinen

die ich zu folgenden Spottpreisen verkaufe: Es kosten **deutsche Singer M. 45, Schwingschiff M. 55, Schwingschiff tonlos** mit **2 Schubladen** und Galerie **M. 65,** Schwingschiff versenkbar mit Schachbrett **M. 75,** Centralspul tonlos **M. 75.** Außer der zu M. 45 nähen alle Maschinen vor- und rückwärts, eignen sich ganz vorzüglich zum Sticken und Stopfen. Ich verkaufe deshalb so billig, weil ich große Posten gegen bar einkaufe, keinen teuren Laden habe, keine Agenten halte, die für den Verkauf einer jeden Nähmaschine **M. 30—40** erhalten. Brauchen Sie eine Nähmaschine, dann lassen Sie sich nicht durch Schimpfen auf meine billigen Preise abhalten, mein Geschäft aufzusuchen. Wer meine große Auswahl sieht, meine Preise hört, wird sicher bei mir kaufen. Katalog gratis. Lieferung franko. **Kochherde** jetzt spottbillig. **Eichene Pendel-Waschmaschinen kosten jetzt nur M. 36.—**

J. Buschmann, Dortmund, Steinstr. 6, I. Et.

4. Haus vom Steinplatz — Kein Laden. — Nur I. Etage.

Hautleiden

aller Art, Flechten, Hautjucken, **Krätze** durch Wärme u. trotzen schlimmer beseitigt unter **Garantie** meine **Leupin-Crème,** geruchlos, ohne Berufsstörung anzuwenden innerhalb 3 Tagen. Probe-Dose **Mk. 1.25.** große Dose **Mk. 2.50, Leupintee Mk. 1.40.** Ganze Kur **Mk. 4.—,** Porto extra. Versand durch **Leupin-Werke**

Gerhard Lerch, Duisburg

36123 Gutenbergstr. 13.

Auktion!

Grosse Luxus- u. Geschäftswagen-Versteigerung.

Im freiwilligen Auftrage werde ich am **Mittwoch, den 2. Juli cr., Anfang 10 Uhr,** im Hofraum Kölnischestraße 7 (in unmittelbarer Nähe des Hauptmarktplatzes) eine Partie **Luxuswagen,** wie:

3 Landauer, 1 Landauer mit Gummirädern, 3 Visavis-Wagen mit Dach, 2 Ponywagen, 3 Dogcarts, 4 Halbverdeckwagen, 1 Selbstfahrer, 1 Landaulettwagen, 1 Geschäfts-Dogcart

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen. Die Sachen sind gebraucht u. 2 Stunden vorher zu besichtigen.

Christian Müller, Taxator und Auktionator.

Reinoldistraße 15, Telephon 1002.

Spezial-Behandlung von veraltetem chronischen und frischem

Geschlechtsleiden aller Art

Harnröhrenausflüsse, Hautkrankheiten, Blasenleiden, Mundausbrüche, Magen- und Darmkrankheiten, Geschwüre, Pollutionen, Impotenz, Onanie, Rückenleiden, **Syphilis,** ihre gründl. Heilung ohne Quecksilber, **Männerschwäche, Gicht, Rheumatismus u. Gallensteine, Nervenleiden, Flechten jeder Art u. Beinleiden, Krätze** entf. in 2 Tagen), **Halsentzündungen, Frauenkrankheiten** (operationsl. Methode). Schnelle Hilfe u. verschwieg. Behandl.

Schroeter's Heil-Institut, Dortmund

nur Hohensyburgstrasse 69. — **Bochum,** Kaiserstrasse 56.

Sprechzeit täglich. Sonntags 8—1 Uhr vormittags.



Prachtvolle Uhr umsonst!

Senden Sie uns Ihre Adresse, wir senden Ihnen frko. **25 Stück wunderschöne Schmucksachen.** Verkaufen Sie diese das Stück zu 20 Pf. und senden Sie uns den Erlös von Mk. 5.—. Sie erhalten sofort nach Eingang des Geldes eine großartige, garantiert auf die Minute gehende Remontoir-Uhr **umsonst frko. Kein Geld senden, nur Adresse Fischer & Kocher, Berlin SO. Dresdenerstr. 88**

Hanewacker-Kautabak

4. Fabrikpreis 5 Pfd.-Kiste = 165 Rollen **Mk. 12.50** empfehlen

Schulte & Bartels

Dortmund, Brückstraße 35 und Münsterstraße 58

Damen-Uhren und Uhrketten

sehr billig.

DORTMUND

Balkenstr. 36-38

beim Bezirks-Kommando

A. Eick & Comp.

den sollte, woher denn diesem „fruchtbaren Poeten“ die vielen Dinge in den Kopf gekommen sind,“ meinte er selbst, „so dürften nicht viele Professoren, nicht viele Bücher genannt werden, aber man würde finden, daß es die k. k. priv. Südbahn war, die ihm freies Geleite gab durch die Schule, in welcher der Mensch seine Wissenschaft geholt. Ich gehöre nicht zu solchen, die das Eisenbahnwesen für den Tod der Reisepoesie halten — . . . also bin ich stets gerne im Eisenbahnwagen gewesen, habe auch während der Fahrten leicht und viel gearbeitet . . . Vielleicht ist es, daß ich von der Tauernkette meine „Schriften des Waldschulmeisters“ holte, vom Hochschwabgebiete den „Gottsucher“, von den Murgeländen „Jakob den Letzten“, von den kroatischen Wäldern „Martin den Mann“, von den Ufern der Eisak den „Peter Mayr“ und manch andres Buch von unterwegs . . .“

Ist das Werk des Geistes fertig, dann erfolgt die unendlich mühselige Arbeit des Formens und Niederschreibens. Zunächst schneidet der Dichter sich Kanzleipapier in Quartblätter, etwa 500 Stück; in drei Monaten ist die erste Niederschrift darauf vollendet. Das ist die Zeit des freudigen Schaffens, des fast leidenschaftlichen Selbstgenießens, bei der zwar wenig Appetit und wenig Schlaf, aber viel Glück ist. Dann wird das Ganze einen Monat lang umgearbeitet, Satz für Satz, und ist der Roman nunmehr in einer Zeitschrift gedruckt, so tritt er dem Poeten erst objektiv entgegen, und eine völlig neue Niederschrift erfolgt. Wieder werden die 500 Quartblätter geschnitten; das Werk wird noch einmal vom Anfang bis zu Ende geschrieben und noch mehrmals durchgelesen. Dann erst geht es in die Welt.

Die Arbeit des Schreibens selbst macht dem stets kränklichen Rosegger unendlich viel Mühe. Die Linke muß oft die Rechte halten, damit sie beim Schreiben nicht ins Zittern kommt, und er hat selbst einmal gemeint, vielleicht kämen seine knappen Sätze, sein aphoristischer Stil von dieser Mühseligkeit her. Solch künstlerische Sorge und Pein hat aber dem Dichter nie die innere Heiterkeit ersticken können. Stets hat er über seinem Werk gestanden, und noch erzeisender als sein Dichten ist die schöne reine Menschlichkeit, die in seiner Person sich darstellt. „Es gibt auch einen mündlichen Rosegger. An stillen Abenden bei Peter Rosegger sitzen dürfen und ihm zuhören, das ist so schön wie ein Buch von ihm lesen. Sein einfaches Zimmer liegt im Halbdunkel, er hat sich's auf der Ottomane bequem gemacht, denn im Liegen kommen die Gedanken leichter, sein hagerer Körper ist in den berühmten alten schwarzen Schlafrock gewickelt, das Lampenlicht spielt vom Schreibtisch über sein kluges, allebendiges Gesicht. Ehrwürdiges silberdünnes Großvaterhaar ist über den Scheitel gekämmt, seine Augen gehen lebhaft hin und her . . .“ Und der gleiche gütige Weltweise ist er des Abends im Freundeskreise, im „Krug“. Da sitzt er hinter seiner Flasche Tirolerwein, jahraus, jahrein, raucht immer seine eine billige Portorico, und läßt die andern streiten und reden, froh im Beobachten und Mitleben . . .

Alt-Heidelbergs Sommer-Semester.

Heidelberg, im Juni.

Ein merkwürdiger Zauber geht von dem alten Nest aus. Etwas Geheimnisvolles, Rätselhaftes, das anzieht und festhält mit Zauberhänden. Schon die Minnesänger haben in die Saiten gegriffen, grundgelahrte Magister zu wuchtigen lateinischen Dithyramben sich versteigen, um es zu feiern, die Romantiker waren ihm in schwärmerischer Liebe ergeben, und ihr letzter Sänger, Meister Josephus von Scheffel, hat mit Trompetenschall seinen Ruhm um die Erde geblasen. Ein ganzer Parnaß von Dichtern hat den Pegasus gezäumt und ihm die Sporen gegeben, um ins Neckartal zu reiten! Wahrhaftig, keine zweite Stadt auf unserem Planeten ist so viel und so glühend besungen worden wie Alt-Heidelberg, „die Feine“. Wenn wir aber fragen, was dieses Zaubers Wesen sei, wenn wir versuchen, mit bedächtigem Forschersinn des Rätsels Geheimnis zu ergründen, bleiben uns all die Dichter und Dichterlinge die Antwort schuldig. Selbst die Größten sind nicht hinter das Geheimnis gekommen.

Nur Einer, der noch nicht einmal in der vordersten Reihe steht, Meyer-Förster, der Vater des weichherzigen Karl-Heinz und seiner süßen Kätchie, ist des Rätsels Lösung näher gekommen als alle anderen. Dr. Jüttner, der alte, brave Bursche, wird sein enthusiastischer Verkünder: „Alt-Heidelberg, weißt Du, was das heißt, Karl Heinz? Heidelberg, das ist die Jugend, das heißt jung sein!“

Es muß in der Tat eine ungeheure Jugendkraft auch in der alten Neckarstadt selbst stecken, daß sie noch immer nicht die Konkurrenz der Großstadtuniversitäten zu fürchten braucht. Hier ist eine unzerstörbare bodenständige Tradition lebendig, hier wächst aus dem Alten immer wieder das Junge neu und frisch hervor, und der greise Kuno Fischer, der Unvergeßliche, hat es in einem seiner letzten Semester ausgesprochen, daß diese fortgesetzte Berührung mit der Jugend das Alter noch einmal die herrliche Luft des Jungseins atmen lasse. In diesem Geheimnis der ewigen Erneuerung wurzelt die Kraft des alten Heidelbergs und seiner Anziehungskraft. Wenn man andernorts ernst und würdig in bewußter Absicht Stätten wissenschaftlicher Forschung, gelehrter Arbeit errichtet, so mag das eine löbliche Sache sein. Es erhebt sich aber nur die Frage: Habt Ihr vergessen, daß es Jünglinge, junge Männer von 18—25 Jahren sind, die Ihr in Eure Prachtpaläste pferchen wollt? Ist Euch die Naturgeschichte des Studenten ein siebenmal versiegeltes Buch, so geht nach Heidelberg, hier liegt es offen zu gefälliger Einsicht für jedermann, hier in Heidelberg vermehrt sie die Zahl der bunten Mützen von Semester zu Semester, und immer neue Farben geben Kunde, daß in Deutschlands Jugend die Worte „Freundschaft und Treue“ noch nicht leere Begriffe geworden sind. Fragt nur so einen alten Knaben, der in schöner Sommerzeit die bunte Mütze noch einmal auf den morschen Schädel stülpt, das Band um die Brust schlingt, fragt ihn, was er dabei empfindet. Und wenn sein Auge aufblitzt, ein helles Leuchten sein Antlitz verklärt, dann sieht man es ihm an, daß die Burschenzeit in Heidelberg das Köstlichste und Erhabenste in seinem Leben war.

Und das weiß man in Heidelberg und windet seinen Studenten Kränze der Liebe und des Verstehens um die junge Stirne. Ein prächtiges Geschenk von sinniger Bedeutung hat der Studentenschaft zu Beginn des Semesters die Stadtverwaltung selbst gemacht: eine neue, den „Anforderungen der Neuzeit“ entsprechende Fechtschule. Das ist charakteristisch für die Studentenstadt Heidelberg! Ueber dem Tor der neuen Anstalt müßten die Worte in goldenen Buchstaben prangen: „Hier werden Jünglinge zu Männern gemacht!“ Das ist echt Heidelberger Methode, und sie hat bisher glänzende Erfolge erzielt. Man studiere die Listen der in Wissenschaft und Staatsbetrieb, im politischen und wirtschaftlichen Leben hervorragenden Männer: die Zahl derer, die in „Heidelberg aktiv“ waren, ist Legion. Wenn Du an ihnen straffe Haltung, Kraft und Selbstbewußtsein, Stolz und Mannhaftigkeit bewunderst, vergiß nicht, daß sie den blanken Stahl geschwungen und daß sie nicht nur das nötige Futter an Fach- und Allgemeinwissen, sondern auch ein ordentliches Maß von Charakter- und Persönlichkeitsbildung mit auf den Lebensweg bekommen haben.

Mit den Studenten haben im jungen Sommersemester aber auch die Fremden ihren Einzug ins Neckartal gehalten, denn Heidelberg ist eine Fremdenhochburg wie wenige in deutschen Landen. Das ergießt sich in mächtigen Strömen aus allen Winkeln Deutschlands, vom Norden her, aus Rußland, aus Holland und Frankreich, besonders aber aus Amerika und England in das grüne Tal und die romantische Stadt. Das liegt so prächtig am Wege, wenn man in den Schwarzwald oder die Schweiz will, wenn man den Rhein heraufkommt, um über Rothenburg und Nürnberg München und das bayrische Hochland zu erreichen. Keine English Lady wird darauf verzichten, den Heidelberger Karzer oder das alte Pauklokal auf der Hirschgasse zu besuchen, und nicht das heimliche Duften des edelsten gotischen Domes vermag in ihr denselben Schauer des Entzückens zu erzielen: „Oh, Old-Heidelberg, this is an other thing!“

Doch die Studenten mit ihrer Romantik sind es nicht allein, es ist vor allem die Allgegenwart landschaftlicher Schönheit, welche die Magnetnadel des Fremdenverkehrs nach Heidelberg lenkt. Es ist kein Zufall, daß Engländer schon vor dreihundert Jahren, als der Sinn der Menschheit für die Reize der Natur noch in den Kinderschuhen steckte, die Schönheit Heidelbergs „entdeckt“ und gefeiert haben. Und sie sind dieser Liebe treu geblieben bis auf den heutigen Tag: Heidelberg ist die „Engländerstadt“ des Festlandes geworden. In diese Vergangenheit weisen eine Reihe von historischen Kostümfesten hin, die in der ersten Juliwoche auf dem Heidelberger Schloß stattfinden werden. 300 Jahre ist es her, daß die Prinzessin Elisabeth Stuart, des Königs James 1. von England Tochter, als die heißgeliebte Gemahlin des Kurfürsten Friedrich 5. von der Pfalz ihren Einzug auf dem Heidelberger Schloß gehalten hat. In glänzendem, kulturhistorischem Rahmen, mit Turnier- und Ritterspielen, soll die Verbindung des englischen Königshauses mit der Pfalz und in weiterem Sinne die seit 1613 bestehenden dynastischen Beziehungen zwischen England und Deutschland gefeiert werden. „Pfalzgräfin, schönste der Frauen“, soll auf einige Tage zwischen den Schloßruinen lebendig werden und im Trubel der Jubelfeste wird man gern vergessen, daß diese Stuart-Prinzessin, die Stammutter aller lebenden Welfen und Hohenzollern der Königslinie, als „Winterkönigin“ nach der kurzen Heidelberger Glückszeit ein so tragisches Schicksal erlitten und schuldlos über Deutschland heraufbeschworen hat.

Es wäre indessen ein Irrtum, zu meinen, die Engländer suchten einen gewissen englischen Einschlag in Heidelberg. Sie wie alle Ausländer erblicken in der alten Pfalzresidenz und dem buntschillernden Studentenleben etwas typisch Deutsches. Die Kulminationspunkte eines Volkstums sind es noch immer gewesen, welche die größte Anziehungskraft ausübten. Dieser typische Charakter trifft auch auf die Heidelberger Landschaft zu: kein Geringerer als Goethe hat es bescheinigt, daß sie „ideal“ sei . . . .

Tausende und aber Tausende stehen alljährlich oben auf der Schloßterrasse und trinken sich satt an dem berückenden Bilde, alle, die Wissenden wie die unbewußt Genießenden, verfallen dem geheimnisvollen Zauber Alt-Heidelbergs am Neckarstrand!

Franz Dufner.

Briefkasten der Redaktion.

W. K. 24. Ist uns auch nicht bekannt.
K. M., Hörde. 1. und 2. Ja.
F. F. 202. Ja.
100, Werl. Bestimmtes läßt sich darüber nicht sagen. Sie können evtl. noch zu einer Uebung herangezogen werden.
E. B. 1000, Aplerbeck. 1. und 2. Exzellenz. 3. Die Zession.
775. Zwei Wettende. Mit 1.
C. M. 1. Dudenstift, hier.
2 Wettende. 41 pf.
Dentiste. Uns nicht bekannt.
L. W. 240. Sie können krank feiern, Chef muß 6 Wochen zahlen.
Nr. 100. In fremder Wohnung braucht die Pfändung nicht geduldet zu werden.
Streitsache. 1. General. 2. Ja. 3. Der Kaiser.
2 Wettende, Essen. Dortmund hat 242 000 und Essen 440 000 Einwohner
H. S., Gerthe. Melden Sie sich beim Amt.
L. L. 16. Wenden Sie sich an die Gesellschaft selbst.
Jura 130. Die 600 Mk. können gefordert werden.
Nr. 35. Fragen Sie auf dem Bahnhof Bochum an.
Scherlebeck. Wegschneiden.
F. B. 100. Reklamieren Sie beim Bezirkskommando.

Literarisches.

(Untenstehende Werke sind in der Buch- und Musikalienhandlung von C. L. Krüger, G. m. b. H., zu haben.)

Die roten Riesen. Roman von Dietrich Darenberg. Berlin, Otto Janke. Preis 4 Mark, geb. 5 Mark. Es ist die Invasion des roten Riesen, der Fabrikschornsteine in den Bereich der Landwirtschaft: der Gegensatz und Kampf zwischen beiden. Mit ihnen ist eine neue Zeit angebrochen, die den „Stillen“, „Schlafenden“ ein grollender Mahner ist, sich den Schlaf aus den Augen zu reiben. Gewaltige Herrscher sind die roten Riesen, Könige mit ehernem Willen, wie sie ein Volk in den Tagen des Elends erflieht, wenn Sein oder Nichtsein von der Schärfe des Säberies und der Kraft der Faust abhängen. Aber der Ausklang des Romans ist harmonisch, denn der Verfasser sucht und findet eine Vermittlung zwischen beiden zum Wohle des Vaterlandes.

Endlich ein billiges

Busch-Album!



Prachtband mit etwa **400** Originalbildern von **Wilhelm Busch**

für nur 3.50 Mark

Der Wunsch tausender und abertausender Verehrer von Wilhelm Busch, für wenig Geld eine umfangreiche Sammlung von humoristischen Meisterwerken dieses einzigen Malerpoeten zu erwerben und sich einen Familienschatz des köstlichen Humors für alt und jung zuzulegen, kann nunmehr erfüllt werden. Dieses neueste Busch-Album enthält nicht weniger als 30 herzerquickende humoristische Bildergeschichten, sowie über 60 weitere köstliche Humoresken usw. in Wort und Bild von Wilhelm Busch — Millionen haben sich an den urkomischen Zeichnungen und heißenden Versen dieses größten und beliebtesten Humoristen Deutschlands erfreut. Jede Zeile, jedes Bild auch dieses neuen Busch-Prachtwerkes wird überall echten Frohsinn verbreiten und mit seinen weltbeseligenden Humor in alle Herzen Freude und Lachen tragen. Die Ausstattung ist trotz des enorm billigen Preises wie bei den teuern Busch-Albums ansprechend und künstlerisch sorgfältig durchgeführt: der Druck in zwei Farben. Obiges Album enthält ausschließlich Werke, die im „Humoristischen Hausschatz“ nicht enthalten sind! — Porto 1. Zone 25 Pfg., 2. Zone 50 Pfg.

C. L. Krüger, G. m. b. H.
Dortmund, Westenhellweg 9 (Krüger-Passage).
Buch- und Musikalienhandlung

Unterhaltungsblatt.

Tägliche Gratisbeilage zum Dortmunder General-Anzeiger.

Nr. 177. Montag, 30. Juni 1913.

In des Lebens Mai.

11 Roman von Anton Andrea. (Nachdruck verboten.)

17. Kapitel.

Ein heißer Sonntagnachmittag. Die Sonne hinter weißlichem Gewölk zwar nicht stechend, aber mit langen, glühenden Strahlen alle Frische, das letzte, linde Lüftchen auffaugend.

Hinter herabgelassenen Jalousien saß Hans in seiner Stube vor dem mit Büchern beladenen Tische. Es war verhältnismäßig kühl bei ihm. Frau Großmann hatte in der Frühe gelüftet und dann die Sonne nach Kräften ausgesperrt. Trotzdem fühlte Mumm Bleigewichte an seinen Gliedern. Er hatte sich fest vorgenommen, den Tag durchzuarbeiten; es ging nicht. Seine Gedanken flatterten auf wie trockene, lose Blätter im Winde und wirbelten kraus durcheinander.

Er hatte sich nun entschlossen, auf die Reise und die Hochtour mit Horst zu verzichten. In den nächsten Tagen dampfte dieser allein ab. Und er saß hier und ochste und ärgerte sich wütend! Besonders ärgerte er sich auch über den, der ihn zu dem Verzichte gezwigt hatte, — den Baron von Czarra.

Wie kam dieser zweifelhafte Gentleman, den er im Grunde wie ausstehen konnte, dazu, sich an ihn zu hängen, als wären sie die dicksten Freunde? Nach dem Liebesmahle bei Trast war es gewesen. Trotz der alkoholfreien Getränke war es hoch und flott hergegangen. Sehr animiert gingen sie auseinander. Der Baron spöttelte ein wenig über das „reformatorische Blech“ des liebenswürdigen Gastgebers. Er spöttelte auch über den „zahmgewordenen“ kleinen Lüttichau und gratulierte dem Freibunde zu dieser Errungenschaft. Dann warf er eine Bemerkung hin, die alles in Mumm aufwühlte, ihn vor Eifersucht rasend machte.

„Na, Feuer gefangen hat der brave Trast endlich auch!“

„Wieso?“

„Nun, er gabelt doch nach der hübschen Hochstätten. Und totsicher ist's, daß er sie kriegt! Einen so goldenen Schwiegersohn läßt sich die gnädige Frau Mama nicht entgehen. Apropos — daß er damals dem verrückten Maler die Freigzichnung für schweres Geld abkaufte, war toll?“

„Welche Zeichnung?“

„Menschenskind, das wissen Sie nicht?“ — —

Dem Baron schien es ein besonderes Vergnügen zu machen, ihm die Augen zu öffnen über allerlei, — nur um ihn gegen den Freund aufzuhetzen.

Mumm sprang auf. Mit vorgeneigtem Kopfe wie ein wütender, junger Stier ging er gerade auf die Wand los, als ob er mit seinem Schädel ein Loch hineinstoßen wollte. Dann aber blieb er stehen und reckte seine Arme. Ein winziger, weißlicher Strahl war durch die Jalousie gesprungen und hüpfte nun wie ein Lichtgespenstchen auf dem Fußboden. Er setzte seinen Fuß darauf: da flimmerte und blinkerte es auf dem alten Hausschuh, als spräche es: „Gib Dir keine Mühe, Freundchen! Mich trittst Du nicht tot. Ich bin das Licht — die Sonne.“

Mumm lachte auf. Er wußte plötzlich, was ihm not tat und was er wollte. Im Umsehen hatte er Stiefel an, seinen Anzug gewechselt, ein Spazierstöckchen in der Hand und verließ das Haus. Es kam gerade eine Straßenbahn. Mumm sprang auf und fuhr ins Freie, bis nach Hundekehle. Eine halbe Stunde später befand er sich mitten in dem fröhlichen Sonntagsgewimmel. Vergnügt schwang er sein Spazierstöckchen, zwirbelte sein blondes Schnurrbärtchen auf und ließ seine Augen wandern.

In dem überfüllten Lokale war kein Platz mehr zu haben. Mumm schlängelte sich durch das Gewühl zum See hinunter. Mit einem Male stutzte er. „Donnerwetter!“ An einem Tische unter der blühenden Linde saß der Baron mit der rothaarigen Modell-Amanda. Ein verflixter Zufall, — aber eigentlich nicht ohne Humor!

Das Mädel hatte Luchsaugen. Ihn sehen und aufspringen, dann angelaufen kommen, ihn beim Arme packen und an den Tisch schleifen, war das Werk einer Sekunde.

Verblüfft erhob sich der Baron.

„Ich störe hoffentlich nicht?“ fragte Mumm.

„Bewahre!“ Der Baron schüttelte ihm die Hand. „Sie sind kein Spielverderber — und man ist nur einmal jung. Wenn man außerdem im Begriffe steht, ins alte Register überzugehen, — — na, daraufhin machen wir uns heute noch 'mal einen fidelen Tag, nicht Fräulein Amanda? Wir haben uns nämlich 'rein zufällig hier getroffen.“

„Ist ja nicht wahr!“ lachte das Mädchen ausgelassen. Sie wußte sich vor Vergnügen über Mumms Hinzukommen nicht zu lassen. „Der Herr Baron flunkern. Is ne jute, ehrliche Verabredung von vor vierzehn Tagen.“

„Seit wann sind Sie von Ihrem Stammsitze zurück, Baron?“ fragte Hans.

„St. Unter uns, seit gestern abend. Offiziell komme ich erst heute abend heim.“

Amanda tanzte wie ein Kobold zwischen ihren beiden schönen Kavalieren hin und her.

„Noch 'ne Kanne Kaffee, Herr Baron, und was Extrasüßes vor Herrn Mumm! Nachher lassen Sie 'ne Flasche mits silberne Halsband springen.“

„Oho! Dazu muß erst der Mond aufgegangen sein, Hexchen,“ gab der Baron aufgeräumt zurück.

Da Hans gegen den warmen Kaffee protestierte, ließ der Baron Bier kommen. Er befahl mit der Geste des großen Herrn. Die Kellner bedienten ihn, daß ihre Rockschöße flogen.

Hans trank dem Baron zu. „Prosit, Baron! Das schmeckt 'mal wieder.“ Er hatte seit einigen Wochen so gut wie nichts getrunken; jetzt war's, als ob sein Durst bei jedem neuen Glase zunähme.

Der Baron stieß mit ihm an.

„Prosit, Mumm! Der Teufel hole alle Abstinenzler, ein guter Tropfen ist des Lebens Quintessens.“

„Prosit olle Flammel“ sagte Amanda. Ihre Augen funkelten Mumm an, wie die Lichter einer jungen Tigerkatze.

Mumm leerte mit einem Zuge sein Glas. Sein hübsches Gesicht leuchtete. Der Uebermut sprudelte ihm von den Lippen. Er rief den vorbeigehenden Mädchen Schmeicheleien zu, fächelte Amanda mit seinem Taschentuche, schließlich fing er an zu singen. Sie wollte sich auf seinen Schoß setzen, aber er schob sie lachend dem Baron zu.

„Nein, nein, schöne Sünde! Ich will nicht vorgreifen.“

„Ja, diese lieben Kinder! Unberechenbar in ihren Sympathien. Sie lieben und hassen kraus durcheinander. Nachher wissen sie selbst nicht mehr, wen sie eigentlich geliebt und wen sie gehaßt haben.“

„Nee,“ versetzte Amanda gekränkt, „so dumm sind wir lange nicht. Ich hab' Mumm immer am gernsten. Bei dem Maler habe ich bloß Modell gestanden, und mit Ihnen gehe ich, weil Sie ein Herr Baron sind und Moneten haben, und weil Sie versprochen haben, daß ich bei Ihnen in Stellung kommen soll, wenn Sie verheiratet sind. Aber hohen Lohn und liebevolle Behandlung, sonst dank ich fürs Vergnügen.“

„Schwatz kein Blech, mein Kind!“ sagte der Baron ärgerlich mit einem Seitenblick auf Hans.

Dieser fuhr sich mit der Hand durchs Haar. Ihm wurde es unbehaglich. Wenn das Mädchen die Wahrheit sagte, — es wäre gemein von Czarra.

Amanda bemerkte, daß sie eine Dummheit begangen hatte. Sie sprang vom Tische auf und, ihr gekraustes Haar mit den Fingern lockernd, sagte sie kokett: „Ich jeh 'rin tanzen. Wer mir liebt, folge mir nach!“

„Ein verfluchter Racker!“ brummte der Baron hinter ihr her. „Kein Wort wahr, natürlich! Werde mich hüten, solch Schlinggewächse in mein Haus zu bringen. Trinken wir noch eins, Mumm! Es leben die Jugend! Drinnen sind noch mehr hübsche Mädels. Unter uns: dies soll meine letzte Liebschaft sein. Dann nehme ich das Joch der Ehe und der Solidität auf mich. Seien Sie froh, daß es bei Ihnen nicht eilt. Wenn es nachher 'mal so weit ist, dann sorgen Sie, daß Sie eine gefällige Schwiegermutter bekommen. Meine ist tiptop. Sie soll leben!“

Sie tranken aus und gingen hinein.

Trotz der Hitze und der lärmenden Musik tanzte Mumm wie verrückt drauflos. Die Mädchen flogen ihm förmlich zu. Alle Welt sah ihn mit Wohlgefallen an.

Als es anfing zu dämmern, gab der Baron ihm einen Wink. Er hatte ein Abendessen an einem reservierten Tische in dem schattigen Garten vor dem Lokal bestellt: Amanda sollte ihre Flasche mit dem silbernen Halsbande haben.

Da gab es eine Damenpolka. Eine verwelkte Schönheit in einem zerknitterten, hellen Fähnchen wollte ihn auffordern, während fünf der jüngsten Mädchen auf Mumm zuflatterten und eine wahre Damenschlacht um ihn lieferten.

Neidisch und geärgert rettete der Baron sich vor die Tür an seinen Tisch und ließ sich eine Flasche Sekt bringen, zu der er die verwelkte Schönheit, die ihn lachend verfolgte, einlud.

Amanda raste tanzend durch den Saal, fast mit Mumm um die Wette, doch in zwei getrennten Parteien. Sie kochte vor Eifersucht. Außer dem einen sentamentalen Walzer war sie zu keinem anderen Tanze an Mumm herangekommen. Es machte ihm Spaß, sich mit ihr zu necken und sie zu reizen. Zuletzt konnte er nicht mehr. Er sah Amanda in der Tür stehen, ihn mit ihren Blicken verfolgend, und schlängelte sich an sie heran.

„Na, mein Tigerkätzchen?“ — —

Sie drehte ihn schnippisch den Rücken und ging hinaus. Im Nu war Mumm hinter ihr her, und in einer weichen, verliebten Aufwallung legte er den Arm um ihren Nacken.

Donner und Doria! War das eine Vision oder naßführte ihn sein kleiner Bierrausch? Ein Wagen fuhr scharf an dem Lokale vorbei — eine herrschaftliche Equipage mit zwei Damen und einem Herrn. Mumm war es, als bekäme er einen Stoß. Ein Augenpaar ruhte auf ihm. Wie ein Blitz zuckte das alles auf und erlosch; nur eine leichte Staubwolke wirbelte noch auf der Straße.

Unmöglich konnte Edel ihn gesehen haben, — überhaupt es gewesen sein! Solch einen widersinnigen Zufall gab es ja nicht. Er in diesem leichtsinnigen Sonntagstreiben von Edel erkannt, — zu albern.

Vor seinen Augen drehte sich alles. Er ließ Amanda fahren.

„Geh!“ sagte er verächtlich.

Ueber seine Seele, die wie aus einem Taumel erwachte, breiteten sich dunkle, ahnungsvolle Schatten.

* * *

Im Garten der Menggsschen Villa neigten die hochstämmigen Rosen die Köpfe, matt und schwer von der Hitze. Von der Loggia schaute Asta hinunter auf all diese müde, verschwenderische Pracht, und auch ihr blonder Kopf senkte sich tiefer und tiefer. Die Stimme ihrer Mutter schreckte sie aber auf. „Bist Du hier draußen, Asta?“

In sehr eleganter, nur etwas zu jugendlicher Toilette erschien Frau Konsul auf der Loggia. „Nun, schaust Du nach Deiner Busenfreundin aus, mein Kind, oder hast Du Grund zu vermuten, daß Axel uns noch heute überraschen könnte?“

„Nein, Mama — ich dachte überhaupt an etwas anderes.“

Die Frau Konsul lächelte. „Es wäre immerhin möglich, er käme heute abend. Der arme Junge hat den Kopf voll. Die Wohnungsverhältnisse drüben sollen aller Beschreibung spotten. Der alte Herr hat alles in Grund und Boden verkommen lassen.“

Asta hob die blonden Wimpern, als koštete es ihr Mühe:

„Hat Axel Dir geschrieben, Mama?“

„Freilich. Vorgestern. Ich habe wohl vergessen, es Dir zu sagen. Willst Du den Brief lesen?“

„Nein, danke!“ Und ihre blonden Wimpern senkten sich tief und schwer.

„Ich lasse den Kaffee im Garten servieren. Es scheint sich endlich ein Lüftchen aufmachen zu wollen,“ sagte die Frau Konsul. „Hoffentlich ist Edel pünktlich.“

Seitdem die Wahl ihrer Tochter gefallen war, hatte Frau Menggs nichts gegen den regen Verkehr zwischen den beiden jungen Mädchen.

Frau von Hochstätten war schwer zu bewegen, heraus zu kommen. Sie kränkelte und wurde im-

mer schwerfälliger und umständlicher. Edel hingegen kam gern, froh, der ungeheueren Häuserenge Berlins zu entrinnen. In der vornehmen Kolonie hörte man wenigstens Bäume rauschen, sah Blumen blühen und Seen blinken.

Daß das unerfahrene Landedelfräulein sich in Berlin so zurecht fand, imponierte der Frau Konsul; außerdem hielt sie es für unwahrscheinlich, daß der junge van der Heydt seinen Eltern eine Tochter zuführen werde, die zu der Klasse der „erwerbenden Frauen" gehörte. Ihr Schwiegersohn hatte ihr zwar kürzlich eine verfängliche Mitteilung gemacht, — Horst sollte ein Bild Edels, eine flüchtige Federzeichnung, unter dem Siegel der Verschwiegenheit käuflich erworben haben.

Daraufhin schärfte die Frau Konsul ihrer Tochter ein, Edel 'mal unauffällig auszuforschen; aber Asta war mit Dingen beschäftigt, die ihr viel schwerer wogen und kaum einen Gedanken an etwas anderes frei ließen. Böse Dinge waren es, die wie Geister emporstiegen, um sie mit Qualen zu erfüllen. Und so oft sie ihnen einen Namen geben wollte, packte sie ein Grauen, denn stets wurde es der Name ihres Verlobten.

Einige Tage vor seiner Abreise hatte Axel einen Band Gedichte gebracht, nicht für sie, sondern für Ma. Sie taten sehr heimlich dabei. Er lächelte sein diskretes, abscheulich wissendes Lächeln, während die Ma sich ereiferte: sie hätte von dem Buche läuten hören. Es widerstrebe ihr, die reine Atmosphäre ihres Hauses damit zu verseuchen.

„Aber Ma, Verehrteste, Sie sind doch kein Mimosenseelchen! Sie gehören zu den starken Intelligenzen."

Mit einem feurigen Handkusse bekräftigte er seinen Ausspruch. Ma lächelte geschmeichelt. Sie murmelte etwas von pathologischen Erscheinungen in der modernen Literatur und nahm das Buch mit in ihr Boudoir. Dort las sie es mit soviel Ausdauer und Interesse, daß sie vergaß, es in den Pausen vor ihrer Tochter zu verschließen. Dieser aber war es, als streckte das Buch tausend unsichtbare Hände nach ihr aus. „Nimm mich! Ich warte auf Dich!" Schon der Name der Verfasserin erregte ihr eine peinigende Neugierde. Eine Frau, die sich als „Dolorosa" zu ihren Gedichten bekannte, mußte das Leid der Liebe erschöpft haben, um von ihm sagen und singen zu können.

Eines Abends entwendete Asta das Buch, um es heimlich in ihrem Zimmer zu lesen. Die ganze Nacht saß sie auf. Sie dachte an keinen Schlaf, fühlte keine Müdigkei. Nur, als frühmorgens die Sonne in die Fenster schien, warf sie sich angekleidet auf ihr Bett.

Das Buch erschien ihr eigens für sie geschrieben. Sie selbst war Dolorosa. Zwischen wüsten Träumen und Wachen wand sie sich vor Verlangen nach der Peitsche des Geliebten, die ihr blutige Striemen schlagen sollte. Nach seinen Küssen schrie sie, die sie würgen sollten, nach seiner Umarmung, in der sie unter Wonnen und Qualen ihre Seele verhauchen wollte.

Einmal, im Paroxismus ihrer überhitzten Phantasie, warf sie sich jäh ihrem Verlobten an die Brust und küßte ihn auf den Mund. Einen Augenblick war's, als ob seine Arme sie umpreßten, sah er ihr in das blasse Gesicht und in die unruhig brennenden Augen.

„Was hast Du, mein Seelchen?" Er strich ihr die Wange, wie man mit einem Kinde tut, und in einem Tone, der wie ein Wasserstrahl in die Feuersbrunst ihres Gefühls zischte, fuhr er fort: „Aerger gehabt? Na, welche ein böses Mündchen hat unsere weiße Narzisse angeweht?"

Die Frau Konsul zuckte die Achsel. Sie wußte von nichts. Asta befleißigte sich in letzter Zeit einer unausstehlichen Empfindsamkeit.

Da war sie glutrot geworden von Scham und Empörung und hatte sich in ihr Mädchenstübchen geflüchtet, um zu weinen — zu weinen, bis ihre Augen keine Tränen mehr hergeben wollten. Und aus den niedergehaltenen Gluten ihrer Liebe loderte es empor dunkel und verzehrend.

Dem Konsul fiel es auf, wie schmal seine Tochter geworden war, wie bleich, und was für ein unruhiger, fieberischer Glanz in ihren Augen brannte.

Er sprach sich zu seiner Frau darüber aus.

„Vermutlich Bleichsucht," folgerte diese. „Schicken wir sie ein paar Wochen an die See."

„Ach was," meinte der Konsul, der sich ungern von seiner Tochter trennte. „Es wird der übliche Verlobungsübergang sein. Schließlich muß man in den sauren Apfel beißen und sie so bald wie möglich heiraten lassen."

Bei nächster Gelegenheit tätschelte er seiner Tochter die Backen: „Sag' mal, Kindchen, möchtest Du bald in den Ehestand hinein und allein mit Deinem Axel in dem warmen Nestchen Eurer eigenen Häuslichkeit sitzen?"

Asta senkte den Blick. Eine Falte grub sich quer über ihre weiße Stirn. „Wie Ihr bestimmt — Du, und Mama! Mir ist alles recht."

Während der Baron fort war, lud die Frau Konsul wiederholt Edel ein. „Man muß das Kind mal auf andere Gedanken bringen," sagte sie zu ihrem Manne.

„Wen? Die kleine Hochstätten oder unsere Asta?"

„Seit wann kümmere ich mich um anderer Leute Töchter?" versetzte die Frau Konsul pikiert. „Asta macht mir gerade genug zu schaffen. Sie ist in einer Weise verliebt in den Axel, daß — nun, daß ich es einfach unschicklich finde."

Der Konsul lachte. „Liebe Frau, dafür ist der junge Mann ihr Verlobter!"

Edel kam zu Fuße die Hubertusallee gegangen, an der die Mengesche Villa lag. Mit ihrem Sonnenschirme winkte sie zur Loggia hinauf. Asta lief ihr entgegen, und, ohne ein Wort zu sagen, fiel sie der Freundin um den Hals.

Die Frau Konsul, die mit ihrem Gatten in der Laube saß, konnte sich nicht enthalten, den „plebejischen Gefühlsausbruch" ihrer vornehm erzogenen Tochter zu rügen.

„Ach, laß das Kind in Ruhe!" wehrte der Konsul ab.

Er schmunzelte wohlgefällig, als er die beiden jungen Mädchen Arm in Arm kommen sah. Asta sah fast überzart neben Edel aus, die sich sehr gerade hielt. Von dem flotten Marsche hatte sie eine blühende Gesichtsfarbe bekommen. Ihre Stimme hatte einen hellen Klang, und wenn sie sprach, redeten ihre Augen am fröhlichsten mit.

Sie gingen aber in einem weiten Bogen an der Laube vorbei. Der Konsul vertiefte sich in seine Zeitung.

„Es schickte sich wohl, daß Edel uns zuerst begrüßt hätte!" tadelte die Frau Konsul.

Es fiel ihr nicht ein, daß Asta die Freundin verhindert haben könnte, obgleich sie mit ihren scharfen Ohren hörte, daß sie auffällig erregt sagte: „Ach, der Brautstand greift mich an! Mama meint, die meisten Bräute wären nervös und sähen schlecht aus."

Was sie aber nicht mehr hörte und auch nicht sah, war, daß Asta im Schutze des nächsten Bosketts in ein wildes, tränenloses Schluchzen ausbrach. „Ich verwünsche diesen entsetzlichen Brautstand! Er ist entwürdigend. Edel, der Traum meines hohen Liebesglückes liegt in Scherben! Ich bin nie geliebt worden; ich liebe auch nicht mehr. Wäre Axel hier, und ich könnte, wie ich wollte, ich schlüge ihm ins Gesicht; ich flöhe aus dem Elternhause auf die Straße — in die Wüste. Ich bin halb wahnsinnig vor Enttäuschung, vor Durst nach Liebe, — aber das verstehst Du nicht. Deine Seele schlummert noch!"

Asta bot einen jammervollen Anblick. Am ganzen Körper bebend, kauerte sie auf der Bank; ihre hohlen, eingesunkenen Augen loderten und ein nervöses Zucken des Mundes entstellte ihr Gesicht.

Und Edel dachte daran, daß vor kurzem Lite ihr Aehnliches gesagt hatte. Wenig aber glichen sonst die beiden Freundinnen einander in ihrer Liebesnot. Lite trug sie mit Größe und in Schönheit. Sie wob einen goldenen Schein um ihr dunkles Haupt, während sie Asta niederzog und wilde, böse Triebe in ihr weckte.

„Ach, Edel!" klagte Asta voll Bitterkeit. „Das Leben hat mir häßliche, verschwiegene Dinge offenbart, just da, wo ich die allerschönsten vermutete. Aus meiner idealen weißen Liebe ist eine blutrote Blume aufgeschossen, deren Duft wie Haß ist. Mein Bräutigam trägt die Schuld. Er hat Dinge in mir geweckt, die keusch in meiner Seele schliefen. Er hat mich geküßt, daß ich erschauerte und bebte; wenn er mich berührte, war es wie ein Versprechen auf nie geahnte Seligkeiten. Er spielte auf meinen Nerven lockende Melodien. Das alles, ehe wir uns verlobten. Dann tat er plötzlich, als wäre nichts geschehen. Er ließ sich von Mama im Schicklichkeitskodex für Brautleute unterweisen. Das Resultat: er umschmeichelt die Schwiegermutter wie ein säuselnder Zephir und die Braut läßt er verschmachten."

Asta lachte aus trockener Kehle. Ihre feinen Hände schlossen sich zu Fäusten. „Nach einem erbärmlichen Tropfen lechze ich, die Zunge klebt mir am Gaumen. Ich sterbe vor Durst, und niemand merkt es! Edel, hilf mir! Kannst Du mir nicht helfen?"

Aber Edel wußte keinen Rat und konnte sie nur still in ihren Armen weinen lassen.

Durch den Garten tönte die Stimme der Frau Konsul: „Wo bleibt Ihr denn? Asta! Edel!"

Beide erhoben sich. Ueber Astas Züge glitt ein mattes Lächeln. „Hab Dank, Edel, daß ich mich bei Dir aussprechen konnte! Es muß aber alles zwischen uns allein bleiben, hörst Du? Laß Dir nichts merken, — Mama würde ja außer sich sein." Sie seufzte tief: „Axel ist nach Hause gereist. Ich wollte, er käme nie wieder!"

Plötzlich umspannte sie Edels Arm: „Es kommt jemand mit Mama! Das ist Cyarres Schritt — Erbarmen!"

Sie wäre umgesunken, wenn Edel sie nicht gehalten hätte. Dann aber durchdrangen Edels Blicke das Grün. „Asta, beruhige Dich! Es ist nur von der Heydt!"

Nie war ihr Horsts Erscheinen so angenehm gewesen. Unbewußt lächelte sie ihm entgegen.

„Ihr habt Euch ja gründlich verschreckt!" schalt Frau Konsul, während Edel auf sie zueilte, um sie zu begrüßen und Asta Zeit zu lassen, sich zu sammeln. „Ohne Heimlichkeiten geht's bei Euch jungen Mädchen wohl nie ab?"

„Besonders nicht, wenn man sich so selten sieht, Frau Konsul!" gab Edel munter zurück.

Am Kaffeetische war auch Asta wieder wie umgewandelt. Sie bediente die Gäste, war aufmerksam gegen ihre Eltern, und versuchte sogar eine kleine Neckerei mit Horst. Nur einmal kam das jähe Erbleichen wieder. Die Frau Konsul teilte ihr beiläufig mit, daß sie vorhin ein Telegramm von Axel bekommen hätte. Er träfe heute Abend noch in Berlin ein. Allerdings mit einem späten Zuge.

„Ich habe nach seiner Wohnung telephoniert, daß wir ihn Morgen zu Tisch erwarten. Sein Diener war da."

„Ja, Mama," sagte Asta mechanisch. . . .

Horst war zu einem Abschiedsbesuche gekommen. Er sprach von seinen Reiseplänen, — seinen Hochtourwanderungen, deren Glanz- und Höhepunkt die Besteigung des Matterhorns sein sollte.

„Grüßen Sie es von mir," sagte Edel scherzend. „Und, bitte, bestellen Sie, daß ich am liebsten selbst gekommen wäre."

„Warum tun Sie es nicht?"

Er sah sie mit aufblitzenden Augen an.

„Bitt' Sie, als jüngste und neueste Redaktrice schon um Rosenurlaub einzukommen, das ginge nicht an."

„Außerdem, mein liebes Kind," warf die Frau Konsul ein, „wäre es auch wohl ein unmögliches Unternehmen für eine junge Dame."

„Keineswegs, Frau Tante," versetzte Horst lebhaft. „Ein Freund von mir in Hamburg hat die Tour auf das Matterhorn schon zweimal gemacht mit seiner Schwester, die Lehrerin ist."

Die Frau Konsul ließ sich kein Wort entgehen, das zwischen Horst und Edel fiel. „Ob sie das von dem Bilde nicht weiß?" dachte sie, ohne eine rechte Schlußfolgerung. Außerdem deutete in dem unbefangenen Verkehre der beiden jungen Leute nichts auf ein intimeres Verständnis zwischen ihnen.

Später rief die Frau Konsul Edel in den Gartensaal, um ihr eine Orchidee zu zeigen, die ihr Gärtner selbst gezogen hatte. Sie forschte dabei nach allerlei. Wie es sonst auf der Redaktion zuginge? Was für ein Ton zwischen den „Kolleginnen" herrsche? Ob auch Herren dort wären? Zuletzt kam sie auf den „jungen Reinert" (Signorino) zu sprechen, von dem sie zufällig in der Zeitung gelesen hätte, daß er ein ganz eigenes Talent sein sollte.

„Neulich hörte ich auch, liebe Edel, daß Dein Bild ihm wundervoll gelungen wäre."

„Mein Bild?"

Edels Verwunderung und Befremdung waren zweifellos echt; das sagte selbst die Frau Konsul sich, als sie erklärte: „Nun er hat Dich doch auf dem Picknick der famosen Großmenschen Malschule gezeichnet."

„Ach, das war ja Unsinn! Reinert hat es uns nicht 'mal gezeigt."

„Nicht? Dann hat er vielleicht andere Gründe gehabt. Er soll nämlich die Zeichnung für schweres Geld verkauft haben."

„Unmöglich!" rief Edel naiv. „So 'was kauft ihm ja keiner ab."

„Warum nicht, wenn es einem gerade gefällt? Im Vertrauen, liebe Edel, unser junger Freund van der Heydt soll es gekauft haben."

Edel wurde dunkelrot. Sie hatte Mühe, ihrer Entrüstung nicht die Zügel schießen zu lassen. „Ich glaube es nicht, Frau Konsul! So 'was tut Reinert nicht. Es hat sich jemand einen dummen Scherz erlaubt."

„Dann wäre es höchstens der Herr Maler selbst, ich habe es nämlich von ganz glaubwürdiger Seite."

Edel biß sich in die Lippe.

„Unter solchen Umständen werde ich Herrn van der Heydt selbst um Aufklärung bitten."

(Fortsetzung folgt.)

Davidis Kochbuch.

Ca. 400 Seiten stark, elegant gebunden, mit etwa 500 Original-Illustrationen.

Nur 75 Pfg.

(Nach auswärts nur gegen Einsendung von 1.05 M.)

C. L. Krüger, G. m. b. H.

Dortmund, Westenhellweg 9, (Krüger-Passage.)

Amor auf Reisen.

Augenblicksbilder von Egon Roska.

(Nachdruck verboten.)

Im Wagenabteil.

Als er das Wagenabteil betrat, saß sie am Fenster und dachte bei sich: „Gut, daß hier dis-à-dis bereits eine Dame sitzt, sonst hätte er sich mir gerade gegenüber gesetzt. An mich heranzurücken, wird er doch wohl nicht wagen. Das wäre zu keck! Nein, nein, er nimmt die Ecke am Eingang ein!"

Er aber dachte: „Wenn sie gar so unnahbar wäre, tät' sie nicht im Nichtraucher-Kupee sitzen. Dann wäre sie ins Frauenkupee gegangen. Schade, daß die Alte da drüben schon sitzt!"

Und laut sagt er zu der Alten: „Na, Sie sind aber unvorsichtig! So in der Fahrtrichtung zu sitzen! Werden Sie das ertragen können? Wollen Sie nicht lieber hier das Schlafchen einnehmen, wo Sie rückwärts fahren können?"

„O nein," meint die Alte, „mir schad't das nicht! Steig doch bei der nächsten Station aus!"

„Der ist aber keck," denkt sie. „Wenn doch nur noch jemand in's Kupee käme. Von der nächsten Station mit ihm allein, das ist mir doch nicht recht angenehm!" Dabei aber schielt sie zu ihm verstohlen hinüber, sieht, daß es doch eigentlich ein ganz netter Mensch ist. Aber keck scheint er doch zu sein, denn hinüber schielend sieht sie, daß er gar nicht zu ihr hinüber schielt, sondern ganz geradeaus auf sie schaut und von oben bis unten mustert.

Sie fühlt die Blicke, sie merkt's, wie sie ganz indiskret ihre Toilette untersuchen und sogar die Farbe der Strümpfe festzustellen suchen.

Sie ist empört und — erfreut über das Interesse, das sie erregt.

Laut aber sagt sie zum Schaffner, der eben in der Tür erscheint: „Ist denn nicht noch im Frauenkupee Platz?"

Der Schaffner antwortet etwas, das aber, da er weiter geht, nicht recht verständlich ist, und so geht sie hinaus, ihm nach.

Nach einer Weile, während welcher sie wohl den ganzen D-Zug durchschritten hatte, kehrte sie zurück und sagt, wie zu der ihr gegenüber sitzenden Alten: „Ist der Zug aber voll!"

Er geht bald darauf hinaus, — vielleicht in den Speisewagen, ein Glas Bier trinken, — und als er zurückgekehrt ist, schmunzelt er und setzt sich nicht mehr in die Ecke, sondern in die Mitte der Bank, auf der sie sitzt.

Die Alte steigt aus, er ist ihr sehr behilflich mit dem Gepäck. Dann stellt er sich in die Tür zum Gang, damit von den wenigen Passagieren, die etwa in den Zug steigen, niemand in's Abteil kommt, und sein Bemühen ist von Erfolg begleitet.

„Sehen Sie, Fräulein," sagt er, als der Zug sich in Bewegung setzt, „nun sind wir ganz allein, nun können wir uns ganz gemütlich unterhalten!"

Sie antwortet darauf nicht, sondern schaut zur anderen Seite zum Fenster hinaus.

Als er das zweite Mal sie anredet, schaut sie sich bereits um zu ihm. Auf die dritte Anrede gibt sie kurze Antwort, auf die vierte eine etwas längere.

Und bald unterhalten sie sich wirklich ganz gemütlich.

Und da die Fahrt sehr lange dauert, so sind sie schließlich ganz nahe aneinander gerückt, damit dem einen kein Wörtlein vom andern entgehen kann. Denn gar so viel sprechen sie nicht mehr, sie tuns nur, wenn sie sich eben gerade necken küssen.

Und als sie dann gemeinsam aussteigen, sagt er zu ihr: „Siehst Du, Liebchen, es war doch gut, daß ich nachgeschaut habe, ob wirklich im Frauenkupee kein Platz mehr war. Hätt' ich's nicht mit eigenen Augen gesehen, daß es ganz leer gewesen, „hätt' ich auch nicht gewußt, daß ich Dir auf den ersten Blick gefallen hab' und hätt' meine kecke Anrede vielleicht unterlassen!"

Auf den Bergen.

Kaum hatte sie sich oben auf der Höhe in dem kleinen Aussichtsrestaurant gesetzt, um eine Erfrischung einzunehmen und sich von den Strapazen des Aufstiegs dabei zu erholen, da tauchte auch er wieder auf.

Kaum wußte sie, ob sie mehr staunen oder ärgerlich sein oder sich geschmeichelt fühlen sollte.

Seit Tagen verfolgte er sie überallhin; seit Tagen wich sie ihm aus, aber so in einer Weise, die dem, dem man ausweicht, zu sagen scheint: es freut mich, wenn Du mir folgst.

Das fühlte er auch jetzt wieder sofort, denn er sah, wie bei seinem Anblick ein ganz flüchtiges Lächeln über ihr Antlitz huschte.

Dieses Lächeln sagte ihm, daß sie bereits sein Interesse für sie erkannt hatte, und dieses Lächeln deutete er sich noch keker, indem er auf ihren Tisch zuschritt, den einzigen, an dem jemand saß, und sagte: „Da ich nirgends sonst Platz finden kann, mein Fräulein, gestatten Sie wohl, daß ich mich zu Ihnen setze?"

Da lachte sie laut und sagte: „Bitte!"

So kamen sie in's Plaudern.

Nach einer Weile sagte sie: „Aber es wäre wohl Zeit, daß man sich die Aussicht ein wenig anschaue. Sie soll entzückend sein!"

„O, sie ist sehr entzückend. Ich genieße sie schon solange ich oben bin."

Sie schaute ihn verständnislos an und sagte: „Wie meinen Sie das?"

„Wie könnt ich's anders meinen. Die Aussicht, die ich gerade vor mir hab'!" Er blickte sie voll an. „Ich bin nur heraufgekommen, um Sie hier zu sehen!"

„Ei, wollen Sie mir das wirklich einreden?"

„Ei, einreden? Haben Sie nicht gemerkt, daß ich Ihnen schon seit Tagen nachsteige. Ich wäre Ihnen gern noch höher nachgestiegen, so hoch wie möglich. Da unten, da konnten Sie mir ausweichen, hier oben mußte ich Sie endlich erhaschen, um Ihnen zu sagen, daß ich Sie liebe. Sie müssen die Meine werden!"

„So, wenn ich aber nicht will!"

„Sie müssen wollen; ich reiße Sie an mich und lasse Sie gar nicht mehr los!"

„Ei fieh doch! Das wäre Freiheitsberaubung! Wir sind 1000 Meter hoch über dem Meeresspiegel. Wissen Sie nicht, daß auf den Bergen die Freiheit wohnt!"

Er wußte es, aber er wußte auch, daß wer so scherzhaft nein sagt, es auch nicht im Ernst meinen kann, und so folgte er, da sie nun aufstand, um die Aussicht zu sehen, wie ein Mann, der seines Sieges gewiß ist.

Sie sah die Aussicht und war voller Entzücken; er sah nur überall sie und war ebenso voller Entzücken, und da er diesem Entzücken beredten Ausdruck verlieh, fand sie ihn scharmant und geistreich und sehr bald unwiderstehlich reizend.

Dann traten sie den Rückweg gemeinsam an.

Als sie unten waren, sagte er: „Man soll doch auf die ganzen Aerzte und die Heilwissenschaft nichts geben!"

„Weshalb?" fragte sie.

„Da behaupten nun immer die Mediziner, wenn man herzkrank ist, soll man keine Berge besteigen!"

„Nun, und!"

„Erst, bevor ich hierauf ging, war ich so herzleidend. Ach, ich glaubte, ich überlebe es nicht. Nun bin ich völlig genesen da oben. Weil ich Dich hab'!" —

„Aber, mein Herr —"

„Nichts da, mein Herr —, mein Schatz, mein Lieb!"

„Aber wer sagt Ihnen —"

„Du selbst, Geliebte, hast es gesagt. Auf den Bergen wohnt die Freiheit, hast Du gesagt. Bist Du nicht mit mir ins Tal gekommen, um Dich von mir in Fesseln schlagen zu lassen!"

„Ei, Du Schalk!"

Und sie gaben sich im Tal den Liebeskuß.

Der Apfel des Paris.

An der Table d'hote, an der er seit zwei Tagen sein Mittagsmahl einnahm und noch nahezu vier Wochen einnehmen sollte, saßen drei junge Schöne, und er bat sich in seinem Innern, sich zu entscheiden, welcher von den Dreien er den Hof machen sollte.

Die Eine war nicht nur schön, sondern sogar blendend schön. Die Andere war wohl nicht ganz so schön, aber sie blendete noch mehr durch ihre Toilette und ihren Schmuck, die darauf schließen ließen, daß sie sehr reich sein müsse. Die Dritte war noch weniger schön als die zweite. Sie blendete auch nicht durch Reichtum. Ja eigentlich blendete sie überhaupt nicht. Aber sie hatte etwas, das ihm doch so sehr gefiel; sie war nett, lieb.

Und er sagte sich: in die Erste könnte man sich stehenden Fußes ohne jedes Besinnen verlieben. Die Zweite könnte man, wenn man sich mit ruhiger Ueberlegung recht vernünftig die Zukunft ausmalt und alle Eventualitäten „berechnet", zur Frau begehren, der Dritten aber könnte man, so meinte er wohl, bis in alle Ewigkeit recht von Herzen gut sein.

Indessen war er von der Schönheit der Ersten doch so geblendet, daß er dem Kellner ein Trinkgeld gab, um sich gerade der Schönen gegenüber decken zu lassen.

Und da saß er nun ihr gegenüber und war ganz geblendet. Er fragte sich immer nur, ob's wirklich auch dergleichen in Wahrheit gäbe, solche Augen, solches Haar und diesen Teint!

Und er war so geblendet, daß er nicht einmal, wie es sonst seine Gewohnheit war, wenn er sich zum Essen niedersetzte, zuerst sich die Speisenfolge ansah. Er sah eben nur sie und hatte die Empfindung, daß alle ihr gegenüber häßlich und unansehnlich aussahen.

Plötzlich aber veränderten sich ihre Züge; die schönen großen Augen wurden klein, weil sie sie, wie von Ekel erfaßt, zusammenkniff und gleichzeitig wurde der Mund, der bis dahin so feine, schmale breit. Die schönen weichen Haare schienen sich unwillig zu sträuben. Ihr Teint, der zarte, rötete sich, und sie rief mit einem Tone, der Entsagen, Ekel und Unwillen zugleich in sich schloß, aus: „Pfui, Leberknödel!"

Er sprang auf, ließ die Table d'hote Table d'hote sein und flüchtete in den Wald. Er fühlte sich sehr unglücklich, und das wird man begreifen, wenn man erfährt, daß Leberknödel seine Leib- und Magenspeise war.

Er hatte aber für einige Tage die Lust verloren, sich um irgendeine der drei Schönen wieder zu bekümmern. Als er endlich doch wieder Lebensmut gefaßt hatte, da gab er wieder dem Kellner ein Trinkgeld und ließ sich gegenüber der Schönen mit den Brillanten decken. Hei wie die Edelsteine glitzerten und ihn blendeten. Er starrte nur immer auf die blinkenden Steine. Die mußten ja ein Vermögen kosten. Wer solch ein Vermögen mit sich herumträgt, der muß ein viel, viel größeres zu Hause noch als Mitgift haben. Solch einen Goldfisch zu erringen, das ist wohl des Strebens wert.

So saß er in Gedanken, Erwägungen und Berechnungen versunken da, als plötzlich die Schöne mit den Brillanten ausrief: „Ach, schon wieder Leberknödel! Nein, ist das doch hier ein plebejisches Hotel! Ich bin wirklich an ein vornehmeres Menu gewöhnt!"

Diesmal sprang er nicht auf, um in den Wald zu rennen, sondern er aß sein Menu. Aber er aß es garnicht mit Behagen. Er hatte das Gefühl, als ob er sich mit seiner Vorliebe für Leberknödel vor der Brillantendame genieren müßte. Er würgte an den Knödeln, wie wenn ein jeder im Halse stecken bleiben wollte.

Und als er aufgestanden war von der Tafel, da schienen die Brillanten allen Glanz verloren zu haben und er dachte sich, daß ein Leben neben der Trägerin dieser Brillanten ganz öde, traurig und düster sein müßte.

Ein paar Tage später saß er der dritten jungen Dame gegenüber. Er war durch nichts, weder durch ihre Schönheit, noch durch ihre Brillanten geblendet und war daher imstande, sich mit ihr ganz gut zu unterhalten. Er unterhielt sich so gut mit ihr, daß er nicht einmal sah, wie sie aussah.

Das Gespräch war nicht sonderlich geistreich; man sprach so über Dinge, die einem gerade bei der Table d'hote eben einfallen, so z. B., daß es gerade immer die Leib- und Magenspeise gäbe, wenn man keinen Appetit habe. „So ist's mir zweimal mit den Leberknödeln gegangen! Aufhängen könnt' ich mich für die, und beidemale konnt' ich nicht recht essen!" So erzählte er.

Am andern Tage saß er wieder der Dritten gegenüber, und da erschien sie ihm wunderbar schön. Die Augen blickten so schelmisch und dabei so gut. Und plötzlich sagte sie: „Haben Sie schon gesehen, was es heute gibt?" — „Nein!" —

„Leberknödel! Heute sollten Sie sich aber für die anderen Male entschädigen!"

Und wie die Wirtin die Leberknödel herumreichte und sich das Fräulein nur einen Knödel auftat, da sagte die Wirtin zu dem Fräulein: „Was, wegen dem einen Knödel bestellen Sie Leberknödele! Bloß weil Sie es sich gewünscht haben, mach ich dies Gericht und nun wollen Sie so wenig davon nehmen!"

Das Fräulein machte immer „Pscht!", daß der Herr, ihr Gegenüber, nicht höre, daß sie sein Leibgericht bestellt habe, aber er hatte es doch gehört.

Und da erging es ihm ganz eigen. Aus diesmal wieder konnte er keine Leberknödel essen, und als das Fräulein ihm zurief: „Was, Sie essen auch nicht?", da sagte er: „Ich kann nicht, Sie dürfen es mir schon nicht übel nehmen! Ich krieg keinen Happen hinunter, bevor ich Sie nicht so recht von Herzen abgeküßt habe. Kommen Sie schnell; wir wollen in den Wald eilen!"

Und das taten sie. Und er aß zum dritten Male keine Leberknödel.

Mannigfaltiges.

— (Der Film als Heiratsvermittler.) Eine der angesehendsten Pariser Schauspielerinnen, die auch in Deutschland bekannte Jane Hading, ist, wie der „Gaulois" mitzuteilen weiß, in diesen Tagen die Heldin eines lustigen Abenteuers geworden. Wie andere Größen der Pariser Bühne hatte auch Jane Hading ihre Kunst in den Dienst des Kinematographen gestellt und war in der weiblichen Hauptrolle des „Hüttenbesitzers" gefilmt worden. Der Film hatte von Paris aus die Reise um die Welt angetreten. Mit welchem Erfolg — das bewies der Künstlerin ein Brief, den Frau Hading zu ihrer nicht geringen Ueberraschung aus Brasilien erhielt. Das Schreiben lautete wie folgt: Madame! Ich habe soeben den Film gesehen, auf dem Sie die Claire im „Hüttenbesitzer" darstellen. Meine Bewunderung wurde nur von der Freude übertroffen, endlich das weibliche Ideal, das ich seit Jahren suche, mit meinen Augen zu sehen. Denn was ich da im Film sah, entsprach Zug für Zug dem Wesen, das ich seit Jahr und Tag vergebens zu finden trachte. Ich bin noch jung, erfreue mich eines vorteilhaften Aeußeren, bin reich, besitze Pflanzungen mit einer großen Zahl von Negern, eine Luxusjacht, Pferde, zwei Landhäuser und die schönsten Kaffee- und Kakaoplantagen. Alle das lege ich Ihnen zu Füßen und biete Ihnen meine Hand an. Beiliegend finden Sie meine Photographie. Ich bin ein Mann mit einem weichen Empfindungsleben und sehe einer günstigen Antwort hoffnungsvoll entgegen." Leider ist Frau Hading nicht in der Lage von dem lockenden Heiratsantrag, den ihr Filmbild eingetragen, Gebrauch zu machen, und so wird sich der arme Brasilianer wohl weiter auf der Suche nach seinem weiblichen Ideal verzehren müssen.

Aus Roseggers Dichterwerkstatt.

Peter Rosegger, der große steirische Dichter, der durch seine Persönlichkeit wie durch seine Schriften so manchlei viel in deutschen Landen gewirkt hat, feiert demnächst seinen 70. Geburtstag, und unter den zahlreichen Gratulanten, die da erscheinen werden, befindet sich auch ein soeben bei Velhagen u. Klasing erschienenes anmutiges Büchlein, in dem Dr. Ernst Decsey aus persönlicher intimer Kenntnis des Dichters ein warmherziges Bild seines inneren Wesens entwirft. Tief hineingeführt werden wir hier in die Geheimnisse der Dichterwerkstatt dieses Volkspoeten, der ein so ernster und großer Künstler ist, und aus seinen Bekenntnissen werden die verborgenen Quellen offenbart, durch die sein Talent gespeist wird.

„Im höchsten Schmerz, in der höchsten Freude", sagte er einmal, „habe ich nie ein Wort hervorgebracht, auch nicht schreiben können. Erst danach. Die Pflugschar muß das Herz aufgewühlt haben, dann muß es, ich möcht sagen, schön geeggt worden sein, dann sprießt auf einmal etwas Grünes." Und die innere Notwendigkeit seines Schaffens spricht aus den Worten: „Ich muß schreiben. Wenn ich nicht schreiben dürfte, müßte ich sterben . . . ich muß es nicht gedruckt sehen, nur schreiben muß ich können . . ." Als er einmal um die sachliche Wahrheit seiner Schriften befragt wurde, da meinte er, daß die Phantasie stets um den Erlebnissern das eigentlich Dichterische schaffe: „Ja, ein echter Dichter muß lügen können! Lügen könnt ich schon. Das Schwierige ist aber, daß mir die Leut' meine Lügen auch glauben!" Eines Abends sprach er von den Nöten und Qualen, die keinem echten Künstler erspart bleiben: „. . . . und wieder so eine Verzagtheit, eine so tiefe Niedergeschlagenheit ist in mir . . . ich schreibe seit 50 Jahren, aber mich, das, was eigentlich in mir ist, was mich ausmacht, das hab' ich noch nicht sagen können . . . Ich fühle etwas ganz Besonderes, Eigenartiges in mir, aber ich kann es nicht aussprechen, es läßt sich nicht ausdrücken, und ich kann nicht sagen, worin es besteht . . . Ja die Reunte . . . die Must! . . . ich bin ja ganz unmusikalisch. Wenn ich aber die Reunte höre, dann tritt es aus mir heraus, vor mich hin, dann steht's außer mir . . . ja der Beethoven hat's leicht gehabt. Ein Musiker!" Roseggers Werke sind nicht am Schreibtisch in seiner Seele geleimt und emporgewachsen; in Gottes Natur, unter freiem Himmel ist seine eigentliche Schaffensarbeit vor sich gegangen; auf Wanderungen und Reisen hat er seine Erfahrungen gesammelt. „Wenn ie einmal unterlucht wer-

Stadtbl. Dortmund
25 Hz 102
1920
6350

Nr. 178. (1. Blatt.) General-Anzeiger für Dortmund und die Provinz Westfalen. Dienstag, 1. Juli 1913

Beginn heute Dienstag den 1. Juli

Eine schwierige Frage der Damen?

Welcher Saison-Ausverkauf ?
bietet wohl die grössten Vorteile

Die Lösung
bestätigt sich durch sofortigen Kauf bei mir, da anfangs die besten Waren zu haben sind

Damen-Confection

STADTBIBLIOTHEK DORTMUND

Beginn heute Dienstag den 1. Juli

Fast alle Waren sind Neuheiten der Saison.

Alles ist auf Ständern mit Preisen früher und jetzt geordnet.

Besichtigung ist frei — ohne jeden Kaufzwang.

Jedes Stück ist ein Schlager.

Blusen

Leinen und Satin, in türkischen Mustern	statt bis	4.50	jetzt nur	1.25
Volle, farbig unterlegt, ganz auf Futter	statt bis	6.75	jetzt nur	3.75
Spitzen, weiss und ecru, mit Seide garniert	statt sonst	8.75	jetzt nur	4.75
Seide und Spitzen, farbig, auch schwarz, ...	statt bis	27.00	jetzt nur	6.50

Staub-Mäntel

Alle Serien neueste Mäntel	statt sonst	14.75	jetzt nur	9.75
In allen Farben, auch in blau	statt sonst	22.50	jetzt nur	11.75
Schönste Sortimente, nett garniert	statt sonst	25.50	jetzt nur	14.50
In prima Ausführung, Stoffen und Farben .	statt bis	33.50	jetzt nur	16.50

Straßen-Röcke

Leinen, weiss, auch in ecru gestreift	statt sonst	5.75	jetzt nur	3.50
Leinen in weiss, auch in crem	statt sonst	8.75	jetzt nur	4.75
Leinen mit und ohne Stickerei	statt sonst	9.75	jetzt nur	5.75
Leinen, hochelegant, alle Serien für stärkste Weiten	statt sonst	14.50	jetzt nur	7.50

Jacken-Kostüme

Beste Kammgarnstoffe, grau, uni und gestreift,	statt sonst	45.50	jetzt nur	19.75
Blau und engl. Stoffe, auf Seidenserge . . .	statt bis	65.00	jetzt nur	25.50
Englisch und blau, nur neueste Kostüme . .	statt bis	85.00	jetzt nur	29.50
Auf schwerer Seide fast ausschliesslich	statt bis	110.00	jetzt nur	35.50

Garnierte Kleider

In allen Grössen, Mousseline und Frotté	statt bis	48.00	jetzt nur	10.00
Wolle und Voilestoffe, farbig unterlegt . . .	statt bis	58.00	jetzt nur	15.00
Wolle und Seide, uni, auch gestreift . . .	statt bis	65.00	jetzt nur	20.00
Aparte Kleider, Seide und Voilestoffe . . .	statt bis	98.00	jetzt nur	25.00

Backfisch-Kleider

Batist, Waschvoile, auch **Spitzenkleider** und **Wollkleider**

Serie I **6.00** sonst bis **27.00**

Serie II **12.00** sonst bis **57.00**

Ein Ständer **Leinen-Mäntel und weisse Jacken-Kostüme** das Stück jetzt nur **4.00** Mk.
Preis sonst **16.00** bis **65.00** Mk.

Sämtliche in den Saison-Ausverkauf kommenden Waren sind in meinen Schaufenstern ausgestellt.

Alex Mendelsohn

Dortmund, 18 Brückstrasse 18.

Sämtliche in den Saison-Ausverkauf kommenden Waren sind in meinen Schaufenstern ausgestellt.

Aus dem Gerichtssaal.

Dortmund, 30. Juni.

1. Strafkammer.

Mit einem Gummischlauch schlug am 12. Februar d. J. der Kutscher Wilhelm Evers aus Oestrich auf den Bergmann Valentin Roslinski ein. Deswegen hatte er sich heute vor der Strafkammer zu verantworten. Der Angeklagte war Kalkfaktor im Oestricher Bergmannsheim und war an dem genannten Tage beauftragt worden, in einer der oberen Etagen, wo eine wüste Keilerei im Gange war, für Ruhe zu sorgen. Roslinski hatte schwer betrunken unten im Saal auf einer Bank gelegen und war von einigen Kollegen auf sein Zimmer geschleppt worden. Hier kam es zu einer Schlägerei, in deren Verlauf die Möbel und sonstige Gegenstände in Stücke gingen. Um Ruhe zu stiften, wurde, wie schon erwähnt, Evers hinaufgeschickt, der den Roslinski durch einen Messerstich verwundet am Boden liegend fand. Wie Evers ihn aus dem Zimmer schaffen wollte, drangen die anderen Personen, die sich vorher gegenseitig verprügelt hatten, mit Tischbeinen und und Stuhlsitzen auf ihn ein, und auch der Roslinski beteiligte sich daran. Evers setzte sich zur Wehr und schlug mit einem Gummischlauch um sich. Bei dieser Gelegenheit bekam auch der Verwundete eine gehörige Tracht Prügel ab. Dann wurde er von dem Angeklagten an einen sicheren Ort gebracht. Die Anklage nahm an, Evers habe auch noch nachträglich auf Roslinski eingeschlagen, was aber durch die Zeugenaussagen widerlegt wurde. Das Urteil lautete aus diesem Grunde auf Freisprechung.

Revision eingelegt hatte der am 15. November 1875 geborene Buchbinder Robert Launert von hier gegen ein Urteil der hiesigen Strafkammer, wonach er zu einem Jahr 3 Monaten Zusatzstrafe verurteilt worden war wegen zweier Einbruchsdiebstähle. Das Reichsgericht hatte die Sache zur nochmaligen Verhandlung an die Strafkammer verwiesen. Vorher war er zu 2½ Jahren Gefängnis verurteilt worden, die der Angeklagte augenblicklich in Bingen verbüßt. Die Strafkammer erkannte heute wieder auf die gleiche Strafe.

Wegen Unterschlagung hatte sich der Kaufmann Franz Kersten von hier zu verantworten, der im Februar des Jahres 1910 von der Firma Leonhard u. Co. in Leipzig eine Sägemaschine zum Preise von 2300 Mark bezog und zwar auf Abzahlung. Bevor aber die ganze Summe entrichtet war, hat Kersten die Maschine an einen Herrn in Hochheide für 1800 Mk. weiterverkauft, ohne aber von diesem Gelde die Firma Leonhard zu befriedigen. Das Gericht erkannte heute gegen ihn auf eine Gefängnißstrafe von 2 Monaten.

Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde verhandelt gegen den Bergmann Friedrich Eckardt von hier, der sich wegen Verführung einer Minderjährigen zu verantworten hatte. Das Urteil lautete auf Freisprechung, weil das Mädchen nicht mehr unbescholten gewesen sein soll.

Schwurgericht.

Dortmund, 30. Juni.

Heute begann die vierte diesjährige Schwurgerichtsperiode unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Theilkuhl, der die Geschworenen in üblicher Weise begrüßte, um nach der Auslosung in die Verhandlungen einzutreten, die sich gegen den Schuhmachergesellen Ferdinand Kaplan aus Oestinghausen richtete. Die Anklage lautete auf vorsätzliche

Brandstiftung.

Der Angeklagte ist am 1. März 1866 in Hamm geboren und nicht weniger als 33 mal vorbestraft, aber nicht umsichtäglich. Er treibt sich augenscheinlich in allen deutschen Gauen herum, das weisen seine Vorstrafen nach, und arbeitet einmal als Schuhmacher, dann als Tagelöhner bei den Bauern oder als Gelegenheitsarbeiter in der Stadt.

Am 4. April dss. Jahres befand er sich in der Herberge zur Heimat in Soest, und dort hörte er, daß der Schuhmachermeister Erdelhoff aus Oestringhausen, im Kreise Soest, einen Gesellen suchte, und begab sich dorthin. Der Meister stellte ihn auch ein, und anfänglich ging alles gut, bis die Frau des Meisters dem Angeklagten eines Tages ihre und ihres Sohnes Schuhe zur Reparatur brachte. Der Angeklagte, der sehr „zünftig" zu denken schien, ließ das Schuhzeug stehen, weil es in Gesellenkreisen nicht üblich ist, daß diese die Schuhe der Meisterin oder der Kinder flicken. Da nun die Frau den Mann nicht leiden mochte, weil er sich oft betrank, gab die Weigerung, das Schuhzeug zu flicken, augenscheinlich Veranlassung, zu gegenseitigen Reibereien, und aus Rache soll der Angeklagte dann, am 16. April dieses Jahres im Stall, über dem sich eine größere Quantität Stroh befand, Feuer angelegt haben — der Brand vernichtete das ganze Anliegen. An dem Tage war der Angeklagte magenleidend, holte sich für 40 Pfg. Schnaps und legte sich zu Bett. Später stand er auf und holte sich noch einmal für 20 Pfg. Schnaps, und begab sich dann zur Werkstatt. Als er einmal aus der Flasche getrunken hatte, so sagt der Angeklagte, kam der Sohn des Meisters, weil letzterer geschäftlich in Soest war, und sagte dem Angeklagten, daß es brenne. Dieser ließ in der Bestürzung sogar seine Flasche stehen, und ging um löschen zu helfen. Auf die Frage des Vorsitzenden, wo denn der Schnaps geblieben sei, antwortete er:

„Der Schnaps ist verbrannt!"

Beim Löschen bekam der Angeklagte dann Herzklopfen und konnte nicht mehr helfen. Zeugen für die Tat sind nicht da, und der Angeklagte leugnet ganz entschieden die Tat begangen zu haben, und selbst der Vorsitzende bezeichnete die Tat als etwas rätselhaft.

Die Aussagen des Zeugen Erdelhoff waren für den Angeklagten keineswegs belastend. Im Laufe der Vernehmung dieses Zeugen stellte sich folgendes heraus: Erdelhoff war z. Zt. derartig dem Trunke ergeben, daß er auf die Trinkerliste sollte, also in dieser Beziehung dem Angeklagten nichts nachgab. Ferner wurde festgestellt, daß er am 16. Januar in Konkurs geriet und ein Zwangsvergleich stattfand, laut welchem die Gläubiger sich mit 50 Proz. ihrer Forderungen zufriedengestellt erklärten. Das Anwesen und das Mobilar waren ziemlich hoch versichert, aber erst seit dem Jahre 1910, und die Versicherungen zahlten ihm nach dem Brande 5397 Mk. Auf dem Grundstück ruhte eine Hypothek von 4000 Mk. Zeuge hat keinerlei Anhaltspunkte für die Schuld des Angeklagten, ebensowenig wie seine Frau, die sich nicht einmal daran erinnert, daß sie mit dem Angeklagten wegen der Schuhflickerei in Konflikt geraten ist. Nur der neunjährige Sohn des Ehepaares Erdelhoff bekundete, daß er den Gesellen auf der Diele gesehen habe, aber dieser Zeuge ist nicht weniger als klassisch, denn fragt man ihn, ob Stroh auf dem Stall gelegen habe, so antwortet er mit ja, fragt man ihn, ob es Heu gewesen sei, dann bejaht er es ebenfalls. Der Staatsanwalt plädierte für die Schuld des Angeklagten, der Verteidiger Rechtsanwalt Brumhard für die Freisprechung.

Trotz der winzigen Indizienmomente, die für die Schuld des Angeklagten zeugen könnten, bejahten die Geschworenen durch ihren Obmann, Justizrat Dr. Köttgen, die Hauptschuldfrage nach vorsätzlicher Brandstiftung und der Staatsanwalt beantragte eine **Zuchthausstrafe von 3 Jahren.**

Der Verteidiger war durch diesen Wahrspruch sichtlich überrascht, faßte sich aber schnell und bat den Gerichtshof darüber zu beraten, ob nicht anzunehmen sei, daß die Geschworenen sich zu Ungunsten des Angeklagten geirrt hätten und die Sache heute zu vertagen und in der nächsten Schwurgerichtsperiode zu verhandeln sei.

Der Angeklagte, dem dann das Wort gegeben wurde, wurde zum erstenmal im Laufe der Verhandlung erregt und rief: „Ich bin unschuldig — ich will freigesprochen werden und nicht ins Zuchthaus wandern, damit andere Leute ihre Versicherungsprämien gezahlt bekommen!"

Der Gerichtshof ging auf den Einwand des Verteidigers nicht ein, das

Urteil

gegen den Angeklagten lautete auf **1 Jahr 6 Monate Zuchthaus.**





Die weltbekannte Firma Arnold Obersty, Paris-Berlin, die auch hier am Westenhellweg 17 eine Filiale unterhält, gibt durch ihren diesjährigen Saison-Ausverkauf der Damenwelt wiederum Gelegenheit ihren Bedarf in Corsets zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen zu decken.

Vermietungen

AUG. MÜLKER DORTMUND
ADLERSTR. 10-12
TEL. 611 u. 7053
SPECIALGESCH. für
MÖBEL-TRANSPORT
EIGENE SCHREINER- U. MÖBELTRÄGER

Kleines Hinterhaus
zu vermieten. Für Handwerker sehr geeignet. Wo, s. d. Geschst. d. Ztg. 57166

Werkstatt,
für jeden Zweck geeignet, zu vermiet. Sternstr. 20, part.

Stall, für Werkstatt oder Lager, mit oder ohne Wohnung zu vermiet Zu erfr. Münsterstraße 62, part. (

Lagerräume
in jeder Größe zu vermiet. 37479 Balkenstraße 7.

Milchausschank-Lokal
nach der Straße Ecke Malinckrodt-Lagerhausstr. sof. zu vermieten. 38778

Läden u. Etagen
in allen Stadtteilen.
Eichler's Wohnungsnachweis
Ostenhellweg 5. Tel. 1156.

Ein in bester Geschäftslage des südl. Stadtteils belegenes 38277

Ladenlokal
für alle Geschäfte, besonders für Weißwaren-, Papier- u. Zigarren-, Schuhmachereiu. Friseurgeschäfte geeignet, ist nebst abgesch. 3 Zimmer-Wohnung u. 1 Manf. billigst zu vermieten. Schriftl. Angeb. u. C. L. 3428 an d. General-Anzeiger Dortmd.

Zwei
Ladenlokale
sehr gute Geschäftslage, ein Ladenlokal für Kolonialgeschäft, ein Lokal für Metzger-Geschäft, m. Wohnung u. Schlachthaus zu vermiet., an der Kolonie der Zeche Hermann. Näh. zu erf. bei Hugo Braß, Beifang 78, Selm.

Ladenlokal
Rheinischestraße 87 auf sofort oder später zu vermiet. Vom 1. Okt. ab auch Wohnung von 3 Zimmern. Näheres im Hause b. Bäckermeist. Dahms u. Arbeitsr. 5

Ladenlokal
Ostenhellweg 46-48, Ecke Marktgasse, ganz oder geteilt zum 1. Juli cr. zu vermieten. Näheres bei D. u. K. Schulze, Goebenstr. 10.

Mehrere
Ladenlokale
per 1. Juli zu vermieten Kapellenstraße 13. Näheres Leipzigerstraße 28. Kontor.

Verschiedene
Ladenlokale
per sofort u. 1. Oktober Ecke Münster-Malinkrodtstr. zu verm., desgleichen 18×5 m große Werkstatt. Näheres dortl. Zigarrengeschäft Aßhoff, Fernsprecher 3996. (

Friedhof 12
Großes Ladenlokal, worin mit gut. Erfolg Speisewirtschaft betrieb., nebst 1. Etage zum 1. Oktober zu vermiet. Näheres daselbst 2. Etage.

Ladenlokal
sowie einige 3- und 4-Zimmerwohnungen per 1. Okt. zu vermieten.
Rosen bei Schwerte 49 u. 57

Hörde, Chausseestraße 3
Ladenlokal
mit Kimm., elektr. Licht, Zentralheizung sofort oder später billig zu vermieten.
F. W. Wallrabe, Hörde.

2 helle Ladenlokale
auch z. Büro geeign., in nächster Nähe d. Körnerpl., per 1. Oktober zu vermiet. Näh. Amalienstr. 1, 1. Etg.

Geschäftshaus,
Mittelpunkt d. Stadt, Herbst zu vermieten. Näheres
Johannesstraße 28 a, pt.

Etagen-Geschäfte
Geschäftsetage, auch für Aerzte, Rechtsanwälte, Versicherungen etc. geeignet, in bester Geschäftslage der Universitätsstadt
Münster i. W.
ist zu Oktober oder später zu vermieten.
Becker & Vollmann, Münster i. W.

Märkischestraße 38
ist die bisher von Herrn Dr. Weispfenning bewohnte
hocherrschaftl. 1. Etage,
8 Räume, 2 Mans. u. Zub., zum 1. Oktbr., auch früher anderweitig zu vermieten.
Näheres daselbst 2. Etage.

An der **Bahnhofstrasse in Wanne,** in der Nähe des neuen Bahnhofes sind 38717

2 geräumige Ladenlokale

von zusammen ca. 100 qm mit oder ohne Wohnung und Werkstatt per 1. September eventl. früher ganz oder geteilt zu vermieten — Moderner Umbau — Wünsche können noch berücksichtigt werden. Skizze auf Wunsch.
Schr. Angebote unter **W. 1000** an die Hauptagentur des Generalanzeiger **E. Triebel,** in Wanne, erbeten

Westenhellweg 28

erstklassige Geschäftslage
sind 2 Etagen, von je 6 Räumen, sofort zu vermieten. (5779)
Auskunft bei **Salomon,** Silberstr. 24, I.

Kaiserstr. 52
herrschaftl. Wohnungen, 5 u. 7 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. Zentralheiz., Personenaufzug u. Entstaubungsanlage vorhanden.
L. Debbertin,
Dresdenerstr. 48, Tel. 7133.

Hochherrschaftliche
Wohnung
in der Wenkerstr., 6 Zimm., Küche, Wintergarten, Bad, 2 Mansarden, Garten, auf sofort oder später zu verm. Nachzufr. Feldstr. 27, I. r.

Hochherrschaftl. Etage
6 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Wintera., 2 Mans. und sonst. Zubehör, per 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näh. Leipzigerstr. 28 Kont.

Hochherrsch. Wohnung
6 Zim., Küche, Badezim. u. Zub., el. L., Leucht- u. Hzg. in ruhig. Zweifamil.-Hause Märkischestr. 94, 2. Et., zum 1. Okt. zu vm. Näh. 1. Etg.

Herrschaftl. 1. Etage,
6 Räume, 2 Manf., Garten per 1. Oktober zu vermiet. Viktoriastr. 19, I.

Z. 1. 10. od. früher herrsch. 1. Etg., 6 Z., Bade., Manf. u. Zub. v. Rebenbacherst. 28, p.

Hochherrsch. Parterrewohn.,
6 R., Winterg., 1 Manf., nebst sonst. Zub. z. 1. Okt. z. v. Näh. Wittekindstr. 8, p.

Zwei
Ladenlokale
für Kolonialgeschäft, ein Lokal für Metzger-Geschäft, m. Wohnung u. Schlachthaus zu vermiet., an der Kolonie der Zeche Hermann. Näh. zu erf. bei Hugo Braß, Beifang 78, Selm.

Ladenlokal
Rheinischestraße 87 auf sofort oder später zu vermiet. Vom 1. Okt. ab auch Wohnung von 3 Zimmern. Näheres im Hause b. Bäckermeist. Dahms u. Arbeitsr. 5

Ladenlokal
Ostenhellweg 46-48, Ecke Marktgasse, ganz oder geteilt zum 1. Juli cr. zu vermieten. Näheres bei D. u. K. Schulze, Goebenstr. 10.

Mehrere
Ladenlokale
per 1. Juli zu vermieten Kapellenstraße 13. Näheres Leipzigerstraße 28. Kontor.

Verschiedene
Ladenlokale
per sofort u. 1. Oktober Ecke Münster-Malinkrodtstr. zu verm., desgleichen 18×5 m große Werkstatt. Näheres dortl. Zigarrengeschäft Aßhoff, Fernsprecher 3996. (

Friedhof 12
Großes Ladenlokal, worin mit gut. Erfolg Speisewirtschaft betrieb., nebst 1. Etage zum 1. Oktober zu vermiet. Näheres daselbst 2. Etage.

Ladenlokal
sowie einige 3- und 4-Zimmerwohnungen per 1. Okt. zu vermieten.
Rosen bei Schwerte 49 u. 57

Hörde, Chausseestraße 3
Ladenlokal
mit Kimm., elektr. Licht, Zentralheizung sofort oder später billig zu vermieten.
F. W. Wallrabe, Hörde.

2 helle Ladenlokale
auch z. Büro geeign., in nächster Nähe d. Körnerpl., per 1. Oktober zu vermiet. Näh. Amalienstr. 1, 1. Etg.

Geschäftshaus,
Mittelpunkt d. Stadt, Herbst zu vermieten. Näheres
Johannesstraße 28 a, pt.

Etagen-Geschäfte
Geschäftsetage, auch für Aerzte, Rechtsanwälte, Versicherungen etc. geeignet, in bester Geschäftslage der Universitätsstadt
Münster i. W.
ist zu Oktober oder später zu vermieten.
Becker & Vollmann, Münster i. W.

Märkischestraße 38
ist die bisher von Herrn Dr. Weispfenning bewohnte
hocherrschaftl. 1. Etage,
8 Räume, 2 Mans. u. Zub., zum 1. Oktbr., auch früher anderweitig zu vermieten.
Näheres daselbst 2. Etage.

Bornstrasse 144
sind auf sofort oder später mehrere abgeschloss. schöne geräumige 3 Zimm.-Wohn. zu vermieten. Näh. daselbst abends zwischen 6 u. 7 Uhr.

Kaiserstr. 153
3 Zimmer, 1. Etage, sofort od. 1. August zu vermieten.

3 Zim.-Wohnung,
aba., a. kinderlose Leute sofort zu vermiet. C. Tietz, Lortzingstraße 27.

3 Zimmer mit u. ohne Bodenzim., ferner 5 Zimmer mit Diele u. Zubeh. zu Okt. zu vm. N. Ostrandweg 19.

3 Zim. p. 1. Aug. od. früh. a. d. Heiligegartenstr. 11 (

3 schöne Zimmer an ruhige Leute sofort zu vermiet. 57759) Holsteinerstraße 17.

Weg. Sterbefall sof. eine 3 Zimmer-Wohn. zu verm. Enschederstr. 30a, 2. Et.

3 sch. abg. Zim. mit Heiz- u. Leuchtgas u. elektr. Licht zum 1. August zu vermiet. Gronaustraße 44, Neubau.

Wohnung v. 3 Zimmern m. Stall. u. Hofraum sof. zu verm. Hobestraße 7. (

2 Zimmer, 1. Etage, per 1. August zu vermieten. Brackelerstraße 21.

2 sch. Part.-R. z. 1. August z. vm. Oestermärschstr. 48. (

2 gr. Zimmer etc. in herrhaftl. H. d. Süd. billig an alleinsteh. Ehep. zu verm. Mitbenutz. d. H. Bed. Näh. Leipzigerstr. 2, II.

2 mittelgroße Zimmer
im Hinterhause an ruhige kinderlose Leute zu verm. Uhlandstraße 40, part. (

Schönes leeres Frontzimm., 1. Etg., an bess. Herrn per sof. oder später zu vermiet. Münsterstraße 42, 1. Etg. (

1 leer. Z. z. v. Alfenstr. 22.

1 gr. Zimmer p. sof. z. vm. Altonaerstraße 5. (

Im Süden eine schöne
Mansarden-Wohnung
von 3 Zim. m. Balkon, Speisek. und Kochg. an r. kinderl. Ehep. z. Pr. v. 280 Mk. p. 1. Okt. zu vermiet. Näh. Stauffenstr. 62, III. l.

2 sch. Manf.-Frontzimmer per sof. od. 1. Aug. zu verm. N. Westerbleichstr. 32, II.

3 Bodenzimmer sof. o. spät. an ruh. Leute zu vermieten. Kurfürstenstr. 22. 1. Etage.(

2 sch. Manszim. an kinderl. Fam. z. vm. z. 15. Juli od. 1. Aug. Missundestr. 4. (

Manf.-Zimmer zu vermiet. Hohestr. 41, Blumengesch. (

Abgeschl. Mansardenwohn. von 3 Zim. in bess. Hause z. 1. Oktober zu verm. (39567 Näh. Wittekindstr. 8, ptr.

1 große, 1 kleine Mansarde, abg., mit Kochgas, (evtl. 1 Kell.) an einz. ruh. Pers. sof. od. spät. zu verm. Näh. Hagenstraße 88, 3. Etg.

Mansardenzimmer sof. zu verm. Humboldtstr. 55, pt. (

2 schöne Mans.-Zimmer i. herrsch. Hause zu verm. Leipzigerstraße 17, p.

Herren-Wohnung
elegant eingerichtet, zu vermieten. Winkelstr. 8, 2. Etg.

Übsch möbl. Wohn- und Schlafzimmer einzeln oder geteilt sofort zu vermieten. Lübeckerstr. 42, I.

Frdl. möbl. Zimmer
evtl. m. Pens. z. 1. Juli z. v. Mallinckrodtstr. 187, III. l

Frdl. möbl. Fronts., Morgenkaffee, elektr. Licht. Monatl. 25 Mark. Hamburgerstraße 68, 2. Et.

Sehr schön möbl. Wohn- u. Schlafs. m. Schreibt., Bücherschr., el. L., in bess. ruh. Hause b. kinderl. Fam. als Alleinm. z. v. Hohest. 29a, II.

Zimm. m. Pens.
an junge Mädchen zu verm. Ostenhellweg 50, 2. Et.

Ein hübsch möbliertes
Zimmer
zu verm. Weiherstr. 33, II.

Freundlich
möbl. Zimmer
zu vm. Kaiserstr. 14, 3. Et.

Groß., gut möbl. Frontzim. in der Nähe d. Stadthauses und des Südwalls mit oder ohne Pension zu vermieten. Baerstraße 5, 2. Etage. (

Frdl. möbl. Z. z. Mitbew. an Dame zu vermieten.
Frau Koller, Löwenstr. 6, Ecke Ostwall. (

Möbl. Zimmer mit Pens. (1—2 Betten) zu vermieten. Königswall 87, 3. Etg.

Gr. möbl. Mansarde
mit Herd zu vm. Rondel 2, Körnerplatz-Bahnhof.

Ein einfach. möbl. Part.-Zimmer mit elektr. Licht f. 2 Herren zu vermieten. Schillerstraße 60, Laden. (

Sehr gut möbl. Wohn- und Schlafzim. i. herrsch. Hause. 3 Min. v. Hauptbahnhof zu verm. (Elektr. Licht, Klavierben.) 1. Kamptr. 70½, part., Ecke Petri-Platz. (

Freundl. möbl. Zimmer sof. an ein. od. zwei Herren zu verm. Gutenberastr. 70, I. (

Möbl. Zimmer zu vermiet. Lütgebrückstr. 1, 1. Etage. (

Freundl. möbl. Zimmer mit voller Pens., el. Licht u. Zentralheizung sofort zu vermieten. Prinzenstr. 16, 2. Et., Eingang Baerstr. (

Sch. möbl. Frontz. m. od. o. Morgenk. an anst. Herrn als Alleinm. sof. bill. zu verm. 57081 Zimmerstr. 44, II. l.

Im Zentrum
ein schön möbliert. Zimmer mit Pension zu vermieten. Wittekindstraße 20, 2. Etg.

Bess. Herr z. Mitbewohn. eines möbliert. Wohn- und Schlafzimmers mit Pension gesucht. 1. Kampstr. 101. (

Freundlich möbl. Zimmer mit od. ohne Pension sofort zu vermiet. Moritzgasse 1, 1. Etg., am Ostenhellweg. (

Nähe Hauptbahnhof
Burgmundastraße 24, I. möbl. Zimmer sof. zu vm. (

Wohn- u. Schlafzimmer
eleg. möbl., evtl. m. Pens. z. v. Westenhellweg 11, II. (

Möbl. Frontzimmer
billig zu vermieten. Weißenburgerstraße 5.

Prinzenstr. 17, II. Etg.
Zentrum, elegant möbliert. Zimmer, Wohn- u. Schlafz. billig zu vermieten. (

Leopoldstr. 22
möbl. Part.-Schlafstelle, 2 Betten, f. prop. Leute frei.

Frdl. mbl. Part.-Zimm.
nahe des Steinplatzes sof. zu vermieten. Kiefstr. 2, I.

Gemütl. Wohn- u. Schlafzimmer, auch einzeln, zu vermieten. 1. Kampstr. 7, 1. Etg., Nähe d. Passage.

Möbl. Zimmer
mit voller Pens. sof. zu vermieten. Märkischestraße 33.

Zwei möbl. Part.-Zimmer, elekt. L., Wohn- u. Schlafs. an 1 oder 2 Personen zu vermiet. Thomasstraße 17.(

Schön möbl. Frontzim. mit Schreibt. u. elektr. Licht sof. zu vermieten. Gutenbergstr. 59, III., r.

Frdl. möbl. Zim., elektr. L., 3 M. v. Hauptbahnhof, Nähe Brück- u. Hansastr., z. vm. Gerberstr. 12, II. Etg., r., Eingang Wittenhof.

Eleg. möbl. Wohn- und Schlfs. m. Schreibt., elektr. Licht etc. zu vermieten. Weißenburgerstr. 59, 1. Et.

Möbl. Wohn- u. Schlafs. m. Schreibt., Bücherschr. u. Chaisel. Teleph. vorh., zu verm. Heiligerweg 17, II., Eingang Schulaasse 11. (

Übsch m. Wohn- u. Schlafzimmer m. el. L., Zentr.-Hz. u. Bädern. bes. Tel. z. 1. Juli mit Morgenk. zu verm. Poststraße 30½, III.(

Poststraße 38, II.
Gut möbl. Zimmer zu vm.

Schwanenwall 8, II
schön möbl. Zimmer z. vm.

Boss. mbl. Wohn- u. Schlafz.
zu vermieten. Ostwall 44.

Möbl. Zimmer
zu verm. Poststr. 38, I.

Gut möbl. Zim., sep., el. Licht, zu vermieten. Mönchengang 2, 3 Treppen.

Schön möbl. Zim. m. voll. Pens., el. Licht. zu verm. Stiftstr. 11.

Einf. möbl. Zim. m. voll. Pens., el. Licht. zu verm. Stiftstr. 11.

Sch. möbl. Manszim. in b. Hause an ja. Dame zu vm. Karcher, 1. Kampst. 31, III.

Gut möbl. Zimmer, 5 Min. v. Hauptbahnhof zu verm. Münsterstr. 82, 2. Etg.

Gut möbl. Zimm. an Herrn mit voller Pens. zu vermiet. Westenhellweg 85, 2. Et.

Möbl. Zim. m. elektr. L. in bess. ruh. Hause, zu verm. Schwanenstraße 1½, II. (

Johannesstr. 34, I. Etg. z. Badegelegenh. Eleg. möbl. Frontz. zu vermieten. Gl.

Möbl. Zim. fr. a. f. Dame. Königswall 10, 3. Etage. am Hauptbahnhof.

Gut möbl. Zimmer mit voll. Pens. per 1. 7. 18 zu verm. 1. Kampstraße 74, I. l.

Zimmer mit Pension sof. zu vermieten. Paulsgasse 3, am Westenhellweg. 57340

Schön möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. Sonnenstraße 66, 1. Etg.

Schön möbl. Zim. m. Morgenk. sof. od. spät. zu verm. 57277 Sonnenstr. 76, I.

Möbl. Zimmer mit elektr. Licht an bess. Herrn zu vm. Weißenburgerstr. 46a. II.

Schön möbl. Zimmer mit el. Licht sof. zu vm. Gustavstr. 3½, 2. Et., Nähe Körnerpl.

Gut möbliert. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. Kaiserstraße 98.

Gr., frdl., möbl. Zim. an 1 o. 2 H. z. v. Hubertsgasse 5, 1. Etage, am Petrikirchplatz.

Ein freundl. möbl. Zimmer mit 2 Zimmern zu vermiet. 57767) Priorstraße 5, 2. E.

Frdl. möbl. Erkerzimmer mit elektr. Licht zu vermiet. Kapellenstr. 28, 1. Et., l.

Frdl. möbl. Part.-Zimmer an 1 od. 2 Herren zu vm. 2. Kampstraße 6.

Gut möbl. Part.-Zimmer sofort zu vermieten. Holzhofstraße 6, pt.

Schön frdl. möbl. Zimmer zu vermieten. Langestraße 9, 1. Et.

Schön möbl. Zimmer in bess. ruh. Hause zu verm. Lübeckerstr. 40, III.

Gut möbl. Z. mit el. Licht sof. zu vm. Kapellenstr 11, 2—8 Min. v. Hauptbhf.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer z. 1 od. 2 H. zu v. Lamaestraße 3, 2 Etg.

Eleg. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Kapellenstr. 13, 1. Etg., links.

Gr. möbl. Z. z. 2 H. zu v. Brauhausstr. 9, Ecke Balkenstr. am Markt (

Besseres möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Saarbrückerstraße 47.

Möbl. Zimmer mit Pension f. 1 od. 2 Herren zu verm. Mönchengang 8, part.

Frdl. möbl. Zimmer m. el. Licht u. Heizung zu verm. Wilhelmstr. 22. 1. Etage.

Schön möbl. Zim. mit vora. Pens. an bess. Herrn zu vm. evtl. f. 2. Töllnerstr. 10, pt.(

Möbl. Zimmer sof. od. später zu verm. Kaiserstr. 10, Eingang Weiherstraße.

Frdl. möbl Zimmer. 1. Et. an einz. Herrn zu vermiet. Münsterstraße 62.

Schön möbl. Frontzimmer an besseren Herrn zu verm. Nordstr. 37. 1. Etage.

Bess. möbl. Zimmer, Mitte d. Stadt sof. z. v. Pr. 25 M. Prinzenstr. 17. 4. Etg.

Gut möbl. Zimmer
Lippestr. 3, I., Kaiserbr.

Übsch möbl. Zimmer m. voller Pens. zu vermiet. Viktoriastr. 4, 1. Etage. (

Johannesstr. 20, II. Et.
Eleg. mbl. Zimmer zu vm.(

Frdl. möbl. Zimmer
zu verm. Mühlenstraße 25.(

2 schön möbl. Zimmer, eins mit Schreibtisch zu vermiet. Schwanenstraße 64, 1. Etg.(

Frdl. ung. möbl. Zimmer zu vermieten. Moritzgasse 8, 2. Etage, am Ostenhellweg.

Sch. leeres Frontzim., sep. Eing. z. 1. Aug. zu verm. Kaiserstr. 12, 3. Etg.

Frdl. möbl. Zimmer m. P. sofort zu vermieten. Hohestraße 35.

Bremerstraße 7.
Hübsch mbl. Part.-Zim. m. oder ohne Pens. zu vm.

Möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 oder 2 Mann zu vm. Westenhellweg 111, II.

Gutenbergstr. 49, 3. Etg., l. Frdl. möbl. Zimmer an H. oder Dame zu vermieten.(

2 bess. Handw. erh. gutes Zimmer m. v. Pens. z. sof. Mönchengang 2, 1. Etg.

Bess. möbl. Zimmer ist b. zu vermieten. Ostwall 87, 2. Et., Eing. Rosental. (

Einf. möbl. Zim. an Herrn od. Geschäftsdame zu verm. Saarbrückerstr. 58, I. (

Möbliertes Zimmer an bess. Herrn zu vermiet. Hohestraße 61, 2. Etg. (

Möbl. Zimmer zu vermiet., el. Licht, Weherstr. 22, I., Nähe Hauptbahnhof. (

Frdl. möbl. Verandazimmer sofort oder später zu verm. Stolzestr. 21, 2. Etage r.

Einf. mbl. Zimmer an ein. Mann zu verm., Woche 3,50 Mark. Kielstr. 28, 2. Et. (

Möbliertes Zimmer m. Pens. an bess. Herrn zu verm. Junggesellenstr. 11.

Sch. möbl. Zimmer in bess. Hause sofort zu vermieten. Gutenbergstraße 56, 2 Et.(

Sauber möbl. Zimmer mit elektr. Licht zu vermieten. Betenstraße 17, 2. Et.

Möbl. Frontzimm. zu verm. 55716 Bornstr. 62, 2. Et.

Möbl. Zim. z. Alleinm. z. vm. Friedrichstr. 96, 2. Et.

Gut möbl. Zimmer, el. L., z. 2 j. Leute z. v. Pr. wöch. 3 Mk. Bornstr. 19, 2. Et. (

Sofort frdl. möbl. Zimmer zu verm. 1. Kampstr. 58, 3 Min. v. Bahnhof. (

Frdl. möbl. Zimmer an Herrn oder Dame z. 1. 7. z. verm. Amalienstr. 32, I. (

2 gut mbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer, zu verm. 57048 Johannesstr. 15, II.

Eleg. möbl. Frontzim. mit sehr gut. Pension zu verm. Heiligerweg 29, 2. Etg.

Fein mbl. Wohn- u. Schlfs. mit Schreibtisch zu vermiet. Holzhofstraße 34, 2. Et.

Möbl. Zimmer mit Pens. zu vermieten. 1. Kampstr. 117, II.

Hübsch möbl. Zimmer in bess. Hause sofort zu verm. Friedrichstr. 54, II.

Ung. möbl. Zim. an Herrn ganz. auch tageweise z. vm. Ostenhellweg 28, III. (

Möbl. Wohn- u. Schlafzim. a. bess. Hrn. o. Ehep. z. vm. Kaiserstraße 42, II. (

2 möbl. Wohn- u. Schlafz. a. 1 o. 2 H. Herren zu vm. Feldstraße 11, ptr.

Einf. möbl. Frontzim. mit oder ohne Pension zu verm. Saarbrückerstr. 53, II. (

Ein möbl. Zimmer mit od. ohne Pension sof. zu verm. Hamburgerstr. 2, II.

Einf. m. Zim. an alls. Frl. v. f. z. v. Papengarten 28. (

Mbl. Frontzim. m. v. Pens. z. v. Knappenbergerstr. 27, I.

Sch. mbl. Zim., 1 o. 2 Bett., zu vm. Schubertstr. 7, II. (

Mansz. möbl. od. leer z. vm. Leipzigerstraße 4, II. (

Möbl. Zimmer zu vermiet. Hohestr. 55, III., l. (

Gut möbl. Zimmer z. vm. Ardeystraße 87, III. (

Möbl. Partzim. sof. zu vm. Stolzestr. 17, part. (

Möbl. Zim. zu verm. Rheinischestr. 9, III. Eg. Sedanst.

Eleg. mbl. Zim. m. Schreibt. zu vermiet. Hohestraße 10. I.

Frdl. mbl. Zimmer zu vm. Wilhelmstraße 89, 1. Et.

Möbl. Zimmer zu vermieten Burgholzstraße 2, 1 Tr.

Freundl. möbl. Zimmer zu verm. Friedhof 18, 1. Etg. (

Schön möbl. Zimm. zu vermiet. Weiherstr. 72, III., a. d. Kaiserstr.

Einf. möbl. Zim. m. 2 B. frei. 2. Kampst. 35, 2. Etg.(

Möbliert. Zimmer
zu verm. Hohelufft 8. (

Sch. mbl. Mans.-Zim. a. 2 Herr. zu vm. Weiherstr. 65, I.

G. mbl. Z. m. M.-K. z. vm. Hohestr. 64, 2. Etg.

Hübsch möbl. Zimm. zu vm. Balkenstraße 27.

2 ordl. j. Männer erh. gr. Frontz. Alfenstr. 51, II. r.

Einf. mbl. Zimmer zu vm. Ardeystr. 117, III., a. Hohest.

Mbl. Frontz. m. 2 Betten zu vm. Walawerkstr. 10. (

Frdl. möbl. Frontz. zu vm. Hansastraße 103, I.

G. m. B.- u. Schl.-Z. m. K. f. z. v. Westenhellweg 83, II.

Bess. mbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu vermieten Schwanenwall 25, part.

Einf. mbl. Zimm., 2 Bett., an anständ. Herrn zu verm. Josefstr. 6, I., am Körnerpl.

Frdl. möbl. Zimm. zu vermieten. Baroperstr. 4, II. r. an der Beurhausstraße. (

Möbl. Zimmer f. 4 Wochen zu verm. Hansastraße 4. (

Möbl. Manf. zu vm. Woche 8,50 Mk. Holzhofstr. 19, I. (

Möbl. Manf.-Zimmer zu vm. Sonnenscheinsgasse 18

Möbl. Zim., 1 u. 2 Bett., Kochgelegenh., z. v. Kielstr. 22

Schön möbl. Zimmer b. zu verm. Scheffelstraße 28, I. (

Einf. möbl. Zimmer frei. Priorstraße 15, 2. Etg.

Frdl. möbl. Zimmer zu vm. Leopoldstraße 52, II

Möbl. Zimmer sof. zu vm. Humboldtstraße 55, part. (

Möbl. Zimmer zu vermiet. Schützenst. 18, II., N. Hyltbhf

Eleg. möbl. Zim. m. Pens. Kaiserstr. 20. 2. Etg. (

2 f. mbl. Z. z. b. H. o. D. z. verm. Lübeckerstr. 12, II. (

G. m. B. z. 1 o. 2 H. m. o. o. B. z. v. Münsterst. 139, II

Frdl. möbl. Z. sof. zu vm. Lindenstr. 41, Hauptbhf.

Möbl. Zimmer
zu verm. Balkenstr. 10, I. (

Möbl. Zimm. per 15. Juli zu verm. Wiltstraße 42. (

Möbl. Zimmer mit Pens. Kapellenstr. 4, n. Hauptbhf.

Frdl. mbl. Manf.-Zim. zu verm. Kronprinzenstr. 11.

Möbl. Zim. Nähe Hauptbhf. zu vm. Reinoldistr. 21, I.

Frdl. mbl. Zimmer zu vermieten. 1. Kampstr. 54, I. (

Eleg. möbl. Erkerzimmer zu vm. Arneckestr. 41, II. (

1 möbl. Zimmer zu verm. Holländischestr. 4, part.

Möbl. Zimmer zu vermiet. 1. Kampstraße 88, II. Et. (

Frdl. möbl. Zim. zu verm. Bornstraße 50, II. Eta.

Möbl. Zim. m. 2 Bett. z. v. 2. Kampstr. 34, ptr.

Freundl. möbl. Frontzim. zu vm. Düppelstr. 51, II. (

Mbl. Zim. m. 2 B. u. Pens. zu verm. Balkenstr. 25, I. (

Möbl. Zimmer zu vermieten Hohestraße 29½.

Einf. möbl. Zim. sofort zu verm. Ostwall 31. (

Frdl. mbl. Zim. sof. zu vm. Kaiserstraße 62, 2. Etg., l. (

Gut möbl. Zim. mit Pens. Staufenstraße 40, 2. Et.

Einf. möbl. Zimmer zu vm. Schwanenstraße 57, 2. Etage

Möbl. Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 20.

Frdl. mbl. Zimmer zu verm. Holzhofstraße 17, 2. Etg.

Gut möbl. Zim. m. v. Pens. z. vm. Hohestraße 48, II., r.(

Möbl. Zimmer
zu verm. Stolzestr. 18, I. (

Frdl. möbl. Zim. sof. z. v. Weißenburgerstr. 59, I. (

Möbl. Zimmer frei. Brückstraße 13, 2. Etg. (

Sch. möbl. Mans., monatl. 15 Mk. fr. Nordmarkt 24, p.(

Gut mbl. Z. i. bess. Hause z. vm. Königswall 80. (

Frdl. mbl. Z. m. el. L. z. v. Junggesellenstr. 16, I. (

Mbl. Z. m. Kochg. Brüderweg 34, I., Eg. Schwanenst.(

Übsch mbl. Frontz. sof. zu verm. Hamburgerstr. 2, II.

Einf. m. Zim. an alls. Frl. v. f. z. v. Papengarten 28. (

Mbl. Frontzim. m. v. Pens. z. v. Knappenbergerstr. 27, I.

Sch. mbl. Zim., 1 o. 2 Bett., zu vm. Schubertstr. 7, II. (

Mansz. möbl. od. leer z. vm. Leipzigerstraße 4, II. (

Möbl. Zimmer zu vermiet. Hohestr. 55, III., l. (

Gut möbl. Zimmer z. vm. Ardeystraße 87, III. (

Möbl. Partzim. sof. zu vm. Stolzestr. 17, part. (

Möbl. Zim. zu verm. Rheinischestr. 9, III. Eg. Sedanst.

Eleg. mbl. Zim. m. Schreibt. zu vermiet. Hohestraße 10. I.

Frdl. mbl. Zimmer zu vm. Wilhelmstraße 89, 1. Et.

Möbl. Zimmer zu vermieten Burgholzstraße 2, 1 Tr.

Freundl. möbl. Zimmer zu verm. Friedhof 18, 1. Etg. (

Schön möbl. Zimm. zu vermiet. Weiherstr. 72, III., a. d. Kaiserstr.

Einf. möbl. Zim. m. 2 B. frei. 2. Kampst. 35, 2. Etg.(

Möbliert. Zimmer
zu verm. Hohelufft 8. (

Sch. mbl. Mans.-Zim. a. 2 Herr. zu vm. Weiherstr. 65, I.

G. mbl. Z. m. M.-K. z. vm. Hohestr. 64, 2. Etg.

Hübsch möbl. Zimm. zu vm. Balkenstraße 27.

2 ordl. j. Männer erh. gr. Frontz. Alfenstr. 51, II. r.

Einf. mbl. Zimmer zu vm. Ardeystr. 117, III., a. Hohest.

Mbl. Frontz. m. 2 Betten zu vm. Walawerkstr. 10. (

Frdl. möbl. Frontz. zu vm. Hansastraße 103, I.

G. m. B.- u. Schl.-Z. m. K. f. z. v. Westenhellweg 83, II.

Bess. mbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu vermieten Schwanenwall 25, part.

Einf. mbl. Zimm., 2 Bett., an anständ. Herrn zu verm. Josefstr. 6, I., am Körnerpl.

Frdl. möbl. Zimm. zu vermieten. Baroperstr. 4, II. r. an der Beurhausstraße. (

Möbl. Zimmer f. 4 Wochen zu verm. Hansastraße 4. (

Möbl. Manf. zu vm. Woche 8,50 Mk. Holzhofstr. 19, I. (

Möbl. Manf.-Zimmer zu vm. Sonnenscheinsgasse 18

Möbl. Zim., 1 u. 2 Bett., Kochgelegenh., z. v. Kielstr. 22

Schön möbl. Zimmer b. zu verm. Scheffelstraße 28, I. (

Einf. möbl. Zimmer frei. Priorstraße 15, 2. Etg.

Frdl. möbl. Zimmer zu vm. Leopoldstraße 52, II

Möbl. Zimmer sof. zu vm. Humboldtstraße 55, part. (

Möbl. Zimmer zu vermiet. Schützenst. 18, II., N. Hyltbhf

Eleg. möbl. Zim. m. Pens. Kaiserstr. 20. 2. Etg. (

2 f. mbl. Z. z. b. H. o. D. z. verm. Lübeckerstr. 12, II. (

G. m. B. z. 1 o. 2 H. m. o. o. B. z. v. Münsterst. 139, II

Frdl. möbl. Z. sof. zu vm. Lindenstr. 41, Hauptbhf.

Möbl. Zimmer
zu verm. Balkenstr. 10, I. (

Möbl. Zimm. per 15. Juli zu verm. Wiltstraße 42. (

Möbl. Zimmer mit Pens. Kapellenstr. 4, n. Hauptbhf.

Frdl. mbl. Manf.-Zim. zu verm. Kronprinzenstr. 11.

Möbl. Zim. Nähe Hauptbhf. zu vm. Reinoldistr. 21, I.

Frdl. mbl. Zimmer zu vermieten. 1. Kampstr. 54, I. (

Eleg. möbl. Erkerzimmer zu vm. Arneckestr. 41, II. (

1 möbl. Zimmer zu verm. Holländischestr. 4, part.

Möbl. Zimmer zu vermiet. 1. Kampstraße 88, II. Et. (

Frdl. möbl. Zim. zu verm. Bornstraße 50, II. Eta.

Möbl. Zim. m. 2 Bett. z. v. 2. Kampstr. 34, ptr.

Gut möbl. Zimmer, el. L., z. 2 j. Leute z. v. Pr. wöch. 3 Mk. Bornstr. 19, 2. Et. (

Sofort frdl. möbl. Zimmer zu verm. 1. Kampstr. 58, 3 Min. v. Bahnhof. (

Frdl. möbl. Zimmer an Herrn oder Dame z. 1. 7. z. verm. Amalienstr. 32, I. (

2 gut mbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer, zu verm. 57048 Johannesstr. 15, II.

Eleg. möbl. Frontzim. mit sehr gut. Pension zu verm. Heiligerweg 29, 2. Etg.

Fein mbl. Wohn- u. Schlfs. mit Schreibtisch zu vermiet. Holzhofstraße 34, 2. Et.

Möbl. Zimmer mit Pens. zu vermieten. 1. Kampstr. 117, II.

Hübsch möbl. Zimmer in bess. Hause sofort zu verm. Friedrichstr. 54, II.

Ung. möbl. Zim. an Herrn ganz. auch tageweise z. vm. Ostenhellweg 28, III. (

Möbl. Wohn- u. Schlafzim. a. bess. Hrn. o. Ehep. z. vm. Kaiserstraße 42, II. (

2 möbl. Wohn- u. Schlafz. a. 1 o. 2 H. Herren zu vm. Feldstraße 11, ptr.

Einf. möbl. Frontzim. mit oder ohne Pension zu verm. Saarbrückerstr. 53, II. (

Ein möbl. Zimmer mit od. ohne Pension sof. zu verm. Hohestraße 50, 2. Et.

Gut möbl. Zimmer an 1 od. 2 ja. Damen billig zu verm. Staufenstraße 6, part.

Gut möbl. Part.-Zimmer an 2 Herren zu vermieten. Hohestraße 15, part.

Freundl. möbl. Frontzim. m. Morgenkaffee per sof. zu vm. Ostenhellweg 59, 2. Et.

Fein möbl. Front-Zimmer i. bess. Hause zu vermieten. Schwanenstr. 66, 2. Eta.

Fein möbliert. Wohn- und Schlafzim. (Fronts.) auf. o. e

Jubiläums-Verkauf!

Von heute Dienstag, den 1. Juli
bis inkl. Samstag, den 5. Juli

veranstalte ich in meinem **neu eröffneten Geschäftshause** Dortmund, **Westenhellweg 54,** zwischen Gebr. Kaufmann und Sternberg & Co. zur Erinnerung an das **5-jährige Bestehen** meines Geschäfts und zum Andenken an den **zweimaligen glänzenden Sieg** meiner Firma beim

Königl. Kammergericht Berlin

einen **aussergewöhnlich billigen Verkauf,** welcher alles bisher dagewesene in den **Schatten stellt.**

Als besonderes Entgegenkommen für meine Kundschaft findet bis inkl. Samstag, den 5. Juli eine

Gratis-Verteilung

von zirka 5000 Paar Herren-, Damen- und Kinder-Hausschuhen sowie zirka 3000 Dosen Schuhcreme statt und zwar erhält **Jedermann** beim Einkauf von Mk. 7,50 an ein Paar Hausschuhe **vollständig gratis.**

Ferner sensationelle Extra-Ueberraschungen für Kinder!

Weit über **35750** Paar Herren-, Damen- und Kinder-

Schuhwaren aller Art

sind zu **wirklich ganz enorm billigen Preisen** zum Verkauf ausgelegt und werden dieselben Staunen und Bewunderug erregen!

Schluss der Gratisverteilung

unwiederruflich Samstag, den 5. Juli 1913.

Schuhhaus

Das muss man sehen

Dortmund, **Westenhellweg 54.**

---

a 1. August eventl. spät.
abgeschl. Etage.
4 Räume, Badeg. etc. mögl. im Süden des Stadt gelegen, gesucht.
Schr. Ang. u. S. G. 3931 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Alleinsteh. Dame (Witwe) sucht **abgeschlossene Wohnung** von 4 oder 3 Räumen mit Zubehör in bess. Hause, 1. oder 2. Etage im Westen der Stadt zu Oktober.
Schr. Ang. u. W. D. 4398 an den Gen.-Anz Dortm.

Jung. Brautpaar sucht z. 1. Sept. od. 1. Oktober eine
abgeschlossene Etage
von 4 modern eingerichteten Zimmern im südlich. Stadtteil zu miet. Schr. Ang. u. B. S. 8659 a. G.-A. Dtm.

Pens. Beamt.-Ehep. s. z. 1. 10. eine **abg. 4 Zim.-Wohn.,** 1. o. 2. Etg., mit vollst. g. Zubeh. i. ruh Lage o. südl. Stadtt. Off. m. Preisang. u. N. O. 338 a. Fil.-Exp. ouhfus, Sonnenstraße 74.

Abgeschl. 4 Zimmer ev. mit Mans. im Osten Nähe Weißenburgerstr. 1. Okt. ges. v. städt. Beamten, 2 Kinder.
Schr. Ang. mit Preis u. S. B. 8560 a. d. D.-A. D.

Aelt. alleinsteh. Ehepaar, Pensionär, sucht zum 1. 10.
4räumige Wohnung
Schr. Ang. mit Pr. u. A. Y. 8664 an Gen.-Anz. Dortmd.

Part.-Wohnung
v. 4 Zim. i. Westen o. Südwesten d. Stadt p. 1. Okt. ges. Off. unt. L. A. 8684 an den Gen.-Anz.-Dortm.

Beamter sucht z. 1. 10. 1913 **abg. Part.-Wohn.** 4 R. m. Zubeh., im südl. Stadtteil, bereit Hausverw. zu übern. Gefl. Ang m. Pr. u. R. W. 343 an Ruhrus, Sonnenstr.

Werkstatt und Wohnung, 3 od. 4 R., zum 1. 10. Nähe der Humboldtstr. für mehrere Jahre fest zu mieten gesucht.
Schr. Ang. u. D. G. 8609 an den Gen.-Anz. Dortm.

Familie v. ausw., 3 Pers., sucht sof. Wohn., part. od. 1. Etg., 5—600 Mk. Angeb. u. X. Y. 50 hahnpostl. Dortm.

Brautpaar sucht zu August od. Sept. **3 Zimm.-Wohng.** Nähe Rheinischestraße.
Schr. Ang. u. G. E. 8652 an den Gen.-Anz. Dortm.

Kl. Familie, 3 Person., s. **3 Zim.-Wohn.,** wo **Frau** etwas Arbeit übernehm. k.
Schr. Ang. u. O. H. 8678 an den Gen.-Anz., Dortm.

Alleinst. ältere Dame
sucht 2 Zim. u. Küche in b. Hause südl. v. Westenhellweg. Schr. Ang. u. D. J. 8625 an Gen.-Anz. Dortm.

Brautp. s. z. 1. Okt. pass. **2 Z.-Wohn.** Westen bevorz.
Schr. Ang. u. U. S. 8647 an den Gen.-Anz. Dortm.

J. Ehep. s. **2 sch. R.** möbl. oder u. Kochg. z. 1. Okt. Nord. ausgeschl. Off. u. T. N. 8637 a. d. Gen.-Anz.

Brautp. s. 1. Okt. **2 Zim.-Wohn.,** Süden od. Westen.
Schr. Preisang. u. G. O. 8642 a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Brautpaar sucht zum 1. Okt. eine **2 Zimmer-Wohn.** im Westen d. St. Off. u. B. S. 368 a. d. Fil.-Exped. Rheinischestraße 52.

Best. alleinst. Frl. sucht ein leer. Zimm. in ruh. H. N. Bahnhof. Off. **hauptpostlag. Dortmund Gertrud Weiß.**

Elegant möbl. Wohnung, 2 bis 3 Zimmer, mit sep. Eingang, von gebild. Herrn auf längere Zeit gesucht.
Off. u. A. D. 5159 **postl. Goldberg** in Schlesien.

3 junge Beamte suchen z. 1. August 2 schön möbl. Schlaf- u. 1 Wohnzimmer.
Schr. Ang. u. K. N. 8650 an den Gen.-Anz. Dortm.

Bardame sucht in d. Nähe d. Hauptbhfs. möbl. Zimm. Schriftl. Ang. u. L. J. 8644 an den Gen.-Anz. Dortm.

Elegant
möbl. Zimmer
mit Schreibtisch in Hörde zu mieten gesucht.
Schr. Angebote u. **F. W. B. 3922** an den General-Anzeiger Dortmund.

Gut möbl. Zimmer
evtl. mit Pens., Nähe Steinplatz od. Hauptbahnhof sof. ges. Off. u. F. M. 224 an Fil.-Exp. Münsterstraße 44.

J. Ehep. sucht möbl. Zim. bei Leuten w. ein kl. Kind mit in Pflege nehmen, Nähe Nordmarkt.
Schr. Ang. u. C. A. 8660 an den Gen.-Anz. Dortm.

Frl. sucht sof. möbl. Zimmer mit Pension. Off. mit Preis u. O. M. 8669 an den Gen.-Anz. Dortm.

Fräul. i. mbl. M. i. Pr. v. 10 M. Schriftl. Angeb. unter **G. H. 8624** an den Gen.-Anz. Dortm.

Immobilienmarkt

Gebrüder Friede
Landgrafenstr. 30. Tel. 1283
Bauplätze f. Einfamilienh.

Kotten und Grundstücke
10 Min. v. Bahnhof **Wittbräucke,** in j. Größe, sowie Einfamilienhaus billig zu verkaufen. Schriftl. Angeb. u. A. K. 2985 an den General-Anzeiger Dortmund.

Kotten-Verkauf
2 Wohnh., gr. Stall., 7 Mg. Land, Obstb., Wies., m. leb. u. tot. Invent., viel Nebenmiete, Zechen in der Nähe. Preis 17 000 Mk., mit 2500 Mark Ang. **G. Heyermann, Witten, Viktoriastraße 22.**

Villa
in idyll. Lage Königsborns, 9 Zimmer, Veranda, Terrasse und Garten, mit allem Komfort der Neuzeit, bill. zu verkaufen.
39231 **Sander, Unna.**

Gutgelegene Besitzung
in der Nähe des Steinplatzes mit **Laden, Einfahrt** und **Stallung** (für Milch-, Bier- oder Gemüsehändler geeignet), ist preiswert und unter günst. Bedingung. zu verkaufen. Näheres Südwall 7, Telef. 8030.

Im nördl. Stadtteile ist ein
Haus,
welches sich zum Betriebe einer Wirtschaft eignet, unter günstigen Bed. preisw. zu verk. Beste Gelegenh. f. strebs. Leute. Schr. Ang. u. M. A. 3895 an d. G.-A. D.

Kleiner Geschäftshaus
in guter Lage an d. Hauptstraße d. aufblühenden Bades Salzuflen ist durch mich zu verkaufen. Besitzer verstorben. Gutes Gebäude, 2 Läden, Preis Mk. 25 000. Anzahl. nach Uebereink.
N. Dormagen,
Commissions- u. Agentur-Geschäft, **Bad Salzuflen.**
Telefon 212.

In blühend. Industrieorte an der Sieg, mit Eisenhütte u. Walzwerk, ist ein altrenommiertes, sehr gut geh.
Hotel-Restaurant
besond. Umstände halber zu verkaufen. Die Gebäude s. in gutem Zustande und im vorig. Jahre neu renoviert.
Schr. Ang. u. L. G. 4346 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Kl. Wirtschaft i. Landkr. Dortm., Nähe Bahnh., per Sept. zu vm. Erf. 2500 Mk.
Krämer, Märkischestr. 66, Telephon 7964.

Brauereifreie
Gast- u. Schenkwirtschaft
mit hoh. Bier- u. Schnaps-Konsum, in der Nähe einer aufblühenden Zeche bei Dortmund, krankheitshalber sofort zu verkaufen. Anzahl. ca. 20 000 Mark.
Schr. Ang. u. A. G. 4400 an den Gen.-Anz Dortm.

Langjähr. Kantinenwirt mit eigenem Inventar sucht zu August oder später
Kantine
od. **größ. Arbeiterwirtschaft mit viel Küche** zu übernehm. Spät. Kauf nicht ausgeschl. Kaution kann in jeder Höhe gestellt werd. Schr. Off. u. A. S. 4358 an Gen.-Anz.

Gute Wirtschaft
oder Stehbierhalle zu **miet.** gesucht. Schr. Ang. u. **A. B.** 8628 an Gen.-Anz. Dortm.

Goldgrube,
direkt an neuer Kolonie, die noch bedeutend vergrößert wird, **Kolonial- u. Flaschenbiergeschäft mit nachweislich** im vorigen Jahre für 56 000 Mk. Umsatz, für 28 000 Mk. bei kleiner Anzahlung weg. Sterbefall sof. zu verkaufen. Neue massive Gebäude, 2 Ladenlokale u. Nebenmiete. Näh. H. Timmering, Kamen

Kurz-, Weiss- Wollwaren-Geschäft Arbeiterkleidung, Wäsche, Schürzen etc.
wird Reflekt. von bedeutender Engros-Firma unter sehr günstigen Bedingung. komplett **eingerichtet.** 2 bis 3 Mille Kapital erforderlich. (39218
Schr. Angeb. unt. **L. M. 3900** an den General-Anzeiger, Dortmund.

Kolonialwaren-Geschäft
billig zu verkaufen, Näheres Lübeckerstraße 20, 1. Etage.

Kolonialwaren.
Für Führung eines größeren Detailgeschäfts werd. von einer leistungsfähigen (Engros-Firma branchekundige, kautionsfähige Leute gesucht. Schr. Ang. u. F. H. 3929 bef. der General-Anzeiger Dortmund. (39596

Flottes Gemüse-Geschäft fortaushalber sofort billig zu verkaufen. Off. u. K. B. Nr 224 an die Fil.-Exped., Münsterstraße 44.

Putzgeschäft-Verkauf. Wegen Sterbefall verk. sof. ein sehr rentables Putzgeschäft in aufblühend. Industrieort Westfalens. Zur Uebernahme sind 900 Mark erforderlich.
Schr. Ang. u. K. H. 4393 an den Gen.-Anz., Dortm.

Wer seine Besitzungen verwaltet
wünscht und sich die **bewährten und sachgemäßen Einrichtungen und Erfahrungen einer langjährigen, praktischen Tätigkeit** auf diesem Gebiete zunutze machen will, wende sich in **Dortmund, Balkenstrasse 5** an
Lessing's Verwaltungsgeschäft, H. Schmitz
Prima Referenzen von **Sparkassen, Banken und Privaten.**

Bauplatz
für Einfamilienhaus oder fertiges **Haus** zwischen Kaiser-Hain, Knappenberger-, Ardeystraße, ev. auch vord. **Westfalendamm** gesucht. Mäßige Anzahlung bevorzugt. — Schriftliche Angebote unter **B. P. 4390** an den General-Anzeiger Dortmund.

Manufaktur- und Möbel-Geschäft
im Industriebezirk langjährig bestehend, großer Umsatz, ca. 50 Mille Lager, Familienverhältnisse halber an solventen Käufer zu verkaufen. Das Geschäft eignet sich eventl. auch für zwei junge Leute. Günstige Zahlungsbedingungen. Schriftl. Angebote unter **C. K. 3927** an den Generalanzeiger, Dortmund. (39555

Geld sofort auf Waren aller Branchen
Lombard-Gesellsch. **Fink & Co., Dortmund**
Mönchenwordt. Telephon 1217
Beleihung und Lagerung auf Textilwaren, Rohprodukte, Schuhw., Pelzw., Teppiche, Möbel, Zigarren, Weine, Klaviere u. s. w.
schnellste Erledigung — Höchste Beleihung — Strengste Diskretion

Wirtschafts-Besitzung billig zu erwerben.
Die in Gerthe in der Nähe der Zeche Lothringen belegene
Wirtschaft
Lambertz kommt am 9. Juli zur Zwangsversteigerung. Dieselbe bietet strebsamen jungen Leuten, welche mit Arbeiterkundschaft umzugehen wissen, eine gute Existenz, da der in Betracht kommende Erwerbspreis ein verhältnismäßig niedriger sein wird.
Angebote mit Angabe der verfügbaren Barmittel an die Geschäftsstelle dieser Zeitung unt. **W. J. 39212** erbeten.

Kaufmann, Besitzer eines guten Geschäfts, Warenlager allein 175 Mille und Geschäftshäuser im Werte von 1 Million **sucht** für 4—6 Monate ein (57743
Darlehn von 6 bis 8 Mille
gegen hohe Zinsen.
Offerten unter **E. C. 8656** an den Gen.-Anz. Dortmund.

Fl. Zigarrengeschäft, Existenz für Herrn oder Dame billig zu verkaufen. Schöppner, Wißstraße 34.

Metzgerei zu miet. od. kauf. ges. Schr. Ang. u. **U. B.** 8633 a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Suche Metzgerei mit Inv. baldmöglichst zu mieten.
Schr. Ang. u. L. T. 8592 a. d. Gen.-Anz. Dtm. 57233

Gutgehende
Metzgerei-Filiale
mit Inventar zu verkaufen, evtl. zu vermiet. (57600
Näh. in der Geschst. d. Ztg.

Ein Flaschenbiergeschäft zu verk. Schr. Ang. u. S. N. 8663 an Gen.-Anz. Dortm.

Gutes Friseurgeschäft weg. Ueberbürdung zu verkaufen.
Schr. Ang. u. K. L. 8599 a. d. Gen.-Anz. Dtm. 57262

Kaufmann f. sw. Uebern. e. best. eingef. Modellfabrik Westfal. e. **tücht. Fachmann,** d. befähigt ist. e. größ. Betrieb selbständig z. leiten a. Teilhaber. Kleine Kapitaleinl. Bedingung. Off. sub. K. S. 750 an Haasenstein u. Vogler, Dortmund erbeten.

Hypotheken, Teilhaber, Betriebskapital wird schnell u. diskret besch. Off. u. N. G. 4402 a. d. G.-A. Dortm.

60 Mark gegen monatliche Rückzahl. ges. Schr. Angeb. v. Selbstgeb. u. N. E. 8682 an den Gen.-Anz. Dortm.

Erste Hypotheken.
Sparkasse beleiht g. Objekte hoch. Bed. Hausübernahme. Antr. erb. **A. Wältermann,** Königswall 78. Tel. 7830.

200 000 Mark
Sparkassengelder sind auf Dortmunder Häuser zur 1. Stelle auszuleihen.
Schr. Ang. u. B. U. 3934 an den Gen.-Anz. Dortmd.

750 000 Mark
Sparkassengeld **auszuleihen,** Wirtschaften bevorzugt.
Schr. Ang. u. N. S. 8387 an den Gen.-Anz. Dortmd.

500 000 Mark
Bauvorschüsse sof. zu vergeben. **Walburgs Hypothekenvermittel.-Bureau,** Prinzenstraße 19. 55852

1200 Mark
sind zur 2. Stelle auszuleihen. (39754
Schr. Ang. u. M. K. 3935 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Kapital!
Wer beleiht erststellig neue fertiggestellte Häuser, zum 1. Juli cr. beziehbar.
Gefl. schr. Ang. u. H. P. 3517 an den Gen.-Anz. D.

3000 Mark
sind bei Sparkasse amortis. Diese mit Nachlaß zu verkaufen od. zu beleihen ges. Schriftl. Ang. u. R. G. 8463 an den Gen.-Ana. Dortm.

Einige 1000 Mark
innerh. 40 Proz. der Taxe gesucht. Taxe 390 000 Mk.
Schr. Ang. u. 735 an d. Hauptagent. d. Ztg. Hörde.

1000 Mk. von Selbstg. geg. gute Zins. u. Sicherh. zu leihen ges. Rückz. 500 Mk. 1. Okt 1913 u. 500 Mk. 1. April 1914. Schr. Ang. u. O. O. 8670 a. d. Gen.-Anz.

Von Selbstgeber **150 Mark** zu leih. ges. 20 Mk. monatl. Rückzahl. nebst gut. Zinsen.
Schr. Ang. u. K. B. 8618 an den Gen.-Anz. Dortmd.

100 Mark zu leihen gesucht geg. Bürgschaft und monatliche Rückzahlg.
Schr. Ang. u. H. L. 4397 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Suche 100 Mk. zu leih. geg. mon. Rückzahl. Schr. Ang. u. J. O. 8619 a. d. G.-A. D.

Frau, Filialleiterin, sucht 100 Mk. zu leihen Monatl. 10 bis 20 Mark Rückzahlung Schriftl. Ang. u. J. E. 8679 an den Gen.-Anz. Dortm.

Verschiedenes

Frauen und Töchter
können sich ohne Vorkenntnisse ihre Garderobe selbst anfertig. Damenschneiderei, Wißstraße 18½.

Kostüm-Atelier B. Schmidt, Markt Nr. 11. Anf. v. Kost., Jacken- u. Gesellschaftskleid. Dam. k. ein. Garder. anfert.

Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Mißfundestr. 29, III., lks.

Empfehle meine gr. trock. **Lagerräume zur Aufbewahrung von Umzugsgütern.** H. Bäckerling, Balkenst. 7—9

Damen- u. Kindergarderobe wird gut u. bill. angefert. Hohestraße 61, 2. Etg.

Kostüm-Atelier
Luise Thiele, Wißstr. 18½, 2. St., Anfertigung elegant. Damen-Garderobe zu soliden Preisen. (55791

Grüne Rabattmarken
nimmt in Zahlung
Jacobi's Schuhwarenhaus
Nur
Dortmund Kuckelke 35,
Ecke Schwanenwall

Gebr. Alsberg

G. m. b. H.

Dortmund, Brückstr. 26.

Heute beginnt unser

Ausverkauf

in

Sommer-Waren.

Um eine möglichst schnelle Räumung zu erzielen, haben wir unsere Preise bedeutend ermässigt.

Unsere Angebote sind von ganz enormer Billigkeit.

Kleiderstoffe

Serie I

Blusenstoffe 70 cm breit . . .
Schotten für Kinderkleider . . .
Streifen f. Blusen u. Kleider
Moderne blau-grüne Karos
48 Pf.

Eine besondere Leistung
Reinwollene Blusen-Flanelle
moderne Streifen in 12 verschiedenen Farben
Sonstiger Verkaufspreis 1.65 **78** Pf.

Serie II

Reinwollene Blusenflanelle
110 cm breite Kostümstoffe . .
110 cm breite Kinderschotten
130 cm br. Schürzen-Alpaccas
Reinwoll. Cheviots Ia. Ware
95 Pf.

Sensationell billig
800 Meter prima Kostümstoffe
130 cm breit, für Röcke und Jackenkleider
Regulärer Wert bis 4.75
Serie I **1.95** Serie II **1.25**

Ein Posten reine Seide
zurückgesetzte Dessins für Blusen und Kleider Meter **1.00**

Waschstoffe

Kleiderkattune hübsche waschechte Muster, in hell und dunkel . . . . . Meter **18** Pf.
Mousseline imit., mit und ohne Bordüre, neue Dessins . . . . . Meter **24** Pf.
Prima Satin für Kleider u. Blusen, hübsche Streifen und Tupfen . . . . . Meter **39** Pf.
Reinwollene Mousseline mit u. ohne Bordüre Meter **45** Pf.
Reinwollene Mousseline letzte Neuheiten, prima Ware, sonst. Verkaufspreis bis 1.65 . . . . . Meter **78** Pf.

Ein Posten Zephyr
für Blusen und Oberhemden, garantiert waschecht . . . . . Meter **24** Pf.

Weisse Waschstoffe

Weisse à jour Stoffe für Kleider und Schürzen Meter **33** Pf.

Stickerei-Stoffe 120 cm breit gute Schweizer Ware
Serie I **1.45** Serie II **1.75** Serie III **2.25**

Roben-Volants 190 cm breit, aus prima Voile reich bestickt, sonstiger Verkaufspreis 4.50 . . . **2.45**
Farbige Voiles prima Qualität, 120 cm breit . . . . . **58** Pf.

Weisse Baumwollwaren

Hemdentuch 80 cm breit, kräftige Qualität . . . **25** Pf.
Hemdentuch 80 cm breit, vorzügl, starkfädige Ware **33** Pf.
Hemdentuch Macco imitiert . . . . . **39** Pf.
Renforcé feinfädig, für Damenwäsche . . . . . **48** Pf.

Unsere 4 Spezialmarken:

Alsberg's „Wäschetuch" Kupon 10 Meter . . . . Ausverkaufspreis **2.95**
Alsberg's „Germania" Kupon 10 Meter . . . . Ausverkaufspreis **3.30**
Alsberg's „Edelweiss" Kupon 10 Meter . . . . Ausverkaufspreis **3.90**
Alsberg's „Renforcé" Kupon 10 Meter . . . . Ausverkaufspreis **4.50**

Bettdamast 130 cm breit, Elsässer Ware . . . **72** Pf.
Bettdamast 160 cm breit, Elsässer Ware . . . **95** Pf.
Bettdamast 160 cm breit, Elsässer Ware . . . **1.25**
Gebleicht Köper-Biber . . . . . **33** Pf.
Hemdentuch 130 cm breit, kräftige Ware . . . **58** Pf.
Hemdentuch 160 cm breit . . . . . **69** Pf.

Weisse Leinenwaren

Halbleinen für Hemden, ca. 75 cm breit . . . **34** Pf.
Bettuch-Halbleinen 150 cm breit . . . . . **68** Pf.
Bettuch-Halbleinen 160 cm breit . . . . . **95** Pf.
Bettuch-Halbleinen 160 cm breit **1.35**
Handtuch-Gebild ca. 50 cm breit . . . . . **21** Pf.
Gerstenkorn ca. 56 cm breit, mit Rand . . . . **29** Pf.
Gerstenkorn weiß, mit u. ohne Rand, Halbleinen **42** Pf.
Gebild rein Leinen, schlesische Ware, kariert . . . . **45** Pf.

Ein Posten Küchentücher
gesäumt und gebändert

56×60	58×70	60×80
16 Pf.	28 Pf.	32 Pf.

Ein Posten reinleiner Küchentücher 58×70 . . . . . Ausverkaufspreis **36** Pf.

Ungebl. Nessel gute westf. Ware Ausverkaufspreis **24** Pf.
Bettuch-Nessel ca. 154 cm breit, Ia. Qualität Ausverkaufspreis **46** Pf.
Bettuch-Nessel ca. 160 cm breit, süddeutsche Ware . . . Ausverkaufspreis **75** Pf.
Cöper-Flanell 75 cm breit, schwere Ware Ausverkaufspreis **33** Pf.

Tischwäsche

Tischtuch 110×150, kräftige Qualität . . . . . **95** Pf.
Tischtuch 130×160, Halbleinen **1.95**
Tischtuch Macco-Qualität, 130×160, ... **1.95**
Servietten Macco-Qualität, 60×60 . ½ Dutzend **2.25**

Taschentücher

Seidenbattisttuch mit buntem Rand . . . . **7** Pf.
Batisttuch weiß. mit Buchstabe . . . . . Stück **16** Pf.
Imit. Madeira ringsherum mit Lochbogen Stück **45** Pf.
Herrentuch mit buntem Rand und Buchstabe Stück **28** Pf.
Linontuch gebrauchsfertig . . . . . ½ Dutzend **95** Pf.
Rein Leinentuch schlesische Ware ½ Dutzend **1.95**

Bunte Baumwollwaren

Bettkattun 80 cm breit, frische rosa Muster Ausverkaufspreis **18** Pf.
Bettkattun 80 cm breit, hübsche Muster Ausverkaufspreis **32** Pf.
Bettsiamosen 80 cm breit, gute Ware Ausverkaufspreis **32** Pf.
Kleidersiamosen hübsche Muster Ausverkaufspreis **48** Pf.
Roter Damast 160 cm br., unsere bekannt gute Ware mit Seidenglanz Ausverkaufspreis **95** Pf.
Schürzensiamosen 140 cm breit, sonst 89 Pf. Ausverkaufspreis **69** Pf.
Schürzen-Druck 140 cm breit, unsere Ia. Ware Ausverkaufspreis **72** Pf.

Eine Leistung!
800 Mtr. Doppeldruck 140 cm br., Ia. Ware Ausverkaufspreis **78** Pf.

Schürzen-Kattun hübsche frische Muster . . Ausverkaufspreis **28** Pf.

Damen-Wäsche

Vorderschlusshemd aus gut. Hemdentuch mit Barmer Bogen Ausverkaufspreis **95** Pf.
Vorderschlusshemd aus Ia. Hemdentuch mit Herzpasse Ausverkaufspr. **1.35**
Schulterschlusshemd aus kräftig. Hemdentuch mit Bogen Ausverkaufspreis **95** Pf.
Schulterschlusshemd aus Ia. Hemdentuch mit gutem Feston Ausverkaufspreis **1.45**

Ca. 2500 Untertaillen
in 4 verschied. Ausführungen, mit Feston u. Rückengarnierung
1.95 1.45 1.25 95 Pf.

Fantasiehemd aus gut. Renforce, mit br. Feston- u. Banddurchzug Ausverkaufspreis **1.35**
Fantasiehemd mit gutem Feston und Durchlaß Ausverkaufspreis **1.65**
Beinkleid Kniefasson mit breitem Feston Ausverkaufspreis **95** Pf.
Beinkleid aus Ia. Chiffon mit breitem Feston Ausverkaufspreis **1.45**
Nachthemd aus Ia. Hemdentuch mit Umlegkragen Ausverkaufspreis **2.45**
Nachthemd mit breitem Feston und viereckigem Halsausschnitt . Ausverkaufspreis **2.95**
Nachtjacke aus Croisé mit Umlegkragen Ausverkaufspreis **95** Pf.
Nachtjacke aus Ia. Croisé mit Feston u. Umlegkragen . . . . Ausverkaufspreis **1.75**

Badewäsche

Frottierhandtuch aus gut. Kräuselstoff, 1 Meter lang . . . . . **55** Pf.
Frottierhandtuch extra schwer . . . . . **95** Pf.
Badetuch 100×100 . . . . . **1.10**
Badetuch 100×150 . . . . . **1.85**
Badetuch 130×200 . . . . . **3.40**
Frottierlappen . . . . . Stück **7** Pf.

Eine Muster-Kollektion Badewäsche
bestehend aus Bade-Anzügen, Badekappen etc.
40% unter Preis.

Kaffeedecken

Kaffeedecke mit Franze . . . . . **65** Pf.
Kaffeedecke aus gutem Canevas **1.35**
Kaffeedecke schwere Qualität, 130/160 . . . **2.25**

Damen-Schürzen

Blusenschürze aus gutem Siamosen und blau-weiß getupft . Ausverkaufspreis **85** Pf.
Blusenschürze aus gutem Siamosen und türkisch- Ausverkaufspreis **1.25**
Kittelschürze voll weit mit Kimono-Aermel Ausverkaufspreis **1.95**
Teeschürze ringsherum Stickerei und Durchlaß

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
95 Pf.	1.25	1.65	1.95

Knaben-Waschblusen

hochgeschlossen und mit Matrosenkragen

Serie I	Serie II	Serie III
45 Pf.	57 Pf.	68 Pf.

Knaben-Waschblusen aus hübsch. gestr. Cretone u. Satin Ausverkaufspreis **95** Pf.
Knaben-Waschanzüge aus gutem Satin offen und geschlossen

Serie I	Serie II	Serie III
95 Pf.	1.45	1.95

Russenkittel

ohne Rücksicht auf den früheren Wert

Serie I	Serie II	Serie III
55 Pf.	85 Pf.	1.25

Ca. 500 Waschröcke
aus gutem Siamosen mit schöner Garnierung

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
1.15	1.85	2.45	2.95

Gardinen — Stores

Engl. Tüll-Gardine in reicher Ausführung Ausverkaufspreis **2.95**
Engl. Tüll-Gardine moderne Muster, 3,20 m lang Ausverkaufspreis **4.90**
Engl. Tüll-Gardine schöne Zeichnung Ausverkaufspreis **7.50**
Volant-Store mit Band-Applikation Ausverkaufspreis **2.45**
Volant-Store mit reicher Bandgarnierung Ausverkaufspreis **3.90**
Volant-Store mit Klöppel- und Filet-Einsätzen Ausverkaufspreis **5.75**

Tülle und Spitzen

Tüllstoffe für Einsätze und Blusen

	Serie I	Serie II	Serie III
Meter	95 Pf.	1.45	1.95

Spachtelborden in elfenbein und creme

	Serie I	Serie II	Serie III
Meter	29 Pf.	39 Pf.	78 Pf.

Reinleinene Klöppelspitzen und Einsätze

5 Meter-Stücke	Serie I	Serie II	Serie III
	78 Pf.	98 Pf.	1.65

Modewaren

Jabots in hübschen Ausführungen . . 1.25, 95, 65, **33** Pf.
Spachtelkragen schöne Fassons . 1.45, 95, 78, 48, **35** Pf.
Waschgürtel glatt und bestickt . . . . . 48, 35, **25** Pf.

Ca. 10000 Meter Schweizer und Plauener Stickereien
in Stücken von 4.10—4½ Meter

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
33 Pf.	88 Pf.	95 Pf.	1.45	1.95

Klöppeldecken und Läufer

Läufer Linon, mit Leinenklöppel, 35×130 . . . . . **1.65**
Milieux Linon, mit Leinenklöppel, 60×60 . . . . **1.35**
Deckchen Linon, mit Leinenklöppel, 30×30 . . . . **63** Pf.

Saison-Ausverkauf

Beginn heute Dienstag!

Sämtliche Saisonwaren um gänzlich damit zu räumen, **zu weit herabgesetzten Preisen.**

Damen- u. Kinder-Konfektion

teils für die Hälfte des Wertes und darunter.

400 Jacken-Kleider
englisch und blau, sonstiger Preis bis 75.00 Mk.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
12.75	18.00	28.00	48.00

200 Taillen-Kleider
Musseline im. u. reine Wolle, Popeline, Voile und Seide, sonstiger Preis bis 58.00 Mk

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
5.75	9.75	16.50	28.00	36.00

300 Weisse Stickerei-, Voile- und Tüll-Kleider
sonstiger Preis bis 60.00 Mk.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
5.75	8.75	14.75	24.00	38.00

300 Engl. Paletots
sonstiger Preis bis 40,00 Mk

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
8.75	13.50	18.00	24.00

500 Damen-Blusen
Kattun, Musseline und Zephyr, sonstiger Preis bis 5.50 Mk.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
50 Pf.	85 Pf.	1.45	2.75

1000 Damen-Blusen
Musseline, Popeline, Voile und Seide, sonstiger Preis bis 25.00 Mk.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
2.50	4.50	6.75	12.00

300 Weisse Batist-, Stickerei- und Voile-Blusen
sonstiger Preis bis 10.00 Mk

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
60 Pf.	95 Pf.	1.65	2.75	4.75

Damen- u. Kinder- Putz
spottbillig herabgesetzt!

250 Popeline-Jacken und Mäntel
sonstiger Preis bis 40,00 Mk.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
6.75	11.75	18.50	24.00

150 Alpacca- und Eolienne-Mäntel
sonstiger Preis bis 75.00 Mk.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
14.75	28.00	36.00	48.00

600 Kostümröcke
englisch gemustert, sonstiger Preis bis 22.00 Mk.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
2.75	4.75	8.75	12.75

200 Kostümröcke
Leinen, weiss und écru, sonstiger Preis bis 12.50 Mk.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
1.95	3.95	6.75	8.75

300 Kinder-Kleider
Musseline, Zephyr und Satin, sonstiger Preis bis 6.00 Mk., für das Alter von 1—4 Jahren

Serie I	Serie II	Serie III
75 Pf.	1.75	2.75

300 Mädchen-Kleider
Musseline, Zephyr und Satin, sonstiger Preis bis 12,00 Mk., für das Alter v. 5—13 Jahren

Serie I	Serie II
2.75	6.75

Damen-Wäsche

Posten 1:
Damen-Hemden viereck. Ausschnitt od. Schalpasse mit br. Fest.
Beinkleider Knie- oder langes Fasson, mit Feston . . . . . 95 Pf.
Nachtjacken Steh- oder Umlegekragen, mit Barmer Bogen . . . Stück

Posten 2:
Damen-Hemden Schalpasse mit breiter Festongarnierung . .
Beinkleider Knie- oder langes Fasson, mit Festonvolant 1.35
Nachtjacken Umlegekragen m. Fältch. und rot. o. weiß. Festonbogen Stück

Posten 3:
Damen-Hemden Festongarn. mit Band durchzg. u. Madeirapasse
Beinkleider Knie- oder langes Fasson, mit Feston-Einsatz und Spitze . . 1.95
Nachtjacken mit elegantem Festonvolant Stück

Posten 4:
Damen-Hemden elegante Macharten, feinste Qualitäten . .
Beinkleider Kniefasson mit Einsatz und breitem Festonvolant . . . 2.45
Nachtjacken in verschiedenen eleganten Ausführungen . . . Stück

Untertaillen solide Stoffe, schöne Ausf. 55 95 Pf. 1.45 1.95
Nachthemden elegante Machart 2.45 3.50 4.25 5.75
Festonröcke mit schönen Stickereien 1.95 2.75 4.50 6.75
Mädchen-Hemden gutes Hemdentuch, Schulterschluß mit Festonbogen

Gr.	35	40	45	50	55	60	65	70	75	80	85
	30	36	42	48	56	62	68	75	82	88	98 Pf.

Tülle und Spitzen

Tüll- u. Spachtelstoffe für Einsätze und Blusen . Meter 50 95 Pf. 1.25 1.75
Tüll- u. Spachtelspitzen und Einsätze . . . . Meter 10 22 35 55 75 Pf.
Reinleinene Klöppelspitzen und Einsätze . . . Stück 5 Meter 85 Pf. 1.25 1.55

Schürzen

Ein Posten **Damen-Schürzen**
aus gutem Siamosen und blau-weiß getupften Stoffen, Blusenfassons
Serie I 75 Pf. Serie II 1.45 Serie III 1.85

Ein Posten **Damen-Schürzen**
Blusen- und Prinzeßfassons, in allerbester Ausführung, sonst 6.00 Mk. das Stück
Serie I 1.95 Serie II 2.75

Ein Posten **Weiße Zier-Trägerschürzen**
aus besten à-jour- und Batiststoffen, mit eleganten Stickereien
Serie I 75 Pf. Serie II 95 Pf. Serie III 1.55

Ein Posten **Weiße Servier-Schürzen**
prima Qualitäten, mit allerbesten Festons, sonst bis 5.00 Mk.
Serie I 1.45 Serie II 1.95 Serie III 2.65

Ein Posten **Mädchen-Schürzen**
aus gutem Siamosen und Satinstoffen, hübsche neue Macharten
für 2—4 Jahre 65 Pf. für 5—7 Jahre 95 Pf. für 8—12 Jahre 1.25

Mehrere Muster-Kollektionen
Weiße Mädchenschürzen
die elegantesten Sachen, nur kleine Größen
sonstiger Preis bis 5.00 Mk.
Serie I 95 Pf. Serie II 1.35

Ein Posten **Russen-Kittel**
weiß und farbig, reizende Macharten
Serie I 65 Pf. Serie II 95 Pf. Serie III 1.55

Damen-Modewaren

Ganz bedeutend unter Preis!
Ein Posten bunte Blusenkragen
aparte Neuheiten, Wert bis 2.95
Serie I 48 Pf. Serie II 85 Pf. Serie III 1.25
Ein Posten lange Spachtel-Jackett-Kragen
creme und weiss, in prima Ausführung, Wert bis 3.50
Serie I 65 Pf. Serie II 95 Pf. Serie III 1.25

Spachtel-Blusenkragen rund und Schulterfasson 28 48 65 95 Pf. 1.25
Tülljabots in vielen Ausführungen 38 55 75 95 Pf.
Schweizer Stickerei-Bäffchen 38 55 95 Pf. 1.75
Batist-Blusen-Kragen rund und Schulterfass 28 38 Pf.
Pompadours geknüpft, in allen Farben unterlegt, sonst. Preis 1.45 95 Pf.

Handschuhe und Strümpfe

Lange Halbhandschuhe weiss und schwarz . . . Paar 18 45 75 95 Pf.
Lange Fingerhandschuhe weiss u. schwarz Paar 35 48 75 95 Pf. 1.45

Musterkollektion Strümpfe
Damenstrümpfe, Herrensocken, Kinderstrümpfe und Söckchen, darunter die feinsten Qualitäten, im Werte bis 2.25 Mk.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Paar 28 Pf.	Paar 48 Pf	Paar 75 Pf.	Paar 95 Pf

	Größe 1—2	3—5	6—8
Kinder-Söckchen moderne Ringelmuster . Paar	15 Pf.	25 Pf.	35 Pf.
	Größe 1—3	4—6	7—9
Kinder-Söckchen uni mit bunten Wollrand Paar	35 Pf.	45 Pf.	55 Pf.
	Größe 1—3	4—6	7—9
Kinder-Strümpfe schwarz und leder . . Paar	25 Pf.	35 Pf.	45 Pf.
	Größe 1—3	4—6	7—9
Kinder-Strümpfe feinste Ringelmuster . Paar	35 Pf.	45 Pf.	55 Pf.

Damen-Füsslinge nahtlos, schwarz u. leder Paar 15 Pf.

Knaben-Wasch-Anzüge und Blusen

Knaben-Wasch-Blusen
aus gutem Creton, hochgeschlossen
Größe 0—2 30 Pf. Größe 3—5 45 Pf. Größe 6—9 60 Pf.

Knaben-Wasch-Blusen
aus satinierten Creton, hochgeschlossenes Fasson mit Satinkragen und Cravatte
Größe 0—2 60 Pf. Größe 3—5 80 Pf. Größe 6—9 1.00

Knaben-Wasch-Blusen
guter Satin-Köper oder Tennis, offene u. geschlossene Fassons
Größe 0—2 95 Pf. Größe 3—5 1.20 Größe 6—9 1.50

Knaben-Wasch-Blusen
beste Satinstoffe, hell und dunkel, verschiedene Fassons
Größe 0—2 1.50 Größe 3—5 2.00 Größe 6—9 2.50

Ein Posten **Knaben-Wasch-Anzüge**
aus Cretonstoffen mit blauem Kragen nur kleine Größen . . . . . 90 Pf.

Knaben-Wasch-Anzüge
Prinz Heinrich-Fasson, aus prima Satin-Köper, mit blauem Satin-Kragen
Größe 0—2 3.25 Größe 3—5 4.00 Größe 6—9 4.75

Knaben-Spiel-Anzüge
aus gutem Creton, verschiedene hübsche Fassons, alle Größen
Serie I 1.10 Serie II 1.40 Serie III 1.95

Ein Posten **Knaben-Waschhosen**
aus prima blau Satin
Gr. 0—2 65 Pf. Gr. 3—5 90 Pf. Gr. 6—9 1.20

Unterröcke

Ein Posten **Unterröcke**
prima grau Leinen, in schönsten Ausführungen, sonstiger Preis bis 8.00 Mk.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
1.75	2.65	3.45	4.75

Fortsetzung der Angebote auf der letzten Seite.

Meyer & Günther

Dortmund — Steinplatz
Eingang Neubau

Der Zusammenbruch der Niederdeutschen Bank vor Gericht.

35. Verhandlungstag.

Dortmund, 30. Juni.

Zu der heutigen Verhandlung sind 10 Zeugen geladen. Als erster Zeuge wird der Architekt Velten-Essen vernommen. Der Zeuge hat Taxen über die Patente für die Industrie für Holzverwertung in Altenessen im Auftrage der damaligen Geschäftsführer Weidner und Schumacher aufgestellt. Vorsitzender Landgerichtsdirektor Wanjura: Wissen Sie noch, wie hoch Sie die Patente taxiert haben? — Zeuge Velten: Genau weiß ich es nicht. Ich habe zweimal, wohl 1905 und 1906, geschätzt. Unter den Patenten befand sich

ein Patent von 200 000 Mark.

Vors.: Welche Unterlagen hatten Sie für Ihre Taxen? — Zeuge Velten: Man hat mir die maschinellen Einrichtungen gezeigt, und ich habe dann auf Grund meiner eigenen Erfahrungen die Taxe aufgestellt. — Vors.: Unter den geschätzten Patenten befanden sich einige, die erst angemeldet, aber noch nicht erteilt waren. Lassen sich denn angemeldete Patente überhaupt schätzen? — Zeuge Velten: O, doch. — Vors.: Sie haben die Schätzung natürlich unter der Voraussetzung gemacht, daß die Patente verteilt würden? — Zeuge Velten: Natürlich. — Vors.: Ist Ihnen irgend etwas über den Zweck beider Taxen gesagt? — Zeuge Velten: Etwas bestimmtes ist mir nicht gesagt. — Vors.: Ist Ihnen nicht gesagt, daß die zweite

Taxe zu Bilanzzwecken

Verwendung finden sollte? — Zeuge Velten: Das glaube ich nicht. — Vors.: Wer hat Ihnen den Auftrag zu den Taxen erteilt? — Zeuge Velten: Ich weiß es nicht genau. — Die Angeklagten Laue und Hartwig lassen sich von dem Zeugen bestätigen, daß er mit ihnen nie unterhandelt hat. — Staatsanw. Fuhrmann: Haben Sie früher nicht bei einer Gelegenheit einmal gesagt, daß es bedenklich und unzulässig sei, Patente mit solchen Werten in die Bilanz einzusetzen? — Zeuge Velten: Das ist ganz ausgeschlossen. — Staatsanw. Fuhrmann: Ich bitte, aus den Akten festzustellen, daß der Zeuge tatsächlich früher gesagt hat, es sei

bedenklich und unzulässig,

die Patente zu so hohen Werten einzusetzen. — Vors.: Und wenn es wirklich so wäre? Das ist die alte Geschichte. In der Tat hat der Zeuge früher in einem Gutachten etwas ähnliches gesagt. Ich halte es aber für bedenklich, dem Zeugen die Aeußerung vorzuhalten. Der Zeuge hat damals ein Gutachten in diesem Sinne erstattet. Ich befürchte, daß Rückfragen sehr leicht Gutachterfragen werden können. — Zeuge Velten: Ich habe damals wahrscheinlich gesagt, ich hielt es für bedenklich, die geschätzten Patent-Werte in die Bilanz einzustellen. Ich habe aber sicherlich nicht gesagt, es sei bedenklich und unzulässig, die Patente zu schätzen. — Staatsanw. Fuhrmann: Der Zeuge bestätigt, was ich meine. Daß man Patente schätzen darf, ist selbstverständlich. Herr Velten, haben Sie sich nicht auch einmal darüber geäußert, daß Patente nur zu den Selbstkosten eingesetzt werden dürfen? — Zeuge Velten: Darin habe ich keine Erfahrung. Ich bin kein Kaufmann. — R.-A. Westhaus: Ist auf Sie eingewirkt, die Patente möglichst hoch zu taxieren? — Zeuge Velten: Ich habe den reellen Wert eingesetzt. Allerdings,

Patente sind schwer zu taxieren.

Als nächster Zeuge wird der Kaufmann Steiner-Beuel vernommen. Der Zeuge hat seine Möbelfabrik im Jahre 1909 an die Industrie für Holzverwertung verkauft. Aus dem Unternehmen ist dann die kunstgewerbliche Holzindustrie A.-G. gegründet, in die die Industrie für Holzverwertung die Fabrik und Maschinen mit rund 250 000 Mark einbrachte. — Vors.: Herr Steiner, welchen Betrag haben Sie für die Fabrik und Grundstücke von der Industrie für Holzindustrie erhalten? — Zeuge Steiner: Ich habe die Fabrik für 105 000 Mark verkauft. Auf Grund und Gebäude entfielen 50 000 Mark, auf Maschinen 45 000 Mark. Nach Uebernahme einer Hypothek erhielt ich noch 30 000 Mark in bar. — Vors.: Mußten Sie die Fabrik verkaufen? — Zeuge Steiner: Ja. Es fehlten mir die erforderlichen Mittel. — Vorsitzender: Dann war der Preis wohl billig? — Zeuge Steiner: Der Preis war billig. — Vors.: War die Fabrik entwickelungsfähig? — Zeuge Steiner: Wenn

die erforderlichen Mittel hineingesteckt

wurden, sicherlich. — Vors.: Was hatte Ihre Besitzung gekostet? — Zeuge Steiner: Ich hatte für das Grundstück 10 000 Mark, für die Gebäude 90 000 Mark und für die Maschinen 31 000 Mark aufgewandt. — Vors.: Das macht zusammen 121 000 Mark, sodaß Sie die Fabrik unter Preis verkauft haben. — Zeuge Steiner: Ich hatte allerdings seit 1906 keine Abschreibungen mehr gemacht. — Angekl. Blanck: Ich bitte, Herrn Steiner zu fragen, ob es nicht richtig ist, daß er eine Taxe besaß, nach der die Besitzung 200 000 Mark wert war? — Zeuge Steiner: Ich glaubte, die Taxe stellte sich auf 175 000 Mark. — Angekl. Blanck: Weiß Herr Steiner auch, daß wir noch Grundstücke in Beuel zu seiner früheren Besitzung hinzugekauft haben? — Zeuge Steiner: Das ist richtig.

Die Verhandlung wendet sich dann der Erörterung der letzten Transaktion des Angeklagten Blanck bei der Bilanz von 1909 zu. Die Industrie für Holzverwertung gab ihren Kunden, namentlich den Tochtergesellschaften, Sperrhölzer in Kommission. Ende 1909 ist von der Industrie für Holzverwertung auf diese Kommissionsposten ein Zuschlag von 5 Prozent berechnet. Die Anklage steht auf dem Standpunkt, daß durch diese Aufschläge bei der Industrie für Holzverwertung

die Bilanz künstlich aufgebessert

worden ist. Ueber diese Transaktion sollen die nächsten Zeugen gehört werden.

Der Zeuge Strunk von der Hessischen Sperrholzplattenindustrie äußert sich über die Geschäftsverbindung mit der Industrie für Holzverwertung. Von dem im Dezember 1905 erfolgten Preisaufschlag von 5 Prozent ist ihm nichts bekannt. Eine Aufgabe von der Holzindustrie hat er darüber nicht erhalten. In einem Auszug ist ein solcher Betrag allerdings in Höhe von 715,72 Mark enthalten. Diesen Betrag will der Zeuge indessen nicht anerkannt haben. Der Angeklagte Blank hat Herrn Strunck persönlich über einen Aufschlag von 5 Prozent Mitteilung gemacht.

Der Zeuge Kaiser war Leiter der sächsischen Sperrholzindustrie. Er bekundet gleichfalls, daß ihm eine Aufgabe über einen Preisaufschlag von 5 Prozent nicht gemacht sei. — Vors.: Nun Herr Blank, was haben Sie dazu zu sagen? — Angekl. Blank: Ich habe Auftrag gegeben, daß die Gesellschaften benachrichtigt würden. Eine solche Benachrichtigung ist auch erfolgt. — Vors.: Herr Kaiser war mit Ihnen

ein fester Preis

für die in Kommission gegebenen Hölzer vorher vereinbart? — Zeuge Kaiser: Gewiß. — Vors.: Herr Blank behauptet aber, er habe sich ausdrücklich vorbehalten, den Preis später zu erhöhen, weil damals, als Sie die Hölzer in Kommission erhielten, von ihm die Preise noch nicht festgesetzt werden konnten. — Zeuge Kaiser: Mir ist davon nichts bekannt. — Angekl. Blank: Meine Darstellung ist unbedingt richtig. — Rechtsanwalt Nuß: Ich beantrage den Kaufmann Wander aus Düsseldorf zum Beweise dafür zu laden, daß die Behauptungen des Herrn Blank über diesen Punkt richtig sind.

Als nächster Zeuge wird dann der Kaufmann Flierbaum aus Hamburg vernommen. Der Zeuge war Prokurist der Flierbaum-Sperrholzgesellschaft in Hamburg — Vors.: Nach dem Vertrage war Gegenstand der Gesellschaft der Vertrieb von gespertten Hölzern und ähnlichen Artikeln. Brauchten Sie dazu Patente Herr Flierbaum? — Zeuge Flierbaum: Nein. — Vors.: Sie hatten aber doch Patente? — Zeuge Flierbaum: Das habe ich erst

durch die Treuhandgesellschaft erfahren.

— Vors.: Und vorher wußten Sie nichts von den Patenten? Mußte Ihnen denn nicht als Prokurist davon Mitteilung gemacht werden? — Zeuge Flierbaum: Ich meine doch. — Vors.: Sie sollten doch die Patente verkaufen? — Zeuge Flierbaum: Ich hatte aber keine Ahnung was das für Patente waren. — Vors.: Erinnern Sie sich nicht, daß auch Herr Laue in Hamburg war und mit Ihnen unterhandelt hat? — Zeuge Flierbaum: Ja, aber nur ganz kurz. — Vors: Das mag sein, Aber man kann unter Umständen in aller Kürze viel sagen, wenn man richtig anfängt. Erinnern Sie sich nicht, daß Herr Laue bei dieser Gelegenheit gesagt hat, wir müssen bald zusehen, daß wir unsere Patente verkaufen. — Zeuge Flierbaum: Ich weiß davon nichts. — Vors.: Im Jahre 1909 ist eine Bilanz aufgestellt, die mit einem Fehlbetrag von 8000 Mark abschließt. Die veröffentlichte Bilanz ergibt einen Gewinn. Herr Blank gibt hierzu die Aufklärung, daß in der erste Bilanz ein Conossement gefehlt habe, daß erst später eingelöst worden sei. — Flierbaum: Davon weiß ich nichts. — Vors.: Haben Sie denn die Bilanz aufgestellt? — Zeuge Flierbaum: Nein, das hat der Buchhalter gemacht. — Der Zeuge Flierbaum äußert sich dann über einen Bericht der Treuhandgesellschaft. Bei der Revision der Treuhandgesellschaft habe sich ergeben, daß die Flierbaum-Gesellschaft mit einem Betrage von 11 000 Mark von der Industrie für Holzverwertung belastet war, obwohl die für den Betrag angeblich gelieferten zwei Waggon Platten garnicht geliefert waren. Der Zeuge sagt hierzu: Die Industrie für Holzverwertung in Altenessen wollte sich um den Betrag bereichern. Der Herr Blank hatte allerdings die Liebenswürdigkeit, nicht der Unterschlagung zu bezichtigen. Ich habe das Herrn Blank nicht weiter übel genommen, Herr

Blank macht gern einen Bluff.

— Rechtsanw. Dr. Nuß: Der Zeuge gibt wohl ein Gutachten über die Person des Herrn Blank ab. Im übrigen muß ich dagegen protestieren, daß der Zeuge fortgesetzt Feststellungen aus dem Bericht der Treuhandgesellschaft macht, um dann diese Feststellungen als seine Wahrnehmungen hier vorzutragen. — Vors.: Ich nehme von diesem Protest Kenntnis, gestatte aber dem Zeugen, Einsicht in den Bericht der Treuhandgesellschaft zur Auffrischung seine Gedächtnisses zu nehmen, da ich ihn ihm sonst vorhalten müßte. Herr Flierbaum haben Sie Kenntnis erhalten, daß Ihre Gesellschaft im Jahre 1909 mit einem Gewinn gearbeitet hat und 5 Prozent Dividende ausschüttete? — Zeuge Flierbaum: Davon habe ich erst später Kenntnis erhalten. Ich habe auf meinen Anteil eine Dividende bis heute nicht erhalten. — Vors.: Ist Ihnen bekannt, daß im Dezember 1909 der Preis Ihrer Kommissionshölzer um 5 Prozent erhöht wurde? Sie sollen von Herrn Blank eine besondere Nachricht erhalten haben. — Zeuge Flierbaum: Davon weiß ich nichts. — Staatsanwalt Fuhrmann: Hat Herr Blank Ihnen gesagt, Sie hätten im Jahre 1909

mit erheblichen Verlusten gearbeitet.

— Zeuge Flierbaum: Herr Blank hat von einem Verlust von 10 000 Mark gesprochen. — Staatsanwalt Fuhrmann: Wie war Ihr Wechselverkehr mit der Industrie für Holzverwertung in Altenessen? — Zeuge Flierbaum: Die Wechsel wurden von Herrn Blank ausgestellt. — Rechtsanw. Dr. Nuß: Wollen Sie behaupten, daß Akzepte ausgestellt wurden, für die eine Schuld nicht vorhanden war? — Zeuge Flierbaum: Ich habe festgestellt, daß für 14—15 000 Mark Wechsel gegeben wurden, für die Geschäfte nicht existierten.

Es wird dann die Einzahlung des Anteils des Angeklagten Blank bei der Gründung der Flierbaum-Sperrholzplatten-G. m. b. H.-Hamburg erörtert. Der Zeuge Flierbaum setzt Zweifel darin, daß der Angeklagte Blank seine Anteile in bar eingezahlt hat. — Rechtsanw. Dr. Nuß: Haben Sie irgendwelche Unterlagen, die Ihnen das Recht geben, Zweifel darin zu setzen, daß Herr Blank seinen Anteil bar gezahlt hat? — Zeuge Flierbaum: Herr Blank war damals

knapp an Geld.

— Rechtsanw. Dr. Nuß: Wer war knapp an Geld? Herr Blank oder die Industrie für Holzverwertung? — Zeuge Flierbaum: Alle beide. (Heiterkeit.)

Als nächster Zeuge wird der Buchhalter Sommer-Hamburg, der frühere Buchhalter der Flierbaum-G. m. b. H., aufgerufen. — Rechtsanwalt Dr. Nuß: Ich protestiere gegen die sofortige Vernehmung des Zeugen Sommer. — Vors.: Dann bitte ich um Angabe der Gründe, weshalb Sie protestieren. — Rechtsanw. Dr. Nuß: Die Verteidigung weiß von der Ladung des Zeugen nichts. Ich glaube, daß diese Tatsache allein genügt, um gegen die sofortige Vernehmung zu protestieren. — Staatsanwalt Fuhrmann: Es fragt sich lediglich, ob durch die sofortige Vernehmung des Zeugen die Verteidigung der Angeklagten beschwert wird. Solche Momente sind m. E. nicht gegeben. Ich bitte im übrigen, den Zeugen noch vor der Pause zu vernehmen, damit nicht während derselben noch auf ihn eingewirkt werden kann. — Rechtsanw. Dr. Nuß: Gegen den letzten Satz des Herrn Staatsanwalts muß ich

ganz entschieden protestieren.

Ich finde kein Wort, um die Unterstellung des Herrn Staatsanwalt scharf genug zurückzuweisen.

Das Gericht beschließt, den Zeugen Sommer sofort zu vernehmen, da durch die Vernehmung die Wahrung der Rechte der Angeklagten nicht erschwert werde. — Vors.: Ist Ihnen bekannt, Herr Sommer, daß sich bei der Aufstellung der ursprünglichen Bilanz von 1909 ein Verlust von ca. 8000 Mk. ergeben hat? Hier ist die Bilanz, sehen Sie sie sich einmal an. — Zeuge Sommer: Ich sehe diese Bilanz heute zum ersten Male. — Vors.: Diese Bilanz soll falsch sein, weil bei der Inventur ein Irrtum vorgekommen sein soll. — Zeuge Sommer: Das ist richtig. Bei der ersten Aufnahme war ein Irrtum vorgekommen. — Vors.: Haben die Ergebnisse der beiden Inventuraufnahmen differiert? — Zeuge Sommer: Jawohl. Es war zwischen der ersten und der zweiten Inventur ein Waggon Sperrholz zurückgekommen. — Vors.: Die erste Bilanz zeigt einen Verlust von 8000 Mk., die veröffentlichte einen Gewinn von 5000 Mk. Das ist eine Differenz von 13 000 Mark. Kann der Waggon eine solche Differenz ausmachen? — Zeuge Sommer: Das ist wohl ein bischen hoch. Einige tausend Mark macht der Waggon wohl aus. — Vors.: Aber nicht 13 000 Mark. — Zeuge Sommer: Nein. Der Betrag ist zu hoch.

Der nächste Zeuge ist der R.-A. Dr. Löwenstein aus Köln. Der Zeuge ist Konkursverwalter der Westdeutschen Telephonzellenbau G. m. b. H., einer der Gründungen der Industrie für Holzverwertung. In diese Gründung wurde von der Holzverwertungsindustrie ein Patent eingebracht. — Vors.: Herr Dr. Löwenstein hat Herr Blank Ihnen gesagt, daß die Lizenz, die die Holzindustrie in die Telephonzellenbau G. m. b. H. einbrachte von vornherein wertlos war? — Zeuge Dr. Löwenstein: Ich glaube wohl. Auch in einem Brief spricht Herr Blank davon, daß

das Patent völlig wertlos und unbrauchbar

sei. Ich habe auch seiner Zeit gewissermaßen auf Veranlassung des Herrn Blank eben aus diesem Grunde gegen die Industrie für Holzverwertung eine Klage angestrengt, in der ich die für Patente gezahlten 75 000 Mk. zurückforderte. Die Klage ist nachher aus verschiedenen Gründen allerdings nicht durchgeführt. — Der Zeuge überreicht den fraglichen Brief dem Gericht. — Vors.: Nun Herr Blank, erinnern Sie sich, einen solchen Brief geschrieben zu haben? — Angekl. Blank: Ich erinnere mich nicht, aber es ist möglich. — Vors.: So? Und einer solchen wichtigen Sache erinnern Sie sich nicht? — Angekl. Blank: Ich habe viele Briefe an Herrn Löwenstein geschrieben. — Vors.: Und in dem einen steht eben, das Patent sei völlig wertlos und unbrauchbar gewesen. — Angekl. Blank: Das ist ein Irrtum von mir, es waren mehrere Patente in die Westdeutsche Telephonzellenbau G. m. b. H. eingebracht. — Vors.: Davon steht im Vertrage nichts. Im Vertrag ist nur die Rede von einem Patent. Herr Löwenstein, wissen Sie etwas von mehreren Patenten? — Zeuge Dr. Löwenstein: Nein, ich weiß nur von diesem einen. — Staatsanwalt Fuhrmann: Hat Herr Blank Ihnen auch nicht mündlich gesagt Herr Doktor, daß Patent sei wertlos? — Zeuge Dr. Löwenstein: Ich nehme das nach meinen Notizen sicher an. — Vors.: Worauf ist die Konkurseröffnung zurückzuführen? — Zeuge Löwenstein: Das weiß ich nicht. Justizrat Adler war allerdings sehr darauf bedacht, den Konkurs herbeizuführen. Es war allerdings ja auch

kein Geld mehr da.

Beim Konkurs fand ich einen Kassenbestand von 207,15 Mark. — Vors.: Wahrscheinlich wollte die Industrie für Holzverwertung die Konkurrenz beseitigen. — Zeuge Löwenstein: Ich weiß es nicht.

Angekl. Blank: Ich bitte, Herrn Dr. Löwenstein zu fragen, ob es nicht richtig ist, daß die Gläubiger der Zellenbau-G. m. b. H. im wesentlichen die Industrie für Holzverwertung und die kunstgewerbliche Holzindustrie waren. — Zeuge Dr. Löwenstein: Das dürfte richtig sein. Die Passiven betrugen insgesamt 98 575 Mark. Angekl. Blank: Laufen nicht heute noch fortgesetzt Bestellungen für die Westdeutsche Telephonzellenbaugesellschaft ein? — Zeuge Dr. Löwenstein: Das ist richtig. Es laufen noch fortgesetzt Bestellungen ein. — Rechtsanw. Dr. Nuß: Herr Kollege, wissen Sie, auf welchem Standpunkt Herr Justizrat Adler gestanden hat, — Zeuge Dr. Löwenstein: Jawohl. Justizrat Adler glaubte, es sei eine große Masse da. Er war sehr erstaunt, als es sich herausstellte, daß

die ganze Masse 3000 Mark betrug.

R.-A. Dr. Nuß: Ich stelle folgenden Beweisantrag: Ich bitte den Prokuristen Uhrig von der Firma Kornelius Heyl in Worms als Zeugen zu laden. Derselbe soll bekunden, 1. daß die Geschäfte bei der Westdeutschen Telephonzellenbaugesellschaft gut gingen und ständig zunahmen, 2. daß die Gesellschaft bis 1910 nicht mit Verlust gearbeitet hat, und daß 3. die Bilanzen wahrheitsgemäß aufgestellt wurden. Dieselben Bekundungen soll der Zeuge bezüglich der Kunstgewerblichen Holzindustrie machen. Ich bitte dann noch den Kaufmann Hubert Hammers in Köln als Zeugen darüber zu hören, daß Blank auf die Inventur der Westdeutschen Telephonzellenbaugesellschaft nicht den mindesten Einfluß ausgeübt hat. Dann bitte ich zugleich Beschluß zu fassen über die schon beantragte Vernehmung des Zeugen Wander.

R.-A. Dr. Nuß stellt dann noch eine Anzahl Fragen an den Zeugen Sommer. Insbesondere fragt Dr. Nuß, ob Flierbaum sich um die Aufstellung der Inventuren gekümmert habe. Der Zeuge verneint diese Frage. — Angekl. Blank: Ich bitte Herrn Sommer zu fragen, ob er nicht mit Herrn Flierbaum über die Patente gesprochen hat. — Vors.: Zunächst eine andere Frage. Haben Sie gewußt, daß die Flierbaum G. m. b. H. Patente besaß? — Zeuge Sommer: Jawohl. — Vors.: Woher wußten Sie denn das? — Zeuge Sommer: Von Altenessen. Ich war früher dort tätig. — Vors.: Haben Sie mit Herrn Flierbaum über die Patente gesprochen. Zeuge Sommer: Jawohl. — Vors.: In welchem Sinne denn? — Zeuge Sommer: Die Einzelheiten sind mir nicht nicht mehr in Erinnerung. Es war keine Unterredung von besonderer Bedeutung. — Vors.: Haben Sie denn nicht gemerkt, daß Flierbaum von den Patenten wußte? — Zeuge Sommer: Es schien mir so, als wenn Flierbaum ursprünglich von den Patenten nichts wußte, als ich mit ihm sprach wußte er davon.

Angekl. Laue: Können Sie mir sagen Herr Sommer, wer die Korrespondenz mit der Filiale der Niederdeutschen Bank in Münster unterschrieben hat? — Zeuge Sommer: Gewiß, die hat Herr Flierbaum unterschrieben. — Angekl Laue: Dann stelle ich fest, daß Herr Flierbaum unter Eid etwas falsches ausgesagt hat. — R.-A. Dr. Nuß: Herr Flierbaum, Sie haben heute morgen schon erklärt, daß Sie

ein schwaches Gedächtnis

haben. Vielleicht erklärt sich auch daraus, daß Sie nicht mehr wissen, daß Sie hunderte von Briefen an die Niederdeutsche Bank in Münster unterschrieben haben. — Zeuge Flierbaum: Ich mag wohl einen Brief unterschrieben haben. — R.-A. Dr. Nuß: Nein es sind hunderte gewesen. Wir werden Sie Ihnen vorlegen. Weshalb sind Sie übrigens von der Holzindustrie entlassen. — Zeuge Flierbaum: Angeblich wegen Unfähigkeit. — R.-A. Dr. Nuß: Und warum nach Ihrer Meinung. — Zeuge Flierbaum: Na warum? Ihr Mandant, Herr Blank ist hinausgeworfen ich bin auch herausgeschmissen. (Große Heiterkeit.) — R.-A. Dr. Nuß: Sie geben zu, daß Sie

wegen Unfähigkeit entlassen

sind. — Zeuge Flierbaum: Den Prozeß gegen die Holzindustrie habe ich aber gewonnen. Das Gericht hat den angeblichen Entlassungsgrund als leichtfertig bezeichnet.

Als letzter Zeuge wird dann der Buchhalter Sawallisch-Essen von der Industrie für Holzverwertung vernommen. Der Zeuge steht noch in Diensten der Gesellschaften. Er soll aus früheren Jahren Feststellungen darüber gemacht haben, daß bei der Gründung der Süddeutschen Sperrholzplatten G. m. b. H. in Stuttgart die erforderliche Barzahlung nicht richtig geleistet ist. Ferner soll der Zeuge über die Aufwendungen für Patente bei der Holzverwertungsindustrie im Jahre 1905 Auskunft geben. Ueber beide Punkte weiß der Zeuge jedoch nichts wesentliches zu bekunden.

Das Gericht beschließt dann, die Ladung des Zeugen Hammers abzulehnen weil es die in sein Wissen gestellten Tatsachen, als wahr unterstellt. Die beiden Zeugen Wander und Uhrig sollen möglichst telegraphisch auf Dienstag geladen werden.

Nächste Verhandlung Dienstag morgen 9½ Uhr.

Ein Buch für alle,

die über die heute so wichtig gewordenen kolonialpolitischen Fragen mitreden wollen!

Das neue Südafrika

von Paul Samassa.

Folgende Stichworte aus dem Inhalt mögen beweisen, wie interessant das stattliche und preiswerte Buch ist:

Der Burenkrieg. — Rassenfragen. — Wirtschaftliche Zukunft. — Das Südafrikanische Deutschtum. — Das Afrikanertum. — Schulwesen. — Sprachenfrage als Brotfrage. — Beurteilung englischer Macht. — Versäumte Gelegenheiten. — Die Debeerskompagnie. — Geschäft und Politik. — Diamantensteuer und Schutzzölle. — Der Gentlemen-Farmer. — Lord Milners Kindergarten. — Die kostbaren Gouverneure. — Technische Fortschritte. — Schwarze und weiße Angestellte. — Die Bastard-Bevölkerung am Kap. — Tätigkeit der Missionen. — Wahlrecht des Farbigen. — Besteuerung der Eingeborenen. — Maßregeln gegen die Kulis. — Russische Juden. — Erschwerung der Einwanderung. — Getreidebau. — Viehzucht. — Forstwirtschaft. — Klima. — Politik der Gewalt. — Verkehrssprache und Eingeborene. — Verhältnis zum deutschen Reich. — Rascher Wechsel der Konsule. — Deutscher Handel und deutsches Kapital. — Wir müssen wollen! usw.

416 Seiten Umfang! Remittenden-Preis statt 5,50 Mk. nur 45 Pfg.

Elegant gebunden nur 95 Pfg.

C. L. Krüger, G. m. b. H.

Modernes Antiquariat, Dortmund, Krüger-Passage.

Nach auswärts nur gegen Einsendung von 75 Pfg. resp. 1,25 Mk. franko.

Juli

Preisermäßigung

Wir wollen durch ganz erhebliche Preisherabsetzungen Verlobte und Interessenten veranlassen, schon jetzt ihren Herbstbedarf zu decken. Wir bieten durch diesen Verkauf Vorteile, welche jedes Konkurrenz-Angebot in den Schatten stellen sollen. Ganz besonders sei darauf hingewiesen, daß unser mehrere hundert Einrichtungen umfassendes Lager mit den neuesten Erzeugnissen der Möbel-Industrie ausgestattet ist und dürfte diese Verkaufsveranstaltung eine selten günstige Einkaufs-Gelegenheit für

Wohnungs-Einrichtungen

in den Preislagen von 1000 bis 6000 Mark darstellen.

Möbelfabrik

Gebr. Eppinghausen

Ausstellung u. Verkauf Westenhellweg 74—76 — *Dortmund* — *Fabrik und Werkstätten Königswall 64, il. Kampstr. 47.*

Größte Möbelausstellung der Provinz Westfalen.

BRUCH GEHEILT

INNERHALB 30 TAGEN.

Die Wunderbaren Erfolge eines berühmten Spezialisten.

Tausende wurden schon von den Fesseln des Bruchbandes befreit.

2 000 MARK GARANTIE.

Selbst der misstrauischte Mensch muss nun zugeben, dass ein Bruch ohne Operation oder Schmerz vollständig und ganz geheilt werden kann. Die grosse Anzahl von Heilungen, die durch die ausgezeichnete Methode des berühmten Bruch-Spezialisten W. S. Rice erzielt worden sind, bieten einen unwiderruflichen Beweis dafür. Zahllose Bruchleidende, Männer, Frauen und Kinder verdanken die Wiederherstellung ihrer Gesundheit dieser wertvollen Entdeckung. Von den beschwerlichen Fesseln des Bruchbandes befreit, können Sie nun, wie Andere, allen Unternehmungen und Vergnügen, die das Dasein bietet, nachgehen und das Leben geniessen, wie sie es nie zuvor zu hoffen gewagt. Sie können sich wohl vorstellen, welch grosse Freude diese Leidenden empfunden haben als die vollständige Heilung erreicht war, nachdem ihnen vorher vom Arzte mitgeteilt worden ist, das Leiden sei unheilbar. Sie werden auch die Dankgefühle derjenigen begreifen, die schon glaubten den Rest ihres Daseins mit diesem Leiden zubringen zu müssen und sich dann, nachdem sie von der Sache gehört und die Rice-Methode gebraucht hatten, so stark und gesund fühlten wie je zuvor.

Sie sprechen für sich selbst. Einer von den Vielen.



Herr W. KILIAN, Steinmühlegasse 4, Zürich I. (Schweiz) wurde in drei Wochen vom Hodenbruch befreit. Herr F. Hofer, St. Valentin a. d. Westbahn (Nied.-Oesterreich) wurde innerhalb 30 Tagen von doppeltem Hodenbruch befreit. Herr J. Klotz, Schiffer, b/Herrn Johann Klotz, Lorcherstr. 2, Lorchhausen (Rheingau), der 4 Jahre lang bruchleidend war, wurde innerhalb 3 Monaten geheilt u. Herr F. Lehmann, Breiterweg 225/II., Magdeburg, ist nun v. 40jähr. Bruchleid. befreit.

Wenn es Sie interessiert, einige Auszüge von Briefen, die ich von solchen Leuten erhalten habe, zu sehen, so bin ich gerne bereit, Ihnen einige zuzusenden.

Es gibt viele Firmen und Personen, welche angeben, ein Mittel zur Heilung von Brüchen erfunden zu haben, aber W. S. Rice ist es allein, welcher der Welt es bewiesen hat, dass Bruch vollständig und andauernd geheilt werden kann.

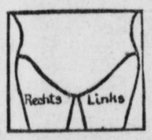
Fortwährend werden Bruchleidende durch die Rice-Methode geheilt, die vorher schon alle möglichen angepriesenen Mittel und Verfahren ohne Erfolg gebraucht hatten, es ist deshalb nicht schwer zu entscheiden, welche die richtige Methode ist

Wenn Sie mit einem Bruche behaftet sind und über diese wunderbare Entdeckung Näheres hören und erfahren wollen, wie Sie sich selbst heilen können, ohne Operation oder Berufsstörung, sondern zu Hause auf ganz einfache Art und Weise, so will ich Ihnen gerne Auskunft geben. Ich verlange keinen Pfennig dafür, sondern Sie erhalten diese Auskunft umsonst, wenn Sie solche benötigen, ebenso sende ich Ihnen gleichzeitig eine Probe kostenlos. Jahrelanges, fortwährendes und hartes Arbeiten war notwendig, bis W. S. Rice diese wertvolle Entdeckung gemacht hatte, welche die vorherige Behandlung dieses Leidens umgewälzt hat. Sie, überhaupt jeder Bruchleidende, können aus dieser Erfindung Nutzen ziehen, wenn Sie mir schreiben.

Senden Sie kein Geld, füllen Sie nur den nachstehenden Coupon aus und Sie werden umgehend erhalten, was Sie benötigen.

GRATIS—COUPON. (Box 48.)

Auf der Zeichnung gebe man die Stelle des Bruches an und beantworte die Fragen, dann soll der Coupon ausgeschnitten und an **W. S. Rice, Ltd., 8 & 9, Stonecutter Street, London, E. C.,** gesandt werden. 35156



Alter? ..... Wie lange bruchleidend? .....
Verursacht der Bruch Schmerzen? .....
Tragen Sie ein Bruchband? .....
Name .....
Adresse .....



Wo kaufe ich meine Betten?

Jedem Brautpaar, jeder Hausfrau, die vor dieser Frage stehen, empfehle ich die unverbindliche Besichtigung meiner sehenswerten Läger. Sie werden alsdann zu der Ueberzeugung gelangen, dass meine Firma in Bezug auf

Auswahl, Preise und Qualitäten

unbedingt an erster Stelle steht

Betten-Baum Dortmund

Westenhellweg 107 Fernsprecher 2140 1. Kampstrasse 106.

Zitronen-Most

aus frischen Früchten hergestellt, gesüsst.

Dieser Zitronensaft besitzt vor der Zitrone den Vorzug der Billigkeit, Haltbarkeit und bequemen Anwendung. Derselbe gibt mit ca. 10 facher Menge Wasser verdünnt das wohlschmeckendste und bekömmlichste Erfrischungsgetränk.

Apfelwein

reiner vergohrener Apfelsaft, ohne jeglich. Zusatz

1911er Rhein- und Moselweine

in allen Preislagen.

Bowlenweine

per Flasche von 75 Pfg an.

Königl. Fachinger Mineralwasser

Mattoni's Giesshübler Sauerbrunn

sowie andere Tafel- und medizin. Mineralwasser.

Preisliste auf Wunsch zu Diensten.

Besonders vorteilhafte Bezugsquelle für den Handel

August Strötker

Wein- und Mineralwasser-Grosshandlung

Dortmund, Bremerstrasse 25

Telephon No. 2388. 37715

Brautleute!

Empfehle mein grosses Lager in

modernen Küchen, Schlaf-, Speise- und Herrenzimmern

sowie **Einzel-Möbel.**

Ich führe nur Ia. Ware und gebe solche bei mässigen Preisen nicht nur gegen bar, sondern auch auf

bequeme Ratenzahlungen ab.

Lieferungen auch nach auswärts frei Haus.

Aeltestes Möbelhaus des Nordens.

Heinrich Kemper

Dortmund

48 Heiligegartenstr. 48

Sicherheit statt Vertrauen

gibt Ihnen das System

Selbstkostenpreis incl. Spesen + 7½ %

Ein Beweis:

Ein Paar hochelegante

Damen- echt Chevreaux-Halbschuhe

Original-Godyear-Welt mit Gummiecke
Selbstkostenpreis . . 9.00
+ 7½ % Gewinn 0.67

Verkaufspreis Mk. 9.67

Wohlfahrt-Schuh-Gesellschaft

Westenhellweg 80, I. Etage

Im Hause Blankenstein (Putzgeschäft).

Ziehung bestimmt am 5. Juli in Köln.

Kölner Lotterie

zum Bau eines Lehrer-Erholungsheims.

9608 Gew. d. 3. Lotterie i. Gesamtwert von Mark

150000

darunter i. d. 3. Lotterie 4995 Gewinne i. Gesamtwert von Mark

100000

dann i. d. 3. Lotterie 1. Hauptgew. i. Wert von Mark

50000

i. d. 2. Lotterie 2853 Gewinne i. Gesamtwert von Mark

30000

i. d. 1. Lotterie 1820 Gew. i. Gesamtwert von Mark

20000

dann i. jeder Lotterie je ein Hauptgewinn im Werte von Mark

10000

Lose à 1 ℳ, 11 Lose 10 ℳ Porto und Liste 20 ₰ extra. Erneuerungslose z. 2. u. 3. Lotterie je 1 ℳ empfiehlt u. vers. General-Debit

Amtenbrink Köln am Rhein

Schildergasse.

Hier zu haben bei:

Jülicher's Glückskollekte, Dortmund
Münsterstrasse 4

Glücks-Hempel (Inhaber Max Kühn)
Betenstrasse 12, Brückstrasse 57 (Lindenhof).

Schulte & Bartels, Brückstrasse 35.

OSW. HAHN & HOMBERG

Inh.: Otto Trust.

Spezial-Geschäft in Schneider-Bedarfs-Artikeln.

Anfertigung von Stoffknöpfen

jetzt Schwanenwall 48

Ecke Stiftstraße. Telefon 2928.

Gegen

24 Monate Ziel

liefert

Dortmunder Möbel- und Ausstattungs-Geschäft

zu Katalogpreisen ohne Aufschlag einzelne **Möbel** sowie **komplette Zimmer und Wohnungs-Einrichtungen.** Besuch unseres Vertreters unverbindlich und kostenlos. Gef. Anfragen u. **R. S. 2885** an den Gen.-Anz. Dortmund.

Fahrräder

gut und billig!

A. Eick & Comp.

Dortmund, Balkenstrasse 36—38, Nicolaistrasse 5, beim Bezirks-Kommando

Dortmunder Pferdemärkte

finden am 3. und 4. Juli d. Js. auf dem städtischen Fettviehhofe, Westerbleichstrasse, statt.

Marktzeiten an beiden Tagen von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags.

37188 **Der Magistrat.**

Brotfabrik „Weser" Holzminden

Telefon 178. **Eigene Mühle.** Vertreter gesucht.

Stets gleichmäßige gute Ware in nur bester Qualität.

5 verschiedene **Brotsorten.**

Spezialität: **Weser-Milch-Zwieback.**

Roggen-Grau-Brot
Roggen-Weiß-Brot
Schlüter-Brot
Schwarz- u. Schrotbrot
Spezial-Brot.

— Täglicher Versand en gros und en detail. —
Vorteilhafte Bezugsquelle für Grossisten und Konsumvereine.

Man wende sich direkt an die Brotfabrik **„Weser",** Holzminden.

Unfall Haftpflicht

UNFALL-Versicherungs-Aktiengesellschaft Winterthur

Kaution Einbruch

Der Rechtsanwalt im Hause!

Praktische vorzügliche Anleitung u. Auskunft über **alle Klagesachen** zur Selbstvertretung nach **neuestem Verfahren. Zahlreiche Musterklagen, Beispiele u. Formulare,** alles **klar und leichtverständlich** einfach **zum Abschreiben. Es zeigt,** wie man **wirkungsvoll alle Klagen** (Zivil- und Strafprozeß) abfassen muß, **faule Schuldner zur Zahlung zwingt,** Warenklage, Wechselklage, Darlehnsklage, Mietsklage, Streitverkündigung, Beleidigungsklage, Körperverletzung, Unterschlagung, Diebstahl, Jagdvergehen, Hypothekenklage, Zwangsvollstreckung, Alimentenklage, Offenbarungseid, Armenklage und **vieles andere** nebst Anhang: **„Das Strafgesetzbuch".** Bestellen Sie sofort durch Postkarte, ehe Sie Verluste haben. Für jedermann sind die Bücher von hohem Wert. **Preis** (alle 2 Teile) **nur** 2.50 Mk. per Nachnahme. Zu beziehen nur von **Aug. Hubrich, Verlag,** Berlin-Südende 310.



Extra-Verkauf
großer Posten
garnierter
Damen- und Kinderhüte
in weiß und farbig
zu enorm billigen
Preisen.
Hutlassons
zum **Aussuchen 1.00** und **2.00 Mk. per Stück.**
Echte Tagal- sowie Pedal-Hüte
zum Aussuchen 12.00 Mk. per Stück
sonstiger Preis 25—30 Mk.
Mit zwei ca. 36 cm langen echten Straußfedern garniert. Hut von 5 Mk. an.
Mein großes Lager in echten Straußfedern vom billigsten bis feinsten Genre bedeutend unter Preis.

R. Josephs

Ostenhellweg 60, I. Etg.
Kein Laden, nur eine Treppe

Putz-Salon u. Engros-Lager
Telephon 2480

Depots in Dortmund:

Haut-Bleichcreme

„Chloro" bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Vorzügl. erprobtes unschädliches Mittel gegen unschöne Hautfarbe, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke, Hautunreinigkeiten. Echt **„Chlorocreme"** Tube 1 ℳ. Wirksam unterstützt durch **Chlorocseife** 60 ₰ vom Laboratorium „Leo", Dresden 3. Erhältlich in **Apotheken, Drogerien und Parfümerien.**

Löwenapotheke, Steinplatz.
Einhornapotheke, Markt.
Hafendrogerie, Münsterstraße 74.
Kronendrogerie, am Markt.
Kuckelkedrogerie, Kuckelke 29.
Medizinaldrogerie, Kaiserstraße.
Hirschdrogerie, Westerbleichstr. 33.
Adler-Drogerie, Kaiserstr. 10.
Nordstern-Drog., Oesterholzstr. 71.
Stadthausdrogerie, Betenstraße
Viktoriadrogerie, Rheinischestr. 6.
Zentraldrogerie, Wißstraße 12.
P. Bämmler, Kaiser-Drogerie.
Hohenzollern-Drogerie, Hohestr. 6.
Rich. Pape Nchf., Ostenhellweg.
Bruno Müller, Rheinischestr. 4.
Parf. Ed. Stehman, Brückstr. 19.
Drogerie „Kruse", Münsterstr. 33.
Carl Hasenbring, Schützenstr. 75/77
Fortuna-Drogerie, Kaiserstr. 33.
Kaiserstuhl-Drogerie, Bornstr. 117

Spezial-Behandlung von veraltetem chronischen und frischem Geschlechtsleiden aller Art

Harnröhrenausflüsse, Hautkrankheiten, Blasenleiden, Mundausbrüche, Magen- und Darmkrankheiten, Geschwüre, Pollutionen, Impotenz, Onanie, Rückenmarkleiden, **Syphilis,** ihre gründl. Heilung ohne Quecksilber, **Männerschwäche, Gicht, Rheumatismus u. Gallensteine, Nervenleiden, Flechten aller Art u. Beinleiden, Krätze** entf. in 2 Tagen), **Halsentzündungen, Frauenkrankheiten** (operationsl. Methode). Schnelle Hilfe u. verschwieg. Behandl.

Schroeter's Heil-Institut, Dortmund

nur Hohensyburgstrasse 69. — **Bochum,** Kaiserstrasse 56.
Sprechzeit täglich. Sonntags 8—1 Uhr vormittags.



Haut- und Geschlechts-Krankheiten
Flechten, Krätze &c., Magen-, Leber-, Darm-Blasenleiden, Bettnässen, Asthma, Würmer, Rheumatismus, Hämorrhoiden usw. Massage. 9197
Rat u. Behandlung v. Frauenkrankh.
R. Korpjun, Dortmund, Weberstrasse 18.

✚ Behandlung ✚

von veralteten und frischen Beinschäden, offenen Krampfadern Krampfader-Geschwüren, Hautausschlägen, Rose, Gicht, Rheumatismus. Danksagungen von Geheilten stehen zu Diensten.

A. Mitlewsky, Dortmund, Brunnenstr. 20.
Sprechzeit täglich 9—8 Uhr. Sonntags von 9—1 Uhr.

Saison-Ausverkauf

Beginn Heute Dienstag!

Sämtliche Saisonwaren, um gänzlich zu räumen, zu weit herabgesetzten Preisen.

In allen Abteilungen fabelhaft billige Gelegenheitsposten.

Waschstoffe

Wasch-Musselin hell und dunkel, auch Borduren . . . Meter **18** Pf.

Wasch-Musselin die guten Qualitäten, Wert bis 78 Pf., Meter **48** Pf.

Blusen-Zephyr vorzügliche elsässer Ware, uni Streifen und Borduren, Wert bis 60 Pf. . . . . Meter **29** Pf.

Voile u. Marquisette hübsche Nadelstreifen u. Borduren, Wert bis 1.45 Mk. . . . . Meter **68** Pf.

Popeline-Shantung **90 cm breit,** bastfarben, Wert bis 1.10 Mk. . . . . Meter **68** Pf.

Popeline-Shantung **130 cm breit,** bastfarben, Wert bis 2.85 Mk. . . . . Meter **1.65**

5000 Meter

Reinwollene Musseline

hervorragend billig!

Serie I
hübsche Nadelstreifen und Tupfen, Wert bis 1.10 Mk. . . . . Meter **45** Pf.

Serie II
120 cm breite, vorzügliche Qualitäten, hübsche Borduren, Wert bis 2.45 Mk. . . . . Meter **65** Pf.

Serie III
Grosses Mustersortiment, Wert bis 1.45 Mk. . . . . Meter **68** Pf.

Serie IV
Vorzügliche elsässer Qualitäten. Wert bis 1.75 Mk. . . . . Meter **88** Pf.

Weiße Waschstoffe

Batist à jour für Kleider und Schürzen, Meter **28** Pf.

Tupfen-Mull bekannt gute Qualität . Meter **33** Pf.

Schweizer Stickerei-Tupfen vorzügliche Grundware . . . . . Meter **48** Pf.

Seidenbatist ca. 120 cm breit . . . Meter **55** Pf.

Weiß Wasch-Voile 115 cm breit, Nadelstreifen, Wert 1.65 Mk. . . . . Meter **98** Pf.

Schweizer Stickereistoffe

Batist-Stickerei-Volants 70 cm breit, Wert 1.25 Mk. . . . . Meter **65** Pf.

Batist-Stickerei-Volants 115 cm breit, für grosse Kleider . . . . . Meter **1.35**

Batist-Stickerei-Volants 120 cm breit, **mit Entre-deux** . . . . . Meter **2.45**

Voile-Stickerei-Volants 115 cm breit, hübsche neue Muster . . . . . Meter **2.45**

Voile-Stickerei-Volants 120 cm breit, darunt. Qualität., welche 12.00 Mk. gekostet haben, Mtr. **5.50**

Schweizer Stickereistoffe **ca. 120 cm breit,** grösstenteils vollbestickt . . Meter **1.35 1.95 2.95 3.90**

Festons

Schweizer Batist-Festons

bis 35 cm breit, Einsätze und Spitzen in bester Ausführung

Meter **10** Pf. **15** Pf. **25** Pf. **35** Pf. **45** Pf. **55** Pf.

Regulärer Wert 20 Pf. bis 1.25 Mk. per Meter.

Schweizer Batist-Festons

45—55 cm breit, für Volants, Kleidchen, Blusen und Untertaillen

Meter **65** Pf. **85** Pf. **1.25** **1.45** **1.75**

Regulärer Wert bis 3.50 Mk. per Meter.

Schweizer und Plauener Festons

in Stücken von 4.10 und 4.50 Meter, in prima Ausführung

Meter **48** Pf. **75** Pf. **95** Pf. **1.35** **1.75** **1.95**

Seidenstoffe

Ein grosses Sortiment Messaline und Taffet, Streifen und Schotten, nur prima Qualitäten, regulärer Wert bis 4.50 Mk.

Serie I	Serie II	Serie III
Meter **1.35**	**1.65**	**2.25**

Hemdentuch-Reste Fabrik-Reste, 80 cm breite, gute Qualität., in Längen von 3—5 Meter, Meter **22** Pf.

2000 Meter Renforcé 80 cm breit, mittelstarkfädig, Wert 50 Pf. per Meter . . . Meter **34** Pf.

3500 Meter Gebleicht Biber 75—80 cm breite, vorzügliche Qualitäten, II. Wahl, Wert bis 65 Pf. . . . . Meter **29** Pf.

600 Meter Türkische Satins neue kleine Dessins, regulärer Wert 90 Pf. per Meter . . . . . Meter **38** Pf.

Roh-Baumwollwaren

Ungebleicht Nessel 75 cm breit Meter **21** Pf.

Ungebleicht Nessel 75 cm breit, kräftige Ware . . . . . Meter **24** Pf.

Bettuch-Nessel 156 cm breit, kräftige Ware . . . Meter **46** Pf.

Bettuch-Nessel 160 cm breit, schwere Qualität . . Meter **69** Pf.

Ungebleicht Biber kräftige Köperware . Meter **25** Pf.

Bunte Baumwollwaren

Bettkattun frische rosa Muster . . Meter **18** Pf.

Bettkattun Marke „Hausmacher", starker Faden . . . . . Meter **33** Pf.

Bettsatin vorzügliche Qualitäten . . Meter **44** Pf.

Bettkattun **160 cm breit,** frische rosa Ware . . . . . Meter **85** Pf.

Rot Bettdamast **160 cm breit** Meter **90** Pf.

Schürzensiamosen ca. 140 cm breit, diverse gute Qualitäten . . . . . Meter **48** Pf.

Schürzensiamosen 140 cm breit, bestes Fabrikat . . . . . Meter **63** Pf.

Schürzendruck ca. 140 cm breit, frische Streifen . . . Meter **68** Pf.

Schürzen-Doppeldruck 140 cm breit, zweiseitig bedruckt . . . Meter **78** Pf.

Hemdenbiber schwarz-weiss gestreift, schwere Köperqualitäten, Wert 64 Pf. . Meter **39** Pf.

Gardinen

Extra-Auslage abgep. Vorhänge

bedeutend unter Preis

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
2.25	**3.75**	**5.00**	**8.00**	**11.00**

Ein Posten Halbstores in Spannstoff und Erbstüll

1.85	**2.50**	**3.50**	**4.50**	**7.00**

Spannstoffe nur gute Qualitäten ohne Appretur

65 cm breit Meter **28** Pf. | 130 cm br. Meter **55** Pf. | 160 cm breit Meter **98** Pf.

Rolodamast creme und Gold 80 cm br. Meter **54** Pf. | 130 cm br. Meter **88** Pf.

Bettinlett und Federn

Uni rot Jnlett 130 cm breit, echtfarbig und federndicht, sonst 2.25 Mk. . . . Meter **1.50**

Uni rot Jnlett 160 cm breit, echtfarbig und federndicht, sonst 2.50 Mk. . . . Meter **1.85**

Daunenköper 130 cm breit, prima echt türk. rot, garantiert dicht, sonst 3.25 Mk. Meter **2.50**

Daunenköper 160 cm breit, prima echt türk. rot, garantiert dicht, sonst 3.50 Mk. Meter **2.75**

Graue Gänsefedern schöne füllkräftige Ware, sonst 3.50 Mk. Pfund **2.50**

Weiße Halbdaunen sehr daunenreich, sonst 4.50 Mk. . . . Pfund **2.75**

Graue Daunen prima Qualität, sonst 3.25 Mk. Pfund **2.50**

Kleiderstoffe

Blusenstoffe

Große Sortimente in Flanell, Popeline und Voile, aparte Streifen und elegante Bordüren

Meter **55** **75** **95** Pf. **1.25** **1.65**

Ein großer Posten **Schotten** zum Teil reinwollene vorzüglichste Qualitäten, regulärer Wert bis 1.95 Mk. . . . . Meter **95** Pf.

Ein Posten **Kostümstoffe** größtenteils reine Wolle, 110 und 130 cm breit, regulärer Wert bis 3.50 Mk. . . . . Meter **1.50**

Ein großer Posten **Reinwollene Kammg.-Cheviots**

Fabrik-Coupons in Längen bis 15 Meter

Serie I	Serie II	Serie III
Meter **75** Pf.	Meter **95** Pf.	Meter **1.45**

Ein Posten **Reinwollene Unistoffe** 110 cm breit, Kammgarn-Serge, Panama, Voile, Satintuch usw., in vielen Modefarben, regulärer Wert bis 3.90 Mk. . . . . Meter **1.65**

Tisch-Wäsche

Tischtücher 110/150 cm, weiß Drell Stück **95** Pf.

Tischtücher 125/125 cm, gut. Halbleinen, Bielefelder Fabrikat Stück **1.10**

400 Bielefelder Tischtücher

Gr. 125/125 cm, regul. Wert 2.30 . Stück **1.35** | Gr. 125/150 cm, regul. Wert 3.00 . Stück **1.95**

Reinleinene Tischtücher Gr. 125/160 cm, Stern- u. Blumen-Dessins Stück **2.65**

Reinleinene Damast-Tischtücher Gr. 130/170 cm, schneeweiß geklärte schlesische Ware, Wert 5.50 Mk. . . . . Stück **3.75**

300 Dutzend Servietten

Gr. 50/50 cm Damast	Gr. 60/60 cm Drell	Gr. 60/60 cm Halbleinen	Gr. 60/60 cm Reinleinen
½ Dtz. **1.35**	Stück **22** Pf.	½ Dtz. **1.95**	½ Dtz. **2.75**

Bett-Wäsche

Kissenbezüge Wäschetuch, gebogt Stück **48** Pf.

Kissenbezüge gutes Hemdentuch mit Rosenbogen festoniert . . . . . Stück **68** Pf.

Kissenbezüge gutes Wäschetuch mit Feston-Einsatz Stück **98** Pf.

Paradekissen mit imit. Klöppel-Einsätzen u. Volants Stück **1.45**

Paradekissen mit reicher Feston- und Klöppel-Garnier. Stück **1.95**

Paradekissen hochfein, Linon mit breit. reinlein. Klöppel-Einsätzen und Volants . Stück **4.80**

Bettücher 160/220 cm, Hemdentuch Stück **1.75**

Creas Bettücher 150/220 cm Stück **1.95**

Ueberschlag-Bettücher 160/225 cm, mit Hohlsaum . . . . . Stück **1.95**

Weißwaren

Hemdentuch 80 cm breit, starkfädig Meter **24** Pf.

Hemdentuch 80 cm breit, unsere Spezialmarke . . . . . Meter **34** Pf.

Renforcé 80 cm breit, mittelstarkfädig, Wert 50 Pf. . . . . Meter **34** Pf.

Maccotuch Imit, 80 cm breit, feinfädig, Meter **39** Pf.

Echt Maccotuch elegante Marke feinfädige . . . Meter **48** Pf.

Edeltuch 82 cm breit, bestes Material . Meter **55** Pf.

Wäschetuch-Coupons

10 Meter Hemdentuch 80 cm breit mittelstarkf. **3.40**
10 Meter Hemdentuch kräftiger Faden **3.90**
10 Meter Hemdentuch gute Elsäss Marke . . **4.80**

Hemdentuch vollgebleicht	130 cm br. Mtr. **54** Pf.	160 cm br. Mtr. **64** Pf.
Linon kräftige Elsässer Ware	130 cm br. Mtr. **78** Pf.	160 cm br. Mtr. **98** Pf.
Bettdamast solide Qualität	130 cm br. Mtr. **60** Pf.	160 cm br. Mtr. **75** Pf.
Bettdamast 160 cm breit, schwere Qualität, Wert 1.95 Mk.		Meter **1.45**
Bettdamast echt Macco	130 cm br. Mtr. **1.45**	160 cm br. Mtr. **1.75**
Gebl. Biber vorzügl. Köperqualitäten, II. Wahl, regul. Wert bis 65 Pf. .		Meter **29** Pf.
Finettebiber 80 cm breit, feinfädige Ware		Meter **48** Pf.
Rauhpiqué schöne kleine Dessins .		Meter **38** Pf.
Doublepiqué 80 cm breit, gute Elsässer Ware		Meter **78** Pf.

Leinenwaren

Gerstkorngebild grau oder weiß Mtr. **20** Pf.

Weiß Gerstkorngebild 55 cm breit, mit rotem Rand . . . . . Meter **28** Pf.

Drellgebild 55 cm breit, vollweiß Halbleinen Meter **35** Pf.

Weiß Gerstkorn 60 cm breit, mit Bandstreifen . . . Meter **44** Pf.

Weiß Gerstkorn 60 cm breit, Ia. Rasenbleiche . . . . Meter **58** Pf.

400 Dutzend Küchentücher

weit unter Preis.

Gr. 45/60, rot kariert	Gr. 60/60, Gläsertuch mit Inschrift	Gr. ca. 60/60, rein Leinen, rot kariert	Gr. 60/80, Gerstkorn, rot-weiß
St. **10** Pf.	St. **20** Pf.	St. **25** Pf.	St **28** Pf.

Gerstkorn-Handtücher 40/100 Stück **18** Pf.

Weiße Drellhandtücher 50/100 ½ Dtzd. **1.95**

Ein Restposten **Handtücher** reinleinen u. Halbleinen-Damast und Gerstkorn, Wert bis 1.10 Mk. . . . . Stück **60** Pf.

Halbleinen 75—80 cm breite gute Qualitäten Meter **36** Pf.

Bettuch-Halbleinen 150 cm breit Meter **74** Pf.

Bettuch-Halbleinen 160 cm br. Qualität, kräft. Meter **1.15**

Bettuch-Halbleinen 160 cm breit, feinfädige Marke, Rasenbleiche . . . . . Meter **1.48**

Bielefelder Rein-Leinen Reste von 1—4 Mtr., 80—235 cm breit, darunter die feinsten Qual., **für die Hälfte des Preises.**

Frottier-Wäsche

Frottier-Handtücher 42/90 . . . Stück **35** Pf.

Frottier-Handtücher 50/110, vorzügliche Ware . . . Stück **68** Pf.

Kinder-Badetücher 100/100 . . . Stück **90** Pf.

Badetücher für Erwachsene, 130/130 . Stück **1.95**

Badetücher vorzügl. Fabrikat 125/180 Stück **2.95** 150/200 Stück **3.90**

Ein Posten **Bademäntel** allerbestes Fabrik., Fasson Kimono oder mit Kapuze und Aermeln, Wert bis 16.00 Mk. Stück **7.50**

Ein grosser Posten

Einzelne Wäsche-Teile

Damen-Hemden, Beinkleider, Nachtjacken, Anstandsröcke, Herrenhemden, teilweise leicht angestaubt, darunter die feinsten Sachen, welche bis 4.50 Mk. gekostet haben

Serie I Stück **1.25** Serie II Stück **1.55** Serie III Stück **1.95** Serie IV Stück **2.25**

Weitere Angebote auf der ersten Seite dieses Blattes.

Meyer & Günther

Dortmund — Steinplatz

Eingang Neubau

Sinn & Co.

Dortmund.



Der billige Verkauf
ausgelegter Waren in unserem

Sommer-Waren-Ausverkauf

beginnt heute

Dienstag den 1. Juli

Dortmund **Sinn & Co.** Dortmund

Zum „Testament" Friedrich Wilhelms IV.

Die Mitteilung, die Professor Dr. Hintze in seiner ausgezeichneten, gedankenreichen und von schönem Unabhängigkeitssinn zeugenden Rede bei der Jubiläumsfeier der Universität Berlin über ein von Kaiser Wilhelm II. bei seinem Regierungsantritt sofort vernichtetes politisches Testament Friedrich Wilhelms IV. gemacht hat, hat sehr großes Aufsehen erregt. Daß das Schriftstück existiert hat, war freilich nicht ganz unbekannt. Das Testament ist — woran die „Post" im Dezember 1910 erinnerte — in der Siedehitze der Konfliktszeit schon einmal Gegenstand einer hochpolitischen Erörterung zwischen Wilhelm I. und Bismarck gewesen. Wenn Wilhelm I. und nach ihm — in seiner kurzen Regierungszeit — Friedrich III. das Testament, das den Verfassungsbruch anriet und forderte, zwischen anderen Papieren ruhen ließen, so taten sie das wohl nur, weil sie ihm keinerlei Wert und Bedeutung beimaßen. Daß muß man nicht betonen, um den Verbrennungsprozeß, durch den Wilhelm II. das „Gespenst" endgültig vernichtete, in seiner Bedeutung herabzumindern, und die Anerkennung, die diesem Verhalten des Kaisers zukommt, zu schmälern, aber man muß es hervorheben, um das Verhalten, das die beiden Vorgänger des Kaisers beobachteten, zu erklären. Diese beiden Monarchen hielten die Existenz oder Nichtexistenz des Dokumentes für gleichgültig, weil sie überzeugt waren, daß es dem Verfasser bei der Niederschrift

an der notwendigen geistigen Dispositionsfähigkeit gefehlt habe.

Es gibt keine **historische Untersuchung** darüber, wann eigentlich die Geisteskrankheit des Königs, für die dieses Testament ein charakteristisches Zeugnis darstellt, schon für die nähere Umgebung des Königs **sichtbar** in die Erscheinung getreten ist. Offiziell ist sie bekanntlich erst im Laufe des Jahres 1857 zugegeben worden. Des Königs mehr als mystischen Vorstellungen von der Heiligkeit seines Herrscheramtes lassen wohl aber keinen Zweifel darüber, daß die Anfänge der Erkrankung schon **viele Jahre zurücklagen.** Schon der **Knabe** neigte stark zu Exentrizitäten. Der vorsichtig dämpfende preußische Staatsarchivar Dr. Bailleu schreibt in seinem Buch über die Königin Luise aus der Zeit der Königsberger Flucht über den kronprinzlichen Knaben: „Es schien zuweilen, als ob ein böser Dämon ihn triebe, einen nach dem andern aus seiner nächsten Umgebung zu kränken und zu verletzen; er neckte und quälte Geschwister und Cousinen, bis sich alle vor ihm zurückzogen und sich weigerten, mit ihm zu spielen."

Friedrich Wilhelm 4. war kaum ein Jahr auf dem Thron, als er dem Oberpräsidenten v. Schoen schrieb:

Ich fühle Mich ganz und gar von Gottes Gnaden

und werde Mich so mit seiner Hilfe bis zum Ende fühlen. Glauben Sie Mir auf Mein königliches Wort: zu Meiner Zeit wird sich kein Fürst, kein Bauernknecht, kein Bauernknabe, kein Parlament und keine Judenschule etwas, was dermalen mit Recht oder Unrecht bei der Krone ist, zueignen, wenn Ich es nicht zuvor gegeben habe." Nebenbei bemerkt — so schreibt dazu das „Berl. Tageblatt — hat gegen diese Theorie des Gottesgnadentums — woran zu erinnern nicht ganz unzeitgemäß ist — kein Geringerer schärfsten Widerspruch erhoben als Fr. Jul. Stahl, der Begründer der konservativen Partei und grundlegende Theoretiker des konservativen Staatsgedankens. In seiner „Staatslehre" (1856) macht er, selbst da, wo er die Gewalt des Königs als von Gottes Gnaden, als „göttliches Recht" feiert, die Einschränkung, daß dies freilich an sich von aller Staatsgewalt, auch in der Republik gelte, und dieses Gottesgnadentum „keineswegs auf einer unmittelbar persönlichen, die Natur durchbrechenden Veranstaltung Gottes" beruhe.

Schon damals — anfangs der vierziger Jahre — schüttelten die nächsten Freunde und Diener des Monarchen über manche Absonderlichkeit besorgt den Kopf. General v. Gerlach sagte zuweilen: „Die Wege des Herrn sind wunderbar" und v. Bunsen schrieb neben die Klage des Königs: „Niemand versteht Mich, niemand begreift Mich," die verzweifelte Randbemerkung: „Wenn man ihn verstände, wie könnte man ihn begreifen?" Es ist wohl heute auch niemand mehr im Zweifel darüber, daß es kein gesunder Mensch gewesen sein kann, der die ihm angebotene Kaiserkrone einen „imaginären Reif aus Dreck und Letten" nannte, der überall den „Ludergeruch der Revolution" witterte, die Männer, die für Deutschlands Einigung eintraten, eine „europäische Schuftenschaft" betitelte und damit drohte, daß die „Eiterbeule" — damit war die Volkserhebung des Jahres 1848 gemeint, an deren Spitze sich zu stellen, er soeben noch feierlich gelobt hatte — „ausgequetscht" werden solle. Der Gedanke des **Verfassungsbruches** beschäftigte ihn von jetzt an unausgesetzt; das Volk hatte schon damals eine feine Empfindung dafür, was es auf die feierlichen Versprechungen des Monarchen in Wahrheit zu geben habe, indem es seine pathetischen Worte vom Jahre 1847: **„Das gelobe und schwöre ich,"** in die Berliner Mundart umprägte:

„Det globe ick schwerlich!"

Der Mann, der zuletzt von der Vorstellung beherrscht war, daß Gott ihn zu seiner eigenen Buße als Zuchtrute alles menschlichen Wesens erkoren habe, dessen, letzte Regierungshandlung die

Unterzeichnung von elf Todesurteilen

auf einmal war, war ganz sicher schon lange Jahre vorher nicht mehr im Vollbesitz seiner geistigen Kräfte, sondern nur ein bedauernswerter Kranker. Zu Bunsen sagte er einmal: „Es gibt Dinge, die man nur als König weiß, die ich auch als Kronprinz nicht gewußt und erst als König erfahren habe." Er fühlte sich als „Instrument des Himmels" und alle politischen Entschlüsse waren für ihn auch

„direkte Eingebungen des Himmels."

Die reaktionäre Presse, der die Mitteilungen Professor Dr. Hintzes ersichtlich nicht ganz angenehm waren, hat erklärt, das Testament könnte nur aus einer Zeit stammen, wo die Erkrankung des Königs schon öffentlich festgestellt gewesen sei. Man kann noch weiter gehen und der Ansicht sein, daß das Dokument selbst dann, wenn es ein älteres Datum getragen haben soll, nur als Aeußerung eines kranken und also unfreien Willens zu betrachten war. So anerkennenswert es ist, daß Wilhelm 2. — in immerhin verständlicher Sorge für eine spätere Zukunft — das Testament aus der Welt schaffte, so einleuchtend ist es darum auch, daß seine Vorgänger diesem Testament eine Bedeutung nicht beimaßen. Im übrigen muß hinzugefügt werden, daß der Kaiser zwar die schriftliche Aufforderung zum Verfassungsbruch vernichten konnte, daß aber nur die feste Entschlossenheit des Volkes, seine Rechte zu wahren und zu sichern, die Zukunft wirklich verbürgt.

Westfalen-Rheinland.

Hörde, 30. Juni. (Einem Monteur,) der schlafend auf einer Schaufensterbank lag wurde von der arbeits- und stellenlosen Berta Zillgitt die Lohndüte mit 70 Mk. aus der Tasche gestohlen. Die Diebin wurde verhaftet.

Hörde, 30. Juni. (Ein schwerer Unglücksfall) ereignete sich Samstag abend auf der Zeche Admiral. Der Bergmann Ludwig Borowowski aus Hombruch geriet unter Steinfall, wobei ihm die ganze Brust erheblich gequetscht wurde.

Barop, 29. Juni. (Jubiläum.) Am Tage des ersten großen Kirchenkonzertes in der prächtigen, neuerbauten Kirche der hiesigen evangel. Gemeinde feierte der Organist der Kirche, Herr Lehrer Otto Kötter, sein 25jähriges Organisten-Jubiläum. Vor der versammelten größeren Gemeindevertretung brachte der Ortspfarrer nach dem Gottesdienste dem Jubilar in der Kirche unter Ueberreichung von M. van Eyken: Johann Sebastian Bach mit den herzlichsten Glückwünschen den Dank und die Anerkennung der Gemeinde für treue Amtsführung dar und verband damit den Wunsch, daß es dem Jubilar vergönnt sein möge, seine reichen Gaben auf dem großen Orgelwerk der neuen Kirche zur höchsten Entfaltung zu bringen.

Habinghorst, 30. Juni. (Eine blutige Schlägerei) ereignete sich in der Nacht zum 29. d. M. an der Ecke der Bülow- und Kronprinzenstraße. Der Bergmann Fr. Wittenberg aus Ickern geriet mit einigen Oesterreichern, die ihn angerempelt hatten, in einen Wortwechsel, der zu Tätlichkeiten ausartete, wobei W. von den Oesterreichern dermaßen mit dem Messer zugerichtet wurde, daß er blutüberströmt liegen blieb. W. mußte dem Krankenhause zugeführt werden. Die Messerhelden sind verhaftet.

Ickern, 30. Juni. (Messerstecher.) Auf dem Nachhausewege von der Wirtschaft Schröder in Leveringhausen, wo eine Festlichkeit stattgefunden hatte, wurden die Bergleute August und Wilhelm Knorr wohnhaft in Ickern von dem Bergmann Keßner ebenfalls aus Ickern überfallen und mit dem Messer übel zugerichtet. August Knorr erhielt einen tiefen Stich in die Bauchgegend, weshalb er sofort in das Krankenhaus nach Castrop geschafft werden mußte. Es besteht Lebensgefahr. Wilhelm Knorr erhielt einen Stich in die linke Brustseite. K. wurde festgenommen.

Herne, 28. Juni. (In den Schacht gestürzt.) In dem Grubenbetriebe des Schachtes 4-5 der Gewerkschaft ver. Konstantin der Große stürzte der 18jährige Bergmann Wilhelm Reede in einem Bremsschacht ab. Reede war sofort tot.

Recklinghausen, 29. Juni. (Denkmalseinweihung.) Vor einer großen Anzahl geladener Gäste wurde hier gestern nachm. ein Denkmal für den 1901 verstorbenen Freiherrn v. Reitzenstein, der von 1848—1894 Landrat des Kreises Recklinghausen und Ehrenbürger der Stadt Recklinghausen war, enthüllt. Als Denkmal wurde ein auf dem Herzogswall liegender sog. „Findling" von 120 Ztr. Gewicht benutzt, in den eine Bronzeplatte mit dem Kopfbild des Verewigten eingelassen worden ist. Die Enthüllung bezw. Weihe des Denkmals nahm Landrat Graf v. Merveldt vor. In längerer Rede würdigte er die Verdienste des Herrn von Reitzenstein um den Kreis Recklinghausen.

Hattingen, 28. Juni. (Der Beamtenmord auf dem Bredenscheider Bahnhof.) Im Februar 1910 wurde auf dem Bredenscheider Bahnhof der Polizeisergeant Gerlach aus Sprockhövel von dem Techniker Engelbert Herrmann aus Essen erschossen. Herrmann, einer der „schwersten Jungen" des Industriebezirks, war von dem Beamten bei einem Raubzuge durch Sprockhövel überrascht und von ihm bis Bredenscheid verfolgt worden. Als Gerlach den langgesuchten Verbrecher auf dem dortigen Bahnhof verhaften wollte, zog dieser kurzerhand einen Revolver und schoß den Beamten nieder. G. wurde lebensgefährlich verwundet und ist an den Folgen dieser Verletzungen einige Tage später im hiesigen Krankenhause gestorben. Während ein Komplize Herrmanns, der Bergmann Schoever aus Linden, verhaftet werden konnte, gelang es dem ersteren, nach London zu entfliehen, wo er sich in den Verbrechervierteln lange Zeit hindurch verborgen hielt. Obwohl sein Aufenthaltsort bekannt war, war es unmöglich seiner habhaft zu werden. Vor einiger Zeit fühlte sich Gerlach aber auch in London nicht mehr sicher und er trat deshalb die Reise über den großen Teich an. Nach einer jetzt aus Amerika hierher gelangten Meldung ist es nun endlich gelungen, den Verbrecher in Buenos Aires (Argentinien) zu verhaften. Dem Auslieferungsantrage ist bereits stattgegeben worden. Herrmann dürfte in längstens 14 Tagen in Hamburg eintreffen; und wird von dort in das Essener Gerichtsgefängnis überführt werden.

Königswinter, 28. Juni. (Die Nibelungenhalle), die auf Anregung des Malers Hermann Hendrich von den Berliner Architekten Hans Meyer und Werner Berendt am Wege zum Drachenfels als ein Gedächtnisstempel zum 100. Geburtstag Richard Wagners erbaut worden ist, wurde heute Mittag feierlich eingeweiht. Nach den Begrüßungsworten des Bürgermeisters Clever von Königswinter hielt Sanitätsrat Dr. Wette aus Köln die Weiherede, in der er den Maler Hermann Hendrich als echten deutschen Meister feierte, der in dieser Richard-Wagner-Halle dem deutschen Volke sein eigenstes Lebenswerk, diese Gemälde aus dem Nibelungenring, zugänglich machen wolle.

Handel und Verkehr.

Berlin, 30. Juni. Die heutige Börse beschloß das Halbjahr in ruhiger und zurückhaltender, aber ziemlich fester Stimmung, und Deckungen führten bei den meisten Werten zu leichten Preisbesserungen. Zwar wurde die Unternehmungslust beeinträchtigt durch Meldungen über weitere Preisnachlässe auf den Eisenmärkten sowie deutschen Wettbewerb auf dem europäischen Markt; auch die Herabsetzung der Lieferungsanteile beim Kohlensyndikat deutet auf den Abstieg des Beschäftigungsgrades in der Kohlen- und Eisenindustrie hin, ferner sind die Balkanangelegenheiten noch in keiner Weise vom Fleck gekommen und die Spannung besteht ungemildert fort; in letzter Hinsicht wird indes mehr Gewicht auf die Meldungen gelegt, die einen friedlichen Ausgleich erhoffen lassen. Der Abschwächung der Wirtschaftslage steht die Börse allmählich mit Gleichmut gegenüber. Wenn auch die Geldnachfrage heute besonders vor der Börse sehr groß bei knappem Angebot war und eine sehr scharfe Anspannung der Reichsbank zum Monatsende zweifellos ist, so wird doch im neuen Monat ein rascheres Zurückströmen der flüssigen Mittel und davon eine Besserung der Börsenlage für gewisse Gebiete erwartet. In diesem Zusammenhang setzen heute deutsche Anleihen ihre Besserung fort. Von auswärtigen Börsen kamen keine nennenswerten Anregungen. Wien hat zurzeit jede Selbständigkeit verloren. Auf dem Montanaktienmarkt traten meist Besserungen von weniger als 1 Prozent ein; Phönix und Harpener waren behauptet, nur Aumetz niedriger. Von Elektrizitätswerken waren die Aktien der A. E.-G. und Siemens & Halske etwas gebessert. Höher waren auch Kolonialwerte. Von Bankaktien waren höher Dresdener Bank; die andern Bankaktien dagegen neigten meist leicht nach unten.

Aktiengesellschaft Hotel zum Römischen Kaiser. In der gestrigen Generalversammlung wurden der Bericht und die Bilanz gutgeheißen, die Entlastung erteilt und die Dividende auf 6 Prozent festgesetzt. Das Hotel hat im Jahre 1912 in den Hauptbetrieben, wie Küche, Keller und namentlich Logis einen höheren Umsatz erzielt und mit größerem Gewinn gearbeitet als im Vorjahre. Die Zahl der Logiergäste belief sich auf 20 293 gegen 19 606 i. V., der Umschlag betrug 404 169 gegen 394 193 Mk., der Bruttogewinn 44 443 Mk. gegen 44 640 Mk., abgeschrieben wurden 30 958 Mk. gegen 27 026 Mk., der Nettogewinn betrug 13 484 Mk. gegen 17 620 Mk. Um dem Hotel auch fernerhin den Rang als erstes am Platze zu sichern und um den täglich steigenden Ansprüchen des Publikums gerecht zu werden, sind im verflossenen Jahre größere Neuanlagen in Höhe von 66 211 Mark ausgeführt worden. So wurden eine Warmwasserheizung, eine Warmwasser-Bereitungs- und eine Entstaubungsanlage ausgeführt. Ein großer Teil der Fremdenzimmer wurde mit Privatbäder und Toiletten verbunden und mit fließendem warmen und kalten Wasser, sowie mit Staatstelefon versehen. Um Ruhestörungen durch äußeren und inneren Lärm zu vermeiden wurden Doppelfenster und Doppeltüren angebracht. Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt 199 000 Mark, die Hypotheken sind bis auf 1 058 307 Mk. getilgt.

Konzerte, Vereine etc.

Olympiatheater. Heute abend findet nunmehr das von uns bereits bekannt gegebene Gastspiel des Kölner Volkstheaters Millowitsch statt, um mit der Original-Burlesken-Possen „Der Liebesonkel" alles in Dortmund bisher Dagewesene in den Schatten zu stellen. In Köln, Hamburg, Hannover, sowie allen Großstädten erzielte „Der Liebesonkel" die größten Erfolge, welche in erster Linie der brillanten, humorvollen Darstellung des aus 40 Personen bestehenden Ensembles und auch der entzückenden Musik aus der Feder des Komponisten Walter Kollo zuzuschreiben ist. Es seien an dieser Stelle nur einige musikalische Schlager genannt: „Meyer, was hoß du före Badehöfsche an" und „Jedes Frauchen braucht 'nen Mann."

Bierkabaret im Olympiatunnel. Mit dem 1. Juli wird die rührige Direktion des Olympia eine jedenfalls von allen Seiten lebhaft begrüßte Neu-Einrichtung schaffen, um seinem Publikum in jeder Weise Unterhaltung zu verschaffen. Es ist zu diesem Zwecke eine ganz besonders tüchtige Künstlerschar engagiert worden, welche abwechselnd im Gesang und Tanz um den Preis des Abends ringen wird. Aus dem kolossalen Programm sind ganz besonders der hier bestens bekannte und beliebte Groteske-Komiker Little King hervorzuheben. Als Conferencier ist der brillante Humorist und Typendarsteller Neumeyer verpflichtet worden. Alles bisher dagewesene wird der bestens bekannte Dortmunder Komiker Otto Hasselhoff mit seinem Burlesken- u. Possen-Ensemble übertroffen. Auch für den nächsten Monat ist die Bauernkapelle Krüse engagiert und wird den musikalischen Teil des Abends ausführen.

Vergnügungspark Fredenbaum. Heute nachmittag konzertiert die verstärkte Kapelle Hubert unter Leitung des Kgl. Musik-Dirigenten A. Hubert. Gleichzeitig begeht der St. Elisabeth-Verein sein diesjähriges Stiftungsfest, wofür größere Veranstaltungen vorgesehen sind. Eintritt à Person 10 Pfg., Familien- und Jahreskarten frei.

In der Walhalla finden ab heute Dienstag, 1. Juli täglich große Doppelvorstellungen statt. Außer dem vorzüglichen Bernhard Marr-Ensemble findet allabendlich eine große Schönheitskonkurrenz verbunden mit Soubretten-Wettstreit statt.

Die vereinigten Kirchenchöre von Reinoldi (Reinoldi-, Johannes- und Luther-Kirchenchor) feiern am 14. Juli ein Sommerfest an der Kronenburg. Außer musikalischen Vorträgen, Gartenkonzert und Volksliedern für gemischten Chor sind große Ueberraschungen vorgesehen. Karten à 30 Pfg. sind bei allen Mitgliedern der Kirchenchöre zu haben.

Der grosse Erfolg

beweist die hervorragende Qualität der

REVUE

Sulima-Cigarette

Vor dem Verderben

durch Schimmel und Gärung wird alles Eingemachte sicher geschützt, wenn man zum Einmachen von Früchten aller Art und Fruchtsäften

Dr. Oetker's „Einmache-Hülfe"

1 Päckchen 10 Pfg., 3 Päckchen 25 Pf. verwendet. Dies ist das **billigste, einfachste** und doch **vorzügliche** Verfahren.

Jede Hausfrau erhält Dr. Oetker's bewährte Rezepte zum Einmachen von Früchten umsonst in den Geschäften. Wenn vergriffen, schreibe man eine Postkarte an

Dr. A. Oetker, Nährmittelfabrik, Bielefeld.

Im Erfrischungsraum:
Gebratene junge Hähnchen Stück 85 Pf.

Althoff

Im Erfrischungsraum:
Warmes Kotelett mit Kartoffelsalat 40 Pf.

Heute beginnt der angekündigte grosse

Saison-Ausverkauf

Sämtliche zum Ausverkauf gestellten Sommerwaren sollen radikal geräumt werden.

Die Preise sind deshalb so scharf herabgesetzt, dass ein Einkauf zu diesen außergewöhnlich niedrigen Preisen unbedingt zu empfehlen ist

Bei den herabgesetzten Waren ist der frühere u. jetzige Preis auf den Etiketts deutlich vermerkt

Kleiderstoffe

Voile rayé ca. 70 cm breit, weiß, leichtes, durchsichtiges Gewebe . . . . . Meter **75 Pf.**

Voile rayé ca. 100 bis 110 cm breit, weiß, für Blusen und Kleider . . . . . **Crêpe Voile** ca. 110 cm breit, . . . Meter **95 Pf.**

Franz. Seiden-Crêpon ca. 110 cm br. **Reinw. Crêpe und Crêpon** ca. 110 cm breit . . . . . Meter **1.50**

Lyoner Seiden-Crêpe ca. 110 cm br., elegantes Gewebe . . . . . **Reinw. Popeline-Schotten** m. Seide, ca. 110 cm breit . . . . . **Kostüm- und Rockstoffe** solide Qualität, ca. 130 cm breit . . . . . Meter **1.95**

Frottés moderne Karos, für Röcke, ca. 120 cm breit . . . . . **Kostüm- und Rockstoffe** ca 130 cm breit, hervorragende Qualität für Jackenkleider etc. . . . . Meter **2.75**

Schürzen

Damen-Blusenschürzen aus hellen und dunklen Siamosen, oder blau-weiß getupftem Creton, reich garniert . . . . . **65 Pf.**

Damen-Blusenschürzen aus guten hell und dunkel gestreift. Siamosen, mit uni Blenden, Paspeln und Knöpfen garniert . . . . . **95 Pf.**

Damen-Blusenschürzen aus gutem blau-weißem Cretonne, mit uni Blenden und Paspeln kragenartig garniert **1.25**

Damen-Blusenschürzen aus hell gestreiften Siamosen, mit uni oder schwarz-weiß karierten Siamosen, Paspeln und Knöpfen garniert **1.95**

Ein grosser Posten
Damen- u. Kinderschürzen
in weiss und farbig, einzelne Kollektionsteile
bis 50% unter Preis!

Zierschürzen mit Träger aus mod. farbigen Satins, Blusen-Fassons, ringsherum mit imit. Klöppel-Spitzen garniert . . . . . **95 Pf.**

Modewaren

Jabots Tüll, reich garniert, in verschiedenen Ausführungen . . 2.75, 2.25, 1.85, **1.45**
Rips-Kragen für Blusen, uni, weiss u. gemust. **35 Pf.**
Mull-Kragen mit Bäffchen, Einsatz u. Spitze besetzt . . . . . **95 Pf.**
Spachtel-Garnitur Kragen m. Manschetten hübsche Dessins 1.65, **85 Pf.**
Auto-Schal Cristalin, alle Farben . . . . . **95 Pf.**
Kinder-Lavalliers reine Seide, schott. 65, **48 Pf.**
Trikot-Rümpfe gute Qualität . . . 1.95, **1.65**
Rock-Volants imit. Klöppel, weiss und grau **1.35**

Damen-Konfektion

5 Serien garnierte Taillenkleider

aus reinwollenem Popeline und Voile, Frotté, Kammgarn, sowie Taffet, Seiden-Cachemire etc, vorzügliche Verarbeitung, fast ausschliesslich neue, moderne Fassons

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
Früh. bis 38.00	Früh. bis 56.00	Früh. bis 72.00	Früh. bis 95.00	Früh. bis 98.00
jetzt	jetzt	jetzt	jetzt	jetzt
18.50	**28.50**	**38.50**	**48.00**	**58.00**

3 Serien blaue Jackenkleider

aus reinwollenen Kammgarnstoffen, Jacke auf Seide gefüttert, neue, mod. Fassons — Serie I **22.50** Serie II **28.50** Serie III **38.50**

Popeline-Paletots 90 und 100 cm lang, aus gutem Popeline, zum Teil mit Futuristen-Kragen 9.50 14.50
Blaue Kostümröcke aus guten Kammgarn-Qualitäten, in nur neuen, modernen Formen 4.90 7.50
Kostümröcke aus Stoffen englischen Charakters, moderne Fassons 6.75 8.75
Wasch-Kostümröcke in uni, weiss und ecru gestreift 2.90

Ca. 500 Musseline-Blusen

aus reinwollenem Musseline, halsfrei und geschlossen, nur neue Fassons

Reguläre Verkaufs-Preise bis 12.00 — Serie I **3.75** Serie II **4.75** Serie III **5.75**

Wasch-Unterröcke aus gestreiftem Leinen oder Zephyr . . . . . 95 Pf. 1.25 1.65 2.25

Auf weisse Wasch-, Voile- und Batistkleider, Musseline- und farbige Kleider, weisse Waschblusen und Wasch-Kostümröcke, welche nicht im Preise herabgesetzt sind, gewähre ich während des Saison-Ausverkaufs **10% Rabatt**

Mädchen-Konfektion

Russen-Kittel uni und gestreift, mit bunter Borde — Serie I Früher bis 1.75 jetzt **95 Pf.** | Serie II Früher bis 3.25 jetzt **1.45** | Serie III Früher bis 6.50 jetzt **1.75**

Auf sämtliche weisse und bunte Waschkleider, sowie auf Woll-Musseline-Kleider . . . . . 10% Rabatt.

Knaben-Konfektion

Knabenblusen aus guten Kadett-, Cretonne- und Satinstoffen, in verschiedenen Ausführungen

Serie I		Serie II		Serie III	
Früher bis 1.75 . .	jetzt 1.10	Früher bis 2.25 . .	jetzt 1.35	Früher bis 2.75 . .	jetzt 1.75
Früher bis 2.25 . .	jetzt 1.45	Früher bis 2.75 . .	jetzt 1.75	Früher bis 3.75 . .	jetzt 2.35
Früher bis 2.75 . .	jetzt 1.85	Früher bis 3.25 . .	jetzt 2.15	Früher bis 5.00 . .	jetzt 2.90

Knaben-Waschjoppen aus grauen und grünen Zwirnstoffen . . . . . Früher bis 2.00, jetzt **1.25**

Auf sämtliche Knaben-Waschanzüge, Kieler Blusen, Sportblusen etc., sowie auf leichte Woll-Anzüge 10% Rabatt.

Leinen- und Baumwollwaren

Hemdentuch 80 cm breit, gute, starkfädige Qualität . . . . Meter **25 Pf.** **32 Pf.**
Hemdentuch 80 cm breit, vorzügl., starkfädige Elsäss. Qualität . Meter **42 Pf.** **48 Pf.**
Hemdentuch vorzügliche starkfädige Qualität 130 cm breit Meter **62 Pf.** 160 cm breit Meter **69 Pf.**
Rohnessel vorzügliche westfälische Qualität 78 cm breit Meter **25 Pf.** 154 cm breit Meter **49 Pf.**
Rohnessel 160 cm breit, vorzügl. süddeutsche Qualität . . . . . Meter **75 Pf.**
Bettdamast solide, mercerisierte Qualität 130 cm breit Meter **65 Pf.** 160 cm breit Meter **82 Pf.**
Bettdamast gute süddeutsche Qualität 130 cm breit Meter **1.10** 160 cm breit Meter **1.30**
Bettdamast gute süddeutsche, reine Macco-Qualität 130 cm breit Meter **1.30** 160 cm breit Meter **1.60**
Bettuch-Halbleinen solide Qualität 150 cm breit Meter **75 Pf.** 160 cm breit Meter **78 Pf.**
Bettuch-Halbleinen gute Bielefelder Qualität 150 cm breit Meter **1.30** 160 cm breit Meter **1.35**
Handtuchgebild schwere Gerstenkorn-Qualität, 60 cm breit Meter **29 Pf.**
Handtuchgebild gute halbleinene Qualität, 60 cm breit . Meter **38 Pf.**
Wischtuchgebild 60 cm breit, solide Qualität, rot-weiss kariert Meter **28 Pf.**
Wischtuchgebild gute schlesische reinlein. Qual. 60 cm breit Meter **48 Pf.**

Grosse Posten Waschstoffe
wie Woll-Musselines, Wasch-Voiles
= und weisse Stickereistoffe =
bedeutend unter Preis!

Taschentücher

Batisttücher für Damen, mit Hohlsaum, weiss und mit Zierkante . . . . . Stück **8 Pf.**
Batisttücher für Herren, mit Hohlsaum, weiss mit getupftem Rand . . . . . Stück **16 Pf.**
Schweizer Stickereitücher mit Lochrand und gestickter Ecke . . . Stück **35 Pf.**

Ein Posten Linontücher
— 50 Prozent unter regulären Preisen —
Serie I 1/2 Dtzd. **70 Pf.** Serie II 1/2 Dtzd **90 Pf.**

Beachten Sie die weiteren Angebote auf der folgenden Seite!

Althoff's Saison-Ausverkauf

Fortsetzung der aussergewöhnlich billigen Angebote!

Handschuhe

Damen-Handschuhe halblang, mit und ohne Finger, gute Flor-Qualität . . . . . Paar **95 Pf.**

Damen-Handschuhe halblang, ohne Finger, Flor und reine Seide Paar **1.25**

Damen-Handschuhe halblang, ohne Finger, reine Seide . . . Paar **1.45**

Damen-Handschuhe halblang, mit und ohne Finger, reine Seide Paar **2.75, 2.50, 2.25,** **1.75**

Halb- und Fingerhandschuhe für Damen, mit 2 Druckknöpfen . . . . Paar **28 Pf.**

Damen-Fingerhandschuhe weiss, durchbrochen, mit 2 Druckknöpfen Paar **65,** **45 Pf.**

Damen-Fingerhandschuhe weiss, schwarz und farbig, durchbrochen Paar **95 Pf.**

Halb- und Fingerhandschuhe für Damen, weiss, schwarz und farbig . . Paar **1.25**

Strümpfe

Damen-Strümpfe engl. lang, glatt und durchbrochen, schwarz, gute Qualität . . Paar **48 Pf.**

Damen-Strümpfe deutsch und engl. lang, schwarz, ohne Naht, mit verstärkter Ferse und Spitze, starkf. Qualität . . . . . Paar **52 Pf.**

Damen-Strümpfe Flor, glatt und mit Laufmasche, schwarz u. kleiderfarb., sowie bestickt Paar **65 Pf.**

Damen-Strümpfe prima Seidenflor, glatt u. durchbrochen, in schwarz u. allen mod. Farben Paar **95 Pf.**

Schweiss-Socken grau meliert, ohne Naht, mit verstärkter Ferse und Spitze, gute Qualität Paar **43, 38,** **28 Pf.**

Schweiss-Socken grau meliert, ohne Naht, regulär gestrickt, Ia. Merino . . . . . Paar **78 Pf.**

Socken gewebt, reine Wolle, Fuß ohne Naht, schwarz und lederfarbig . . . . . Paar **68 Pf.**

Ein Posten bunte Socken Flor, Macco u. Baumwolle, in modernen Farben und Streifen Paar **75, 65,** **45 Pf.**

Festons

Große Posten Madapolam- u. Cambric-Stickereien Stück = 4,10 Meter und 4,60 Meter
55 Pf. 78 Pf. 95 Pf. 1,35 1,65 1,85

Cambric-Stickereien für Unterröcke geeignet
26 cm hoch Stück = 3 Meter **1.75** 32 cm hoch Stück = 3 Meter **1.95**

Doppelstoff-Festons gute Qual. Stück = 4½ Meter
38 Pf. 48 Pf. 85 Pf. 95 Pf.

Trikotagen

Herren-Hemden imit. Macco Schulterschluß, alle Größen . . . . . **95 Pf.**

Vorderschluß, alle Größen **1.10**

Herren-Einsatz-Hemden weiß, mit eleg. farbigen Piqué-Einsätzen **1.95**

Herren-Garnituren (Jacke und Hose) in verschiedenen Farben, alle Größen **2.90**

Korsettschoner Baumwolle, einfache Ausführ' **12 Pf.**

mit elegant. Häkelpasse . . . . . **68, 48,** **38 Pf.**

Damen-Combinationen (Hemdhose) mit Banddurchzug . . . . . **95 Pf.**

mit eleganter Häkelpasse **2.25,** **1.85**

Directoire-Hosen leichte Sommer-Qualität, in sortierten Farben . . . . **75 Pf.**

Ein Posten Badeanzüge für Kinder und Erwachsene. **90 Pf.**

Damen-Putz

Garnierte Damenhüte diesjährige Formen, mit modernen Garnituren

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI
jetzt	jetzt	jetzt	jetzt	jetzt	jetzt
3.00	4.75	6.50	8.25	9.75	11.50

Modelle aus meinen eigenen Ateliers . . . . . Früher bis 60.00, jetzt **15.00** und **18.00**

Moderne Matelots kleine und grosse Formen, mit englischer Bandschleife garniert

Serie I	Serie II	Serie III (Echt Pedal)
Früher bis 3.25, jetzt **1.65**	Früher bis 5.75, jetzt **2.90**	Früher bis 12,50, jetzt **4.90**

Ein Posten garnierte **Sporthüte** in verschiedenen modernen Formen . . . Früher bis 6.75, jetzt **2.40**

Grosse Hutformen schwarz und farbig, durchweg Stück jetzt **90 Pf.**

Mod. kleine Formen aus guter Litze, schwarz Stück jetzt **2.90**

Seidenband 25 cm breit, in aparten Streifen . . . . . Früher Meter bis 5.75, jetzt Meter **1.40**

Kinder-Putz

Weisse garnierte Kinderhüte aus gutem Stroh, mit Seidenband u. Blumen reich garniert **3.25 3.75 4.25**

Weisse ungarnierte Kinderhüte aus gutem Stroh **1.25 1.45 1.75 1.90**

Sämtliche übrigen Kinderhüte u. Häubchen bedeutend unter Preis!

Tapisserie

Ein grosser Posten angefangene, gezeichnete und fertige Handarbeiten weit unter Preis!

Serie I: 10 Pf. bis 95 Pf.
enthaltend: Blusenkragen, garnierte Stuhlkissen, Parade-Handtücher, gezeichnete Decken usw.

Serie II: 1.00 bis 2.00
enthaltend: gezeichnete Decken und Kissen, gestickte Herdschoner usw.

Serie III: 2.25 bis 3.50
enthaltend: angefangene Kissen, Decken und Sudan-Vorlagen, gezeichnete Tafel-Garnituren usw.

Serie IV: 3.75 bis 4.50
enthaltend: angefangene Kissen, Sudan-Läufer und Nähtisch-Decken, gezeichnete Portièren usw.

Serie V: 5.75
Gekurbelte Tischdecken, angefangene Schreibtisch-Vorlagen.

Genre „Carola"
weiss, russisch Leinen, mit Hohlsaum und leichter Spannstich-Zeichnung

Schoner 35×35 cm	**85 Pf**	**Quadrate** 32×32 cm	**25 Pf.**
Decke 60×60 cm	**1.25**	**Läufer** 35×135 cm	**1.65**

Kaffeedecke 130×130 cm **4.85**

Spitzen

Grosse Posten Spachtelstoffe
weiss, crême und ecru, für Blusen und Einsätze, hübsche, moderne Dessins, Meter
95 Pf. 1.25 1.65 1.95 3.50 bis 5.75

Tüll-Stoffe weiss, crême und ecru, geschmackvolle Dessins . . . . . Meter **65 Pf. 95 Pf. 1.85**

Klöppel-Spitzen und Einsätze
imitiert Handarbeit, Meter
18 Pf 20 Pf 25 Pf. 38 Pf 48 Pf. 55 Pf

Echte Klöppel-Ecken gute Qualität
Stück: **58 Pf. 65 Pf. 75 Pf. 95 Pf. 1.25**

Herren-Artikel

Farbige Oberhemden
aus Perkal, helle und dunkle Dessins . . . **1.90**
aus Ia. Perkal, etwas angestaubt **2.50**
aus Zephyr, Rumpf aus demselben Stoff . . **3.75**

Bunte Garnituren helle, mod. Dessins **95 Pf.**

Hosenträger Ia. Gummigurt und Patten **1.25**

Kravatten, Schleifen u. Regattes
f. Steh- u. Stehumlegekragen **45 Pf. 75 Pf. 95 Pf.**

Binder breite, offene Formen . . . . . **25 Pf.**

Herren-Strohhüte moderne Matelot-Form, elegant ausgestattet
Früher bis 4.75 jetzt **2.75** — Früher bis 6.50 jetzt **3.90**
beste Geflechte, elegante Ausstattung — Früher bis 15.00 jetzt **5.50**

Schuhwaren

Damen-Stiefel in diversen Ledersorten, Ia. Fabrikate, unsortiert, schwarz und braun **5.50 7.50 9.50**

Damen-Halbschuhe Chromled., zum Knöpfen od. Schnüren, hocheleg. Formen **4.25 4.90 5.90**

Damen-Halbschuhe braun Chevreaux, zum Knöpfen, hocheleg. Form, amerikanische Absätze **6.50**

Herren-Stiefel in diversen Ledersorten, sehr gute Fabrikate, darunter Ia Goodyear-Ausführung., unsortiert **6.90 7.50 9.75**

Kinder-Stiefel Box-Calf-Leder, Original Goodyear-Welt, gedoppelt
Größe 27–30 . . **5.75** Größe 31–35 . **6.50**

Ein Posten Kinder-Stiefel

braun Chevreaux		braun Box-Calf	
Größe 27–30 . . .	**4.50**	Größe 27–30 . . .	**6.25**
Größe 31–35 . . .	**4.90**	Größe 31–35 . . .	**6.90**

Damen-Pantoffel imit. Leder u. Samt-Cord, mit Ledersohle und Absatz-Fleck, oder Filz, in verschiedenen Farben, mit Filz- und Spaltleder-Sohle . . . . . **95 Pf.**

Auf Veranda- und Korb-Möbel 10% Rabatt.

Damen- und Kinder-Wäsche

Damen-Hemden in verschiedenen Fassons u. Ausführungen **95 Pf. 1.45 1.65 1.95**

Restposten Damenhemden u. Beinkleider sowie angestaubte Sachen in eleganter Ausführung
2.25 2.45 2.75 3.75 4.75 bis 12.75

Damen-Untertaillen Blusen-Fassons, in verschiedenen Ausführungen . . . . **95 Pf. 1.45 1.65**

Einzelne Untertaillen in verschiedenen Fassons und Ausführungen, mit eleganten Feston-Garnituren **1.95 2.45 2.75**

Weisse Feston-Röcke in verschiedenen Ausführungen, mit Feston-Volant und mit Feston und Einsatz **2.90 3.90 4.75**

Damen-Combinationen (Rock und Taille) in verschied. Fassons und Ausführungen, mit reich. Festongarnituren **5.90 6.75 7.75 9.75**

Kinder-Combinationen (Rock und Taille) mit Feston-Ansatz und Fältchen-Garnitur
1.75 1.85 1.95 2.10 2.30 2.50 2.70

Einzelne Kinder-Hemden, Beinkleider, Nachtröckchen, Nachthemden, sowie einzelne Baby-Wäsche bedeutend unter Preis.

Frottier-Handtücher weiss, mit roter Kante, 50×100 cm . . . . **48 Pf.**
in ganz schwerer Qualität — 50×110 cm **75 Pf.** | 60×120 cm **95 Pf.**

Frottier-Badetücher weiss, mit roter Kante

100×100	125×160	140×180	140×200 cm
95 Pf.	**2.45**	**2.90**	**3.40**

Gardinen, Tischdecken

4 Serien Engl. Tüll-Gardinen weiss, crême und elfenbeinfarbig, in moderner Streifen- und Spitzen-Ausmusterung
Fenster = 2 Flügel **3.75 5.75 7.25 8.75**

Große Posten Spannstoffe (Allover Nets) 100–155 cm breit, in nur modernen Mustern
Meter **55 Pf. 75 Pf. 95 Pf. 1.20 bis 3.50**

Restbestände in besseren Erbstüll-Gardinen und Halbstores, sowie Bettdecken ganz bedeutend unter Preis!

4 Serien Tuch- und Plüsch-Tischdecken in nur guten Qualitäten und aparter Ausmusterung

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
früher bis 11.00	früher bis 19.50	früher bis 25.00	früher bis 32.00
jetzt:	jetzt:	jetzt:	jetzt:
7.50	12.50	14.50	19.00

Restbestände in besseren Tuch- und Kochelleinen-Garnituren, für Fenster und Türen, ganz bedeutend unter Preis!

Herren- und Damen-Schirme

Posten I: Halbseide, ½ Paragongestell, mit seidenem Futteral, 2 Jahre Garantie **3.75**

Posten II: Reine Seide, mit seiden. Futteral, mod. Stöcke, ½ Paragongestell, 1000 Tage Garant. **4,25**

Posten III: Halbseide, Surah, mit seidenem Futteral, prima Paragongestell, hochelegante Ausführung, 2 Jahre Garantie **5.25**

Posten IV: Reine Seide, mit seiden. Futteral, eleg. Stöcke, prima Paragongestell, 1000 Tage Gar. **6.50**

ERKLÄRUNG

Von verschiedener, zumeist interessierter Seite werden über unsere Firma Behauptungen verbreitet, wonach dieselbe einem **Trust** angehöre, oder von einem solchen abhängig sei. * *

Da trotz unserer gegenteiligen Versicherungen von einer kleineren Gruppe von Cigarrengeschäften unter Mitwirkung ihr nahestehender Agitatoren obige Behauptungen nicht eingestellt werden, haben wir gegen erstere Klage auf Unterlassung und Schadenersatz erhoben und damit den letzteren Gelegenheit gegeben, ihre angebliche Wissenschaft vor Gericht als Zeugen unter Eid zu wiederholen. * Um inzwischen einer weiteren Irreführung vorzubeugen, sehen wir uns zur folgenden öffentlichen Aufklärung veranlaßt, deren Inhalt wir vor Gericht unter Eid bekräftigen werden:

ES IST UNWAHR, daß unsere Firma irgend einem Trust oder sonstigen Konzern angehört, oder von einem solchen abhängig ist * Unsere Firma gehört einem Trust weder an, noch ist sie in irgend einer Art durch Verträge an einen solchen, oder irgend einen anderen Konzern, oder irgend eine Firma, Person oder Personengruppe in irgend einer Beziehung gebunden * Das in der Gesellschaft angelegte neue Kapital ist und bleibt in der Minorität; es hat als reine Kapitalsanlage auf den Geschäftsgang keinerlei Einfluß,

Unsere Firma ist daher vollkommen unabhängig, selbständig u. TRUST-FREI.

Es ist unwahr, daß wir die Selbständigkeit des Handels in Tabakfabrikaten irgendwie antasten oder dazu beitragen wollen, daß derselbe in Abhängigkeit von irgend einem Konzern geraten könne * Wir stehen dem Handel und dem Konsumenten nach wie vor als Einzelfirma gegenüber und haben an unseren seitherigen streng reellen Geschäftsprinzipien, wie solche seit unserem Bestehen in der gesamten Tabakbranche bekannt sind, nicht das geringste geändert.

In Verbindung mit obigen Behauptungen wird in einer Anzahl von Cigarrengeschäften in offenbar böswilliger Absicht der Versuch gemacht, den Konsumenten durch die Unterstellung gegen unsere Fabrikate eine Verschlechterung eingetreten sei * * einzunehmen, daß in den Qualitäten unse

DEMGEGENÜBER stellen wir fest, daß nicht die geringste Veränderung in unserer Fabrikation Platz gegriffen hat; unsere Erzeugnisse werden genau wie seither hergestellt, unter Verwendung der besten Rohtabake und feinsten Cigarettenpapiere, zusammengestellt auf Grund einer aus jahrzehntelanger Praxis erworbenen Erfahrung, * in derselben vollkommenen Qualität,

durch die allein wir unseren heutigen Welt-Ruf erwerben konnten

An die Konsumenten und unsere Geschäftsfreunde richten wir die Bitte, sich durch derartig unwahre Behauptungen nicht beirren zu lassen, weil solche lediglich auf willkürlichen Erfindungen beruhen, * Wir erlauben uns weiter Jedermann gegenüber die ergebene Bitte auszusprechen uns in allen solchen Fällen direkte Nachricht zukommen zu lassen, in denen in Cigarrengeschäften oder sonstwo diese Erklärung widersprechende oder unschädigende Behauptungen aufgestellt oder verbreitet werden, damit wir uns dagegen auf dem Rechtswege schützen können,

WIR WARNEN vor Verbreitung von dieser Erklärung widersprechenden Gerüchten.

Baden-Baden, den 1. Juli 1913

A. BATSCHARI

Cigarettenfabrik G.m.b.H.

Kammerlieferanten * S.M. des Kaisers v. Oesterreich und Königs v. Ungarn,
Hoflieferanten:
S.M. des Königs von Schweden * S.K. Hoheit des Großherzogs von Baden,
J.K.H. der Erbprinzessin v. Sachsen-Meiningen.
Lieferanten:
S.D. des Fürsten Max Egon zu Fürstenberg
Lieferanten der Staatl. Französischen u. Italienischen Tabak-Regien
Ausländische Vertretungen in:
Amsterdam * Batavia * Brüssel * Buenos-Aires * Kopenhagen * Kristiania *
Lissabon * London * Madrid * Neapel * New York * Paris * Petersburg *
Shanghai * Stockholm * Sutakopmund * u. Wien *

H. D. GRDT



Rolef's Glück ist kolossal

In letzter Zeit fielen wieder 9 Hauptgewinne in meine Glückskollekte Ziehung bestimmt 5. Juli

Kölner Lotterie

Sehr günstig.



Gewinne der 3 Lotterien W.

150000 Gewinne der 3. Lotterie

100000 1. Hauptgewinn der 3. Lotterie

50000

Kölner Lose à (1. Kl.) 1 M.
5 Lose 5 Mk., 11 Lose 10 Mk.
Ziehung bestimmt 4. Juli

1. Ziehung. 50000

Hannover-Lose 3 Mk.
11 Lose 30 Mk.
(Porto u. Liste je 30 Pfg. extra.)
Glücksetui 5 Kölner 3 Hannover sortiert mit Porto u. Listen 14,50 Mk. versendet auch unter Nachnahme
Glückskollekte
August Rolef
Münster i. W. Gegr. 1874

Mein neues Bett.

Hochfein rot dicht Daunenköper, große 1½ schläf. Ober- u. Unterbetten u. 2 Kissen m. 17 Pfd. Halbdaunen, weil teils kl. Farbfehler, das Bebett Mk. 30.—, das Bett m. Daunendecke Mk. 35.— Feinst herrsch. Daunenbett Mk. 40.—, Zweischläfig jedes Bett Mk. 5.— mehr. Nichtgef. Geld zurück. Bettfedern billig. Katalog frei. 10000 Kunden. Bettenfabrik
Th. Kranefuss, Kassel 11

Tapeten!

Wir haben große Posten zurückgesetzte Tapeten, die wir wie folgt verkaufen:

Sonst bis 30, jetzt 16 Pf.
„ „ 40, „ 20 „
„ „ 50, „ 25 „
„ „ 100, „ 45 „

Nehmen Sie die Gelegenheit wahr!

Jütte & Quadbeck
G. m. b. H.
Dortmund
Hansastr. 61, Wandelhalle.

Wanzen!
vertilge mit Apparat sowie
sämtl. Ungeziefer
unter Garantie!
Bols, konzess. Kammerjäger
Arndtstraße 120, part.
Fernruf 2151.

Saison-Ausverkauf

infolge des grossen Andranges während der Nachmittagestunden gewähren wir bei Einkäufen bis 12 Uhr vorm. einen Extra-Kassen-Rabatt von 2 Prozent.

1 Posten modern verarbeiteter
Seiden-Unterröcke
Stück jetzt 6.50 Mk.

Ca. 2000 Damen-Blusen
aus Crêpe, Voile, Stickereistoff, Wolle, Seide, Tüll oder Spitze, in den neuesten Fassons

Serie 1,	Wert bis Mk. 2.10	jetzt 1.25
Serie 2,	Wert bis Mk. 2.80	jetzt 1.75
Serie 3,	Wert bis Mk. 4.25	jetzt 1.90
Serie 4,	Wert bis Mk. 6.75	jetzt 2.90
Serie 5,	Wert bis Mk. 8.50	jetzt 3.90
Serie 6,	Wert bis Mk. 10.50	jetzt 4.90
Serie 7,	Wert bis Mk. 12.00	jetzt 5.90
Serie 8,	Wert bis Mk. 15.00	jetzt 6.90
Serie 9,	Wert bis Mk. 17.50	jetzt 7.90
Serie 10,	Wert bis Mk. 18.50	jetzt 9.50
Serie 11,	Wert bis Mk. 25.00	jetzt 12.50
Serie 12,	Wert bis Mk. 32.00	jetzt 15.50
Serie 13,	Wert bis Mk. 39.00	jetzt 18.50

Ca. 1000 Kostüm-Röcke
aus melierten Stoffen, blauen Kammgarnstoffen, Poplin-Leinen oder glattem Leinen

Serie 1,	Wert bis 6.25 Mk.	jetzt 2.90
Serie 2,	Wert bis 8.50 Mk.	jetzt 3.90
Serie 3,	Wert bis 10.50 Mk.	jetzt 4.90
Serie 4,	Wert bis 13.50 Mk.	jetzt 6.75
Serie 5,	Wert bis 15.00 Mk.	jetzt 7.50

Posten Cheviot- und Kammgarn-Röcke
zusammengestellt aus den Preislagen bis 32.00
Serie I .... jetzt 8.50 Mk. Serie II ..... jetzt 9.50 Mk.

Ein Posten hochmoderne Poplin- und Alpacca-Mäntel
aus guter Ware, sehr solide verarbeitet
Serie I 12.50 Mk. Serie II 16.50 Mk. Serie III 19.50 Mk. Serie IV 22.50 Mk.
In verschied. dieser Serien befinden sich Mäntel früh. Auszeichn. bis 48.00 Mk.

Kostüme
Dieses Lager ist besonders stark im Preis reduziert und zum größten Teil in folgenden Serien eingeteilt:

Frotté-Jacken-Kleider
Serie I 19.50 Serie II 29.50
In diesen Serien befinden sich Kleider früh. Ausz. bis 58.00 Mk.

Englische und blaue Kostüme
nur solide verarbeitete Pièces
Serie 1, Wert bis 49.00, jetzt 19.00 Mk. Serie 2, Wert bis 59.00, jetzt 29.00 Mk.
Serie 3, Wert bis 78.00, jetzt 39.00 Mk.

3 Serien extra gut verarbeiteter Kleider
Serie 1, Wert bis 95.00, jetzt 48.00 Mk. Serie 2, Wert bis 110.00, jetzt 58.00 Mk.
Serie 3, Wert bis 145.00, jetzt 78.00 Mk.
Letztere 3 Serien enthalten unsere bekannte Qualität „Ersatz für Maß".

Ein grosser Posten Engl. Mäntel
darunter Stücke aus echt engl. Ware, sämtlich hochmodern verarbeitet, früherer Auszeichnung teils bis 65.00 Mk. jetzt
Serie I 19.50 Mk. Serie II 29.50 Mk.

Ein Posten Seid. u. Eolienne-Mäntel
nur neue Facons, solide und vornehme Pièces
Serie I 19.00 Mk. Serie II 29.00 Mk. Serie III 39.00 Mk.
In diesen Serien befinden sich Mäntel früh. Auszeichn. teils bis 89.00 Mk.

1 Posten wasserdichte Regen-Mäntel
in modernen Fassons
regulärer Wert bis 48.00 Mk. 19.75 u. 14.75

Modelle und Modell-Kopien
in
Jacken-Kleidern, Taillen-Kleidern, Seiden-Mänteln, Engl. Mänteln, schwarz. Paletots und Blusen
teils bis zur Hälfte, teils weit darunter reduziert.

Hervorragend billig! Unterröcke in Waschstoffe
Serie I 1.25 Mk. Serie II 1.75 Mk. Serie III 2.90 Mk. Serie IV 3.25 Mk.

Garnierte Kleider
aus Crêpe, Voile, Foulard, Wolle, Seide und Wasch-Voile, darunter handgestickte Pièces, in den neuesten Verarbeitungen
Serie I 9.50 Mk. Serie II 14.50 Mk. Serie III 19.50 Mk.
Serie IV 26.00 Mk. Serie V 39.00 Mk.
In diesen Serien befinden sich Kleider früher. Auszeichn. bis 85.00 Mk.

Ca. 500 Kinder-Kleider

Serie I für das Alter von 2—4 Jahre pass. 90 Pf.	Serie II für das Alter von 2—4 Jahre pass. 1.90 Mk.	Serie III für das Alter von 3-12 Jahre pass. 2.90 Mk.
Serie IV für das Alter von 3-14 Jahre pass. 3.90 Mk.	Serie V für das Alter von 3-14 Jahre pass. 4.90 Mk.	Serie VI für das Alter von 3-14 Jahre pass. 5.90 Mk.

In diesen Serien befinden sich Kinder-Kleider früh. Ausz. bis 19.50 M.

Westenhellweg 41 **Gebrüder Nassau** Ecke Weberstraße

Spezialhaus für Damen-Moden.

Mein
Saison-Ausverkauf
bietet eine ganz besondere Gelegenheit zur Anschaffung von
Leinenwaren
und
Wäsche
jeder Art
und zur Zusammenstellung von
Ausstattungen.

In allen Abteilungen Posten verbürgt guter Waren
zu wesentlich zurückgesetzten Preisen

Spezialhaus
Heinrich Oppenheimer
Dortmund
62 Westenhellweg 62

Ich bitte
jede Büglerin, m. Prospekt über Patent-Bügel- und Glänzmaschine zu verlang. Ernst C. Knabe, Köln 84.

Volles, üppiges
Haar
ist die Sehnsucht aller Mädchen und Frauen. Wer mit dünnem, schwachem Haar, Kopfschinnen und Haarausfall zu kämpfen hat, sei folgendes glänzend bewährte u. billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wöchentlich 1maliges Waschen des Haares mit Zucker's kombiniertem Kräuter-Shampoon (Pak. 20 Pf.), daneben regelmäßiges kräftiges Einreiben des Haarbodens mit Zucker's Original-Kräuter-Haarwasser (Fl. 1,25 u. 2,50 Mk.) u. Zucker's Spezial-Kräuter-Haarnährkett (Dose 60 Pf.) Großartige Wirkung, v. Tausenden bestätigt. In allen Apotheken, Drogerien u. Parfümerien erhältlich.

Die „Gelben" und die „Roten".

Augsburg, 30. Juni.

Der Bund deutscher Werkvereine, die sog. „Gelben" tagten in Augsburg und hatten dabei mit den Sozialdemokraten einige Auseinandersetzungen. Der Bund beantragte dem § 1 der Satzungen folgenden Zusatz zu geben: Bei politischen Wahlen muß die etwaige Stellungnahme zu Gunsten des einen oder anderen Kandidaten den einzelnen Vereinen überlassen werden, ausgeschlossen bleibt eine Stellungnahme zu **Gunsten der Sozialdemokratie**. Anderweitig darf der Vorstand oder die Deligiertenversammlung bei politischen Wahlen in irgend einer Weise eine bestimmte Richtung nicht vorschreiben, damit ein Festlegen der einzelnen Vereine vermieden wird. Wohl aber verlangen wir ein entschiedenes Betonen des nationalen Gedankens. Aus einer Betätigung bei politischen Wahlen darf keinem Werkvereinsmitglied ein Nachteil in bezug auf seine Vereinsrechte erwachsen." Hierzu lag ein Abänderungsantrag des Werkvereins bei Krupp in Essen vor, der dem § 1 folgenden Zusatz geben will: „Kein Bundesverein darf bei irgendwelchen Wahlen zu Gunsten der Sozialdemokratie Stellung nehmen. Bei allen Wahlen haben die Vereine nach Möglichkeit für solche Kandidaten einzutreten, die der wirtschaftsfriedlichen nationalen Arbeiterbewegung freundlich gegenüberstehen und gewillt sind, deren Gesichtspunkte nach Möglichkeit zu vertreten. Im übrigen darf der Bund die Vereine für die Wahlen in keiner Weise festlegen."

Hetz-Essen: Unser Antrag ist nur durch den Berliner Antrag veranlaßt worden, und zwar wenden wir uns gegen den letzten Satz des Berliner Antrags, daß aus einer Betätigung bei politischen Wahlen keinem Werkvereinsmitglied ein Nachteil in bezug auf seine Vereinsrechte erwachsen soll. Wir wissen nicht, ob die Berliner diesen Satz nur angewendet wissen wollen auf die bürgerlichen Parteien, oder auch den Mitgliedern, die einen Sozialdemokraten wählten, kein Haar gekrümmt werden soll. Darüber müssen wir Klarheit schaffen. Wenn wir verlangen, daß unsere Mitglieder **national** wählen, so ist das nichts anderes, als was man von einem Werkvereinsmitglied verlangen kann und muß. (Beifall.)

Hilbig-Mannheim: Wir sollten uns an politische Wahlen nicht beteiligen. Der Antrag Berlin ist eigentlich ganz selbstverständlich, denn wir müssen auf den Standpunkt stehen, daß der allerschlechteste Bürgerliche immer noch besser ist, als ein Sozialdemokrat. Wir müssen dem Berliner Antrag den Zusatz geben: „Jedoch sind Mitglieder, die sich im sozialdemokratischen Sinne betätigen, unter allen Umständen aus den Werkvereinen auszuschließen."

Mürath-Essen: Auch ich glaube, daß wir Sozialdemokraten in unseren Reihen absolut nicht dulden können und daß sie unbedingt ausgeschlossen werden müssen. Hetz-Essen schlägt vor, im Interesse der Einigkeit eine deutliche Absage an die Sozialdemokratie zum Ausdruck zu bringen und in dieser Form dann den Berliner Antrag anzunehmen. — Nach weiterer Aussprache gelangte der Berliner Antrag unter Streichung des letzten Satzes mit 242 gegen 50 Stimmen zur Annahme.

Es gelangten nun Anträge zur Verhandlung, die sich mit der **Frage des Streikrechts** beschäftigten. So will ein Antrag dem § 2 der Satzungen folgenden Zusatz geben: „Vereine, die in irgend einer Form auf das Streikrecht verzichten, werden nicht in den Bund Deutscher Werkvereine aufgenommen." Im Gegensatz zu diesem vom Unterstützungsantrag der Siemenswerke gestellten Antrag steht ein **Antrag des Werkvereins Krupp in Essen:** „Solche Vereine werden in den Bund Deutscher Werkvereine nicht aufgenommen, die Streikkassen sammeln."

In der Aussprache sprach sich eine große Zahl von Rednern gegen beide Anträge aus.

Vorsitzender Schönknecht-Berlin: Wir sind zu dem Antrag veranlaßt worden, durch einen Vortrag des Privatdozenten Dr. Zimmermann im Verein für Sozialreform. Wir wollen uns doch nichts vormachen. Wo ein Werkverein bei einem sozial gesinnten Unternehmer besteht, ist kein Streik zu befürchten. Bei einem unsozialen Arbeitgeber aber kann kein Werkverein bestehen. (Zustimmung.) Es ist kein Liebäugeln mit dem Streikgedanken und mit Streikabsichten, die zu dem Antrag geführt haben.

In der Abstimmung wurde der Berliner Antrag mit großer Mehrheit **abgelehnt**.

Als Tagungsort für 1914 wurde **Saarbrücken** in Aussicht genommen.

Vermischtes.

— (Eine Stadt, die das Kaiserjubiläum verairt) man sollte es kaum für möglich halten, daß in Deutschland eine Stadt von einigen 30 000 Einwohnern existiert, die vergessen hat, das Regierungsjubiläum des Kaisers zu feiern. Und doch ist dem so. Die Stadt heißt Ohligs und liegt im Rheinland an der Köln—Elberfelder Eisenbahnstrecke. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde der Ohligser Verwaltung die Unterlassungssünde vorgehalten und auf die Frage eines Stadtvaters nach den Gründen, vermochte der Vorsitzende der Versammlung zu seinem Bedauern eine Auskunft nicht zu erteilen. Für ihn äußerte sich dann der Stadtassessor dahin, daß solche Feiern — Vereinsangelegenheiten seien. Zudem sei — man höre und staune — an die Stadt keine Anregung zur Veranstaltung einer solchen Feier ergangen. Infolgedessen seien auch keine Mittel zu der Jubiläumsfeier bereitgestellt worden. Der betreffende Fragesteller war natürlich mit dieser Auskunft nicht zufrieden und ein anderer Stadtverordneter bezeichnete das Verfahren der Ohligser Verwaltung schlechthin als beschämend.

Konkurs-Nachrichten

Ueber das Vermögen des Kaufmannes **Arthur Meier** zu **Ohligs-Weyer** ist das Konkursverfahren eröffnet. Erste Gläubigerversammlung und allgemeiner Prüfungstermin am Mittwoch, den 23. Juli, vormittags 11 Uhr vor dem Königl. Amtsgericht Ohligs.



Eröffnungs-Meeting der neuen Rennbahn Dortmund

Donnerstag, den 3. Juli und Sonntag, den 6. Juli, 3 Uhr.

Das Juli-Meeting umfasst die vier Tage 3., 6., 16. und 20. Juli.

Gesamtpreise 120000 Mark.

Strassenbahn-Verbindung vom Hauptbahnhof bis zum Eingang der Rennbahn.

Der Vorstand des Dortmunder Renn-Vereins.

Olympia-

Theater Dortmund

Anfang 8,10 Uhr. **Fernsprecher 1850.**

Gastspiel des Theater

Millowitsch

Original Kölner Volksbühne

Dir.: Emma Millowitsch.

Dienstag, den 1. Juli cr. und folgende Tage:

Der grösste Erfolg seit Bestehen des Theater Millowitsch

Der liebes-Onkel

Burleske-Posse mit Gesang in 8 Akten von Hermann Frey und Pardes-Milo.

Musik von Walter Kollo.

In Köln über 150, in Hamburg 170 Aufführungen, in Berlin, Düsseldorf, Elberfeld etc. etc. grösste Erfolge.

1. Akt: Am Strande von Ostende
2. Akt: Im Boudoir der Künstlerin
3. Akt: Et hät noch immer jot jejange

Die musikalischen Schlager:

1. Meyer, wat häß du för e Badebötzge ahn
2. Mit der Gondel, süßer Schatz
3. Jedes Frauchen braucht 'nen Mann
4. Minna, woll'n wir wackeln gehn? etc.

Vergnügungspark Fredenbaum

(Lunapark) Heute Dienstag, nachmittags 3 Uhr

Großes Konzert

der verstärkten Kapelle Hubert.

Eintritt 10 Pf. Familien- und Jahreskarten frei.

Wintergarten

Juli 1913

Heitere Künstler-Abende

Mitwirkende: (erstes Auftreten in Dortmund)

Bianka de Lasy	Willy Steiner
Konzertsängerin (Sopran)	**Tenorist.** (W. Steiner ist geborener Dortmunder und studiert z. Zt. in **Cöln** des Opernfach.

und prolongiert **Kerschbaum**

brillantes Wiener Salon-Orchester I. Ranges, künstlerisch vollendete Musik.

Beginn der Künstler-Abende um 7 Uhr.

Sonntags **Extra-Nachmittagskonzert** und **Matinee.**

E. RISSE.

Walhalla.

Ab heute Dienstag, 1. Juli

Grosses Doppel-Programm

10 Personen Bernhard Marx-Ensemble 10 Personen

Ausserdem:

Internationale Schönheitskonkurrenz und Soubretten-Wettstreit.

Hotel-Weinrestaurant Rheingold

Südwall 12 Weingrosshandlung **Fernr. 1212**

Intimstes Familien- und Schlemmerlokal Dortmunds.

Diners von Mk. 1.75 an **Supers von Mk. 2.50 an**

bei gediegenster Ausführung.

Elegant eingerichtete Fremdenzimmer von Mk. 3.00 an

Schöner schattiger Garten und Terrassen.

Allabendlich: **Künstler-Konzert.**

Auto-Garage. — Stallung.

37419 Willy Franken.

Café Metropol

Brückstrasse **Eingang Reinoldistr.**

Kapellmeister **Kutschera.**

Täglich nachmittags und abends:

Erstklassige Künstler-Konzerte.

Apollo-Theater

Münsterstrasse 12.

Wegen Renovierung

vom 1. bis 19. Juli

geschlossen.

Deutsches Haus

Betenstrasse gegenüber dem Stadthaus.

In einer Minute vom „Markt" zu erreichen.

ff. Germania Bier ff. Germania Bier.

Tägliche Spezialität: 1 ganzes, grosses, junges Landhähnchen mit Kompott od. Salat 1.25

Inh. **Curt Hähnel.**

Voranzeige! Morgen Mittwoch, 2. Juli Künstler-Konzert verbunden mit italien. Nacht.

Volkshochschulverein in Dortmund

Mittwoch, den 2. Juli 1913, abends 9 Uhr

grosse öffentliche Versammlung

im grossen Saale des Reinoldushof.

Vortrag des Herrn **G. Kampmann,** Dortmund

Die kommende Volkshochschule in Dortmund.

Nach dem Vortrag freie Aussprache. Allgemeinste Beteiligung erwünscht. Der Vorstand.

Prima Kalbfleisch nur 80 Pf.

Humboldtstr. 17. **Rheinischestr. 100.**

M.-G.-V. „Concordia"

Heute Dienstag:

Gesamt-Probe

im Reinoldushof.

Evgl. Johannes-Frauen-Verein

Die Teilnehmerinnen am Kreisverbandsfest der Frauenhilfe am Fredenbaum, **Dienstag, den 8. Juli,** werden um schleunige Anmeld. spätestens bis zum 4. Juli gebeten bei Frau **Superintendent Winkhaus,** Jägerstraße 11.

Teutoburger Wald

Sommerfrische Hermannsburg, Hiddesen, ganz in der Nähe des Hermannsdenkmals. 40 Fremdenzimmer, gute und billige Pension. Prospekt gratis.

F. Aug. Günther, Besitzer.

Sauerland.

Sommerfrische in schönster, waldreicher Gegend, gute Verpflegung, mäß. Preise.

Anfragen an F. W. Gerke, Carthausen b. Halver.

Weg. Renov. des Apollo-Theat. bin ich v. 1.—18. Juli frei u. empfehle mich als **Pianist, Harmoniumspieler od. Geiger.** Willy Nothe, Steinstr. 6, III., r.

Waschmaschinen

Patent Kampmann, sind die besten der Welt. Hansast. 61c, Wandelhalle

---

Jung-Mühle

Cabaret und Palais de Danse

Dortmund, Krüger-Passage

Täglich abends 9 Uhr: Vorträge u. Tanz erster Kräfte.

Engagierte Kunstkräfte, 1.—15. Juli:

— Otto Otto —

Mauri et Sombra

Marguerite Lorys | **Sigrid Hansen**
Gusohl Nielsen | **Olga Glück**
Marcella Welly | **3 Panama Girls**

Theodor Freyberg

Hans Schnitzer

Eintrittspreis 1,50 Mk., 35 Pf. Garderobe und Steuer

Monatskarte 5.00 Mk.

Nach Programm-Schluss ab 1 Uhr: 50 Pf. einschl. Garderobe und Steuer.

Strassenbahn-Verbindungen nach dem Rennplatz.

I. Linie 8 fährt vom Hauptbahnhof bis zum Portal des Rennplatzes
II. Pendelwagen gehen von Opphoff (Westfalendamm) bis zum Portal des Rennplatzes
} 1½ Minuten-Verkehr

III. Linie 2, Dorstfeld—Körne—Wambel (Denkmal)
IV. Unna—Wambel
V. Hörde—Opphoff (Westfalendamm) —Rennbahn.

Das Publikum wird gebeten, recht frühzeitig hinauszufahren, da der Andrang ein sehr großer wird.

Dortmunder Renn-Verein.

Wer liebt

ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen** und blendend schönen Teint, der gebrauche

Steckenpferd-Seife

(die beste Lilienmilch-Seife)

à St. 50 Pf. Die Wirkung erhöht

Dada-Cream

der rote u. rissige Haut weiß u. sammetweich macht. Tube 50 Pf.

bei

Alb. Brügmann, Betenstr. 27 u. Filiale Hohestr. 6.
Heinrich Köhler, am Markt
Paul Prött, am Markt.
Ed. Blumberg, Münsterstr. 74
Jacob Münster, Wißstr. 12 und Filiale Kuckelkedrogerie,
M. Hucklenbroich Rheinischest. 60a/b
Hirschdrogerie, Westerbleichstr. 33
Ed. Stehmann, Brückstraße,
C. Emil Meyer, Steinstr. 13
W. Unkel, Westenhellweg 142
Carl Patzold, Nordmarkt 11,
H. W. Greeven, Münsterstr.
Otto Schorre Nchfl., Brückstr. 54
Steins Drogerien in Dortmund und Derne.
Glückauf-Apotheke, Münsterstr. 43
Berg- u. Hüttenapoth., Steinstr. 40
Adler-Apotheke, Markt 4,
Hub. Pöll, Bornstr. 117,
in Brambauer: **Willy Steins,** Drog. Glückauf, Oestermärschstr. 45 u. Rolandstraße 1,
in Dorstfeld: **Apotheker Othmer** sowie Central-Drog. **Otto Becker**
in Derne: H. Dönicke,
in Eichlinghofen: H. Rosenthal,
in Herringen: Apotheker Schmitz,
in Holsterhausen: Germania-Drog.
in Lünen: W. Fallmer,
in Lütgendortmund: L. Westhoff,
Mengede: Emil Middendorf, Drog.
in Nette: F. H. Krahforst,
in Sodingen: H. Oberhommert,
in Werne: Blücher-Drogerie,
in Marten: Jos. Fücker,
in Gerthe: Herm. Buthmann,
in Holzwickede: Hch. Bollmann,



Schönheits-Apotheke

„Necessa" gesetzlich geschützt

Das Beste zur gründlichen Beseitigung von

Schönheitsfehlern:

Pickel, Flecken, Röte, Falten, Mitesser, große Poren, fettglänzende Haut etc. etc. sowie

Sommersprossen

„Necessa" verschönt u. verjüngt d. Aussehen. Rationellste Schönheitspflege. — Garantie! Aerztl. empfohl. Preis M. 7.50 Preisgekrönt. Gold. Medaille. Dankbarste Anerkennungen.

Parfümerie **E. Stehmann,** Brückstrasse 19, Dortmund.

Magenleiden!
Hämorrhoiden!
Hautausschläge!

Kostenlos teile ich auf Wunsch jedem, welcher an **Magen-, Verdauungs- u. Stuhlbeschwerden** sow. **Hämorrhoiden, Flechte., offenen Beinen, Entzündungen** usw. leidet, mit, wie zahlr. Patienten, die oft jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, hiervon schnell und dauernd befreit wurden. — Tausende Dankschreiben. — Krankenschwester Wilhelmine Walkmühlstrasse 26, Wiesbaden I 22

Für Damen!

Durch bedeutende Vergrößerung meiner Central-Haartrocken-Anlagen kostet bei mir von heute

Kopfwäsche mit Frisur 1.00 Mark.

Vormittags nur 90 Pfg.

Nur weibliche Bedienung erster Kräfte.

Ed. Stehmann,

Brückstrasse 19.

Grösstes und ältestes Damen-Friseurgeschäft am Platze.

Gegründet 1888. Telephon 7743.

Die alte Firma im neuen Haus

Burgwall — Ludwigstraßen-Ecke.

Zwanglose Besichtigung der Ausstellungen erbeten.

Billige Herde!

3 Waggon Herde haben wir noch auf alten Abschluß abzunehmen und verkaufen unsere Herde zu den vorigjährigen **billigen** Preisen mit 10% **Kassa-Rabatt.**

Komplette Küchen-Ausstattungen billigst.

Carl Treeck G. m. b. H.

Olympia-Tunnel

Täglich ab 1. Juli:

Grosses Bier-Cabaret

Käthe Forrester Vortrags-Künstlerin
Irma Traun Gesangs-Soubrette
Elly Romaine Exzentric-Soubrette
Martha Hasselhoff Liedersängerin

Chittle King
Groteske-Komiker

Miss Ebbie Tänzerin
Lissy Rudolph Soubrette

Harry Neumeyer, Humorist und Typendarsteller genannt: Der schlagfertige Conferenzier.

Elsa Rothelly Vortrags-Soubrette
Popi Mollini Müller Genre-Sängerin

Dazu das bestens bekannte und beliebte **Possen- u. Variété-Ensemble**

Otto Hasselhoff

Konzerte der Westfäl. Bauern-Kapelle

Direktion **Kruse.**

Kronenburg.

Philharmonisches Orchester

Dirigent: **Georg Hüttner.**

Sommer-Konzerte.

Sonntags und Mittwochs nachm. Anfang 3½ Uhr. Eintritt 50 Pf.
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag Anfang 8 Uhr. Eintritt 20 Pf.
Freitag, abends 8 Uhr:

Abonnementskonzert.

Eintritt 1 Mk. Ulmenpl. 30 Pf. Abonnements an der Kasse.

Restaurant u. Familien-Café

„Kaiserkrug"

Brünninghausen

empfiehlt als Spezialität:

Kaffee mit bekannt guten reichlichen Zutaten.

Grosser Kinder-Spielplatz.

Fr. Kesper.

Masseuse

Josefstr. 1, 3. Etg., a. Hoherwall.

Blankenberghe, Hotel de l'Europe

Kirchstr. 58. Pension 5 Frs., im August 6 Frs.

Pariser Kinema

Westenhellweg 11.

Heute Dienstag bis inkl. Freitag:

Erstaufführung des gewaltigen mimischen Schauspiels

Auferstehung

in einem Vorspiel und 2 Akten nach dem gleichnamigen, in der zivilisierten Welt gelesenen Roman des grössten und populärsten russischen National-Dichters

Graf Leo Tolstoi

in unerreicht großzügiger Inszenierung und vollkommenster Darstellung durch erste russische Bühnenkünstler.

Dieses großartigste aller Kinodramen wurde unter außergewöhnlich großen Opfern als Monopolfilm **ausschliesslich für das Pariser Kinema erworben.**

Die Vorstellungen des Dramas „Auferstehung" finden nur für ganz kurze Zeit statt und empfiehlt sich der Besuch der Nachmittags-Vorstellungen.

Vor und nach diesen Aufführungen das neue großartige Programm, wie:

Frauenleid.

Familien-Tragödie in 2 Akten.

Ein Kinderherz.

Ergreifendes Drama.

Ferner **Pariser Wochenschau** und die übrigen Humoresken.

Eigenes Künstler-Orchester. Keine Preiserhöhung.

Palast-Teater

Brückstrasse 44. Telefon 1009.

Daß wir mit unserm diesswöchentlichen Schlager etwas ganz besonderes bieten, beweist der große Andrang, der seit Samstag in unserm Theater herrscht. (39574

Die kleine Tänzerin von Paris

Drama in 3 Akten

ist aber auch eine ganz hervorragende Attraktion und es versäume niemand, dieselbe in Augenschein zu nehmen.

Unser II. Schlager:

Die Tochter des Geizhalses

Drama in 3 Akten

ist in seiner eigenartigen und fesselnden Art eine Perle des Programms, welches durch das glänzende Spiel eine nachhaltige Wirkung auslöst.

Außerdem das übrige erstklassige Programm, u. a:

Pathé-Journal

(Neues aus aller Welt).

Eilt! Diese Woche Freitag und Samstag Ziehung! Eilt!

Große Hannoversche Lotterie!

Hauptgewinn Mk. 50000.

Originallos Mk. 3.—

empfiehlt und versendet

Ludwig Helmstädter, Haupt-Lotterie-Kollekte,

Dortmund, Münsterstr. 2 (Ecke Königshof).

Jagd-Anteil

an einer gut besetzten Hühner- u. Hasenjagd, nicht zu weit v. Dortmund, gesucht. Schr. Ang. mit Preis u. R. B 342 an die Fil.-Exp. Ruhrus, Sonnenstraße.

Polizeizeichnungen

Perspektive Kostenanschläge usw. liefert schnell u. billig. Schriftl. Anfr. u. G. F. 8676 an den Gen.-Anz. Dortm.



Telefon 4911.

Union-Theater.

Von Erfolg gekrönt

wird unser heutiges erstklassiges Programm sein

3 **Sensations-Schlager** 3

u. a.:

Schein u. Schuld

dramatisches Lebensbild in 2 Akten.

Kämpfende Herzen

ein Strandidyll in 2 Akten.
In der Hauptrolle:
Fräul. Henny Porten.

Feudalismus

Sensationsdrama aus dem Sklavenleben in 2 Akten.

Der kleine Italiener

amerikanisches Drama.

Manuelos Gebet

Wildwest-Drama.

Das verfehlte Rendezvous

u. a. m.

Lichtspielhaus

Brückstrasse 32 **DORTMUND** Ecke Gerberstr.

Das Lichtspielhaus bietet dem Publikum in jeder Weise etwas Hervorragendes

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag:

Als I. Glanz-Serie:

Intriguenspiel

Spannender Sensations-Schlager in 2 Akten.

M. Charles Krauss
der beliebte Künstler als Herbert Darkel.

Mlle. Josette Andriot
die mit ihrem entzückenden Spiel das Publikum zu fesseln und zu begeistern vermag, spielt als Therese Sanders.

M. Liabel
der bekannte glänzende Schauspieler als L. Geliert

Ein Milieu mit wahrhaft selten geschenen szenischem Aufwande.

Unsere II. Sensation:

Im Gebiete des Rio Grande

Spannender amerikan. Schlager.

Als III. Schlager:

Der geheimnisvolle Pierrot.

Ein entzückendes Genrebild a. d. Pariser Karneval

Unsere IV. Sensation:

Eine Minute zu spät.

Rührendes Lebensbild in 2 Akten. Auf die vielen fesselnden und ereignisreichen Momente, sowie das seelenvolle Spiel sämtl. Künstler in diesem hervorragend, 2 Akter wird besonders hingewiesen

Ausser diesen 4 Schlagern gelangt das übrige hervorragende

Lichtspiel-Programm in bekannter Güte zur Vorführung.

Faustring-Lanolin-Seife

Der Haut zuträglichste, wohlfeilste Toilette-seife, Stück 20 Pfennig, 3 Stück 95 Pfennig. Angefertigt vom langjährigen Fabrikanten

der Pfeilringseife: C. Naumann, Offenbach a. M.

Parsifal

nach der gleichnamigen Oper in 3 Akten gelangt ab morgen

als Einlage

im

Union-Theater

zur Vorführung.



Männer

ganz umsonst!

Ich besitze das Originalrezept eines **sehr wirksamen Mittels** gegen nervöse Hinfälligkeit, Versagen des Gedächtnisses, Kreuzschwäche, Nervosität, mangelnde Willenskraft, sowie Schwäche infolge übermäßigen Zigarettenrauchens, Alkoholgenusses, Ruheverlustes, schlechter Gewohnheiten oder Nachwirkungen von Krankheiten. Dieses Rezept ist gut für **Männer aller Altersstufen,** die an den Folgen von Jugendtritümern, an verlorener Mannesstraft, ungewöhnlicher Schüchternheit, Beklemmung, geschwächten Augen, Neurasthenie, Magerkeit, Schlaflosigkeit, Verlust des Mutes usw. leiden.

Das Rezept stammt von einem Arzte, der sein ganzes Leben an praktisches Studium und Erfahrungen gesetzt hat. Jede Apotheke kann dieses Nährmittel herstellen, welches kein Heilmittel im Sinne eines Arzneimittels ist, sondern ein ausgezeichnetes Nährpräparat.

Männer, die schwach und verzagt waren, haben mit diesem Präparat wunderbare Erfolge erzielt. Ich will Ihnen dieses Originalrezept zusenden, und **Sie haben absolut nichts dafür zu bezahlen.** Wenn die Zeit kommt (und sie wird zweifellos kommen) wo Sie wieder im Vollbesitz Ihrer männlichen Kraft sind, bei guter Gesundheit, starker Willenskraft, magnetischer Fähigkeit, die Sie beliebt macht, und zugleich völliger Ruhe des Geistes, dann können Sie mir danken. Aber denken Sie daran, daß **dieses wertvolle Rezept Ihnen kostenlos** zugehen wird, wenn Sie mir eine Postkarte schreiben und mich darum ersuchen. Korrespondenz streng vertraulich. Ihre Adresse bitte ich recht deutlich zu schreiben.

William A. Mahnken, Berlin SO. 774, Grätzstr. 1.

Gawanda

kommt ab 1. Juli

in der

Flora.

Keine Ziehungsverlegung!

Ziehung am 15. und 16. Juli.

Jubiläums-Lose à 1 mk.

Flug in Breslau

20000 Lose 11 Lose 10 M. aus verschied. Tans. Porto und Liste 25 Pfg. extra

4369 Gewinne im Gesamtwerte von Mark

60000
20000
10000

Hauptgewinne

usw. usw. usw.

Lose in allen Lotteriegeschäften, Losverkaufsstellen und durch Generaldebit

Lud. Müller & Co. in Berlin Werderscher Markt 10.

Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Lose hier bei: Jüllichers Glückskollekte, Münsterstraße 4. Gustav Hempel, Brückstr. 87. Schulte & Bartels, Brückstr. 35. Ludwig Helmstädter, Münsterstr. 2. S. David, Münsterstr. 44.

Spezial-Behandlung

Neueste Heilmethode

Alle Geschlechtsleiden, Hautausschläge, Skrofel, Mundausbrüche, Hautjucken, Ausflüsse, Pollution.

Syphilis

und deren vererbte Leiden, behandele ich von jetzt an mit meinen vom **Kaiserlich. Patentamt** gesch. neuesten

Heilmitteln und Heilsalben

„Sowawohl" Wa. 175400, 170868 **„Sowaheil"** Wa. 176104

Ohne Berufsstörung, Vollständig Giftfrei, **Ohne Einspritzungen, Sicherste Erfolge!**

Fortlaufend eingehende Dankschreiben und Anerkennungen ärztliche Atteste über erfolgte Blutuntersuchungen, von bei mir behandelten und geheilten Patienten zur Einsicht. Briefl. Anfr. sind 50 Pfg. in Marken beizulegen. 31484

Ad. Sowa, Dortmund, nur Münsterstr. 80,

Sprechstunden täglich 9—8 Uhr. Sonntags 9—12 Uhr.

20-50 Prozent Preisermäßigung

im

Saison-Ausverkauf

Max Weser

Dortmund

Spezial-Geschäft für feine Damen-Moden.

Krätze

juckenden Hautausschlag, beseitigt unter Garantie in 3 Tagen ganz unauffällig die echte Krähe-Seife **Pura,** eine Portion 1,90 Mk., für drei Personen 5.— Mk., dazu Luna-Blutreinigungstee, Paket 1.— Mk. Allein echt durch **J. P. Hennes, Gelsenkirchen 65.** Vers. d. Nachn.

1913  1913

Fahrräder

grosse Auswahl, sehr billige Preise.

Falkenberg & Büsing,
Weissenburgerstraße 18.

Buckskin-Reste

geben wir billig ab

A. Eick & Comp.

Eine berechtigte Frage

ist die 39573

woher beziehe ich meine

Möbel.

Dass Möbel heute in allen möglichen Qualitäten und Preisen angeboten werden, kann keiner bestreiten, jedoch biete ich in meiner

Riesen-Ausstellung

eine Fülle moderner und bestgearbeiteter

Möbel

zu

enorm billigen Preisen.

Auf Wunsch

Zahlungs-Erleichterung.

Schlafzimmer, altdeutsch, einfach 98 Mk.
Schlafzimmer, bessere Ausführ 128 Mk.
Schlafzimmer, mod., engl. hell 160 Mk.
Schlafzimmer, eleg., m. Spiegel 194 Mk.
Schlafz., 3-teil m. Sp. u. Schnitz 220 Mk.
Schlafzimmer in eichen, 3-teil. 350 Mk.

Küche, einfach bürgerlich . . 83 Mk.
Küche, bess. Ausführ., m Linol. 108 Mk.
Küche, in pitschp., eleg. m. Linol 128 Mk
Küche 3-teil., pitschp., hochmod. 152 Mk.

Lieferung auch auswärts frei.

Wohnzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer,

einige bis zu 25 % herabgesetzte **Musterzimmer ab 250 Mk.**

Enorme Auswahl in

preiswerten Einzelmöbeln.

Ia. Herde ab 40 bis 150 Mk.

Achten Sie genau auf Adresse!

Verlangen Sie gratis Katalog!

Westfälisches Möbelhaus

Alfred Kra

Westenhellweg 138 am Körnerplatz.

ROSE & CO
DORTMUND

Dienstag, den 1., Mittwoch, den 2., Donnerstag, den 3. Juli

Verkauf

von

Resten u. Abschnitten

Dieser Verkauf findet alljährlich nur zweimal statt und bietet besondere Gelegenheit zum Einkauf nachstehender Artikel zu ganz **aussergewöhnlich billigen** Preisen.

Schwarze Kleiderstoffe, Seide und Sammet, Besätze, Schürzen und Kleidersiamosen, Kleiderkattun . . . Bettkattun . . . Buxkin

Festons, Hand- und Küchen-Tücher, Leinen . . Halbleinen . . Hemdentuche, :: :: Gardinen und Rouleaux-Stoffe :: ::

Sämtliche vorhandene

	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
Farbige Kleiderstoff-Reste darunter Stoffe im Preise bis zu Mk. 7.50 . . . . per Meter	75 Pf.	1.00	1.25	1.50	1.75
Mussel.- u. Waschstoff-Reste früherer Preis bis Mk. 2.50 . . . . . per Meter	Serie 1 25 Pf.	Serie 2 45 Pf.	Serie 3 65 Pf.	Serie 4 75 Pf.	Serie 5 95 Pf.

Wandervögel

und alle, die die Wunder der Natur in vollen Zügen genießen wollen, müssen bedacht sein, alles, was zu des Leibes Nahrung und Stärkung gehört, in einfachster und bequemster Form mitzuführen. Sie

bevorzugen

daher Stärkungsmittel, die keiner oder nur geringer Zubereitung bedürfen. Hier steht Schokolade an erster Stelle. Die Zeiten sind längst vorüber, wo sie nur als Luxusartikel und Naschwerk galt. Mit der Verbreitung der Erkenntnis, daß sie alle zur rationellen Körperernährung dienenden Stoffe in reicher Menge enthält, hat Schokolade sich längst den Platz eines anerkannten, wertvollen Nahrungs- und Stärkungsmittels erworben.

Reichardt-Schokoladen

gehören infolge ihrer Geschmacksvollendung und ihrer Preiswürdigkeit zu den beliebtesten Marken. Reichardt-Konfitüren, in Qualität unübertroffen, werden von Kennern besonders geschätzt. Verkauf aller Reichardt-Fabrikate zu Preisen der Fabrik in eigenen Filialen in allen größeren Städten Deutschlands, in

Dortmund: Westenhellweg 80

Fernsprecher 7608.

Haben Sie ein Pferd?

Große Auswahl in Pferdegeschirren bei

28133 **R. Kiffel, Leopoldstraße 8.**

Pianos und **Flügel** mit Klangsteg D. R. G. M. 458403

Kgl. Preuß. Staatsmedaille und viele andere hohe Auszeichnungen.

Jahresverkauf über 1000 Instrumente. — Lieferung direkt an Private auch geg. Raten v. monatl. 20 M an. Sendung franko zur Probe. Katalog gratis.

Roth & Junius Hof-Piano- u. Flügel-Fabrik 2. Fabrik: Berlin S. 42. **Hagen i. W. 142**

Älteste und größte Pianofabrik des westfäl. Industriebezirks.

Saison-Ausverkauf



Serie I
darunter Backfisch- u. moderne Corsets sowie Untertaillen. Früher bis M. 4.50 jetzt nur M. **1.65**

Serie II
darunter schicke Formen in gebl. Stoffen sowie Untertaillen. Früher bis M. 8.– jetzt nur M. **3.55**

Serie III
darunter Corsets in den elegantesten Ausführungen. Früher bis M. 10.– jetzt nur M. **4.95**

Serie IV
darunter die allermodernsten Formen, besond. f. starke Damen. Früher bis M. 15.– jetzt nur M. **7.55**

Serie V
darunter eleg. französ. Formen, Leib u. Hüfte fortschnürend. Früher bis M. 30.– jetzt nur M. **10.85**

Auf alle sonstigen **20%** WAREN **Rabatt.**

Auf Modelle aus dem Schaufenster etwas verblasst, bis **75%** **Rabatt.**

Abersky
CORSETS

DORTMUND, Westenhellweg 17

Telephon No. 7580.

Herrenzimmerkrone
in Handarb., hochpart., 4eck., weil Reklamestück, dir. aus d. Fabrik, 26,75 Mk. Zu besicht. im Fabrikmusterlager Dortmund, Betenstraße 14.

Paderborner Brot
beziehen Sie von **A. Otten Paderborn,** zu 85 und 105 Pf., bei 4 Stück frachtfrei.

Wanzen, Käfer, Ameisen
Ratten, Mäuse, Erdmäuse usw. vertilgt radikal unter Gar. Kammerjäger Selbis, Weiherstr. 19. Fernr. 7330.

Süßen Speisequark
hat täglich frisch abzugeben Milchzentrale Drensteinfurt

Massenrin führt jede Massage aus Münster i. W., Hammerstr. 104 pt.

Ziehung schon Freitag u. Samstag am 4.—5. Juli!

Grosse Lotterie

zu Hannover.
5084 Gewinne. Bar Geld
120 000 Mk.
3 Hauptgewinne.
Bar Geld:
45 000 Mk.
18 000 Mk.
9 000 Mk.
u. s. w.
Lose 3 Mk.
mit Porto u. Liste 3,50 per Nachnahme bei
Schulte & Bartels
Dortmund, Brückstr. 35

Waschmaschinen

verkaufe ich jetzt zu folgenden Spottpreisen:

Doppelhebel,	70 Liter, Eichenbottig,	Mk. 22.00
Einhebel	70 " "	Mk. 32.00
Pendel	80 " "	Mk. 36.00

Nähmaschinen, Kochherde jetzt spottbillig.
Lieferung franko. Verlangen Sie meinen Katalog.
Kein Laden! Verkauf nur 1. Etage.
Buschmann, Dortmund Steinstr. 6 1. Etage
gegenüber Meyer & Günther.

Stotterer erhalten umsonst die Broschüre: „Die Ursache des Stotterns u. Beseitigung ohne Arzt u. ohne Lehrer sowie ohne Anstaltsbesuch". Früher war ich selbst ein sehr starker Stotterer u. habe mich nach vielen vergebl. Kursen selbst geheilt. Bitte teilen Sie mir Ihre Adresse mit. Die Zusend. mein. Büchleins erfolgt sofort im verschloss. Kuvert ohne Firma vollständ. kostenl.
L. Warnecke, Hannover, Friesenstraße 33.

Auf diese Artikel 10 Prozent Preisermäßigung.

Reisekoffer
Rohrplattenkoffer
Coupékoffer
Damenhutkoffer
Reisekörbe
Reisetaschen
Rucksäcke
Handtaschen

ca. 500 Stück vorrätig.

größte Auswahl zu sehr billigen Preisen, bei prima Qualitäten

Preise von Rohrkoffer:

Herrenkoffer:

80	85	90	95	100 cm
52	**57**	**63**	**65**	**68** Mk.

Kabinen- und Schiffskoffer

75	80	85	cm
42.50	**45**	**48.50**	Mk.

90	95	100	110	cm
56	**60**	**63**	**68**	Mk.

Hüllstrung & Co.
Westenhellweg 37.
Größtes Spezial-Geschäft.



Felsen-Fahrräder
35 Mk. o. P. 44,50 Mk. 53 M.
10 Jahre Garant. franko jed. dtsch. Bahnstation. Gummi-Laufdecken 1,50, 1,90. Gebirgsdecken 4,25 mit Garantie, Luftschlch. 1,90, Ketten 1,20, Griffe 19 Pfg. usw. Katalog mit Nettoliste grat. Gebr. Hofacker Fahrrad-Export in Witzhelden 27, Kreis Solingen.

Wir haben fertige

Betten

sehr preiswert

abzugeben.

Bettfedern u. Daunen

in reeller Ware zu billigen Preisen:

A. Eick & Comp.

Nicolaistr. 5 Balkenstr. 36—38
beim Bezirks-Kommando
DORTMUND.

Vom Markt aus in 2 Minuten zu erreichen. 58208
von der Betenstrasse (Stadthaus) in 1/2 Min. zu erreichen.

D. Blatt Nr. 178 vom 1.7.13

Kroko-Stiefel für Damen und Herren.

Unser alljährlich nur einmal stattfindender grosser

Saison-Ausverkauf

Kroko-Rest-Paare jetzt unter Selbstkostenpreis.

beginnt **heute Dienstag,** den 1. Juli und dauert nur kurze Zeit.

Während dieses **Ausverkaufs** bringen wir **grosse Posten** moderner **Herren- und Damenstiefel,** sowie **Halbschuhe** in wirklich **guten soliden Qualitäten** von **hervorragender Passform** in braun, schwarz, alle Modefarben und Ledersorten

zum Teil bis zur Hälfte des früheren Preises zum Verkauf.

Beachten Sie unsere Fenster und Innenauslagen und überzeugen Sie sich, dass wir eine selten günstige Kaufgelegenheit bieten. Sie werden über die billigen Preise erstaunt sein. — Einige Beispiele:

Schwarze
Damenschnürstiefel
mit und ohne Lackkappe, mod. Form, früherer Wert bis 10.50
zum Aussuchen 5.95 4.95

Schwarze
Herrenschnürstiefel
mit und ohne Lackkappe, mod. Form früherer Wert bis 9.50
jetzt 6.90 5.45

Schwarze und braune
Damenhalbschuhe
mod. Form, verschiedene Ausführungen Chevreaux und Lack früherer Wert bis 10.50
jetzt z. Aussuchen 6.75 6.45 5.70

Schwarze und braune
Herrenhalbschuhe
in Lack und Chevreaux mit Lackkappe, und braun Chevreaux, moderne Form
zum Aussuchen, Paar 7.95

Ein Posten moderne
Damenstiefel
in **Lack, Chevreaux, Boxcalf** zum Knöpfen und Schnüren, mit farbige mund schwarzem Einsatz, zum Teil Rahmenarbeit
z. Aussuch. 10.95 9.45 8.95 7.95

Ein Posten braune
Herren- u. Damenstiefel
moderne Formen, enorm billig
zum Aussuchen Paar jetzt 8.55 6.90 6.75

Für die Reise!
Ein Posten weiße, graue, orange, beige
Damenhalbschuhe
die große Mode
jetzt 9.45 6.75 6.10 4.95

Ein Posten sattelgelbe
Damen-Kalblederhalbschuhe
mit **Lederriemen,** entzückende Neuheit
früher 12.50 jetzt 8.95

Sandalen spottbillig.

Krokodil-Schuhwaren-Haus

Nr. 103 Westenhellweg Nr. 103.

Selbständige und sichere Existenz

erlangen Herren jeden Berufes an allen Orten durch das Aufstellen u. Kassieren unserer ges. gesch. Apparate. Fachkenntnisse und Anbieten von Waren nicht erforderlich. Die Beschäftigung ist leicht und angenehm; jedermann kann dieselbe auch im Nebenerwerb ausführen. Es wollen sich nur Reflektanten melden, die sich mit uns persönlich in Verbindung setzen können und über bare Betriebsmittel von tausend Mark oder mehr verfügen. **Es wird vertraglich ein hoher Verdienst garantiert.** Ausführliche Angebote erbeten.

Emil Berghoff & Co.,
Münster i. W.,
Bohlweg 15.

Zur Einführung eines neuen, mehrfach patentamtlich geschützten Bauartikels, der unbedingt eine sichere Zukunft hat und sich bereits den anderen Systemen als bedeutend überlegend erwiesen hat, wird ein **energischer, arbeitsfreudiger**

Vertreter

für die Kreise Hamm, Beckum, Lüdinghausen gegen hohe Provision gesucht. Off. u. K. E. 296 an d. Westf. Volksfreund, **Hamm.**

Manufaktur-Reisende

auch für Inkasso für altes Versandgeschäft sof. gesucht. Branchekenntnisse bevorzugt. Kleine Kaution erforderlich. Schriftl. Ang. u. F. E. 8677 an den Gen.-A. Dtm.

Schießkundiger Herr

für eine zu gründende Zweigniederlage gegen Gehalt und Provision per sofort gesucht. Jäger bevorzugt. Mk. 1000 Barmittel erforderlich. Gefl. Offerten mit Angabe des Alters und der bisherigen Tätigkeit **sub K. L. 7117** an den General-Anzeiger, Dortmund. (39512

Tüchtiger, branchekundiger
Geschäftsführer
für ein **Kolonialwaren-Detailgeschäft** zu baldig. Eintritt gesucht. Schr. Angeb. unter J. C. 3431 an den General-Anzeiger Dortmd.

Möbelbranche.
Suche zum baldigen Eintritt einen zuverlässigen
jungen Mann
als Verkäufer und Akquisiteur. Nur Herren aus der Branche werden berücksicht. Schriftl. Anerbieten mit Zeugnisabschriften u. Ang. der Gehaltsansprüche unter M. J. 1914 an d. General-Anzeiger Dortmund erbet.

Ein fleißiger
junger Mann
wird sofort für ein Speditionsgeschäft für Kontor u. Lager gesucht. Selbstgeschr. Angeb. u. R. O. 8648 an den Gen.-Anz. Dtm.

Jung. Mann, nicht unt. 16 J., für ein Baugeschäft sof. ges. Maschinenschr. erforderl. Off. u. W. O. 226 an Fil.-Exped. Münsterstr 44.

Bautechniker,
erfahren in Herstellung von Arbeitszeichnungen, Kostenanschlägen, Bauleitung u. Abrechnung zum baldigen Antritt gesucht.
Schr. Ang. mit Lebenslauf u. Zeugnisabschr. unt. K. C. 3910 an den Gen.-Anz. Dortmund. 39322

Per sof. ein junger tücht.
Bautechniker
gesucht. Gefl. schr. Ang. m. Zeugnissen u. Gehaltsanspr. unter O. L. 3918 an den General-Anzeiger Dortmd.

Kesselschmiede.
Zuverlässiger, erfahrener
Vorzeichner
zum baldigen Eintritt ges. Schr. Anerb. mit Lohnansprüchen u. B. H. 3525 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Junger
Elektrotechniker
für Zeichnen und Buchführung gesucht. Meldungen an **Clemens Jungeblodt, Lippstadt.**

Aeltere, selbständige
Elektro-Monteure
für elektr. Kraft-, Licht- u. Telephonanlagen f. dauernd gesucht. Zeugnisabschr. und Lohnforderungen an **Westdeutsche Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H., Gelsenkirchen,** Bahnhofstr. 53.

Tüchtige
Elektromonteure
ges. **Ellerich, Kurfürstenst. 6.**

Selbständige
Elektromonteure
sucht **Union Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H.** vormals **Feodor Meyer Iserlohn.**

Montage-Vorarbeiter
gesetzten Alters, mit gründlichen Erfahrungen im Montieren von
Rohrleitungen,
mit Aussicht auf
Meisterstellung
zum baldigen Eintritt gesucht.
G. Kuntze
Röhrenwerke Bochum.

Vorarbeiter

für größ. **Brückenbaumontage** ges. Meld. b. **Monteur Weber, Missundestr. 31, III.**

Suche zum sofortigen Eintritt zwei junge, tüchtige
Gitterschlosser
für dauernde Beschäftigung. **Josef Rösler, Lippborg i. W.** Stat. der Ruhr-Lippe Kleinbahn

---

Jüngere
Schlosser,
die schmieden könn., gesucht. **G. Schmitz u. Co.,** Oesterholzstraße 18.

Tüchtige
Montagen-Schlosser
sof. gesucht. Zu meld. **Stahlwerk Hoesch,** Kirchdornerstr.

Sofort gesucht tüchtige
Montage-Schlosser
Kujawa, Monteur, Zeche Glückauf Tiefbau, **Barop.**

Fahrrad-Schlosser
gesucht. Weißenburgerst. 18

Selbst. änd. erfahr. Schlosser
auf Gitter u. Feineisenkonstruktion als **Vorarbeiter** gesucht. **Hoffmann u. Metzler,** Hövelstraße 14.

Tüchtige
Montage-Schlosser
sucht
Gust. Schade, Hohestr. 226.

Zuverlässiger, erfahrener älterer (57636
Kesselschmied
für Montage und
Arbeitsjungen
für Werkstatt gesucht.
Gustav Schade, Hoheft. 226.

Tüchtiger junger
Hut- u. Wagenschmied
gesucht. (39392
Gust. Schröder, Herne Kirchhofstraße 9.

Tüchtiger
Hut- und Wagenschmied
sof. ges. Hörde Goldstr. 20.

Tüchtiger
Werkzeugschmied
für dauernde Arbeit sof. gesucht. Zu erfragen i. d. Geschäftsst. d. Ztg. (39598

Sofort gesucht:
ein Heizer u. 1 Kochlehrmädchen
Diakonissenhaus Witten.

---

2 ältere erfahrene
Klempnergehülfen
gesucht. **F. Lohagen, Saarbrückerstraße 21.**

Maurer und Handlanger

gesucht. Zu melden bei Polier **Weinrich, Zeche Westfalen b. Ahlen** i. Westfal.

Tüchtige
Zementeure
bei hohem Lohn gesucht. Zu melden **Zeche Westhausen, Bodelschwingh,** b. Aufseher **Borholt** und **Zeche Maximilian, Hamm i. W.,** bei Betonmeister **Krekeler.**

40—50 tüchtige
Einschaler
sofort gesucht für Baustelle Gaswerk Hagen. 39592
Schäffer u. Co.

---

1 Dachdecker
sofort gesucht von
D. Böpchen, Bork.

Tüchtiger
Schachtmeister,
erfahren in Oberbau u. Kanalisation, sof. nach Herbeil-Dorsten gesucht. Schr. Ang. unter C. D. 3893 an d. General-Anzeiger Dortmund.

Vorarbeiter
mit 15 bis 20 tüchtigen **Erdarbeitern** für Kabelverlegungsarbeiten nach **Kruckel** sofort gesucht.
D. Liesenhoff, Baugeschäft, Südwall 83.

Bergleute

f. eine oberschles. Schachtanlage b. sofortiger Abreise gesucht. Meldungen m. Papieren an
Wwe. Henr. Blumenrath Dortmund, 1. Kampstr. 68.

Auf sofort 100 tüchtige
Erdarbeiter
nach **der Aplerbecker Hütte** gesucht. Meldungen auf der Baustelle dortselbst b. Meister Hellfeier.

10—15 **Erdarbeiter** gesucht. **Glückauf Tiefbau, Barop,** Polier Dietrich.

Erdarbeiter
werden eingestellt. Meldung. **Ausschachtung Rosenbaum,** Dorstfeld, Emscherstraße.

Erfahr. **Anstreichergehilfe** gesucht. Kesselstr. 8.

Maschinen-Schreiner
tücht., an selbständiges Arbeiten gewöhnt, wird gegen hohen Lohn bei dauernder Stellung sofort gesucht.
Magnus Bischof, Werdohl, Mechanische Schreinerei.

Tüchtiger
Schneider
per sofort gesucht.
Königswall 6.

Schneidergeselle u. Lehrling sofort gesucht.
Herm. Gerewitz, Hörde, Langestraße 47.

Ein a. Rockarbeiter gesucht. **Neugarten,** Rolandstr. 17.

Junger Schneidergeselle auf Wochenlohn. **Huckarde,** Bahnhofstraße 31a.

Rockarbeiter
ges. Westenhellweg 85, II.

Tücht. jung. Schneidergeselle sofort gesucht.
Joh. Linker, Hagenstr. 14.

Tagschneider, zuverläss., sucht **G. Schulte-Niermann,** Hansastraße 88.

Tücht. Schneidergeselle ges.
Lütgaebrückstraße 12.

Tücht. Hosen- u. Westenschneider

per sofort gesucht
Steland & Rühenbeck

Junger Schuhmacher
mit allen vorkommend. Reparaturen vertraut, per 15. Juli für dauernd gesucht.
Bits elektr. Befohl-Anstalt, Steinstraße 2.

Ein Schuhmachergehülfe gesucht. Wilhelmstraße 18.

Schuhmachergeselle a. Ausb. gesucht. Heiligerweg 36.

Kl. ord. Schuhmacher-Geh. gesucht. Bochumerstr. 14.

T. Schuhmacher gesucht. **R. Weise,** Humboldtstr. 14.

Suche sof. ein. ält. erf.
Konditor-Gehilfen
geg. hoh. Salär, Sep. Backstube. Konditorei u. Dampfbäckerei **G. Willi Timmer, Linden** (Ruhr).

Suche per sofort einen ordentlichen, selbständigen
Bäcker- u. Konditorgehülfen
Otto Barney, Crengeldanz 9 bei Witten.

Suche sofort einen tüchtig. 1. **Bäckergehilfen,**
d. am Königswinter Ofen arbeiten kann. **H. Flohr, Recklinghausen-Süd,** Bausbergstraße 18. 39528

Suche ein. ordentl., soliden
Bäckergehilfen,
der auch in der Konditorei etwas erfahren ist.
Theodor Möllmann, Lünen-Nord a. d. Lippe, Borkerstr.

Tüchtiger
Bäcker- u. Konditorgehülfe
auf sof. ges. Gut. Lohn u. dauernde Stell. zugesichert.
C. Marburger, Ickern, Kreisstraße 182.

Tücht. Bäcker- u. Konditor-Gehülfe gesucht.
Sölderstraße 21.

Angeh. Bäckergeselle
gesucht. **O. Schmitz,** Dampfbäckerei, Enschederstr. 4.

Für ein großes Bier-Restaurant in Dortmund w. ein tüchtiger verheirateter
Büfettier
gesucht. Schr. Ang. unt. G. Sch. 3920 an d. Gen.-A. D.

Friseurgehülfe,
tüchtige Kraft, sof. od. sp. gesucht. Hohes Salär.
Otto Elze, Königswall 8a, a. Hauptbahnhof.

Suche z. 1. Sept. z. Leitg. mein. Filiale ein. ja. tücht.
Friseurgehülfen
Schr. Meld. m. Lebensl. u. Zeugnisabschr. unt. **S. K. 8600** an d. Gen.-Anz. Dtm.

Friseur zur Aushülfe für Samstag u. Sonntag. **Aug. Lange,** Oesterholzstraße 95.

Jung. Friseurgehilfe per sofort oder 1. Juli gesucht.
Jakob Nuyken,
Friedrichsfeld bei Wesel.

Friseurgehilfe
sof. od. später gesucht. **Aug. Schulte, Bad Königsborn.**

Junger Friseurgehilfe sof. gesucht. Adlerstraße 64.

Einige ältere
Chauffeure
gesucht. Bewerbungen von Droschkenchauffeuren zwecklos. Vorzustellen
Märkischestraße 287.

Zuverläss. Kutscher
sofort gesucht.
W. Böcking, Hörde, Bauderei u. Möbeltransp., Langestraße 24.

Zuverlässiger Fuhrknecht für Karrenfuhrwerk gesucht.
Zu meld. Arndtstr. 82.

Solider Fuhrmann
der gut mit Pferden umgehen kann, sofort gesucht.
Dröge u. Schletter, Unna.

Ein stadtkund. Kutscher ges.
Taubenstraße 7.

Zuverlässiger
Kutscher
ges. **R. Stölting,** Dortmd., Rheinischestraße 5.

Tücht. Ackerknecht
gesucht. **Bovemann, Rahm.**

Eisfahrer
sofort gesucht.
39628) Rosental 1.

Jugendl. Arbeiter
für leichte Arbeit per sof. gesucht. **Lohn u. Dickhoff, Oelwerke, Dortmund-Hafen.**

Einige kräftige (57808
Jungen
finden in unserer Fabrik Beschäftigung.
Fleischwarenfabrik H. Quadbeck u. Söhne

Ordentlicher
Arbeitsjunge
(16—18 Jahre) sof. gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitg.

---

30 Arbeiter
gesucht. Baustelle Düsseldorferstraße, Straßenbau.

Bauhilfsarbeiter
auf sofort gesucht.
Gebr. Rank, Ahlen i. W., Zeche Westfalen.

Halbinvalide,
durchaus ehrlich u. nüchtern, sucht zum Brotfahren für sofort 39527
G. Allendorf, Rauxel.

Invalide für l. Tagesb. ges. **Tierklinik,** Adlerstraße 20.

Suche Chauffeur

Kutscher f. Arzt, Gutskutscher, Postillon, Brotkutscher Bierkutsch., Fuhrleute, Burschen, Ackerbaumstr., Ackerg. August Kölling, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, **Dortmd.,** Burgmundstr. 15.

Knechte

Schweizer, Burschen sucht
Otto Göbler
gewerbsmäßiger Stellenvermittler **Helle 7**

Ordentl. Junge
von 14—15 Jahren z. Mitfahren auf d. Brotwagen sucht **A. Brune, Herne,** 39742 Bahnhofstraße 122.

Für sofort ein 39343
Junge bis 17 Jahren zum Brotfahren
gesucht. **Friedrich Rothe,** 39343 **Gerthe** b. Bochum.

Jungen

von 14—16 Jahren sucht **August Kupfermann,** 39548 Glückaufstraße 52.

II. Hausdiener

18—20 Jahre alt, sof. ges. **Hotel Schlenkhoff, Herne.**

Wir suchen sofort einen tüchtigen
Hausdiener
nicht unter 20 Jahren.
Café-Restaurant „Altstadt", Gelsenkirchen Bahnhofst. 85a

Suche einen
Laufjungen
mit best. Empfehlungen v. nur achtb. Eltern, nicht über 15 Jahre. Radfahrer bevorz.
H. Silberberg,
Münsterstraße 57, Herren-, Knaben-Konfektion u. Maßgeschäft.

Tücht. Verkäuferin

für **Kolonialwaren u. Delikatessen** sof. gesucht.
Gebrüder Wolff, Hamm,
39591) **Oststrasse 12.**

Von einem großen Geschäft wird eine (57585
tüchtige erste Verkäuferin
gesucht. Schriftl. Offerten unter **J. D. 3629** an den General-Anzeiger Dortmund.

Schuhbranche.
Gesucht per sofort tüchtige
Verkäuferin
gegen hohes Salär und angenehme dauernde Stellung. Ebendaselbst
Lehrmädchen
achtb. Eltern gegen sofort. Vergütung. Persönliche Vorstellg. Dienstag von 10—12 Uhr vorm. u. 3—8 Uhr abends.
Schuhhaus Romeo, Münsterstraße 55

Suche für meine Schweinemetzgerei und Aufschnitt-Geschäft eine tüchtige
Verkäuferin
per sofort
Edm. Reinecke, Hoflieferant, Nachf., Schwanenwall 7.

Tüchtige Hotel-Köchin

gesucht, daselbst auch perfekte (39737
Kaffee-Köchin
welche auch die kalte Küche versteht. Schriftliche Angebote unter **J. M. 3932** an den General-Anzeiger Dortmund

---

Schulfr. Laufburschen
sucht Schnell, Steinstr. 12.

Junge o. Mädch. z. Milchtr. gesucht. Ackerstraße 12.

Lehrling

mit guter Schulbildung von Vers.-Bureau ges. bei sofort. Eintr. Hohe Vergütung wird gewährt Schr. Ang. u. **G. R. 8621** an d. Gen.-Anz. Dortm.

Kräft. Schlosserlehrlinge sofort gesucht.
Hoffmann u. Metzler, Hövelstraße 14.

Bäckerlehrling
unt. günst. Beding. u. gut. Behandlg. per sof. od. spät. gesucht. Näheres bei
Heinrich Dreckhoff, Soest, Jakobistraße.

Sohn ordentl. Eltern als
Friseurlehrling
ges. Fachm. Ausbildung u. beste Behandlung zugesich.
Heinr. Ritz, Marten, Kaiserstraße 52.

Friseur-Lehrling sucht **Aug. Lange,** Oesterholzstr. 95.

Jüng. Kontoristin f. klein. Büro u. sämtl. Büroarb sof. od. spät. gesucht. Schr. Ang. mit Gehaltsford. unt. **T. W. 8634** a. d. Gen.-Anz.

Erfahrene 39386
junge Dame
(keine Anfängerin) für Schreibmaschine u. Stenographie wegen Erkrankung für auswärtiges Fabrikkontor zu sofortigem Eintritt gesucht. Schr. Angebote mit Zeugnisabschriften, Referenzen u. Gehaltsanspruch. u. **D. A. 3913** an den General-Anzeiger Dortmd. erbet.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt ein
jung. Fräulein
für unser Archiv.
Schr. Ang. u. **F. R. 3930** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Für erstes **Konfitüren- u. Kaffee-Geschäft** Dortmunds kautionsfähige
Filial-Leiterin
gesucht. Schriftl. Offerten unter **M. H. 4401** an d. General-Anzeiger Dortm.

Tüchtige
1. Verkäuferin
die imstande ist, ein besser. Delikatessen- u. Kolonialw.-Geschäft selbständig zu leiten gegen hohes Salär und Umsatzprämie per 1. August nach Hagen gesucht. Schr. Angeb. mit Zeugnissen u. Referenzen u. **G. M. 3926** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Für ein größeres Kolonialwarengeschäft in der Nähe von Dortmund wird eine tüchtige, ordentliche
Verkäuferin
bei hohem Lohn gesucht. Schriftl. Angeb. mit Zeugnisabschriften, wenn mögl. mit Bild, sind u. **S. K. 3915** an den General-Anzeiger Dortmund zu richten.

Tüchtige, fleißige, ehrliche
Verkäuferin
mit guten Zeugnissen für Kolonialwaren sofort gesucht
Grünewald & Co.,
Sodingen. 39068

Jüngere Verkäuferin
f. Delikatessen sofort gesucht
Albert Lappe, Wanne,
Bahnhofstraße 181.

Tüchtige
Verkäuferin
für **Manufakturwaren-Geschäft** per sofort gesucht. Schr. Angebote unter **S. R. 57632** an den General-Anz.

Suche per sof. eine jüngere
Verkäuferin
für Kurz-, Weiß- u. Wollw. Off. bei freier Stat. erbet. **E. Loewenthal, Rotthausen.**

Jüng. Verkäuferin
für mein Spezial-Pelzgeschäft gesucht. Dieselbe muß sich in d. fr. Zeit im Atelier mit beschäftigen u. i. Nähen bewand., sein. In Frage kommen nur Damen, die i. Verkehr m. fein. Kundsch. bewand. sind u. prima Zeugnisse aufweisen können.
H. Offszanka
Westenhellweg 86.

Verkäuferin.
Für mein Kolonialwaren- und Aufschnittgeschäft per bald ein tüchtige, jüngere
Verkäuferin
gesucht. 89518.
Emil Middelhorf,
Mengede am Bahnhof.

Suche f. meine Rind- u. Schweinemetzgerei eine
tüchtige Verkäuferin
B. Nahrmann, Langest. 64.

Tüchtige
Verkäuferin
für **Manufakturwaren** gesucht. Offerten mit Bild, Referenzen und Gehaltsansprüchen. (39619
Isidor Herzstein
Witten.

Putz-Direktrice

auch 1. Arbeiterinnen welche selbständig und schick garnieren können und firm im Verkauf sind, sowie
2. Arbeiterinnen und Lehrmädchen
für hier und mein Zweiggeschäft in Hörde zum 15. Aug. od. 1. Septbr. gesucht. Offert. erb. an **R. Josephs,** Putz-Salon u. Fnards-Lag., Dortm., Ostenhellweg 60, I.

Modes.
1. Arbeiterin
und **Lehrmädchen** gesucht.
Selma Mansbacher
Hohestraße 14.

Näherinnen
für blaue Anzüge werden noch angenommen. (57739
Ladewig u. Wolff,
Andreasstraße 6.

Lehrmädchen
ges. **Blumen-Ausstellung Prümer,** Bebenstraße 38.

Gesucht
per sofort ein
Lehrfräulein.
Schuhhaus Rheingold
Ostenhellweg 80.

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Stellen-Angebote

Stellung d. 2-3mon. Kursus als Buchhalter, kdw. Rechnungsf. Sekretär pp. Auch brieflich ohne Berufsstörg. Prospekt umsonst. **August Stein, Leipzig-Go. 329, Blumenstr. 1.**

Wir garantieren für 6—8 Mark Tagesverdienst. Verlang. Sie bitte vollständig kostenlose Auskunft v. R. Krippner, Deuben-Dresden 4620.

Nebenverdienst.
Bis zu 50 Mk. pro Woche kann jeder Bergmann, Fabriker od. Privat- u. Unterbeamte ohne Berufsstörung verdienen. Schr. Meldungen unter **P. R. 2938** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Kassierer, Verkäufer mit Gewerb. für Manufakt.-Abgabl.-Geschäft ges. Guter Verdienst. Schr. Ang. u. **S. H. 8635** a. d. Gen.-Anz.

Fleiß. **Herren,** auch Damen, findet dauernd lohnende Nebenbeschäftigung. Schr. Ang. u. **S. L. 8654** an den Gen.-Anz. Dortm.

Wiederverkäufer!
Hausierer, Nebenerwerbsuchende jeden Standes, Männer u. Frauen, für einen von arm u. reich gern gekauften Artikel gesucht. Verdienstmöglichkeit 200 Mk. u. mehr. Muster u. Prosp. geg. Voreinsend. von 50 Pfg.
J. Luda, Herne i. W.
Hermannstraße 3.

Agent ges. z. Zigarr.-Vert. Verdienst ev. M. 300. p. Mt. **H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.**

Ein fleissiger Mann
findet in ein. Geschäft in Lünen, dauernde Vertr.-St. Kl. Kaution erforderl. Bewerber, welche in Lünen o. Umgegend wohnen, wollen sofort Offerten u. 39595 an d. Agentur d. Gen.-Anz. in Lünen einsenden.

Wir suchen für unser Unternehmen
konkurrenzlos — aktuell — geschützt, für dortigen Bezirk einen tüchtigen (57608
General-Vertreter
der bei angenehm selbständiger Tätigkeit im Haupt- od. Nebenberuf sich jedes Jahr steigendes
hohes Einkommen
sichert. Wir bleiben beteiligt und verlangen keine Branchekenntnis, berücksichtigen jedoch nur solche Herren — auch Militär und Beamte a. D. —, welche sich in gesicherten Verhältnissen befinden u. das nötige Kapital von 4—6000 Mk. flüssig haben.
Wir bitten um ausführliche Offerten und verhandeln mit den uns konvenierenden Herren in den nächsten Tagen dort persönlich.
Otto Stoehr G. m. b. H., Berlin W. 9.

Neben- od. Haupt-Verdienst.
Eine eingef. deutsche Vers.-Akt.-Ges. stellt zur Vermittl. von guten 39511
Feuer- und Einbruchdiebstahl-Versicherungen
an Plätzen von mehr als 5000 Einw. weitere eifrige **Akquisiteure u. Agenten,** auch **Geleg.-Vermittler** (f. letztere auf Wunsch Diskretion) an geg. angemessene Provisionen, sonstige Vergütungen und ev. Ueberw. d. etwa vorh. Bestandes. Wenn laufend größeres Neugeschäft möglich, ev. feste Bezüge ohne Pflichtleistung. **Auch für Herren aus den besten Gesellschaftskreisen geeignet.** Angebote unt. J. 2068 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.**

Kolonialwaren!
Aeußerst tüchtiger, **jüngerer Gehülfe,** durchaus perfekt in Lachschrift, für größeres Detailgeschäft per 20. Juli gesucht. Gefl. Angebote mit Zeugnis-Abschriften unter **K. W. 1889** hauptpostlagernd **Hagen,** Westf., erbeten. 92268

Zementeure u. Einschaler
für **Hagen** per sofort gesucht. (39534
Wiemer & Trachte, Industriehaus.

Wir suchen für unsere hiesige Versandt- und Verkaufsstelle einen tüchtigen **jungen Mann oder Dame.** Selbigen ist Gelegenheit gegeben, sich hier am Platze selbständ. zu machen. Vers. Vorstellung Weberstr. 8, part., erbeten. **Friedr. Henkels u. Co., Langerfeld.**

Viel Geld
verdienen tüchtige Vertreter durch Uebernahme einer Zigarettenvertretung. Off. u. W. 578 an **Haasenstein u. Vogler A.-G., Frankfurt a. M.**

Modes!

Lehrmädchen gesucht.
Frau Klein, Reinoldistr. 28.

Lehrfräulein
o. Volontärin f. Spez.-Butter-, Käse- u. Eiergesch. ges. **A. Lorberbaum,** Wissstr. 24.

Suche auf sofort ein jung.
Mädchen
zur Erlernung des Haushalts ohne gegenseit. Verg. **Homburg,** Bahnhofswirt, **Ottbergen bei Höxter.**

Einfaches, evangel.
Fräulein,
w. kochen, bügeln u. mögl. etw. nähen kann, sich jed. häusl. Arbeit unterz., u. g. Zeugn. bes. z. 15. Juli ges. Schwanenwall 38, I.

Einzelner Herr sucht zur Instandhaltung s. Wohnung (4 Zim.) jüng. **Fräulein,** welches a. größte Sauberk. gewöhnt ist. Offerten mit Gehaltsang. u. **W. U. 8662** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Gesucht für kleinere Küche eines Gasthauses j., freundl.
Fräulein
das Hotelküche erlernt hat u. Gäste mit bedienen will, bei Familien-Anschluß.
Schr. Ang. u. **U. S. 3901** a. d. Gen.-Anz. Dtm. 39220

Schlicht. saub. **Mädchen** v. 15—17 J. i. kl. Haush. als Stütze gesucht. Lindemannstraße 58, part.

Gesucht auf sof. od. 15. Juli
Stütze
welche im Kochen u. Nähen erfahren ist. Schriftl. Ang. mit Zeugn., Gehaltsanspr. u. Photographie unt. **X. B. 8657** an den Gen.-Anz. D.

Büfett-Fräulein
mit Ia. Zeugn. sof. gesucht. **Central-Automat, Steinplatz**

Jüngeres, ansehnliches
Büfettfräulein
per sofort gesucht. Branchekenntn. nicht erforderl. Vorstellung zw. 12—1 Uhr.
Hansa-Likörstube,
Eingang Brückstraße.

Tüchtiges, anständiges
Fräulein
zum Bedienen der Gäste sofort gesucht für bürgerliches Restaurant. **Hamm i. W.,** Oststraße 40. Telefon 359.

Suche zum 1. Oktober tüchtige, selbständige
Köchin,
die Hausarbeit übernimmt u. älteres
Zweitmädchen,
welches gut bügeln und etwas nähen kann.
Frau Landrat Luckhaus,
Hörde, Kreishaus.

Bess., zuverl. im Kochen erf.
Küchenmädchen
nicht unter 20 Jahren für Arzthaushalt nach Essen-Ruhr zum 15. Juli oder 1. August gesucht.
Frau Dr. Steuernthal,
z. Zt. **Königsborn u. Unna, Kurhaus.**

Ein perfektes 38953
Küchenmädchen
sowie ein perfektes
Zweitmädchen
zum baldigsten Eintritt gesucht. **Frau G. Otto Pfarr, Barmen-Rittershausen,** Eckteinloh.

Erfahrenes
Küchenmädchen
das selbständig kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, per bald oder später gesucht. (39516
Frau S. Fränkel, Dortmd., Westenhellweg 31.

Gesucht ein
Küchenmädchen,
welches selbst. kochen kann u. Hausarbeit mit übernimmt.
Markgrafenstraße 35.

Suche sofort oder 15. Juli ein gewandtes tüchtiges
Hausmädchen
Frau Albert Burghaus
Hörde, Langestraße.

Zimmermädchen
von 16 Jahren sofort ges.
Frau Kipper,
1. Kampstraße 88.

Saub. Zimmermädchen
gesucht, nicht unter 30 Jahr. Wiesenstraße 9.

Ordentliches
Zimmermädchen
zum sofort. Eintr. gesucht.
Hotel Rheinischer Hof.

Kinderfräulein
die etw. Hausarb. übernimmt und in der Kinderpflege erfahren ist, gegen hohen Lohn zu 3jährigen Knaben gesucht.
Frau H. Feldelberg
Brückstraße 20.

Kindermädchen
sof. gesucht. Schützenstr. 1.

Junges Mädchen
für 2 Kinder gesucht.
Ostenhellweg 39, 1.

Fräulein
zu 3 Kind. von 4—10 J., welch. einem Sextaner die Schularb. beaufsicht. kann, für nachmittags gesucht.
Hohestraße 40, 2. Etg.

Kindermädchen sof. f. nachmittags ges. Klosterstr. 5, II. Nähe Stiftstraße.

Zur **selbständig. Führung** ein. frauenlos. Haush. wird auf klein. Gute, Nähe Dortmunds ein katholisches
Mädchen
oder **Fräulein** sof. gesucht.
Off. u. **R. T. 341** a. d. Fil.-Exp. **Ruhfus,** Sonnenst.

Suche für meinen kleinen Haush., 2 Personen, Mann u. Frau, ein braves
Dienstmädchen,
evgl., zu Anfang Juli für Küche u. Haushalt. Selbiges muß wenn nötig, auch mit im Geschäft helfen. Lohn nach Uebereinkunft.
Offerten an **G. W. Heukelbach,** Kaufmann, **Rönsahl i. Westf.**

Suche zum 1. August ein tüchtiges
Dienstmädchen
gegen guten Lohn und gute Behandlung. Näheres in Volmarstein, Hauptstr. 30.

Suche z. 15. Juli ein br., in Küche u. Hausarb. erfahr.
Mädchen.
Frau W. Albring, Herne, Behrensstraße 2, I.

Suche auf sofort ein ordentliches, properes
Mädchen
für alle Hausarbeit. 38950
Gasthof Berg,
Werne bei Langendreer.

Zum 15. Juli durchaus tüchtiges, properes (39662
Mädchen, welch. koch. kann u. alle Hausarb. übernimmt, gegen hoh. Lohn ges. **R. Josephs,** Ostenhellweg 60, 1. Etage.

Ordentliches, kräftiges
Mädchen,
w. alle Hausarbeit versteht, sucht **Konditorei v. d. Heide,** Westenhellweg 64. (57821

Tüchtiges, sauberes
Mädchen
f. alle Hausarb. z. 1. Aug. gesucht. Gute Zeugn. erford. **Frau J. Rosenfeld,** Westenhellweg 45.

Ordentliches, fleißiges
Mädchen
für sofort gesucht. (57631
Jg. Bäckerling, 1. Kampst. 93

Zum sof. Eintr. wird geg. hoh. Lohn ein nicht zu junges, in all. häusl. Arb. erf.
Mädchen
ges. **Rest. Bleckmann, Habinghorst, Kronprinzenst. 38**

Erfahrenes Mädchen
nicht unter 18 Jahre, für alle Hausarbeit gesucht.
Uhlandstraße 40, part.

Nach Königswinter
z. Nb. wird zum 15. Juli in ruh. Haushalt ein tücht.
evgl. Mädchen
für alle häusl. Arbeiten gesucht. Reise wird vergütet.
Schr. Angeb. mit Anspr. direkt an **Villa Abbazia, Königswinter.**

Ordl. Mädchen
nicht unt. 18 Jahren sofort od. später gesucht. Lohn bis 25 Mk. Gute Behandlung zugesichert.
Schulte, Roßstraße 11

Tücht. Dienstmädchen
f. alle Hausarbeit am liebsten v. auswärts f. sof. ges.
Stiftstraße 11.

Tücht. Mädchen
gesucht. 1. Kampstr. 88, Kipper.

Properes
Mädchen
auf halbe Tage von einzelner Dame gesucht. (39757
Zu erfr. in d. Buchhandlg. **Hartung, Witten,** Bismarckstraße 3.

Mädchen
für Küche und alle Hausarbeit gesucht. **Bornstraße 44.**
57996)

Ordentliches, sauberes
Mädchen
für kleinen Haushalt sofort gesucht. 57961
Heide, Staufenstraße 45.

Gutes Dienstmädchen
für ein. klein. bess. Haush. geg. hohen Lohn sofort ges.
Dortmd., Burgholzstr. 17, I.

Gesucht ein jüng., sauberes
Mädchen
für besseren Haushalt.
Bismarckstraße 17.

Suche sofort evt. später ein tüchtiges, gewandtes
Mädchen
für Haus- u. Küchenarbeit u. zum Bedienen der Gäste.
Café-Restaurant im Kaiser-Wilhelm-Hain, Dortmund.

Tücht. Mädchen
für alle Hausarbeit gegen hohen Lohn sofort gesucht.
Münsterstraße 161.

Ein ordentl., properes
Mädchen
gesucht. Märkischestr. 44.

Properes, zuverlässiges
Zweitmädchen
mit guten Zeugnissen aus herrschaftl. Häusern bald gesucht. Lohn 25 Mark.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Ztg. (39736

Tüchtiges Dienstmädchen
gesucht. Hermannstraße 39, Bäckerei.

Tücht. brav. **Dienstmädch.,** welchem Gelegenh. geboten wird, sich im Geschäft auszubild., in kinderl. Haush. gesucht. **Alb. Lappe, Wanne,** Bahnhofstr. 181.

Suche p. sof. od. 15. 7. ein tücht. in Küche u. Hausarb. erf. **Mädchen** oder alleinst. Frau. Hoher Lohn und gute Behandl. Bed. Schlaf. z. H. Näheres Hohestraße 71.

Ein in Küche u. Haushalt erfahr. kath. **Mädchen** mit gut. Zeugniss., welch. auch kinderlieb ist, gesucht.
Liebigstraße 10, I.

Gegen **hohen Lohn** wird ein tüchtiges **Mädchen** f. Küche u. Hausarbeit nach auswärts gesucht. Näheres Schwanenstraße 15, 2. Et.

Properes, fleißiges
— Mädchen —
für alle Hausarbeiten, nicht unter 17 Jahren, gesucht.
Ardeystraße 94.

Suche per sofort ordentl.
Mädchen,
welches melken u. Landarbeit verrichten kann.
G. Schwerter, Eichlinghofen

Zuverläss. Dienstmädchen ges. Dasselbe muß im Geschäft mit tätig sein. Antritt sofort. **Frau Onnasch,** Dortm., Baroperstraße 6.

Sofort ein ord. **Mädchen** mit gut. Zeugn. ges. Jeden Sonntag Nachm. Ausgang.
Gutenbergstr. 81, I.

Sauberes, tüchtiges
Mädchen
auf sofort oder später ges.
Weißenburgerstraße 22, II.

Braves, zuverl. **Mädchen** in klein. besser. Haushalt für vormitt. gesucht. Zu melden v 3—4 U. Lübeckerst. 6, II.

Besseres Mädchen
gegen hohen Lohn zum 15. Juli gesucht.
Neuer Graben 55, I.

Suche f. Küche u. Haushalt ein ordentl. brav. **Mädchen.**
W. Lagemann,
Hohenzyburgstr. 62.

Ein ordentl. Mädchen mit guten Zeugnissen für kl. besseren Haushalt gesucht.
Saarbrückerstr. 48, 1. Etg.

Jüng. ev. **Dienstmädchen** für kleinen Haushalt zum 1. August gesucht.
Ostwall 23, 1. Et.

Fleiß., brav. Mädchen, nicht u. 18 Jahren gesucht.
Reinoldistraße 7, 1. Etg.

Mädchen, 14—15 Jahre, für leichte Hausarbeit gesucht. Unionstraße 5, Volksküche.

Durchaus saub. fink. **Mädch.** von 17 J. gesucht. L. 18 M. Leipzigerstraße 11.

Tüchtiges Dienstmädchen für Wirtschaft gesucht.
Alsenstraße 1.

Tücht. prop. Mädchen f. Küche u. Hausarb. sof. o. sp. ges. Dresdenerst. 24, pt.

Fleiß. saub. **Mädchen** v. 15 b. 16 J. sof. f. a. Hausarb. ges. **Eving,** Chausseest. 179.

Proveres, fleißiges Dienstmädchen gesucht.
Münsterstraße 138, Geschäft

Auf sofort ein fleiß., saub.
Dienstmädchen
gesucht. Markgrafenstr. 50.

Kath. Mädchen, 15—16 J. f. leichte Hausarb. u. Kind ges. Heckenstr. 15, part.

Ordtl. Dienstmädchen mit g. Zeugn. in kinderl. Haush. ges. Reinoldistr. 21, Laden.

Auf sof. **ein ord. Mädchen** ges. 1. Kampstr. 83, II.

Sofort ein kräftig. Mädchen gesucht. Heiligegartenstr. 3.

Pr. Dienstmädch., a. liebst. v. ausw. ges. Bornst. 48.

Auf sofort tüchtiges
Tagesmädchen
bei gutem Lohn gesucht.
Weißenburgerstr. 20, I.

Junges, sauberes
Tagesmädchen
für kleines, kinderl. Haush. gesucht. Arndtstr. 11, part. Meldungen vormittags.

Tagesmädchen
o. junge **unabhängige Frau** in bürgerlichen Haushalt gesucht. (57976
Neuer Graben 8, 1. Etage.

Tüchtiges
Tagesmädchen
für sofort gesucht. (57645
Dr. Steinberg, Südwall 13.

Tagesmädchen
v. 14—16 Jahren sof. ges.
Huckarde, Friedrichstr. 12.

1 Tagesmädchen sofort gesucht. Bremerstraße 31.

Jüngeres, properes
Tagesmädchen
sof. ges. Mühlenstr. 20.

Fleiß., tücht. Tagesmädchen gegen hoh Lohn per sof. ges.
Kaiserstraße 42.

Sauberes Tagesmädchen bis 4 Uhr nachmittags per sof. gesucht. **Frau Schuster,** Schwanenwall 2½.

Tagesmädchen sof. gesucht. Zu erfr. Kurfürstenst. 8, I.

Saub., evgl. Tagesmädchen per sofort gesucht.
Dresdenerstr. 4, part.

Ordentl. Tagesmädchen sofort gesucht. Meldungen Märkischestraße 60, 1. Et.

Saub. fl. Tagesm. sof. ges. Weißenburgerstr. 96, part.

Prop. Tagesmädchen gesucht. Blumenstraße 38.

Proveres Morgen- oder Tagesmädchen
auf sofort ges. **E. Dieckmann,** Silberstraße 36.

Proveres Stundenmädchen gesucht. Ostwall 31½.

Tücht. ¾-Tagesmädch. sof. gesucht. Südwall 29, 2. Etg.

Wir suchen f. unsere Filiale Rheinischestraße ein sauber.
Morgenmädchen
Fleischwarenfabrik
H. Quadbeck u. Söhne

Sauberes Morgenmädchen gesucht. Schwanenwall 55, II

Bess. **Morgenmädchen** sof. gesucht. Prinzenstr. 17, pt.

Aelt. **Morgenmädchen** ges.
Ardeystr. 46, 1. Et.

Morgenmädchen gesucht. 57762 Paulusstraße 5.

Ord. **Morgenmädchen** per sof. gesucht. **Hansa-Obst-Zentrale,** Königswall.

Morgenm. ges. Nordst. 14, 1.

Prop. **Mädchen** für ein paar Morgenstunden ges.
Burgmundastr. 32, II.

Morg.- u. Tagesmädch. ges. Kesselstr. 25, 1 Tr., rechts.

Sof. ein pr. Morg.-M. ges. Knappenbergerstraße 47, p.

Junges Morgenmädchen gesucht. Rosenthal 21.

Prop. Morgen- od. jüngeres Tagesmädchen gesucht. Zimmerstraße 61, part.

Pr. Morgenmädch. v. 14 b. 15 J. ges. Kaiserstr. 68, pt.

Tüchtiges Morgenmädchen, w. gut i. d. Wäsche fertig wird, f. ges. Bruderweg 28.

Saub. Morgenmädchen ges. Lübeckerstraße 20, p.

Morgenmädchen gesucht. Liebigstr. 9, 2. Et.

Ord. **Morgenmädchen** sucht **Wilh. Schück,** Priorstr. 6.

Prop. Morgenmädchen ges. Liebigstraße 8, 1. Etage.

Sauberes
Morgenmädchen
gesucht. Arndtstr. 73, part.

Jung. prop. **Morgenmädchen** sof. gesucht. Lippestr. 7, I.

Sb. Morgenmdch. sof. ges. b. F. Weißenburgerst. 51, III.

Saub. Morgenmdch. v. Frau f. kl. Haushalt sofort gesucht. Neuer Graben 1, links.

Zuverlässiges, besseres
Morgenmädchen
mit guten Zeugnissen für kleinen Haush. gesucht.
Hohestraße 185, part.

Jüng. Morgen- od. Tagesmädchen auf sofort gesucht. Königshof 17, I.

Prop. Morgenmdch., 16—17 J., ges. Schwanenw. 53, III.

Ordentl. Morgenmädchen auf sof gesucht.
Kaffee Wilhelm Allee 14.

Tüchtiges Morgenmädchen sof. gesucht. Krautstraße 9.

Jung. Morgenmädchen ges. 2 Personen, ohne Wäsche. Bornstraße 17, 2. Etg., l.

Morgenmädchen ges. **Helmstädter,** Münsterstraße 2.

Nachmittagmädchen
ges. Weißenburgerstr. 53, I.

Nachmittagsmädchen
gesucht. Ludwigstr. 5, 3. Et.

Nachmittags-Mädchen
sofort gesucht.
Johannesstr. 30, II.

Nachmittagsmädchen gesucht Weißachstraße 26, I. Etg.

Nachm.-Mädch. v. 1 Uhr ab **ges. Hohensyburgstr. 83, I.**

Modelle
zum Frisieren gesucht.
Hansastraße 57.

Frauen und Mädchen
für leichte **Sortier- u. Packarbeit** für dauernde, lohnende Beschäftigung gesucht. 39388
Nickelwerk Schwerte.

Jg. Mädchen,
im Kaffeeverlesen u. Packen geübt, per sofort gesucht.
Einkaufsverein,
Hafen, Drehbrückenstr. 151.

Junges saub. Mädchen
für leichte Arb. sof. ges. Meld. 10—12 u. 4—6 Uhr.
O. Rosenthal,
Industriehaus.

Ein junges Mädchen
zum Milchaustragen sof. ges. Meldungen zwischen 2—3.
Friedhof 12.

Mädchen für leichte Beschäftigung u. z. Auslaufen ges.
R. Seyffarth, Märkischestraße 46.

Aufwartemädchen
welches auch schriftliche Arbeiten (Stenographie und Schreibmaschine) verrichten muß, sofort gesucht. Näher. Königswall 10, 2. Etage.

Laufmädchen ges. Ostenhellweg 39, Laden rechts.

Prop. Putzmädchen b. h. L. sof. ges. Kaiserstr. 11, II.

Putzfrau
gesucht. **Papencordt,** Hohestraße, Ecke Sonnenstraße.

Saub. Frau z. Brötchenaustr. ges. Kaiserstr. 14.

Auf sofort
gesunde Amme
gesucht. Meldungen erbittet baldigst.
Dr. med. Peitmann,
Hörde, Virchowstr.

Nur für weibl. Personal
Büfettfräulein, Kaffeeköchin, Stütze, Köchin f. Priv. und Restaur., Servierfrl., Mädchen z. Bedien., Mädch. z. e. Dame u. 2 Pers., Hotel-, Haus- u. Zimmermädchen, Landmädchen, Kindermädch.
Fr. Gertrud Maagh
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin
Gerberstr. 11. Telefon 196.

Kellnerinnen
Büfettfräulein
sucht **Frau Henriette Bornemann,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Stiftstraße 17, Telefon 7588.

Küchen- u. Hausmädchen, Morgenmädchen, Beiköchin, Zweitmädch., Spülmädchen, Mädch. v. 16—16 J., Landmädch., Ackerknechte, Jung. v. 15—17 J. erh. Stellen.
Wwe. Elise Sievers, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Weberstr. 18.

Cafékoch
Köchinnen
Küchenmädchen
Zimmermädchen
Hausmädchen
Spülmädchen
Landmädchen
Wilhelm Heidrich
gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Gnadenort 12, Hauptbahnhof. Tel. 2805.

S. Küchen-, Zweit-, Alleinmädch.
Frau Helene Behrendt, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin **Bornstr. 17.**

Mädchen
finden sofort
passende Stellen.
Wwe. Henriette Göbler
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin **Helle 7**
Telephon 1547.

Köchin-, Küchen-Haus-, Stuben- und Landmädchen.
Frau Martha Holtkamp
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin
Bissenkamp 6. Telefon 7176.

Stellen-Gesuche

Perfekter älterer Buchhalter übern. Anlegen u. Beischreiben von Geschäftsbüchern.
Schr. Ang. u. **P. B. 8401** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Flaschenbier-Reisender
5 J. im Fach tätig, sucht Stell. Schr. Ang. u. **R. P. 8641** a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Zuverl., strebs., kautionsfähiger **Mann** sucht **Vertrauensstellung.** Offert. u. **R. 3473** bef. **August Rolef,** Ann.-Exped., Münster i. W.

Verh. 25jähriger Mann, welch. als Einkassierer tätig war, wünscht ähnl. Stelle o. Vertrauensp. Kaut. vorh. Schr. Ang. u. **P. P. 8680** an den Gen.-Anz. Dortm.

Ledig. Mann, 36 Jahre alt, Abstinent, ausgebildet im Bureaufach, als Laborant u. als Heilgehilfe, sucht entspr. Stellung.
Schr. Ang. u. **H. D. 4404** an den Gen.-Anz. Dortm.

Bürogeh., 28 J. alt, kath., mit gut., fl. Handschr., Stenogr. u. angeh. Masch.-Schr., **sucht** per sofort oder später **Stellung** bei bescheid. Gehaltsanspr., evtl. auch z. Aushilfe. Gefl. Off. u. **U. 3478** an **Aug. Rolef,** Ann.-Exp. Münster i. W.

Vertrauensstellung.
Kaufmann, **ehrenhaften** Charakters, mit **langjährig.** Praxis, **firm in jeder** Art **Buchführung, bilanzsicher,** mit **Cassa-, Lohn-, Mahn-, Klagewesen etc. durchaus** vertraut, **gewandter Korrespond.** (teils fremdsprachl.), sucht **per 1. Juli** oder auch später in Dortmund anderweitig Stell. **Beste Zeugnisse u. prima** Referenzen. Gütschriftl. Ang. u. **M. A. 2407** an den Gen.-Anz. Dortm.

Aelterer Mann, bish. Leit. ein. Sandgesch. sucht weg. Aufg. d. Geschäfts ähnliche Stell. od. auch als Lagerverw. Off. u. **C. E. 8574** an den Gen.-Anz. Dortm.

Verheir. **Dekorationsmaler und Anstreicher,**
in ungekündigter Stellung, sucht um sich zu verändern in einem industriellen Werk Stellung, eventl. **als Vorarbeiter** Off. m. Lohn u. **D. B. 8658** an den General-Anzeiger Dortmund.

Hochbautechniker,
verheir., mit langjähriger Bau- und Büropraxis, sucht per sofort oder später Stellung in einem Baugeschäft oder Architektbüro in Dortmund oder Umgegend.
Schr. Ang. u. **N. W. 8661** an den Gen.-Anz. Dortm.

Geprüfter Zimmermeister
sucht am liebsten in größer. Geschäft Stellung. Selb. ist erfahren in sämtl. Arbeiten für Hoch- u. Tiefbau.
Schr. Ang. u. **H. R. 8617** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Tücht. Bäcker u. Konditor, 28 Jahre, sucht Stellung oder sonstige Beschäftigung.
Schr. Ang. u. **L. K. 8672** an den Gen.-Anz. Dortm.

Junger Bäcker
sucht Stellung, wo er sich als Konditor ausbild. kann.
Münsterstraße 70, 2. Et.

Junger Friseurgehülfe, perfekt i. all. Arbeiten sucht Stellung nach ausw. i. b. Geschäft.
H. Elze,
Königswall 8a.

Junger Chauffeur,
nücht. u. durchaus zuverl. Fahrer, w. auch m. Reparatur. Bescheid weiß, sucht sofort od. sp. Stell. Führerschein 3b. Off. u. **N. B. 8639** an den Gen.-Anz. Dortm.

Ja. Mann, 27 J. alt, geb. Kavallerist, m. gut. Zeugn., sucht Stelle a. **Herrschafts-Kutscher, Verwalter o. Vertrauensp.** Off. u. **K. K. 8673** an den Gen.-Anz. Dortm.

Jg. verheir. Mann sucht Beschäftig. f. d. Nachm.- u. Abendstund., 30—35 Mark monatl. Off. u. **C. S. 223** a. d. Fil.-Exp., Münsterst. 44.

Aelt. Friseur sucht Stell. als Geschäfts- o. Filialleit., auch Aush., evtl. Gesch. zu mieten. Offert. u. **A. H. 123** postlagernd **Huckarde.**

Verkäuferin sucht Stellung in Haus- u. Küchengeräten.
Schr. Ang. u. **E. K. 8623** an den Gen.-Anz. Dortm.

Fräulein, w. schon einige Jahre in d. Konfitüren-Br. tätig war, sucht ähnliche Stell. f. sof. od. 15. Juli.
Schr. Ang. u. **H. F. 8655** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Angeh. Verkäuferin f. Stelle sof. i. Kolonialw.-Geschäft.
Schr. Ang. u. **L. E. Frohlinde,** Dortmunderstr. 40.

Fräul., 19 J., in Cafés u. Rest. am Büfett tätig gew., ab. auch e. kl. Haush. schon allein geführt h., sucht pass. Stelle. Off. u. **A. K. Hagen** in **W.,** Wilhelmstr. 18, II.

Haushälterin,
erf. im Kochen u. Nähen, auch geschäftskundig, sucht bald Stellung, etw. wo ihr 2½jähr. Kind bei ihr sein kann. Schr. Ang. u. **M. R. 8597** an d. Gen.-Anz. Dtm.

Einf. Fräulein, 22 Jahre, sucht sofort Stellung als **Haushälterin.**
Schr. Ang. u. **O. R. 8668** an den Gen.-Anz. Dortm.

Jung. Mädch., 21 J., sucht Stell. als **Stütze der Hausfrau** z. 15. Juli od. 1. Aug.
Schr. Ang. u. umlhwy m. Näheres in der Geschst. dieser Zeitung. 58069

Jung. Mädchen
welch. d. Restaur.-Küche erlernt hat u. im Geschäft mit tätig sein will, sucht Stelle sof. od. spät. Off. u. 624 an **R. Hartung, Witten.**

Mädchen
sucht Stellung in f. Restaur. ohne gegenseitige Vergüt.
Off. u. **W. K. postlag. Langendreer Postamt II.**

J. Mädch. f. sof. St. a. Bed. d. Gäste u. etw. Hausarb.
Schr. Ang. u. **O. G. 2525** postlagernd **Dorstfeld.**

Jg. Mädch. f. Stell., wo es die Küche mit erlern. kann, am liebsten nach auswärts.
Näh. Juliusstr. 7, 1. St. r.

Bess. Mädchen sucht Stell., am liebsten b. j. Ehepaar.
Schr. Ang. u. **R. P. 8665** an den Gen.-Anz. Dortm.

Suche f. meine Tochter, 14 Jahr **Stellung im klein. Haushalt.**
Kurzestraße 23, 3. Etg.

Bess. Mädch., in Küche und Haush. erf., sucht Stell. bei einzeln. Herrn oder Dame.
Schr. Ang. u. **E. D. 4387** an den Gen.-Anz. Dortm.

Jg. Mädchen sucht Stelle für Haush. u. Büfett, am liebsten auswärts Zu erfr.
Haydnstraße 48, II. r.

14j. Mädch. f. St. i. kl. b. H. Braunschweigerstr. 17.

Frau, d. Unglück zurückgek., sucht Besch., auch abds. in Wirtsch. Off. u. **R. K. 344** a. d. Fil.-Exp. **Ruhfus,** Sonnenstraße 74.

Junge Frau sucht Putzstelle
Sölderstraße 19, 3. Etg.

Jg. Frau ohne Anh. sucht **Morgenstelle** od. feste Putz- u. Waschstelle. **Frau Schäfer** Schleswigerstraße 19, IV.

Pr. Frau f. Wasch- u. Putzst. Langestr. 24, im Laden.

Suche ordent. Waschstellen. Dürnerst. 18, Frau Fischer.

Alleinst. Frau sucht Stellen z. Waschen od. Putzen. Näh. Clausthalerstr. 29, 4. St.

Westenhellweg 91-93, Eingang Paulsgasse.

Heute beginnt der grosse **Extra-Verkauf**

von **Resten und Restbeständen**

Kleiderstoffen, Weisswaren, Baumwollwaren etc.

Die sich im Laufe der Saison angesammelten
Reste und Restbestände
werden in Verbindung mit grossen Posten Fabrik-Resten zu enorm billigen Preisen zum Verkauf gestellt.

Tausende Meter

80 cm breite Chiffons und Renforces, prima Elsässer Qualitäten, in Resten bis zu 5 Meter . . . . . .

Dieser Posten enthält Qualitäten im regulären Wert von 50 bis 80 Pf.

Serie I	Serie II
Meter 24 Pf.	Meter 32 Pf.

Ein grosses Quantum Reste

130 cm breite Linons für Bettwäsche, Schürzensatins, türkisch gemustert, in feinen mercerisierten Qualitäten . . . . . Meter **52** Pf.

Regulärer Preis 80 Pf. bis 1.20 Mk.

Tausende Meter

Kleiderstoff-Reste — Blusenstoffe — reinwollene Cheviots — gestreifte Wollstoffe — reinwollene Mousselines — gestreifte Voiles — reinw. Kammgarn-Cheviots mit Nadelstreifen . . . . . .

Regulärer Wert bis 3.00 Mk.

Serie I	Serie II
Meter 50 Pf.	Meter 75 Pf.

Max Sternberg

Westenhellweg 91-93 Eingang Paulsgasse.

Nur I. Etage.

30 Mk. Belohnung
zahle dem, der mir Stellg. als **Werkführer** oder ähnl. in Fabrik oder sonstwo nachweist, nach Antritt. Beruf Maler u. Anstreicher, 30 Jahre, mit allen Arbeit. vertraut. Näh. u. **S. 3468** an **Aug. Rolef,** Ann.-Exp., Münster i. W.

Auf Teilzahlung
Roland-Räder,
Nähmaschinen, Landw.-u. Sprechmaschinen, Uhren, Musikinstrumente u. photogr. Apparate. Anzahlung bei Fahrrädern von 20 M an. Abzahlung 7—10 M monatlich. Fahrradanhänger u. Waffen sehr billig. Katalog kostenlos.
Roland Maschinen-Gesellschaft
in Köln 84

Man verlange illust. Katalog.

Beachtung verdient das wirkliche billige
Möbel-
Angebot.

Kleiderschränke	. . . von Mk. 32 an
Büfetts	. . . . . von Mk. 45 an
Bettstellen mit Matr.	. . von Mk. 52 an
Waschkommoden	. . . von Mk. 34 an
Eimerschränke	. . . . von Mk. 18 an
Glasschränke	. . . . von Mk. 35 an

Alle Einzelmöbel äusserst billig.

Küchen Pitsch-pine und gestrichen.
Schlafzimmer mod., mit u. ohne Spiegelschrank.
Wohnzimmer in beliebiger Zusammenstellung.

Trotz der billigen Preise gewähre auf Wunsch
— Teilzahlung. —

:: Weitgehendstes Entgegenkommen. ::

Das grosse
Dortmunder Möbelhaus
L. Sachs
35 Burgwall 35
am Burgtor, gegenüber Hotel Lindenhof.

Freie Lieferung.

Die Wehrvorlage angenommen.

Schlußsitzung des Reichstages.

Berlin, 30. Juni.

Am Tische des Bundesrats: v. Bethmann Hollweg, Dr. Delbrück, Kühn, v. Heeringen, Dr. Lisco, Solf, Wahnschaffe.

Haus und Tribünen sind beinahe lückenlos besetzt.

Vizepräsident Dr. Paasche eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 20 Minuten.

Ein Entgegenkommen des Kanzlers.

Reichskanzler Dr. v. Bethmann Hollweg: Ich kann aus natürlichen Gründen im gegenwärtigen Augenblick nicht im Namen der verbündeten Regierungen sprechen. Für meine Person erkenne ich an, daß es wünschenswert ist, für eine Anzahl militärischer Details mildernde Umstände zuzulassen. (Beifall.) Ich werde deshalb, falls der gestellte Abänderungsantrag vom Reichstag angenommen wird, im Bundesrat für ihn eintreten. (Lebhafter Beifall.)

Das Notgesetz wird vom ganzen Reichstag in erster, zweiter und dritter Lesung angenommen.

Abg. Bassermann (ntl.) beantragt die Wiederherstellung der in zweiter Lesung gemäß dem Kommissionsantrag gestrichenen

drei Kavallerie-Regimenter.

Für den Antrag erhebt sich eine verhältnismäßig große Mehrheit, die aus der gesamten Rechten, den Nationalliberalen und dem Zentrum mit ganz wenigen Ausnahmen besteht. (Stürmischer und begeisterter Beifall und Händeklatschen, das auf der Rechten minutenlang fortdauert und sich immer wieder von neuem erhebt. Die Sozialdemokraten brechen in Lachen aus und rufen: Das Zentrum, das Zentrum! Der Reichskanzler und der Kriegsminister beglückwünschen sich gegenseitig.)

Es folgt die dritte Lesung der Deckung der dauernden Ausgaben, zunächst

das Finanzgesetz.

Auf eine Generaldebatte wird verzichtet. § 1 wird aufgerufen.

Abg. Haas (fd.): Im Namen meiner Fraktion habe ich folgene Erklärung ab: Die Mehrheit dieses Hauses hat eine neue ungeheure und vollkommen unbegründete Vermehrung der Heeresleistungen beschlossen. Wir haben den Beweis erbracht, daß das nicht der Weg ist, unser Land vor Kriegsgefahren zu schützen und den Frieden zwischen den Kulturvölkern zu sichern. (Beifall der Sozialdemokraten.) Nachdrücklich haben wir darauf hingewiesen und wiederholen es in dieser Stunde, daß die Rüstungstreibereien das Mißtrauen zwischen den Völkern und den Regierungen vermehren und die Gefahr eines Weltkrieges heraufbeschwören gegen die Interessen und Wünsche des werktätigen Volkes aller Länder. Trotzdem sehen wir darin den Anfang einer stets von uns gestellten Forderung, einer Reichsvermögens- und Erbschaftssteuer, zu unserer Genugtuung. (Hört, hört! rechts.) Ohne sie wird den auf einem rückständigen Wahlrecht beruhenden Landtagen der Einzelstaaten die Möglichkeit gegeben, die Kosten der Rüstungssteigerungen wider dem Mittelstand aufzuerlegen. Das wollen wir verhindern. Wir sind deshalb bereit zuzurufen: Ha! und lachen rechts.), diesen beiden Vorlagen unsere Zustimmung zu geben. Dabei gehen wir von der Ueberzeugung aus, daß eine möglichst scharfe Heranziehung der Besitzenden die Sympathien dieser Kreise mit den fortgesetzten Rüstungstreibereien abkühlen und so den Kampf gegen den Militarismus erleichtern wird. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Ein Kompromißantrag Bassermann, Erzberger, Fischbeck will das Zuwachssteuergesetz dahin ändern, daß die Steuerfreiheit kleiner Grundstücke nicht eintritt, wenn der Veräußerer den Grundstückshandel gewerbsmäßig betreibt. Eine Resolution Dr. Werner-Gießen (Ref.-P.) und Gen. will alle Grundstücksveräußerungen durch gewerbsmäßige Veräußerer von der Steuerfreiheit ausnehmen.

Dritte Lesung des Besitzsteuergesetzes.

Eine nochmalige Absage der Konservativen.

Abg. Graf Westarp (kons.): Meine politischen Freunde haben mich zu folgender Erklärung beauftragt: Wir hätten gewünscht, die Deckung auch den jetzt zur Frage stehenden Teilen mit der Mehrheit des Hauses beschließen zu können. Für diese Wünsche waren die geschichtlichen Ueberlieferungen unserer Partei maßgebend, die stets daran festgehalten hat, die Rüstungsvorlagen und deren Deckungen in opferwilliger Bereitwilligkeit zu bewilligen. (Gelächter bei den Sozialdemokraten.) Wir hätten gewünscht, daß es bei dieser Gelegenheit möglich gewesen wäre, den Parteistreit von Ob beiseite zu stellen (Zurufe aus dem Zentrum: Das ist ja doch geschehen!) und endgültig zu erledigen. Wenn es uns nicht möglich war, der von der Mehrheit beschlossenen Vermögenszuwachssteuer beizutreten, so liegt das daran, daß es bestimmte Grenzen gibt, über die hinaus wir unsere Grundsätze und Auffassungen nicht zurückstellen können. Gegen das jetzt von der Mehrheit zu beschließende Besitzsteuergesetz haben wir verfassungs- und staatsrechtliche Bedenken ernstester Art. (Sehr wahr, rechts.)

Das Gesetz enthält eine Vermögens-, eine Einkommen- und eine Erbschaftssteuer. (Sehr richtig! links und bei den Sozialdemokraten.) Es greift damit in das Finanzgebiet der Einzelstaaten materiell ein. (Sehr richtig! rechts und bei den Sozialdemokraten.) Nach unserer Auffassung vermeidet dieses Gesetz nicht, das Reich zum

Kostgänger der Einzelstaaten

zu machen. Der Erfinder dieses Wortes, Bismarck, hat die daran, daß er dem Reich ein Einnahmequelle erschließen wolle, die nicht in das Finanzgebiet der Einzelstaaten eingreife. Sie sollten die direkten Steuern behalten, hier wird aber in sie eingegriffen. Es wird ihnen erschwert, die Kulturaufgaben zu erfüllen, die ihnen obliegen. (Lebhafter Widerspruch und Unruhe im Zentrum und auf der Linken.) Vor allen Dingen werden den Gemeinden die Mittel entzogen, und das kann für die Einzelstaaten und Gemeinden geradezu verhängnisvoll werden, wenn sie die Einkommensteuer für ihre Zwecke nicht mehr ausbauen können. Trotz dieser schweren Bedenken, die zum Teil auch auf die Regierungsvorlage zutreffen, hätten wir bis zu der Grenze der Regierungsvorlage noch mitgehen können. Die jetzigen Beschlüsse gehen weit über sie hinaus. Einmal sind die laufenden Ausgaben und auch der Wehrbeitrag weit erhöht worden und endlich auch noch der Ertrag des Besitzsteuergesetzes.

Nach der Regierungsvorlage wäre es den Einzelstaaten noch möglich gewesen, den Bedarf so aufzubringen, wie es ihrem Finanzsystem entspricht. Sie konnten ihr Finanzsystem nach ihren eigenen Verhältnissen und Bedürfnissen ausbauen. So wird ihre Selbständigkeit von dem Reiche verkürzt. Wenn noch irgend etwas uns in unserer Haltung hätte bestärken können, so wäre es der Standpunkt gewesen, den die sozialdemokratische Fraktion einnimmt. (Sehr richtig! rechts, lautes Lachen links.) Die Sozialdemokraten haben es deutlich bekundet, daß diese Vorlage

Geist von sozialdemokratischem Geiste

ist. (Zustimmung rechts, Hufrufe links.) Die Sozialdemokraten haben es deutlich ausgesprochen, daß dieses Gesetz nur ein erster Schritt ist auf dem Wege, den sie gehen wollen, und gegen den wir uns mit aller Kraft einzusetzen verpflichtet halten. Schon aus diesem Grunde müßten wir gegen das Gesetz stimmen. (Hört, hört! links.) Dazu kommt, daß sich darin Vorschriften befinden, wonach der Bundesrat die Behörden bestimmen soll, welche für die Veranlagung und die Steuer der Landesfürsten zuständig sein sollen. Damit stellt sich das Gesetz grundsätzlich auf den Standpunkt, daß die Steuerpflicht der Landesfürsten von selbst gegeben sei. Wir wollten also bewilligen, was die Regierung gefordert hat, und wie sie es gefordert hat, und wir sind der Auffassung, daß die Regierungsvorlage, bei fester und geschlossener Vertretung (Lebhafte Hört, Hört!-Rufe und große Unruhe im ganzen Hause) auf dem Wege einer Einigung der bürgerlichen Parteien hätte durchgeführt werden können. Wir sind der Ueberzeugung, daß wir uns den Bedürfnissen des Vaterlandes nicht versagt haben. Aber wir werden auch in der Folge an den Ueberlieferungen unserer Partei festhalten. (Beifall rechts.)

Vizepräsident Dr. Paasche: Auf Antrag des Abg. Bassermann wird die Gesamtabstimmung für die Besitzsteuernovelle namentlich sein.

Abg. Schultz-Bromberg (Rp.): Wir haben bisher aus den bekannten Gründen das Besitzsteuerkompromiß bekämpft, aber wir verfechten auch heute noch den Satz:

keine Ausgabe ohne Deckung,

und da wir für die Wehrvorlage eintreten, und im gegenwärtigen Zeitpunkt eine andere Deckung praktisch nicht möglich ist, werden wir jetzt

auch für die Deckung durch die Besitzsteuer

stimmen. (Hört, hört! links.) Diese Erklärung kann ich auch im Namen des Frhrn. v. Heyl abgeben. (Heiterkeit.)

Damit schließt die allgemeine Aussprache.

Ein Antrag Lebebour (sd.) fordert, daß die Steuersätze des Gesetzes als **Normalsteuersätze** gelten sollen, und daß bei Festsetzung des Etats alljährlich zu bestimmen ist, welcher Prozentsatz der Normalsteuersätze für das beginnende Finanzjahr erhoben werden soll.

Schatzsekretär Kühn: Der Antrag, der eine Quotisierung des Vermögenszuwachses bezweckt, paßt nicht in die Vorlage hinein.

Abg. Fischbeck (Fortschr. Vp.): Den Gedanken der Quotisierung haben wir schon bei der Beratung der Erbschaftssteuer zum Ausdruck gebracht. Wir wollten ihn auch hier durchführen und könnten das, wenn unser Antrag angenommen worden wäre, daß neben der Vermögenszuwachsbesteurung eine Feststellungsgebühr eingeführt wird. Die Feststellungsgebühr scheiterte aber an dem Unannehmbar der Regierung. Da wir nicht die ganze Vorlage gefährden wollten, können wir jetzt in der dritten Lesung nicht für den Antrag der Sozialdemokraten stimmen.

Der Antrag wird abgelehnt.

Die Steuerpflicht der Fürsten.

In der zweiten Lesung war auf Antrag der Sozialdemokraten als Absatz 2 des Paragraphen über die Veranlagungsbehörden beschlossen worden, daß der Bundesrat die Behörden bestimmt, die für die Veranlagung der Bundesstaaten zuständig sind.

Ein Antrag der Wirtschaftlichen Vereinigung will jetzt die Bestimmung wieder streichen und dafür eine Resolution beschließen, die die verbündeten Regierungen auffordert, die Frage der Veranlagung der Fürsten grundsätzlich zu regeln.

Reichskanzler v. Bethmann Hollweg: Auf Grund der wiederholt abgegebenen Erklärungen der verbündeten Regierungen bitte ich den Reichstag dringend, den Absatz 2 im Interesse des Zustandekommens des Gesetzes abzulehnen. (Hört, hört!)

Abg. Dr. Junck (ntl.): Namens meiner Partei habe ich folgendes zu erklären. Wir werden entsprechend der Haltung unserer Vertreter in der Kommission und entsprechend der Abstimmung der weitaus überlegenen Mehrheit unserer Fraktion in der zweiten Lesung heute gegen den Absatz 2 stimmen. (Hört, hört! bei den Sozialdemokraten.) Wir tun dies, weil wir nicht gewillt sind, auch nur einen Teil des **nationalen Werks**, das so große Anforderungen an den Opfersinn des deutschen Volkes stellt, an dieser Frage scheitern zu lassen. (Zustimmung bei den Nationalliberalen, Lachen bei den Sozialdemokraten.) Durch unsere Abstimmung bringen wir aber nicht zum Ausdruck, daß die deutschen Fürsten nach dem geltenden Staatsrecht der direkten Besteurung durch das Reich nicht unterliegen.

Die nationalliberale Fraktion ist vielmehr in ihrer weit überwiegenden Mehrheit der gegenteiligen Ansicht, überläßt aber die Entscheidung dieser Frage der Anwendung des Gesetzes. Es würde sich empfehlen, bei dieser Gelegenheit festzustellen, daß sich di eventuelle Steuerfreiheit beschränken würde auf die Personen des Landesherrn und der Landesherrn, daß aber gegen die Steuerpflicht der anderen Mitglieder der fürstlichen Häuser von keiner Seite staatsrechtliche Bedenken erhoben worden sind. Der Antrag der Wirtschaftlichen Vereinigung erscheint mir zwecklos, weil er angesichts der uns bekannten Haltung der verbündeten Regierungen eine praktische politische Wirkung nicht haben kann. (Sehr wahr!)

Abg. Haase (Soz.): Was wir bisher gehört haben, ist ein

glatter Umfall der Parteien.

Die Regierung hat es in der Hand, das Gesetz anzuwenden oder nicht. Draußen wird durch einen solchen Beschluß der Eindruck erweckt, als ob der Reichstag nicht überall die Steuerpflicht der Fürsten anerkenne. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Dieser Eindruck wäre falsch, aber es wäre zu erklären. Künftig aber wird man sich bei der wissenschaftlichen Auslegung der Steuerpflicht der Fürsten auf diese Haltung des Reichstags berufen.

Abg. Dr. David (sd.): Die Resolution ist nicht der geeignete Weg. Der Reichstag hat das ganze Recht in dieser Frage in der Hand, er würde für die Konsequenzen nachher die volle Verantwortung tragen.

Die **namentliche Abstimmung** ergibt die **Streichung** des in zweiter Lesung angenommenen Absatzes über die **Steuerpflicht der Fürsten** mit 195 gegen 169 Stimmen bei 8 Enthaltungen. Gegen den Absatz stimmt die Rechte mit Ausnahme der Wirtschaftlichen Vereinigung, das Zentrum und die Nationalliberalen. Die Resolution der Wirtschaftlichen Vereinigung wird abgelehnt.

Die noch vom Samstag rückständigen Abstimmungen über die Anträge zum Wehrbeitrag und zur Aenderung der Reichsstempelsteuer ergeben die Annahme der Kompromißanträge.

Die Gesamtabstimmung.

In der Gesamtabstimmung wird der einmalige außerordentliche Wehrbeitrag gegen die Polen und Elsässer, das Gesetz über Aenderungen im Finanzwesen gegen die Sozialdemokraten, Polen und Elsässer angenommen. Ueber die Besitz- und Vermögenszuwachssteuer wird namentlich abgestimmt. Die Vermögenszuwachssteuer wird mit 280 gegen 63 Stimmen der Rechten bei 29 Enthaltungen (Polen und Elsässer) angenommen. Das Reichsstempelgesetz wird gegen die Sozialdemokraten und Polen angenommen.

Der Schluß des Reichstags.

Präsident Dr. Kaempf: Meine Herren, wir sind am

Schluß eines Sitzungsabschnittes

angelangt, der in der Geschichte des Reichstags als einer der denkwürdigsten bezeichnet werden muß. Nicht sowohl die Dauer der Tagung habe ich dabei im Auge als vielmehr die Wucht der Aufgaben und die beinahe unüberwindlich erscheinenden Schwierigkeiten, denen wir uns gegenüber befanden.

Wenn ein Ausweg aus diesen Schwierigkeiten gefunden worden ist, so verdanken wir dies dem festen Willen, in einer des Deutschen Reiches würdigen und vor der Kritik der Geschichte standhaltenden Weise den dem Reichstag gestellten Aufgaben gerecht zu werden. (Beifall.) Ungewöhnlich groß und bis an die Grenze der Leistungsfähigkeit gehend waren die Anforderungen, die an die Arbeitskraft der Mitglieder des Reichstages im allgemeinen und der Budgetkommission und ihres Vorsitzenden im besondern gestellt worden waren. (Beifall.) Der Reichstag hat sich an der Ausgestaltung der großen Gesetzgebung beteiligt mit einer planvollen Initiative, wie kaum je zuvor. Wir können heute dieses Haus verlassen mit dem

Gefühl der erfüllten Pflicht,

das uns vollen Ersatz bietet für die hinter uns liegenden Mühen, Sorgen und Anforderungen. Die Opfer, die für das Deutsche Reich gebracht werden müssen, sind schwerer als je zuvor. Möge der Abschluß des großen Werkes uns in dem Bewußtsein der Kraft und die gesamte Nation in dem Gefühl der Sicherheit bestärken, das für die gedeihliche Entwicklung des Reiches unentbehrlich ist, und dazu beitragen, uns und der Welt den Frieden zu bewahren, den das gesamte Deutschland ehrlich will. (Lauter Beifall im ganzen Hause, das sich während der Ansprache mit Ausnahme kleiner Teile des Zentrums und der Konservativen erhoben hat.)

Abg. Bassermann (ntl.): Meine Herren! Bevor wir auseinandergehen, gestatte ich mir, im Namen des Hauses unserm verehrten Herrn Präsidenten den wärmsten Dank für seine gerechte und wohlwollende Geschäftsführung und für die umsichtige Förderung der großen und gewaltigen Aufgaben auszusprechen, welche der zu Ende gehenden Tagung gestellt waren und die heute zu einem glücklichen Ende geführt worden sind, wie wir wohl alle hoffen, zum Nutzen und Segen unseres Vaterlandes. (Beifall.)

Präsident Dr. Kämpf: Ich danke für die Anerkennung und für den Beifall, den Sie mir gezollt haben. Ich übertrage den größten Teil des Dankes auf die beiden Vizepräsidenten, die Schriftführer, die beiden Quästoren und den gesamten Vorstand des Reichstages, in gleicher Weise auf die sämtlichen Beamten des Hauses, an die ebenso große, ja bei manchen noch größere Anforderungen gestellt worden sind, als an uns. (Lebhafte Zustimmung auf allen Seiten des Hauses.) In frühern Fällen wurde der Präsident ermächtigt, Tag und Stunde der nächsten Sitzung, ebenso die Tagesordnung selbstständig festzustellen. Da kein Widerspruch erfolgt, ist diese Ermächtigung erteilt worden.

Reichskanzler v. Bethmann Hollweg: Meine Herren! Lassen Sie mich im Anschluß an Ihren Präsidenten auch meinerseits die Ueberzeugung aussprechen, daß dank der gemeinsamen Arbeit der verbündeten Regierungen und des Reichstages ein

großes Werk

getan ist. Gewiß wird kaum einer unter uns sein, der nicht in den Finanzgesetzen manches anders wünschen möchte. Mancher im Lande draußen wird Mängel und Härten darin sehen, wie die neuen Lasten verteilt worden sind. Aber trotz aller Mängel an einzelnen Teilen des Werkes wird das ganze der Nation zum Heile dienen. Die großen und schweren Opfer, die die Staaten und die einzelnen bringen, werden getragen für die höchsten Güter der Nation. Dem Frieden und der Ehre des Landes sichern wir in der gesamten waffenfähigen Mannschaft Deutschlands eine feste Schutzwehr. (Lebhafter Beifall.)

Mit der Betätigung des festen Entschlusses, für die Sicherheit des Reiches Gut und Blut herzugeben, können wir hellen Blickes und mit gestärkter Zuversicht auf den Frieden und, wenn es sein müßte, auf siegreiche Abwehr in die Zukunft sehen. Das Bewußtsein hiervon möge jetzt nach langer und aufopfernder Arbeit die Herren in ihre Heimat begleiten. (Beifall.)

Der Reichskanzler verliest die **kaiserliche Verordnung**, durch die der Reichstag bis zum 20. November **vertagt** wird, und überreicht dem Präsidenten die handschriftliche Urkunde.

Präsident Dr. Kaempf: Wir trennen uns mit dem alten Rufe: Seine Majestät der deutsche Kaiser lebe hoch! (Das Haus stimmt dreimal ein.)

Schluß gegen 3 Uhr.

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 1. Juli.

Der 35. Verhandlungstag im großen Ohmprozeß.

Zum gestrigen Verhandlungstag waren zum Anklagepunkt der Industrie für Holzverwertung und ihrer Tochtergesellschaften die ersten Zeugen geladen. Die Herren kommen zum Teil von weit her. Aus Stuttgart, Hamburg und andern Orten. Unter ihnen befanden sich die Vertreter der Hessischen Sperrholzplatten-Gesellschaft, und der Leiter der Sächsischen Sperrholzplatten-Gesellschaft. Als erster Zeuge wurde der Taxator der Industrie für Holzverwertung, der Architekt Velten aus Essen vernommen. Herr Velten hat zweimal die Patente für die Holzindustrie geschätzt und dabei bekanntlich hohe Summen herausgerechnet. Es hat Herrn Velten auch nicht geniert, daß in dieser Taxe Patente enthalten waren, die zwar angemeldet, aber noch nicht erteilt waren. Bei einer anderen Gelegenheit hat Herr Velten es allerdings als bedenklich und unzulässig bezeichnet, die Taxwerte der Patente ohne weiteres in die Bilanz einzusetzen. Im übrigen meinte Herr Velten, daß Patente sehr schwer zu taxieren seien. Eine Bemerkung, die den Wert seiner Taxe treffend illustrieren.

Einige weitere Zeugen wußten nichts wesentliches zu bekunden. Von einigem Interesse war die Vernehmung des Zeugen Flierbaum, der der Flierbaum Sperrholzplatten G. m. b. H. den Namen gegeben hat. In diese Gesellschaft brachte die Industrie für Holzverwertung Altenessen bekanntlich zwei Patente ein. Der Zeuge Flierbaum bekundet, daß seine Gesellschaft mit Patenten nicht nur nichts zu machen wußte, sondern daß er überhaupt nicht gewußt habe, daß seine Gesellschaft Patente besaß. Der Zeuge ist auf Herrn Blank offenbar nicht gut zu sprechen. Er erging sich in langen Darstellungen, die zum großen Teil mit der Sache selbst nur noch im losen Zusammenhang standen. Immerhin ist es ganz natürlich, daß Herr Dr. Nuß mit Nachdruck versuchte, daß Zeugnis Flierbaums zu erschüttern. Es kann nicht geleugnet werden, daß ihm dies bis zu einem gewissen Grade gelungen ist. Am Ende der Sitzung stand Herr Flierbaum nicht mehr als der klassische Zeuge vor Gericht, als den ihn die Staatsanwaltschaft sicherlich gern gesehen hätte. Ein schlechtes Gedächtnis hat der Zeuge zum mindesten. Seine Erinnerung an die Hamburger Vorgänge ist unzweifelhaft etwas sehr einseitig. Damit soll allerdings nicht gesagt sein, daß die Tochtergründungen der Industrie für Holzverwertung etwa Einwandfrei daständen. Es war bei der Industrie für Holzverwertung ganz offenbar mancherlei faul.

Die Vernehmung des Konkursverwalters der Westdeutschen Telephonzellenbaugesellschaft Dr. Löwenstein brachte für den Angeklagten Blank noch ein weiteres unangenehmes Moment. Der Zeuge legte einen Brief vor, in dem Herr Blank höchstpersönlich das Patent der Telephonzellenbaugesellschaft als völlig wertlos und unbrauchbar bezeichnete. Was Herr Blank demgegenüber anführte, um diese unangenehme Bekundung zu entkräften, klang nicht sehr überzeugend.

Heute wird die Beweisaufnahme über den gleichen Anklagepunkt fortgesetzt.

*

In unseren letzten Ausführungen an dieser Stelle muß es natürlich nicht heißen, daß der Staatsanwalt eine Differenz bei der Gründung der Kunstgewerblichen Holzindustrie A.-G. entdeckte, sondern daß er eine Dissonanz entdeckte.

Noch einmal die große Wohnungsnot in Dortmund.

Aus den Kreisen der Grundstücksbesitzer geht uns folgendes Schreiben zu, daß wir im Interesse der ganzen Sachlage unverkürzt geben wollen. Der Inhalt lautet:

„In der Montagsausgabe des „General-Anzeiger" glaubt auch ein Beamter, anscheinend ein Bodenreformer, sein Licht leuchten lassen zu müssen. Dieser gute Mann vom grünen Tische tut täglich seine Pflicht — mehr kann und versteht er nicht. Woher hat er seine Kenntnisse vom Baugeschäft, woher seine Kenntnisse vom Grundstücksbesitz? Er betrachtet eben alles von seinem Standpunkt aus. Aber auch in Steuersachen scheint er sehr schlecht Bescheid zu wissen, denn sonst würde er nicht schreiben, daß bei den Grundstücksschiebungen, wie er sich so hübsch ausdrückt, die Behörden um ihre Steuern kämen. Weiß er denn nicht, daß für deren Eingang nach dem Gesetze der Käufer sowohl, wie Verkäufer haftet?

Weiter fragt er, wie sollen wir sonst mit den Ausgaben zurecht kommen? Darauf kann man ihm nur die einzige richtige Antwort erteilen: „Ihr Herren von der Stadtverwaltung, geht sparsam mit den Steuergroschen der Bürger um, baut keine Repräsentationsgebäude in die Hunderttausende, baut keine Millionenstraßen, baut keine unrentable Straßenbahnen — siehe Rennbahn!

Um die schweren Bausorgen der Stadt zu beseitigen, bedarf es vor allen Dingen der Beseitigung der ungerechten Wertzuwachs- und Gemeindegrundsteuer. Wenn der Artikelschreiber glaubt, daß durch die Beibehaltung der Steuer nach dem gemeinen Wert und Umsatzsteuer die Grundstückswerte zurückgehen würde, so irrt er ganz gewaltig. Die Grundstücke in der Stadt Dortmund befinden sich zum größten Teil in festen Händen und sind die Besitzer die reichsten Bürger der Stadt. Diese wissen sich schon selbst zu schützen, indem sie sämtliche Abgaben, Zinsverluste usw. auf den Kaufpreis draufschlagen, und die notwendige Folge ist, daß auch der Herr Beamte höhere Miete bezahlen muß.

Zum Schluß rufe ich der Stadtverwaltung zu: „So geht es nicht weiter!" Wenn diese kein Einsehen hat und die enormen Abgaben herunter setzt, damit auch der kleine Bauunternehmer wieder mit Hilfe der bösen Spekulanten Häuser bauen und verkaufen kann, so wird es gehen, wie augenblicklich. Sie wird die Folgen der Wohnungsnot dann am eigenen Leibe zu spüren bekommen, das heißt, sie wird selbst bauen und tief in den Geldbeutel greifen müssen. Die weitere Folge aber wird dann wieder sein, daß die Einkommensteuer in die Höhe geschraubt werden muß, was ja nach der Eingemeindung ohnehin der Fall sein wird. Nun mag der Herr Beamte wieder das Wort ergreifen!"

Steuer-Eintreibung in Dortmund.

Wir haben in den letzten Nummern bei Besprechung der Bausorgen der Stadt Dortmund auch in einigen eingesandten Zuschriften die sonderbare Art bekannt gegeben, die hier auf dem Steuergebiete herrscht. Einen weiteren Beitrag dazu sandte uns gestern ein hiesiger Einwohner, der mit mehreren andern am 26. Juni an den Magistrat folgenden bezeichnenden Brief richtete:

„In der Steuersache der Ehefrau B. hier erhielten wir ein an Herrn Armenpfleger X. gerichtetes Schreiben, in welchem angefragt wird, ob er für obige bereit sei, die noch für das Steuerjahr 1912 rückständigen Gemeinde- usw. Steuern in Höhe von Mk. 39,80 zu begleichen. Es wird dann in dem Schreiben weiter mitgeteilt, daß, falls die Zahlung nicht erfolgt, der Magistrat gezwungen sei, **die Zwangsverwaltung bezw. Zwangsversteigerung der fraglichen Besitzung zu beantragen.**

Die Mitglieder des Bezirks bitten nun, von den vorgenannten Maßnahmen Abstand zu nehmen und die rückständigen, sowie die Steuern pro 1913 aus nachstehenden Gründen niederzuschlagen.

Die vorerwähnte Besitzung ist nicht mit Hypotheken überlastet und können aus dem Mietsertrage die Zinsen bestritten werden; die aus **Mann, Frau** und 5 **unter 14 Jahren alten Kindern** bestehende Familie wohnt dabei fast frei, vorausgesetzt, daß immer vermietet ist und die Mieten gezahlt werden.

Der Mann ist **kränklich** (lungenleidend) und verdient, wenn er arbeitsfähig, was leider sehr oft nicht der Fall ist, ca. **18 Mk. in der Woche.** Die Frau ist **nervös** und zeitweilig **ganz apathisch,** letzteres wohl infolge der Nahrungssorgen, sowie der Sorgen um Beschaffung der Mittel zur Instandhaltung des Hauses. Die Ausgaben für Hausreparaturen in den letzten beiden Jahren haben die Frau pekuniär zurückgebracht, sodaß sie nicht imstande war, die fälligen Zinsen zu bezahlen. Die unter 14 Jahren alten Kinder sind **geradezu unterernährt.**

Der Armenbezirk wurde von Nachbarn der Familie auf die traurigen Zustände aufmerksam gemacht. Nach Prüfung der Verhältnisse ist es nicht ausgeschlossen, daß die Leute wieder in geregelte Verhältnisse kommen können, wenn ihnen einige kleine Erleichterungen gewährt werden, z. B. Erlaß der Steuern auf 1 oder 2 Jahre, sowie Ueberlassung eines zinsfreien Darlehns (für letzteres hat der Armenbezirk gesorgt.)

Durch die letzterwähnten Erleichterungen wird die Familie der Stadt resp. die Armenverwaltung nicht zur Last fallen, **was im andern Falle unausbleiblich wäre.**

Da, wie schon erwähnt, die Frau **apathisch** geworden, hat der Armenpfleger X. es übernommen, die Mieten für die Familie B. einzuziehen, es wird hierdurch auch zugleich etwas **mehr** Druck auf pünktliche Mietszahlung erwirkt.

Hochachtungsvoll

gez.: .....

Die beiden Schreiben haben folgenden Wortlaut:

Nach Mitteilung unserer Kasse schulden Sie uns noch aus dem Steuerjahre 1912 von dem Grundstück an Steuern, Gebühren und Kosten den Betrag von 39,80 Mk., welcher bisher nicht von Ihnen beizutreiben war.

Wir ersuchen Sie daher hierdurch nochmals, den Rückstand **innerhalb 14 Tagen** nach Zustellung dieses Schreibens zu zahlen, andernfalls wir uns genötigt sehen, die Zwangsverwaltung bezw. Zwangsversteigerung der vorgenannten Besitzung zu beantragen. Einen Ausstand können wir nicht mehr erteilen.

gez.: Dr. Boldt.

Nach Feststellung unserer Steuerkasse ziehen Sie die Mieten der grundbuchlich der Ehefrau B. gehörigen Besitzung ein.

Die p. B. schuldet uns für das Steuerjahr 1912 unter Nr. R. 1167 an Steuern, Gebühren und Kosten, die auf der obengenannten Besitzung ruhen, den Betrag von 39,80 Mk., welcher von ihr wegen Unpfändbarkeit nicht beizutreiben ist.

Wir fragen hierdurch an, ob Sie zur Begleichung des Rückstandes bereit sind.

Sollte **innerhalb 14 Tagen** nach Zustellung dieses Schreibens von irgend einer Seite Zahlung nicht geleistet sein, so sind wir gezwungen, **die Zwangsverwaltung bezw. Versteigerung der fraglichen Besitzung zu beantragen.**

gez.: Dr. Boldt.

Stenographische Leistungen.

Auf die Entgegnung des Herrn Saack wurde uns folgendes erwidert:

„Wenn Herr Saack seine sogen. „Antwort auf die Herausforderung" nicht ein Kneifen in aller Form nennt, dann hat er eigentümliche Begriffe von dem, was man unter Kneifen versteht. Wie liegen denn die Verhältnisse?

Vom hiesigen Arendschen Stenographenverein war die Richtigkeit der Mitteilung angezweifelt worden, Herr Saack habe auf der Gabelsbergerschen Bundesversammlung während zweier Minuten 425 Silben pro Minute geschrieben. Es wurde nun die Aufforderung an Herrn S. gerichtet, er möge während fünf Minuten 380 Silben vor dem steno-

graphischen Prüfungsamt der Stadt Dortmund leisten, also 40 Silben pro Minute weniger, ein bei solcher Schnelligkeit ganz gewaltiger Unterschied. Man hegte nicht den mindesten Zweifel, daß Herr Saack diese Aufforderung annehmen werde. Allein er knüpft an diese Annahme die Bedingungen:

1. Daß zwei anderen Schulen angehörende Stenographen, auf die die Auffordernden nicht den geringsten Einfluß haben, sich ebenfalls an dem Wettschreiben beteiligen. Er geht dabei wohl von der Annahme aus, daß, wenn er sich blamiert, andere sich ebenfalls blamieren sollen, denn es können dann die anderen Schulen nicht von einer Blamage des von Saack vertretenen Gabelsbergerschen Systems reden;

2. will Herr Saack 1000 Mark haben, wenn ihm die Leistung gelingt.

Also die Aussicht auf 1000 Mark ist ihm schon eine Blamage wert! Hier kommt es doch in der Hauptsache darauf an, eine Behauptung zu beweisen, nein, nicht einmal das, man verlangte eine weit geringere Schnelligkeit als er geleistet zu haben behauptete und bot dafür 50 Mark und die Reisekosten nach hier. Hierauf sagte er: für 1000 Mark will ich mich wohl blamieren, aber nicht für 50 Mark. Man hat immer geglaubt, daß gerade auf stenographischem Gebiete ein großer Idealismus zu Hause sei! Herr Saack beweist das Gegenteil. Die Bedingung vor dem hiesigen Prüfungsamt enthält nichts unbilliges. Dort sind die für Prüfungsarbeiten vorliegenden Bedingungen zu erfüllen, während bei einem neu zu bildenden Prüfungsausschuß erst wieder langwierige Verhandlungen wegen der festzusetzenden Bedingungen gepflogen werden müssen.

Was man geißeln wollte, war das Renommieren der Anhänger des Gabelsbergerschen Systems mit unglaublichen Leistungen. Herr S. beruft sich auf eine Auslassung des Vorsitzenden des Stolze-Schreyschen Stenographenverbandes, daß solch hervorragende Leistungen nicht zu jeder Zeit zu erzielen seien. Es mag das zutreffend sein. Es ist aber zu berücksichtigen, und das verwischt Herr S. anscheinend absichtlich, daß er ja nicht 420, sondern nur 380 Silben leisten soll.

Und hier kneift er.

Wie man hört, hat er vor einer Reihe von Jahren schon einmal eine von ihm aufgestellte Behauptung beweisen sollen, nämlich eine gewisse Schnelligkeit leisten zu können, mußte aber damals schon, ohne sich gerade mit Ruhm bedeckt zu haben, abziehen. Daß er sich eine Blamage nicht holen will, ist menschlich verständlich, weil er bei dem Prüfungsschreiben versagte, läßt aber gleichzeitig erkennen, wie die von jener Seite aufgestellten Behauptungen zu bewerten sind."

Wir können jetzt die Polemik über diesen Gegenstand wohl schließen. Wie uns der hiesige Stenographenverein „Arends" mitteilt, hält der Verein seine Forderung an die Gabelsberger- und an die Nationalstenographen-Schule aufrecht. Auch wir erneuern unsere Aufforderung und werden, wenn die Geforderten glauben, daß mit der Erklärung des Herrn Saack die Oeffentlichkeit abgespeist werden kann, wissen, was man in Zukunft von sog. Schnellschrift-Paradestückchen zu halten hat. Sie sind ohne jeden praktischen Wert und beweisen für die Güte eines Schriftsystems nichts.

Die Red. des Gen.-Anz.

Das ungültige Mandat des Stadtverordneten Bickhoff.

Die auswärtige sozialdemokratische Presse beschäftigt sich in einem Artikel unter der Ueberschrift: „Eine kommunalpolitische Ungeheuerlichkeit" mit dem für ungültig erklärten Mandat des Zentrums-Stadtverordneten Bickhoff. Herr Bickhoff, der dem Stadtverordneten-Kollegium bereits seit vielen Jahren angehört, wurde bei der Neuwahl im Jahre 1911 mit einer Stimme Majorität gewählt. Von sozialdemokratischer Seite wurde gegen die Gültigkeit der Wahl Protest erhoben, dem die Stadtverordnetenversammlung beitrat. Gegen den Beschluß des Stadtverordneten-Kollegiums wurde dann wiederum von Zentrumsseite der Bezirksausschuß angerufen, der zunächst eine eingehende Beweiserhebung anordnete.

Nach dem oben erwähnten Bericht soll auf Seiten des Zentrums in etwa 200 Fällen falsch gewählt worden sein. Unter anderem soll nach der dort gegebenen Darstellung im Wahlbureau der Zentrumspartei ein Wähler verhaftet worden sein, der nicht weniger als dreimal gewählt hatte. Ferner sollte für einen Mönch die Stimme abgegeben sein, obwohl dieser schon ein Jahr in einem rheinischen Kloster weilte. Ein sozialdemokratischer Friseur soll bekundet haben, daß ihm die amtliche Wahllegitimation aus der Wohnung gestohlen worden sei. Nach eingehender Beweisaufnahme erklärte der Bezirksausschuß die Wahl ebenfalls für ungültig. Gegen dieses Urteil rief die Zentrums-Partei das Oberverwaltungsgericht an. Im Anfang des Monats Mai erklärte auch das Oberverwaltungsgericht die Wahl Bickhoffs für ungültig. Damit wurde die Ungültigkeitserklärung rechtskräftig.

Der Kardinalpunkt der Ausführungen des betreffenden Artikels ist der, daß der Stadtverordnete Bickhoff, obwohl sein Mandat nunmehr rechtskräftig für ungültig erklärt ist, dennoch dem Kollegium bis zum November dieses Jahres als Mitglied dem Stadtverordnetenkollegium angehört und an seinen Sitzungen mit gültiger Stimme teilnimmt. Wir haben hier die Eigentümlichkeit, daß ein Stadtverordneter, der garnicht gewählt ist, dennoch sein Amt und zwar offenbar unrecht ausübt. Die Erklärung hierfür liegt in der Westfälischen Städteordnung. Herr Bickhoff kann sein Mandat nur deshalb ausüben, weil er schon vor der ungültigen Wahl Mitglied des Stadtverordnetenkollegiums war. Das Gesetz ist hierbei durchaus auf Seiten Bickhoffs. Die einzige Möglichkeit, der Tätigkeit des als zu unrecht gewählten Stadtverordneten tatsächlich ein Ende zu bereiten, wäre eine Neuwahl. Der Ausschreibung einer solchen steht natürlich rechtlich absolut nichts im Wege, anscheinend aber hat das Dortmunder Stadtverordnetenkollegium keine Neigung, noch kurz vor den allgemeinen Stadtverordneten-Wahlen eine neue Wahl auszuschreiben. Aus diesem Grunde wird aller Wahrscheinlichkeit nach Herr Bickhoff sein für ungültig erklärtes Stadtverordnetenmandat noch bis zum Herbst des Jahres ausüben. Wenn an einer solchen Kuriosität Kritik geübt wird, so wird man dieser nur zustimmen können. Die Ausübung eines ungültigen Mandats mit gültiger Stimmenabgabe bei wichtigen Beschlüssen, ist in der Tat eine Ungeheuerlichkeit, die durch eine entsprechende Aenderung des Gesetzes möglichst bald beseitigt werden sollte.

Mutter- und Säuglingsschutz.

Im großen Saale des Rathauses hielt gestern abend der Verein für **Säuglingsfürsorge** seine Generalversammlung ab. Frau Konsul Hoesch erstattete einen kurzen Bericht über die Tätigkeit des Vereins in den verflossenen Jahren, aus dem hervorgeht, daß er auf dem Gebiete der Fürsorge für Säuglinge schon vieles und gutes geleistet hat. Außer der im Nordosten eingerichteten einen Mutterberatungsstelle hat eine zweite im Mittelpunkt der Stadt errichtet werden müssen. Wie wichtig diese Beratungen seien, gehe daraus hervor, daß in vielen Fällen Frauen, die nicht in der Lage waren, selbst zu stillen, gute Milch zugewiesen wurde, entweder durch gute Kuhmilch oder durch Zuweisung von Frauen, welche überreich ernährungsfähig waren. Wie gut die Brustmilch auf die Entwickelung der Kinder einwirke, erhelle daraus, daß von 56 Kindern, welche Brustmilch erhielten, nur 8 erkrankten, während von 21 Flaschenkindern 10 krank wurden. Es müsse natürlich auf dem Gebiete der Säuglings- und Mutterfürsorge noch mehr geschehen, weshalb die

Errichtung eines Säuglingsheims

angestrebt werde. Aus dem Kassenbericht ergab sich, daß der Verein zu diesem Zwecke bereits 40 000 Mark angesammelt habe.

Die bescheidenen Mittel des Vereins hatten die Unterstützungsgrenze etwas eng gesteckt, ein Umstand, der auch in der Frequenz der Beratungsstunden zum Ausdruck gekommen ist. Es sind bei der Größe der Stadt vier bis fünf Pflegerinnen nötig, die auch schon die Wöchnerinnen besuchen müßten und sie auf den Besuch der Beratungsstunden vorbereiten.

Bei einer Geburtenanzahl der Stadt Dortmund im Jahre 1911 von 7883 Kindern und im Jahre 1912 von 7533 Kindern konstatierten wir eine Zunahme von 150 Geburten, und während die Anzahl der gestorbenen Kinder unter einem Jahr 1911 1402 betrug, erreichte die Sterblichkeit 1912 die Anzahl von 1060, so daß sich 342 Todesfälle weniger ergaben. In Zahlen ausgedrückt war das Jahresergebnis der Beratungsstunden folgendes:

Gesamtzahl der Besuche in den Sprechstunden 3770. Zwei Drittel dieser Besuche fallen in den Sommer, ein Drittel in den Winter. Gesamtzahl der Besucher: 1314, die sich annähernd gleichmäßig auf Sommer und Winter verteilt. Gesamtzahl der Sprechtage: 196. Einmal dagewesene Besucher: 470, also ein Drittel der Gesamtzahl.

Fräulein Dr. Baum-Düsseldorf hob in ihrem Vortrage über „kommunale und freie Wohlfahrtspflege" auf dem Gebiete des Mutter- und Kindesschutzes die außerordentliche Wichtigkeit für das Wohl des Landes die Erhaltung einer guten Nachkommenschaft hervor. In Deutschland sehe es auf diesem Gebiete noch nicht besonders gut aus, denn 18 Prozent der Kinder sterben im ersten Lebensjahre und nur Oesterreich und Rußland hätten einen größeren Prozentsatz aufzuweisen. Es sei in allererster Linie großer Wert auf die

Belehrung der Mütter

in der Zeit der Schwangerschaft zu legen, der Staat müsse eingreifen, um diesen Frauen es zu ermöglichen, sich kräftig und gesund zu ernähren; sie müßten in dieser Zeit und nach der Geburt der schweren Arbeit fern gehalten werden. Die heranwachsenden schwächlichen und kranken Kinder seien eine Gefahr für ein Volk, da sie nur wieder ungesunde und kranke Nachkommenschaft zeugen könnten. Daher sei der Hauptwert auf das Selbststillen der Mütter zu legen. Die mit ansteckenden und vererbten Krankheiten behafteten Kinder müßten von den gesunden Kindern der Ansteckungsgefahr wegen fern gehalten werden. Zu diesem Zwecke müßten besondere Kranken- und Erholungshäuser errichtet werden. Besonders gefährdet seien die unehelich geborenen Kinder, da die Mütter oft nicht in der Lage seien, diesen eine die Gesundheit fördernde Pflege angedeihen zu lassen. Auch der Frühgeborenen müsse man sich annehmen, da in den meisten Fällen diese ganz gut gedeihen, wenn ihnen nur die nötige Fürsorge zuteil werde. Die Stadt Dortmund habe schon viel auf den Gebiete

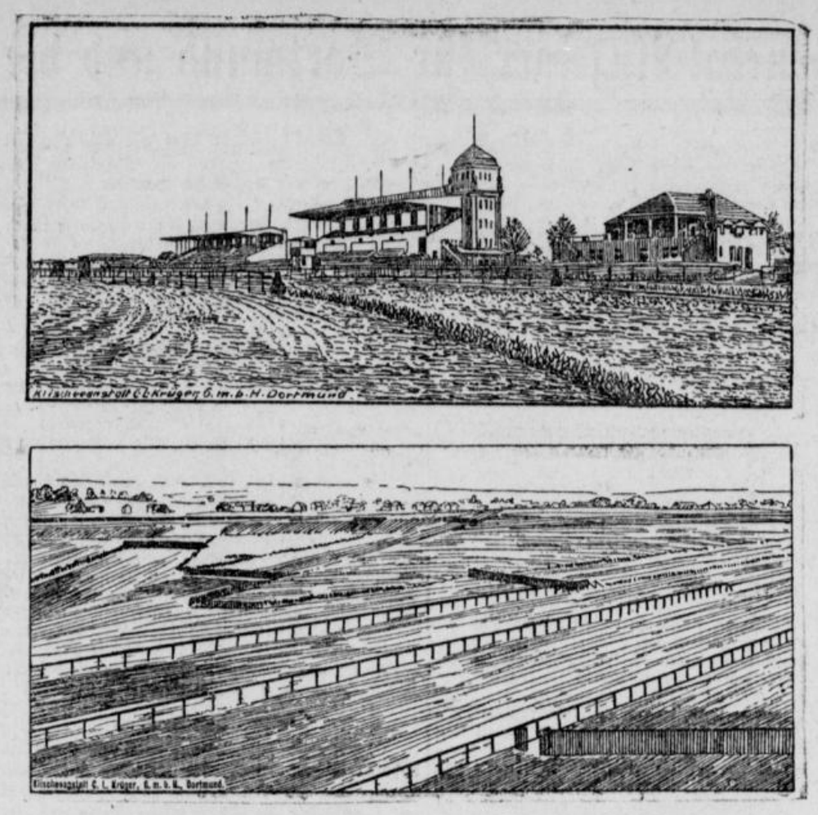
der Mutter- und Säuglingsfürsorge

getan, aber es fehlte hier doch noch an einem Obdach für verlassene und gefährdete Kinder. Ein solches sei deshalb besonders erforderlich, weil diese Kinder in erhöhtem Maße des Schutzes und der Fürsorge bedürften. Die Stadt müsse auch hier mehr eingreifen und die Bewegung unterstützen, da diese doch lebhaft an der Frage interessiert sei. Ein Schutzgesetz für die Wöchnerinnen und die Schwangeren sei unbedingt erforderlich. Gerade der letztere Punkt bilde einen besonders beachtenswerten Gegenstand und die Belehrung dieser Frauen habe schon sehr gute Früchte gezeitigt. Anstalten in gesunder Lage, die einen größeren Bezirk umfassen, müssen geschaffen werden. Anstelle der künstlichen Ernährung müsse die natürliche Ernährung treten und dort, wo diese nicht durchführbar, sei dafür zu sorgen, daß die Kinder mit gesunder Kuh- oder Ziegenmilch ernährt würden. Die Gesundheit der Kinder sei das Fundament für die Gesundheit des ganzen Volkes. Daher müsse sich jeder wahre Volksfreund allen Bestrebungen anschließen, die darauf gerichtet seien, die jetzt vorhandenen großen Mißstände zu beseitigen. Die Vereine, die sich dieser Aufgabe gewidmet, bedürften der besonderen Unterstützung aller Volkskreise und namentlich derjenigen der Arbeiterschaft. Wenn alle an dem großen Ziele mitarbeiteten, dann werde es gelingen, einen durchgreifenden Schutz der Säuglinge und der Mütter und damit eine Hebung der Gesundheit des ganzen Volkes herbeizuführen.

Mit Worten des Dankes und der Bitte, die Bestrebungen des Vereins zu unterstützen, schloß Frau Konsul Hoesch die Versammlung.

Der „schlafende Löwe".

Auf dem ödesten Plätzchen des Hohen Walls, da, wo die Bäume noch nicht die Allee überschatten und so einen angenehmen Spaziergang darbieten, hat man bekanntlich das Löwendenkmal, gewidmet der Erinnerung an Dortmunds tapfere Krieger in den Schlachten des 66er Feldzuges, gesetzt. Fremde Vorübergehende, die mal nach dem Hohen Wall verschlagen werden, fragten sich erstaunt, was denn an dieser Stelle ein derartiges, allen Schmuckes bare Erinnerungszeichen solle. Auch der Löwe, sonst ein Sinnbild des ewig Wachsamen und Starken, zeigte sich schläfrig und mißmutig und lugt ganz verschlafen über seine Vordertatzen hinaus. Mit dem heutigen Tage aber ist das Bild ein anderes geworden. Mit Hilfe der schmückenden Hand des Gärtners hat der Löwe eine grünende, blühende Umgebung erfahren, die sofort auffällt und das Auge des Beschauers wohlgefällig auf dem Ganzen ruhen läßt. Transplantationen, sonst bei den Menschen angewendet, hat sich der Platz rings um das Postament anfallen lassen müssen. Aehnlich wird auf dem dem Bahnhof gegenüberliegenden Abhang der Gärtner große viereckige Rasenstücke zu einem hübschen Rondell zusammensetzen und mit blühenden Fuchsien, Nelken und Monatsrosen schmücken. So hat denn nun der „schlafende Löwe" endlich eine freundliche Umgebung bekommen und so wird man auch nicht mehr mit Erstaunen das früher schmuck- und blumenlose Denkmal bekrittelnd betrachten. Für die Umgebung des Römerplatzes und des Hohen Walls aber ist im Verein mit der blühenden Umgebung des Jahndenkmals wieder ein



Die neue Dortmunder Rennbahn,

deren Eröffnung am Donnerstag stattfinden soll, zeigen wir heute unsern Lesern in zwei Aufnahmen. Man kann schon daraus erkennen, daß die Bahn und die Tribünenanlagen etc. hohen sportlichen Ansprüchen genügen werden.

Schmuckstück entstanden. Nur fehlt noch ein eisernes Gitter rings um die Anlage oder sollte die Herstellung eines solchen doch schon geplant sein?

Die zurücktretenden Stadträte. Nachdem Stadtrat Metzkes sein Amt als Stadtrat niedergelegt hat ist ihm jetzt der hochbetagte Stadtrat, frühere Fabrikant H. O. Wagner gefolgt, der dem Kollegium als Stadtverordneter vom 1. Januar 1878 bis zum 31. Dezember 1899 angehörte und am 22. Januar 1900 als Stadtrat eingeführt wurde. Seine Wahlperiode lief bis Ende 1917.

Schulsache. Die katholischen Lehrerinnen Fräulein Dorothea Happe und Maria Rüberg sind mit dem gestrigen Tage in den Ruhestand getreten.

Der Ausbau der Marzallee — einer Seitenstraße der Ringstraße —, die sich längs des Kaiser Wilhelm-Hains hinzieht, ist auf erneute Schwierigkeiten gestoßen. Der Anlieger Stadtverordneter und Gummiwarenfabrikant Pahl weigert sich, einen Streifen von seinem Grundstück abzugeben. Der Ausbau der Allee, die nach dem Namen des verstorbenen Baurats Marx benannt worden ist, kann daher vorläufig nicht vorgenommen werden, was sehr bedauerlich ist. Die Stadt wird wohl das Enteignungsverfahren einleiten müssen, um die neue Straße bauen zu können.

Weitere Neuanlagen werden auf dem Westpark ausgeführt. Zunächst sind wieder eine Reihe neuer Bänke aufgestellt, sodann hat man Futterstellen für die gefiederte Welt errichtet, und nun soll auch ein hübscher Wassergraben angelegt werden, damit die Vögel auch ihren Durst stillen können. Die Trinkstätte fehlte bis jetzt, weshalb sich viele Vögel in dem Park nicht hielten. In Zukunft wird sich die Zahl derselben bedeutend vermehren, umsomehr, als auch noch für geeignete Nistplätzen gesorgt werden soll.

Eine Besichtigung des hiesigen Amtsgerichts und seiner Umgebung fand gestern statt. Beteiligt waren die Herren Oberlandesgerichtspräsident Exzellenz von Holtgreve, Oberstaatsanwalt Dr. Schulze-Sölde aus Hamm, der hiesige königl. Baurat, zwei Herren aus dem Ministerium, Landgerichtspräsident Barkhausen und 1. Staatsanwalt Friedheim. Es handelt sich, wie wir vor einiger Zeit bereits meldeten, um eine Erweiterung des Amtsgerichts, das kaum 10 Jahre steht und schon zu klein geworden ist. Beim Landgericht wird das in absehbarer Zeit auch der Fall sein, doch hier steht dem Fiskus eigenes Gelände zur Verfügung. Das ist beim Amtsgericht nicht der Fall. Hier hat man bereits Verhandlungen angeknüpft mit dem Besitzer des Hauses Lübecker- und Schwanenstraße-Ecke, die gestern recht lange weiter gepflogen wurden. Vor zehn Jahren hätten man das Anwesen bedeutend billiger bekommen können.

Abgestürzt. Der auf einem Neubau in der Rheinischenstraße beschäftigte Anstreicher Martin Bosse, Augustastraße 2 wohnhaft, stürzte gestern vormittag aus großer Höhe von einem sogenannten Hängegerüst. B. zog sich am ganzen Körper fürchterliche Verletzungen zu und dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. Der Verletzte fand im Luisenhospital Aufnahme.

Seinen schweren Verletzungen erlegen ist im Johanneshospital der Monteur Hermann Oeking, welcher am Sonnabend nachmittag in der Huckardestraße von der Leiter stürzte.

Ein Lebensmüder. Gestern morgen 5 Uhr hat ein Ziegeleimeister von der Maiweg'schen Ziegelei Selbstmord durch Erhängen verübt.

Diebstähle. Aus dem Hausflur eines Hauses an der Leukhardtstraße wurde am 27. d. Mts. ein Fahrrad, Marke „Cupido", Nr. 18039, gestohlen. — Diebe statteten der Speckkammer einer im südwestlichen Stadtteil gelegenen Ziegelei nächtlicher Weise ihren Besuch ab und entwendeten dabei etwa 40 Pfund Speck und einen Schinken.

Ein schwerer **Einbruchsdiebstahl** wurde in der Nacht auf Montag in einem größeren Geschäfte auf der Rheinischenstraße verübt. Mit ungeheurer Frechheit drangen die Diebe vom Hausflur aus zunächst in den Keller und hießen hier mehrere gute Flaschen Wein mitgehen. Als sie aber sahen, daß sie so nicht in den Laden kommen konnten, schlossen sie die Hoftür mit Nachschlüsseln auf und sprangen an einer Kellerklappe eine ziemlich dicke Kette. Von hier aus konnten sie durch eine weitere Tür in die Geschäftsräume gelangen, wo sie sich in aller Ruhe die schönsten Sachen aussuchten. Hauptsächlich nahmen sie bessere Lederwaren, wie Brieftaschen, Portemonnaies, Zigarren-Etuis usw. Es müssen unbedingt mehrere Personen gewesen sein, die mit der Oertlichkeit ziemlich genau vertraut waren. Besonders das Sprengen der Kette muß ungeheure Kraft erfordert haben. Weiter müssen die Diebe sehr leise gearbeitet haben, denn von den in der Nähe schlafenden Leuten ist nichts Auffälliges bemerkt worden. Bis jetzt hat man von den Einbrechern noch keine Spur.

Ein tolles Rennen veranstalteten gestern zwei auswärtige Metzgermeister auf dem Westfalendamm. Einer führte zwei Pferde, von denen ihm eins als Sattelтier diente. Hinter ihm her jagte in vollem Galopp ein Kollege mit einem Wagen, wie ihn die Metzger beim Einkauf von Vieh benutzen. Der mit den beiden Gäulen hatte alsbald einen bedeutenden Vorsprung, was den Wagenbesitzer veranlaßte, die Gangart seines Rosses zu verdoppeln, um den Kollegen einzuholen. Alle Passanten sahen dem tollen Rennen zu, bis Reitersmann und Wagengaul den Blicken entschwunden waren. Wie später erzählt wurde, soll der Meister mit dem Wagen in einen Graben gefahren sein, sodaß das Rennen eingestellt werden mußte.

Eine Schlägerei fand in der Nacht zum Montag Ecke Ofen- und Rheinischestraße statt. Dabei wurden die Arbeiter Anton W., Bernhard D. und Arbeiter S. aus Hörde schwer verletzt, sodaß sie ins Hospital gebracht werden mußten.

Gut abgelaufen. In Aufregung wurden gestern Morgen die Bewohner der Huckarderstraße versetzt. Dort sind umfangreiche Neuanlagen der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft ausgeführt worden, die zum größten Teile im Zusammenhange mit der unterirdischen Kohlenbahn, die seit kurzem in Betrieb genommen worden ist, stehen. Auch ein Gasreiniger ist dort errichtet worden, der der „Union" gehört. Bisher gingen die Gase der Hochöfen in die Luft, ohne verwertet zu werden. Durch ein neues Verfahren aber werden diese Gase aufgefangen und nutzbar gemacht. Diese Gase werden durch ein Rohr nach dem Gasreiniger geleitet und kehren gereinigt durch ein anderes Rohr in die Maschinenräume zurück, wo sie Motore bis zu 2000 Pferdekräften in Betrieb setzen.

Die Gasrohre müssen von Zeit zu Zeit gereinigt werden, und für eine solche Reinigung waren die Nacht zum Montag und der Montagmorgen, sobald die Maschinen stillgesetzt waren, ausersehen. Man hatte aber vergessen, durch ein Gebläse die noch in den Rohren befindlichen giftigen Gase zu entfernen. Als die Arbeiter die Deckel der Rohre aufhoben, erfolgte ein explosivartiges Geräusch und die ausdringenden Gase wirbelten einen fürchterlichen Staub auf und warfen zehn Arbeiter zu Boden. Zwei von ihnen mußten ins Hospital überführt werden. Es liegt aber keine Gefahr bei diesen beiden, die eine Gasvergiftung davongetragen haben, vor. Der durch den heftigen Luftdruck hervorgerufene Staub soll stellenweise 25 Zentimeter hoch gelegen haben.

Der in der vorigen Woche wegen Unterschlagung zu 10 Monaten Gefängnis verurteilte Justizrat Bongel wurde wegen seines krankhaften Zustandes aus der Haft entlassen.

Vermischtes.

Görlitz, 30. Juni. (Mord und Selbstmord.) Vor einigen Tagen unternahm der Großschlächter Rothe aus Görlitz mit dem vielfach vorbestraften Fleischer Richard Hoffmann aus Görlitz eine Reise nach Bunzlau. Hoffmann kehrte am selben Tage allein zurück, während Rothe, der eine größere Geldsumme bei sich trug, bei Kottbus ermordet und beraubt aufgefunden wurde. Gestern fand man auch Hoffmann tot auf. Man vermutet, daß Hoffmann erst Rothe erschossen und beraubt und später Selbstmord verübt hat.

Sprechsaal.

Zur Repräsentantenwahl in Petri am Mittwoch, 2. Juli, vormittags 11 Uhr, bis abends 8½ Uhr

werden in einem positiven Flugblatt der Gemeinde Dinge präsentiert, die sie nur mit einem hellen Protest und dem einmütigen entschlossenen Eintreten für die altbewährten Vertreter beantworten kann.

Wenn wir in der Kirchenvertretung Männer verschiedener Richtung sehen wollen, so nennt man das „Die Mittelpartei ziel im Bunde mit dem kirchlichen Radikalismus". Wo sind denn die kirchlich Radikalen in der Petrigemeinde nach altem Petriprinzip wieder aufgestellte Männer? Sie wollen alle die Gemeinde aufbauen, aber nicht niederreißen. Von jeher hat sich die Petri-Gemeinde Mühe gegeben, den Frieden zu bewahren und das kirchliche Leben zu stärken, und wohl nicht vergebens. Und nun soll dieses Programm des Zusammenarbeitens „zur Auflösung der Kirche" führen? Das ist doch wohl nur die Meinung derer, die glauben, allein ein Recht in der Kirche zu haben und darum am liebsten alle Andersdränge möchten, die nicht ihrer Meinung sind. Und das kommt man noch mit der alten Phrase: Die Mittelpartei ist der Durchgang zum extremen kirchlichen Liberalismus!

Was die Anspielung auf Reinoldi bezwecken soll, ist nicht recht einzusehen; hier handelt es sich um Petri. Soll etwa der Unfriede nicht nur in die eigene Gemeinde, sondern auch hier die Gemeinden untereinander tragen wollen?

Und was alles die „mittelparteiliche" Petri-Vertretung versündigt haben soll! Der „sehr beliebte frühere Hülfsprediger Möller wurde noch nicht einmal zu einer Gastpredigt zugelassen, obgleich sämtliche positive Vertreter dies wünschten." Erstens haben das nicht sämtliche positiven Vertreter (es gibt deren noch mehr) gewünscht, und zum andern wollte man nichts anderes, als im Paulusbezirk den Frieden wahren. — Und warum wurde S. Keller die Petrikirche nicht angegeben? Hat man jemals in Dortmund einem vangelisten die Kirche eingeräumt? Haben wir angeordneten Predigtamt in unserer Gemeinde nicht genug? Muß des Wirrwarrs und der Aufregung in Dortmund immer noch mehr werden? Wenn man „Leid trägt um die innere Zerrissenheit unserer Kirche", dann gehe man doch den in „Gottes Wort gegründeten Weg, den Frieden wieder herzustellen" und arbeite mit den alten treuen Vertretern nach dem Worte Jesu: Dabei wird man erkennen, daß ihr meine Jünger seid, so ihr Liebe untereinander habt; und des Apostels: Seid fleißig zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens.

„Nur vier positive Kandidaten" wollte man! Als wenn man nicht wüßte oder wissen könnte, daß dieser Wunsch durch vier „Positive" vorher längst in der Liste erfüllt war. Wie kann man da ehrlicherweise von schroffer Abweisung reden? Aber man bedurfte der „Schroffheit" der linken Mittelpartei, um den Anschein zu erwecken, als ob man den Positiven keinen einzigen Kandidaten zubilligen wollte, und somit ein Agitationsmittel zu haben für eine besondere „positive" Liste.

Zuletzt aber kommts: „Damit nicht immer nur mittelparteiliche Pfarrer gewählt werden." Was heißt das anders, als Mißtrauen säen gegen die Gemeindevertretung, die alle diese Pfarrer einstimmig gewählt hat, und gegen die ernsten Seelsorger selbst, deren erfolgreiche Tätigkeit von dem Vertrauen ihrer Gemeindeglieder abhängig ist. Das nennt man Frieden bewahren? — Und was soll das Hereinziehen von „sittlich-religiöser Jugendpflege", „evang. Krankenhaus", „Lösung sozialer Notstände" etc., als ob nicht mit ganzem Ernst und voller Freudigkeit in dieser Richtung in Petri gearbeitet würde. Jeder stehe nur zu diese bei dieser hochnötigen Arbeit kritisch und mißtrauisch beiseite. — Natürlich muß auch das apostolische Glaubensbekenntnis herhalten obwohl man weiß oder wissen kann, daß niemand ihm die volle Würdigung versagt.

Nach alledem sehen die Gemeindeglieder der Petrikirche, worum es sich am Mittwoch handelt. Es steht die alte friedliche Zusammenarbeit in Petri und ein Stück der Petrizukunft auf dem Spiel. Will die Petrigemeinde ihre altbewährten treuen Vertreter fallen lassen und ihre großstädtische Entwickelung dem Geist der Einseitigkeit, Engherzigkeit und Zwietracht überlassen? — Die Wahl ist geheim. Als Ausweis ist der Steuerzettel 1913 mitzubringen; Stimmzettel sind vor der Kirche zu haben.

Weine
Cognac, Liköre
Kornbranntweine
W. Stade
Verkaufsstelle: Ecke Beten- und Viktoriastrasse.
Fernruf 3368.

Konzerte, Vereine etc.

Dortmunder Landwehr-Verein. Am Sonnabend hielt der Dortmunder Landwehrverein im großen Saale des Gewerbevereins eine außerordentliche General-Versammlung ab, die vom ersten Vorsitzenden Herrn Möller eröffnet wurde. Schriftführer Humitzsch verlas die Protokolle und mehrere Mitglieder wurden neuaufgenommen, sowie eine Anzahl neu angemeldet. Ueber den 26. Abgeordnetentag des Kreiskriegerverbandes Dortmund Stadt und Land vom 8. Juni 1913 in Ewing und 41. Abgeordnetentag des Westfäl. Provinz-Kriegerverbandes am 21. Juni 1913 in Bielefeld erstatteten Kamerad Emil Neuhaus und Kamerad Beutelmann eingehenden Bericht, der mit Beifall aufgenommen wurde. Diesem schlossen sich Mitteilungen, Programmänderungen über das am 6. Juli stattfindende Stiftungsfest an. Da wegen besonderer Verhältnisse schon um 12 Uhr angetreten werden muß, ist von dem üblichen Frühkonzert Abstand genommen. Der Verein tritt in 5 Bezirken an und der Abmarsch mit Musik hat pünktlich um 12½ Uhr zu erfolgen. Auf dem Hansaplatze erfolgt die Gesamtaufstellung in 8 Kompagnien. Die Spitze des Festzuges hat die Veteranen-Kompagnie. Die Paradeaufstellung sämtlicher Abteilungen steht unter dem Kommando des 2. Vorsitzenden Herrn Emil Neuhaus. Die Paradeabnahme nebst Parademarsch wird durch Se. Exzellenz General-Leutnant und Landwehr-Inspekteur von Harbou um 1½ Uhr erfolgen. — Auf Schießkarten wurde noch besonders aufmerksam gemacht, die nur auf dem Hansaplatz zur Ausgabe gelangen. Mitglieder ohne Schießkarten können zum Preisschießen nicht zugelassen werden. Das Fest findet am Fredenbaum statt.

Lüdenscheid im Sauerland (am Göbe 660 m). Der städt. Verkehrsausschuß in Lüdenscheid teilt uns mit, daß in Lüdenscheid außer der Jugendherberge mit 50—70 Lagerstätten, die für die männliche Jugend bestimmt ist, jetzt auch eine nur mit Betten ausgestattete Wanderherberge für Mädchen in der 30—50 Personen Unterkunft finden können, eingerichtet ist, die von der Abteilung des Sauerl. Gebirgsvereins verwaltet wird. Diese Herbergen werden ausschließlich von Besuchern aus dem Industriebezirk benutzt, in diesem Jahre waren es schon über 600. Die Gebühr beträgt 25 Pfg. Anmeldungen nimmt der Verkehrsausschuß an. Am 6. Juli verkehren Sonntags-Sonderzüge (mit 40 Proz. Preisermäßigung) nach dem Sauerland, ebenso an sämtlichen Sonntagen im August.

An alle Leser des „Dortmunder General-Anzeigers" richten wir die Bitte,

unsere reich illustrierte Wochenschrift „Welt und Wissen" zu abonnieren. Dieselbe bringt gemeinverständliche Abhandlungen aus allen Wissenschaften. Die Ausstattung ist eine erstklassige. Die Mitarbeiter sind erste Fachleute. Jedes Heft enthält ca. 20 Artikel, von denen wir als Beispiel einige anführen: Die Geschwindigkeit der Gedanken. — Gibt es ein räumliches Ende der Welt? — Die Farbenphotographien. — Die Bewohnbarkeit der Planeten. — Mit dem Fernrohr in die Tiefen des Meeres. — Menschen- und Maschinenkraft. — Von den Urtieren. — Unsere Handelsschiffahrt. — Unsere Pilze. — Sternschnuppen. — Der Winterschlaf der Tiere. — Vom Reis und seine Kultur. — Brutpflegende Insekten. — Eine Fahrt im Unterseeboot. — Leuchtende Bewohner der Tiefsee. — Ernährung und Verdauung usw.

Um zu ermöglichen, daß alle Leser darauf abonnieren können, haben wir die kleine Entschädigung auf nur 15 Pfg. für ein 24 Seiten starkes Heft festgesetzt.

Außerdem erhält jeder Abonnent von „Welt und Wissen" zu jedem Jahrgang drei komplette Werke, im ersten Jahre: Die Illustrierte Himmelskunde. — Illustriertes Buch der Technik. — Entdeckungsreisen nach dem Nord- u. Südpol, also

eine große reichillustrierte Hand- und Hausbibliothek vollständig gratis.

Bestellschein für die Abonnenten des Dortmunder General-Anzeigers

An die Expedition von „Welt und Wissen", Dortmund, Steinstr. 51, I.

Ich abonniere hiermit „Welt und Wissen" à 15 Pfg. pro Heft durch Boten frei ins Haus. In Ortschaften wo wir durch Boten nicht vertreten sind, geschieht die Zusendung durch die Post.

Name: .....

Ort, Straße: .....

Norddeutsches Schokoladenhaus
Dortmund G. m. b. H. Rheinischestr. 60½

Schokoladen
Konfitüren
Bonbonnieren
Bonbons
Pralinen
Waffeln
Biskuit, Kakao
Tee, Kaffee
Zucker
etc. etc.

Stets frische Ware!
Grosse Auswahl!
Billigste Preise!



Nur in dem seit Jahrzehnte lang bewährten streng reellen Spezialgeschäft

N. Silberberg,
Dortmund, Münsterstr. 57
erhalten Sie selbstangefertigte

Herren- u. Jünglings-Anzüge
aus wollenen, dekatierten, modernen Maßstoffen
für 15 20 25 30 35 40 Mk.
Feinste Anfertigung nach Maß, allerbilligste Preise, kulanteste Bedienung.

Sport- und Kinderwagen
Reisekörbe und Markt-Körbe
Kinderstühle und Liegestühle
Leiterwagen und Strassenrenner
Tornister
kaufen Sie riesig billig bei 28453
Otto Berthold, Münsterstr. 6—8.
Grüne Rabattmarken nehme in Zahlung



Eubalsol
Ges. Kaiserl. Patentamt Nr. 161120 ges. gesch.
Harnröhrenleidende beider Geschlecht
(Ausfluß in frischen und ältesten Fällen) verwenden nur noch Eubalsol. Anwendung überall diskret aufführbar, da absolut geruchlos. Keine Änderung der Lebensweise nötig. Garantie: Ausbleiben erfolgt sofort Rückzahlung des Kaufpreises von 9 Mk., selbst in ältesten Fällen, geg. ärztl. Attest, wenn keine völlige Heilung erfolgt. Daher Risiko ganz ausgeschlossen. Verlangen Sie kostenlos gegen 20 Pf. für Porto aufführl. Broschüre mit zahlr. glänz. Gutachten von Professoren, Ärzten, sowie Hunderten dankbarer Anerkennungsschreiben in kürzester Zeit Geheilter (auch solcher, die bisher ihrerlang alles mögl. erfolglos angewandt) in verschl. Kuvert ohne jeden Aufdruck. Prompter diskreter Versand durch meine Berg-Apotheke. **Dr. med. H. Seemann, Sommerfeld 6** (Bez. Frankfurt, Oder). Krankenkassen-Mitglied. erhalten Preisermäßigung.

Steckbriefs-Erledigung.

Der gegen den Bergmann **Boleslaus Aska**, geb. 20. August 1891 in Pokozydowo, unterm 14. Juni 1913 wegen vers. Totschlags erlassene Steckbrief ist erledigt und wird hierdurch zurückgenommen.
(Geschäftsnummer: 5 J. Nr. 793-12.)
Dortmund, den 26. Juni 1913.
Der Erste Staatsanwalt.

Neu! Neu!
Aachener Kunststopferei und Handweberei!
Weitgehendste Garantie! Fachmännische Leistung!
Sämtliche Herren- und Damen-Garderoben, alle Arten von Stoffen, Seiden und Gebild, welche durch Brand, Mäuse, Motten, Risse oder sonst wie beschädigt sind, werden **unsichtbar** eingewebt oder gestopft.
Da keine Ladenmiete zu zahlen, **mässige Preise!**
Anna Hoffmann
Schwanenstrasse 64 I. Etage
Bis jetzt Erste Arbeiterin der Stoppage Français!

Gut erhaltene eichene (39563
Pferdestall-Einrichtung
billig zu verkaufen.
Einkaufs-Verein der Kolonialwaren-Händler
Hafen, Drehbrückenstrasse 151.

Eleganter Salon
(Empire-Stil) umständehalber preiswert zu verkaufen.
39760) **Brückstrasse 42.**

Gas-Sparkocher!
Meine Kocher sind mit Sparbrennern versehen, die 1 Liter Wasser in 5 Minuten zum Kochen bringen und dabei für ½ Pf. Gas verbrauchen. Die Kocher können jederzeit im Gebrauch vorgeführt werden. 8256
Die Preise sind denkbar niedrig.
Otto Berthold, Dortmund, Münsterstr. 6—8.



Spurlos verschwunden
ist seit dem 23. ds. Mts. die 20jähr. **Ida Wall,** auch **Ida Finger.**
Personalbeschreibung: Größe 1,65 m, kräftige Figur, Haare blond, Augen blau, Nase gewöhnl., frisches gesundes Aussehen, letzte Wohnung, hier, Rheinische Straße 60½, beim Drogisten **Huckenbroich**; Kleidung: Grüner Rock, weiße Bluse, weißer Strohhut m. schwarzem Band, Lackhalbschuhe, glanzlederne Handtasche, Regenschirm. Zweckdienliche Mitteilungen erbittet
Detektiv-Institut Metus, Brückstr. 28. Tel. 3771.

Verschiedenes

Perf. Schneiderin sucht noch Kundschaft in und außer d. Hause. Münsterstr. 66, III (
Leibw. w. ang. Weberst. 18, III.(
Wer selbst Stoff h. u. reell bed. w. will, d. gebe z. Fachmann. Fert. Anzüge mit f. Fut. v. 25 Mk., mit Stoff v. 45 Mark an. P. Schröder, Schüchtermannstraße 35.
Anstreicher- u. Tapezierarbeiten werd. billigst ausgef. **Kleinschmidt,** Amalienstr. 3.
Aufpolstern sehr billig
P. Heesen, Herolstr. 23, I, r.
Gardinen-Spannen
u. **Aufhäng.** (schonendste Behandl.). Man mache einen Besuch. **Spindler,** Münsterstraße 42. Fernruf 3862 (
Karrenfuhrwerk
gesucht. **Ed. Heimann,** Ausschachtung, Arbeitstr. 32.
Karrenfuhrwerk
gesucht.
Dorstfeld, Emscherstraße. **Gebr. Tiemann.**
Kegelbahn
Samstag fr. Märkischest. 83.
Bilanz- und Bücher-Revisionen
sowie sämtliche Treuhandaufträge übernimmt
C. Schnellenbach, vereid. Bücherrevisor, **Wanne i. W.** Telefon 373, Amt Gelsenkirchen.

Fahrräder
neue u. wenig gebrauchte äußerst preiswert.
Ersatz- und Zubehörteile staunend billig.
C. Schlüter,
Andreasstr. 5, am Steinplatz.
Goldfüllfederhalter
mit groß. 14 kar. Goldfeder M. 2.50
Sicherheits-Rasier-Apparate
schwer versilb. M. 1.50.
L. Böttcher, Berlin W., Coblenzerstraße 11.
Brennholz,
Eichen u. Tannen, hat abzugeben pro Raummeter 3 M.
Gebr. Tiemann, Lindenhorsterstr. 90, Telef. 7163.



Fahrräder
v. d. einfachsten b. z. el. gant. Luxus-Ausstattung.
Reparatur. bill. u. sachgemäß
Zubehörteile
Mäntel, Schläuche
staunend bill. in groß. Ausw.
Stutznäcker & Co.
Westenhellweg 85.

Bowlenweine
in Flaschen u. kleinen Gebinden, per Liter zu **60 Pfg.** empfiehlt
Albert Jung,
Weingutsbesitzer,
Bad Kreuznach.

Ia. Rot- u. Weißwein 30 Lit. 18,00 Mk. **Ia. glanzhellen Apfelwein,** 30 Liter 9 Mk., 60 Liter 15 Mk. Faß leihweise, jed. frko. zurück geg. Nachn. ab hier empfiehlt **J. Bayersdörfer, Bellheim 8, Pfalz.**



Ital. Hühner
1913, ca. 3—4 Mon. alt, beste Eierleger, liefert **franko** Garantie leb. Ank. 6 St. M. 9,—, 20 St. M. 27.— Farbe n. Wunsch. **D. Pistreich, Breslau 255.**(

Billiges Hühnerfutter
Weizen- u. Gerstenabfall gemischt, 150 Pfund zu Mk. 10 mit Sack, versendet gegen Nachnahme **Rheinisch-Westfälischer Geflügelfutter-Versand, Neuß am Rhein.**

Wanzen!
Käfer u. sonst. Ungeziefer, Ratten u. Mäuse vertilgt u. Garantie. Ref. zu Diensten. **August Bohnenkamp,** Kammerjäger, Leopoldstr. 25a. Postkarte genügt.

Frauen-
Krankheiten behandelt **K. Korpjun,** Weberstr. 18, 1. Et.

Frauenleiden
Unterleibsleiden usw. beh. nach Dr. Thure Brandt
Frau Ella Roßner,
Roßstr. 1, III., a. Hoherw.

Masseuse
Weißenburgerstr. 61, pt.

Masseuse
ärztlich geprüft.
Weißenburgerstr. 17, 1. Et.

Masseuse
ärztlich gepr., zu sprechen 9—8, **auch Sonntags. Hansastr. 55** 2. Etage, vis-à-vis Althoff.

Masseuse
Aerztlich geprüft.
Westenhellweg 138, 2. Etg.

Massage v. 9—3 u. 6—8 Uhr Heilgegartenstraße 32, III.

Für Wanne u. Umgegend liegt eine Beilage d. Firma W. Schmidtmann, Wanne, bei.

Ausflüge
in die nähere und weitere Umgebung von Dortmund.
Neue, bedeutend erweiterte Auflage mit vielen Illustrationen und mit einer Karte im Süden von **Hückeswagen—Attendorn** bis **Lüdinghausen—Ahlen** im Norden, und im Westen von **Essen—Mettmann** bis **Soest—Arnsberg** im Osten.
Preis nur 50 Pfg.
(Nach auswärts bei Einsendung von 60 Pfg. franko Zusendung.
C. L. Krüger,
G. m. b. H.,
Buch- u. Musikalienhandlg.
Dortmund, Westenhellweg 9 Krüger-Passage.

Pianos Flügel etc.
werden gründlich
repariert u. gestimmt
von nur tüchtigen Fachleuten bei
Franz Reinelt,
Klaviermacher,
Dortmund, Balkenstr. 14-16
am Markt.
Kostenanschlag gratis.
Telephon 1992. Gegr. 1874

Wienert
Herne
Spezial-Behandlung von Verrenkungen und Verstauchungen ist in
Dortmund
Mittwochs und Samstags, vormittags von 9½—1 Uhr **nur** bei **Gustav Fohrmann, Bornstr. 54,** Tel. 2625, zu sprechen. 16878

Krätze.
Bei Hautjucken u. Ausschlag jed. Art verlange man in den Apotheken nur **Skabinol.**
Preis Mk. 5.—. Skabinol beseitigt das Übel schnell und sicher, geruchlos u. ohne Berufsstörung. Erhältlich in allen hiesigen Apotheken.
Schwanen-Apotheke, Westenhellweg 24; **Engel-Apoth.,** Westenhellweg 105; **Glück-Auf-Apoth.,** Münsterstraße 43.

Stottern
ist ein seelisches Leiden. Erfolgreiche Behandlung **ohne Berufsstörung**
Bartsch's Sprachheil-Institut
Taubenstraße 1. Telefon 5219.

Frauenleiden
beh. mit best. Erfolge sow. **Asthma, Lungenleiden, Husten, Bettnässn., Würmer, Blasenleiden, Ausschlag** usw.
Frau J. Hugo, Dortmund, Münsterstr. 118. Auskunft umsonst

Reise-Körbe
Reise-Kartons
Reise-Taschen
Reise-Koffer
wirklich billig bei
J. Marcussen
Münsterstr. 24-26.
Blaue Rabattmarken.



Reisekoffer
wegen Renovierung
bis 20% Rabatt.
Grützmacher, Ostenhellweg 45.

Wasch-Maschinen
billig bei
J. Marcussen
Münsterstr. 24/26.

Radfahrer!
Neu! Neu! Neu!
Laufdecken ohne Garantie, ganz frisch . . . . . Mk. 1.90
desgleichen mit Garantie, gute erprobte Qualitäten Mk. 2.90, 3.95
Gebirgsreifen . Mk. 3.40, 4.55
Luftschläuche ohne Garantie Mk. 1.70
desgleichen mit Garantie Mk. 2.30, 2.60
Größte Kulanz bei Ersatz defekter Reifen. Jede Woche ganz frische Pneumatiks.
Osswald Lawo
Haushaltungsgeschäft,
Münsterstrasse 66.

Prof. Ehrlich's
Bedeut. f. d. Wissensch. sowie
Geschlechtskranke,
Heilung der **Gonorrhoe** (Harnröhrenausfluss) und **Syphilis ohne Quecks., ohne Einspr., ohne Berufsstör.,** ohne Rückfall. Aufkl. Brosch. 23 diskr. verschl. M. 1,20. Spezialarzt **Dr. med. Thisquen's** Biochemische Heilverfahr. **Frankfurt a. Main,** Kronprinzenstrasse 45, **Köln,** U. Sachsenhausen 9, **Berlin W. 8,** Leipzigerstr. 108.



Unterricht

Privat-Unterrichts-Institut zu Dortmund,
Gegründet 1889.
Vorbereitung für obere Klassen höherer Schulen und zum Examen für den einj.-freiwill. Dienst. Nachhilfe f. zurückgebliebene Schüler.
K. O. Sichting, Ardeystr. 82.

Gründl. Buchführungslehre. Gust. Schmidt, Dortmund, Wissstr. 32, Bücherrevisor.

Damen, die ihre Garderobe selbst anfertigen wollen, erhalten guten Unterricht.
Frau Westheider, Bornstraße 18, 1. Etage. (

Neue Sommer-Kurse in Englisch u. Französisch
Berlitz School
Hansastrasse 50
Ecke Westenhellweg
Tel. 1837.
Probestunde gratis ohne Verbindlichkeit.
Dipl. Nationallehrer
Prospekt franko!

Heiraten

Ja. Mann, 30 J., i. sich. Lebensstell., mit ein. Barvermögen v. 33 000 Mk. w. die Bekanntsch. ein. jung. kath. Dame in ähnl. Vermögensverh. zw. sp. **Heirat.** Schr. Ang. u. **C. F. 8519** an den Gen.-Anz., Dortm.

Ja. Witwe wünscht m. bess. Herrn i. Alt. v. 30—40 J. bek. zu werden zwecks spät. **Heirat.** Schr. Ang. u. **B. S. 4395** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Inhaber ein. flott. Drogengeschäfts Westfalens sucht die Bekanntschaft ein. geb. jungen Dame zwecks **Heirat.** Diskretion zugesichert. Schr. Ang. u. **K. G. 8630** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Heirat!
Witwer, 26 Jahre, evgl., Handwerker, mittelgr., sucht d. Bekanntsch. ein. anständ. häusl. Kinderlieb. Dame zw. späterer **Heirat.** Witwe ohne Anhang nicht ausgeschlossen. Off., mögl. m. Bild u. **H. G. 131** hauptpostlagernd **Hagen i. W.** (

Für m. Schwester, 20 J., evgl., aus g. Fam. wünsche ich Bekanntsch. ein. besseren verm. Herrn zw. sp. **Heirat.** Diskr. Ehrenf., anonym zwecklos. Off. u. **K. W. 8645** an den Gen.-Anz., Dortm. (

Ja. Mann wünscht m. anst. Mädchen bekannt z. werden zwecks spät. **Heirat.** Schr. Ang. u. **S. C. 8636** an den Gen.-Anz., Dortm. (

Genossenschaftsbeamter, kth., 31 J., wünscht mit jungem, brav., wirtschaftl. Fräulein mit etwas Vermögen zwecks **Heirat** bekannt zu werden. Schr. Off. u. **M. O. 3921** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Heirat!
Beamter, 31 Jahre, evgl., mit größ. Verm. u. 8000 M. Eink. sucht Damenbek. zw. spät. Heirat. Nur ernstgemeinte Off. m. Bild unt. **A. M. 4392** a. d. Gen.-Anz.(

Metzgermeister, 24 J., mit gutgehend. Geschäft u. einigen tausend Mk. Ersparn., evgl., wünscht, da es ihm an Damenbekanntsch. fehlt, auf diesem Wege mit einem stillen, häuslich erzogenen evangel. Mädchen in nähere Verbindung zu tret. zwecks baldiger **Heirat.** Vermögen erwünscht, doch nicht erforderlich. Anonym zwecklos. Diskretion Ehrensache. Schr. Ang. u. **A. U. 4394** a. d. Gen.-Anz. Dtm. (

Bess. Handwerk., 30 J. alt, mit gut. Ersparn., wünscht die Bekanntsch. einer evgl. Dame bis 27 J. zwecks spät. **Heirat.** Offert., wenn möglich mit Bild unt. **R. A. 8683** a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Anst. Mädchen, 27 J. mit einigen 100 Mk. Ersp. sucht strebs. Herrn kennen z. lern. zw. **Heirat.** Witw. m. Kind. nicht ausgeschlossen, da selbst kinderlieb ist. Off. u. **A. D. 8653** a. d. Gen.-A. Dortm.(

Heirat. Bahnbeamter, 10000 Mark Verm., 47 Jahre alt, kinderlos, sucht d. Bekanntschaft ein. ält. Dame oder Witwe, (auch m. 1 Kind), v. 44—48 Jahren. Etwas Vermögen erwünscht. Schr. Ang. u. **H. S. 4391** an den Gen.-Anz., Dortm. (

---

2 Junggef., 25 u. 26 J., kath. u. evgl., in sich. Stell., mit spät. Vermög., wünschen da hier fremd, mit bürg. Mädchen bekannt zu werden, zw. **Heirat.** Anonym zweckl. Schr. Ang. u. **B. E. 8626** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Vermög. Buchhalter sucht **Einheirat oder Heirat** mit Dame mittl. Alt. evtl. a. m. kl. Fehl. o. Witwe m. Kind. Gefl. Offert. u. **L. M. S.** 48 **Dortmund, bahnpostlag.**(

Köchin, 25 J., kath., tücht. i. Haush., s. d. Bef. ein. sol. kath. Herrn zw. sp. **Heirat.** Off. u. **B. A. 225** a. d. Fil.-Exp. d. Z. Münsterstr. 44. (

Elberfeld.
Schreibe bitte bald Brief, wann du kommst! **A. B.**

E. H.
ist gebet., noch einmal zu schreib., da Brief zu spät erhalten. **A. G. B. 406.** (

Verloren - Gefunden

Gold. Medaill. Schwanenstr. Schwanenwall verl. Abzug. Holländischstr. 15, part. (

Brauner **Jagdhund** zugelaufen. Müller, Deusen 59. (

Schwarze Hündin (Doberm.-Pinsch.), mit braun. Abzeich. kupiert, zugel. Hohestr. 68 II.

Kurzhaariger, schlanker
Dackel
(Hündin), auf den Namen Lotte hörend, mit blauem Halsband entlauf. Wiederbring. erh. Bel. Vor Ankauf zu gewarnt. Rosental 46. II.

Berliner Börse, 30. Juni 1913

Umrechnungssätze: 1 Fr. 80 Pf., Oest. 1 fl Gold 2,00, 1 Kr. 85 Pf., 1 fl holl. 1,70, 1 Kr. Dän. 1,125, 1 Rbl. 2,16, 1 Gold-Rbl. 3,20, 1 Doll. 4,20, 1 Lstrl. 20,40. Disk. Reichsb. 6, Lomb. 7, Priv. 5½ %. Obligationen mit * eind hypothekar. sicher gestellt. Nachdr. verb

Bisch. Fds. u. Staats-Pap.
Rente-Brfe's
Pfandbrfe
Ausländische Fonds
Eisenbahn-Stamm-Aktien
Eisenbahn-Prior.-Obligat.
Deutsche Hypoth.-Pfandb.
Industrie-Aktien
Berliner Brauereien
Bank-Aktien
Transport-Gesellschaften
Obligat. Indust. Gesellsch.
Wechsel-Kurse
Gold, Silber, Banknoten

Private Heirats-Vermittelung.
Diskret. Streng reell. Ehrlich. Gegründet 1900.
Frau Hedwig Schmidt,
Dortmund, Hansastr. 55, 2. Etage.
Sprechstunden: 9—1 u. 3—8 Uhr.

Familiennachrichten

Die glückliche Geburt eines strammen

Sonntags-Knaben

zeigen hocherfreut an

Dortmund, 29. 6. 1913.

Emil Kochheim u. Frau
Mimmi geb. Sagel.

Geboren: 1 Tochter: Fritz Henkel, Düsseldorf.
Verlobte: Marie Charlier mit René Lang, Malmedy. Luise Borbein mit Paul Klöpper, Dortmund. — Sofie Engels mit Paul Villen. Gut Kambergerhof. — Marga Pohl mit Karl Kost, Attendorn-Essen. — Gertrude Schick mit Paul Hammel, Köln. — Ottilie Fröhling mit Wilh. Höhne, Günnigfeld. — Gertrud Reidenbach mit Dr. Haasshorst, Essen. — Paula Kaulen mit Dr. Münker, Bevelinghoven, Grevenbroich.
Vermählte: Rich. Sarrazin mit Klara Niermann, Emmerich-Berlin-Friedenau.
Gestorben: Frl. Elisabeth Deis, Eller. — Wwe. Ferdinand Diesch, 87 J., Köln. — Frau Theodora Biehmeyer, 75 J., Köln. — Friedrich Thieß, 32 J., Essen.

Von der Reise zurück!
Zahnarzt
Dr. Vahle
Königswall 20.

Zurück!
Sanitätsrat
Dr. Morsbach
Frauenarzt Olpe 15
Strassenbahn-Stadthaus.

Zahnatelier Maria Metzner
Dortmund
Ostenhellweg 26.

E. Kopfermann
Zahntechniker
Dortmund, Brückstraße 36
Telephon 2127.

Künstliche Zähne
garantiert tadellos sitzend sowie Stiftzähne, Goldkronen, Brücken, Umarbeitung in einigen Stunden. Nur künstlerische Arbeiten. Langjährige schriftliche Garantie. — Billigste Preise. —
E. Pathe, Dentist
Westenhellweg 77, I.

Patentanwälte:: Hoppen & Guthknecht
Dortmund, Ostenhellweg 1
Telephon 3468.

Auch für Sie
ist das Zukünftige für 20 Pfg. zu haben bei
Br. Engels,
Gnadenort 12, I., dir. am Hauptbahnhof. Geschäftsz. allt. bis 8 Uhr.

Gesund., brav., 7 Mon. alt.
Kind
(Mädchen) zu verschenken. Schr. Ang. u. B. A. 8632 a. d. Gen.-Anz. Dtm. 57609

20 Mark Belohnung demjen., der mir den Täter anzeigt, der mir am Sonntag abend gegen 11 Uhr meinen Papagei nebst Korb gestohlen hat.
Wirt Heinr. Rensing, Kirchderner Straße.

Zu aussergewöhnlich billigen Preisen.
1 Posten
Handtücher Tischtücher
Servietten Damenwäsche
Seide und Besätze
Restegeschäft
Gust. Ansbacher
Westenhellweg 126.

Beinkrankheiten, Krampfadern, Gelenkschwellungen
werden behandelt ohne Berufsstörung nach Methode
Spezialarzt Dr. Jänicke
Sprechstunden von 9—8 Uhr
Dortmund, Kielstrasse 3
— an der Münsterstrasse. —

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse verschied Sonntag, den 29. Juni, vormittags 8 Uhr plötzlich und unerwartet infolge Unglücksfalles bei Ausübung seines Berufes auf Zeche Courl mein innigstgeliebter Gatte, unser lieber Vater, Grossvater, Schwiegervater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Fahrhauer Wilhelm Struck

im Alter von 52 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Husen bei Courl, Somborn, Wickede, Asseln, Kaiserau und Essen, den 30. Juni 1913.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 2. Juli, nachmittags 4½ Uhr vom Trauerhause in Husen, Springorumstr. 13, aus statt.
Hausandacht dortselbst 4 Uhr.
Sollte jemand aus Versehen keine Nachricht erhalten haben, so diene diese als solche.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Schwiegervater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, den

Weichensteller I. Klasse

Heinrich Meise

infolge eines Schlaganfalles im Alter von 50 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Merklinde, den 28. Juni 1913.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 1. Juli, nachmittags 4½ Uhr vom Sterbehause, Bahnhofstrasse 16 aus statt.

Danksagung.

Für die uns über Erwarten dargebrachten Glückwünsche und Ehrenbezeugungen anläßlich unserer goldenen Hochzeitsfeier sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Carl Wendler und Frau.

Lasse mich am **1. Juli** als
Augenarzt
in **Hörde** nieder.
Dr. A. Heuser
Hörde, Rathausstrasse 15.
Sprechstunden: morgens von ½9—11 Uhr
„ nachm. „ ½3—½5 „

Geschlechts-
Haut-, Blasenleiden, nerv. Schwäche etc.
Dr. med. Horvath, appr. a. d. Wiener-Universität
Ehrlich-Hata 606.
Dortmund, Brückstrasse 20, I. Etage
(Seiteneingang).
Von 10—1 und 4—8 abends. Sonntags 10—1.

Oldenburger Butter!
Wir liefern unsere **hochfeine Tafelbutter,** gesalzen und ungesalzen, täglich in jeder gewünschten Packung, nach beliebigen Post- u. Bahnstationen, zu **Tagespreisen.** Mitglied der Garantievereinigung. Ferner empfehlen wir auch erstklassige **Trinkeier.** Bestellungen erbittet
Molkerei Wüsting, e. G. m. u. H.,
Post- und Bahnstation Wüsting (Oldenburg).

Eröffnung
Einem geehrten Raucherpublikum mache ich die erg. Mitteilung, dass ich am heutigen Tage ein zweites 38646
Zigarren
Spezialgeschäft
Hansastr. 51, Ecke Westenhellweg
(Café Industrie)
eröffne.
Es wird auch fürderhin mein Bestreben sein, den verehrten Rauchern nur allerbeste Qualitäten zu liefern u. bitte meine bisherige werte Kundschaft mir auch in meinem neuen Unternehmen das bisher erwiesene Wohlwollen bewahren zu wollen.
Hochachtungsvoll
Paul Bartosch
Weißenburgerstr. 9, Ecke Hamburgerstr.
Hansastrasse 51, Ecke Westenhellweg
(Café Industrie).
Fernruf Nr. 1085.

An- und Verkäufe

Getragene Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe, sowie gebr. Möbel, Herde, Betten, ganze Einrichtung., kaufe u. zahle reelle Preise. **Werner,** Heiligegartenst. 10. Karte gen. Tel. 5117. (

Blaugrund, Bornstr. 35, zahlt noch immer die besten Preise für abg. Garderoben. Ueberzeugen kostet nur Postkarte.

Doppelte Preise zahle für getragene Kleider und Schuhe. Bitte Karte. **M. Müller,** Heiligegartenstraße 18.

Komme sofort Zahle staunende Preise für getr. Kleider, Schuhe, Möbel, Betten, Schränke, ganze Einrichtungen. Karte gen. **J. Kraftlos,** Bornstr. 39.

Zahle höchste Preise für gebr. Möbel aller Art, Pianos, Herde, Oefen, Betten, ganze Haushaltungen. Fr. Esser, Baumstraße 12. Bitte Karte od. Tel. 5164.

Die höchsten Preise für gebr. Möbel all. Art, a. ganze Wohnungseinrichtungen wie Speisezim., Schlafzimmer, Küchen, Pianos, zahlt Fr. Hammelmann, Kuhstr. 21. Bitte Karte od. Tel. 5198. Komme sofort.

Komme sofort auf Postkart. zahle die besten Preise für getragene Kleider und Schuhe **S. Zinn,** Heiligegartenstr. 21.

Kaufe gebr. Möbel, Herde, ganze Haushaltungen stets zu d. h. Preis. an. **J. Neuhaus,** Leopoldstr. 9. Karte genügt.

Einer sagts dem Andern daß nur **Blonder,** Ostermärschstraße 15, die reellsten Preise für getr. **Herrengarderoben, Schuhe, Möbel etc.** bezahlt. Kaufe Partiew. all. Art unt. strengst. Verschwiegenheit. Karte genügt. **Komme sofort.**

Autos billig!
50 HP. Adler-Limousine, 30 HP. Brasier, 12 HP. Clement Bayard usw. Alle Wagen befinden sich in gutem Zustande und eignen sich auch als Schnell-lieferungswagen bis 30 Ztr. Off. u. G. 369 an die Fil.-Exped. Rheinischestraße 52. (

Adler-Landaulett, best. geeign. f. Autodroschke, 4zyl., 14/28 PS., kompl., mit all. Zubehör, gut erh., ruh. Gang, spottbillig zu verk. Südwall 29.

Kl. Gemüsewag., Wage m. Gewichte, u. einsp. Pferdegeschirr bill. zu verk. Näher. G. Z., Schillingstraße 7, p.

Gutert. Federwagen mit Verdeck billig zu verkaufen. Rheinischestr. 82.

1 leichter, fast neuer **Federkastenwagen** f. 160 Mk. zu verk. Andreasstraße 7. (

Milchwagen m. Sitze, billig zu verkauf. Klosterstr. 1, am Schwanenwall. (

Brotwagen f. j. Gesch. passend m. Verd. b. a. verk. Klosterstraße 1, am Schwanenwall. (

Brotwagen w. neu, w. Sterbefall bill. A. d. Braunschweigerstr. 12. (

Ein **mittelschw. Münsterländer Pferd,** f. Landw. geeignet, f. 350 Mk. zu verk. **Hernstrüver,** Eisenhandla., am Fredenbaum. (

Pferd u. flacher Wagen steht billig zu verkaufen. Leibnizstraße 13, II.

Pferd zuk., pass. f. Landwagen od. als Lorepferd. Weißenburgerstr. 90. Das. jeder Zeit zu besichtig. (

4 junge Ubermänner nach Silvia v. Jägerhof spb. abzugeb. **Re,** Langestr. 52. (

Airedale-Terrier, reinrass., sehr scharf, wachsam, für 20 Mk. zu verkaufen. Heerer Bahnhofstr. 29.

Ziehhund. Karre zu verk. Hellingstraße 38.

1 schwer Pinscher billig zu verk. **Fritz Siepmann, Hen** bei Courl. (

Dressur-Anstalt Dortmund 1. Kampf 38. Tel. 3720. dressiert, dressiert und kupiert Hunde, dressiert und billig. Mannf. Terrier-R., Doberm. R., Schäf.-R. u. H., u. 1 Kriegshund steh. bill. z. V.

Abbruch
Markt 4, Schuhof 4 und 6. Türen, Fenster, Treppen, eich. u. tann. Bauholz, eich. u. tann. Fetter, 6000 Dachpfannen, Hand-, Flur- und Sandsteinplatten. Sand u. Ziegelsteine, Dachschalung, Kirchenfenster, Dachpappe, Einrichtung für Regale, Treppen, Trennwände, mit u. ohne Spiegel, Holz-Rouleaux, Brennholz usw. bill. z. verk.

Anti Paschen, Nur Lamchst. 16, F. 4945.

Mineralwasserflaschen werden stets zu höchsten Preisen gekauft u. abgeh. Schubertstr. 28. Telef. 1772.

Holzrouleaux für Schaufenster und Wohnungsfenster empf. billigst **Spindler Münsterstr. 42.** Faruf 3862.

Eine noch gut erhaltene (
Jumpe
billig zu verkaufen. (
Castrop, Rittelfeldstr. 164.

Geige gebraucht, zu kaufen gesucht. Schr. Ang. u. G. B. 4399 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Doppelpult, fast neu, zu verkaufen. (
Schriftliche Anfragen an Schaeffer, Humboldtstr. 47.

Gut erhaltener
Schaukasten
für 3 m breites Fenster mit Glasplatt., Spiegeln und sämtlich. Zubehör billig zu verk. F. Rüttgers Nachf., Hörde, Cusseestraße 50.)

2 Schpulte sofort zu kaufen gesucht. Schr. Ang. mit Preisang. unter F. 8622 an den Gen.-Anz. Dortmd. (

Gutes
Musikinstrument
billig zu erkaufen. 57227 Münsterstraße 2.

Kaufe gebr. Pianos zu hoh. Pris. geg. sof. Kasse **Fr. Hammelmann,** Kuhstr. 21. Tel. 98. Komme sofort

Flügel gebr., Fabrikate mit voll. schön. Ton f. Wirtschaft od. Gesangverein geeign., billig abzugeben **Franz Reinelt,** Klaviermacher, Pianos, Flügel, Harmoniums, Dortmd., Balkenstr. 14-16, am Markt.

Ein so neues 38951
elekt. Klavier
mit Xylophon u. Mandoline sowie einmal erhaltenes
Billard
billig zu verkaufen. 38951
Gasthof Berg, Werne bei Langendreer.

Sch. sch. **Klavier** preisw. zu verk. Ardeystr. 100, I.

Abreisehalber ein guterhalt.
schwarzes Klavier
(Ibach) billig zu verkaufen. (Händler verbeten.) (
Plandstraße 45, I.

Pianino, kw., wie neu, m. Garantie, spottbillig zu vk. Märkischestr. 123, III. (

Klavier
bill. zu verk. **F. A. Heyenbrock,** Lampstraße 45. (

Eich. Biro (Hehl, Leipzig) spottbillig zu verkaufen. (
Sonnenstraße 18, 1. Etg.

Sehr gutes Piano
Neupreis 1200 Mk., für 400 Mark zu verkaufen.
H. Heck, Friedrichstraße 5. (

Sehr gut elektr. Piano sowie **2 elektr. Instrum.** b. zu verkf. oder zu verm. Westenhellweg 116, II.

Fahrräder
Brennabor spottbillig.
Stenstraße 64

Fahrräder bill. zu verkauf. Daum, Münsterstraße 56.

Fahrräder große Auswahl konkurrenzlos billig. Paxtenstr. 28, 2. Etage.

4 Fahrräder mit Torpedo 25, 35, 45 u. 50 M. Paulinenstr. 28, II., r.

Herren- u. Damenfahrrad, mit Freil. u. Rücktritt br., gebr. aber gut erh., zu kauf. gesucht. Schr. Ang. u. H. B. 3923 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Guterh. **Fahrrad** zu verk. (
Friedrichstr. 32.

Fahrrad m. Freil. f. 30 Mk. zu verkauf. Stiftstraße 17. (

Gut erh. Fahrrad mit Freil. Rücktritt billig abzugeben. Wittelsbacherstr. 26, 2. Et. (

Fast neues Fahrrad f. 38 Mk. z. vk. Schleswigerstr. 28, 1. **E. Wischnack.** (

Fahrrad f. 20 Mk. zu verk. Lortzingstr. 11, 2. Etg. (

Fahrrad mit Freilauf spottbillig. Heroldstraße 10. (

Klappwagen, neu, gr. Sitz- u. Rückenpolster. Gummir., 11.50 Mk. u. **Kinderwagen** bill. zu verk. Kaiserstr. 14. (

Guterhalt. Kinderwagen zu verkauf. Hohestraße 133, pt.

Guterhaltener **Sportwagen** billig zu verkaufen. Mallinckrodtstr. 236, ptr. (

6000 Dachpfannen sowie **Brennholz** für Bäcker billig zu verkaufen. Markt 4.

Guterh. Uhrmacher-Drehstuhl f. 25 Mk. zu verkauf. **Kamen,** Westistraße 65.

Regal u. Theke sof. b. A. v. **Cig.-Gesch.,** 1. Kampst. 100. (

D.-Schreibtisch m. Sessel b. zu vk. Lütgebrückstr. 12, II. (

Gebrauchte **Aushängeschaukästen u. Spiegel** f. Schaufenster zu kaufen gesucht. (
Postschließfach 134.

Hundehütte, strohgeflocht., bill. zu verk. Ardeystr. 76, I., Teleph. 5260

Großer Ladenschrank billig zu verk. Leuthardstr. 8, I.

Elektr. Beleuchtungskörper b. a. vk. Weiherstr. 1, 3. Et. (

Gebr. Klempnerwerkzeuge zu kauf. gesucht. Schr. Ang. m. Preisang. u. **J. C. 4403** an den Gen.-Anz. Dortm.

Vogelbauer für Drossel zu kaufen gesucht. Schr. Ang. mit Preis u. **U. S. 8666** an den Gen.-Anz. Dortm. (

1 einfeit. Stehpult m. Fächereinteilung u. Zim.-Gasofen fortzugsh. bill. z. vk. Burgholzstraße 3, I.

Wegen Umzug ein **Mantelofen** (w. Marm.) sow. eine **Bettst. mit Matr.** bill. abzu. Schwanenwall 11, 1. Etage. (

Wenig gebr. **Herd** ist bill. zu verk. Kamenerstr. 6, 3. Et. (

Weiß. Herd, P.-p.-Küche, Vertiko wenig. f. bill. abzug. Hansastr. 86.

Wenig gebrauchter Herd billig zu verkaufen. Baumstr. 18, 1. Etg. links.

F. n. Herd u. Of. umzhl. b. z. vk. Altermühlenweg 14, III. l.

Gasherd mit Tisch billig zu verk. Ludwigstr. 10, III. (

3flam. Gaskocher m. Tisch zu verkaufen, Gerberstr. 1, Treppenaufgang 2. Etg. (

2 Herde neu, weg. Aufgabe gegen bar billig zu verkaufen bei **Marcussen,** Münsterstraße 24. (39519

Nähmaschine gebraucht, zu kaufen gesucht. **Schulte.** Mallinckrodtstr. 33.

Gutnäh. Nähmasch. 15 u. 20 Mk. Neiß, Brüderweg 64, p.

Nähmasch., b. Fab., bill. zu vk. Prinzenstr. 17, pt., Hdl.

Nähmaschine, neu, billig zu verk. Lagerhausstr. 21, I. (

Nähmaschine, gebr., spottb. Mühlenstr. 24, 2. Et.

Nähmaschine, neu, spottb. 39577 Mühlenstr. 24, II.

Nähmasch., wen. gebr., bill. abzugeb. Prinzenstr. 17, pt.

3 Nähmasch., gutgeh., z. vk. Breitegasse 9, Fr. Jankus. (

Schuhm.-Masch. Gerberstr. 23.

Großer Posten erstkl.
Waschmaschinen 8—45 M.
Nähmaschinen 45—80 M.
langjährige Garantie. Teilzahl. gestattet. Kein Laden, daher Spottpreise.
Nieland, Heiligegartenstr. 8.

Mangel, fast neu, sowie bl. **Brennabor-Kinderwag.** weg. Platzmangel billig zu verk. Ardeystraße 76, 1. Etg.

Bügelmaschine jede Größe sofort lieferbar. Preisliste gratis. 34875
Ernst C. Knabe, Köln.

Auf Abzahlung
Herren-Anzüge, Damen-Mäntel und Stoffe zu verk. **G. Hausner,** Brüderweg 10.

2,75 kosten starke **Knaben- und Mädchen-Stiefel** bis Nr. 35.

4,50 kosten schwarze **Damenstiefel,** elegant Derby, Lackkappe

6,50 kosten **Herren-Stiefel** in guter Leder-Ausrüstung **Kuhstraße 32, part.**

Cassel in Dortmund
Möbel
Kompl Schlafzimm., Küchen, Speisezimmer, Salons, ganze Wohnungsausstattungen, sowie jedes einzelne Stück liefert erstklassige Möbelfirma an solvente Abnehmer auf äußerst bequeme (39011
Ratenzahlungen.
Es kommt prinzipiell nur solide Ware bei mäßiger Preisberechnung zum Verkauf. Viele Anerkennungsschreiben. Verlangen Sie illustr. Katalog grat. oder kostenl. Besuch m. Vertret. Kein Kaufzwang. Strengste Diskr. Schr. Angeb. u. **M. F. 3484** a. d. Gen.-Anzeiger

Anerkennen
wird gern jeder Raucher, daß
Zalmani frères
Cigaretten
in **Qualität** alle anderen Fabrikate der gleichen Preislage **übertreffen.**
Cigarettenfabrik Malzmann
Dresden. **Kairo.**

Große Auktion.

Am Mittwoch, den 2. Juli, morgens 10 Uhr anfangend, werde ich beim Wirt **J. Rieve,** Auf dem Berge 26,

1 geschnitztes Eichen-Büfett, 1 Sofa mit geschnitztem Paneel, 2 Schreibtische, 2 Oefen, 1 moderne, fast neue komplette Küchen-Einrichtung, 2 große Spiegel, 1 Spiegel mit Untersatz, Teppiche, Gasofen, 2 Nachttische, 2 elektr. Kronleuchter, 1 Ampel, 1 Waschtisch, 2 Kleiderschränke, Waschkommode, Bettstellen mit Matr., Küchenschrank, Bertiko, Lattenbank, Küchentisch, Wäsche, Porzellan u. Emaillesachen usw.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Die Sachen sind gebraucht u. 2 Stunden vorher zu besichtigen.
Dortmund, den 30. Juni 1913.
Alfred Heyenbrock, beeid. Auktionator u. Taxator, 1. Kampstraße 45. — Telephon 2519.

Auktion!

Im freiwilligen Auftrage werde ich am **Mittwoch, den 2. Juli, nachmittags 3 Uhr,** im Lokale Ostenhellweg 46,

1 großen Posten Regale, Hänge-Regale, Lege-Regale und einen großen Posten Regale, für jedes Geschäft geeignet, 8 Tische (6 große), für Manufakturgeschäfte geeignet, Spiegel, 20 Meter Schaufenstervorsätze, im ganzen oder geteilt, 1 Bügelofen, 5 Eisen und viele andere Sachen, 1 Posten Schneider-Utensilien

meistbietend gegen Zahlung verkaufen. Die Sachen sind gebraucht u. gut erhalt. u. 2 Stund. vorher zu besichtigen.
Christian Müller, Auktionator,
Dortmund, Reinoldistraße 15. Telephon 1002.

Auf Teilzahlung!
Wohnungs-Einrichtungen von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung, sowie einzelne Teile, f. billig. Einige zurückgesetzte Teile weit unter Preis.
Masthoff & Co.
Dortmund
Ecke Weber- u. 1. Kampstr.

Schlafzimmer mit 3türig. Kleiderschrank spottb. zu vk. **G. Hausner,** Brüderweg 10.

Eich. Schlafzim. m. Spieg.-Schrank, 1 Büfett m. Linol. u. Mess.-Berglas, 2 schöne Plüschsofas sof. bill. zu jed. annehmb. Preise abzugeben. 1. Kampstraße 65, pt.

Gelegenheitskauf.
Fast neue Küche billig zu v. Oestermärschstr. 4, 3. Et. (

Echt eichen. Schlafzimmer, herrliche Ausführung, mit 3türig. Spiegelschrank und Marmor weg. Platzmangel **für 410 Mark** zu verkauf. **J. Fickers,** Möbeltischlerei, Oestermärschstraße 17.

Kompl. Küche, fast neu, Büfett, Anrichte, Tisch u. 2 Stühle, für nur 85 Mark zu verkaufen. 58071) Baumstraße 12.

Hochf. eich. Speisez., hochf. Küche, Natur m. Linol. und **echt eich. Schlafz., 3teilig, m. Spiegel** zusamm. f. 995 Mk. zu verkaufen. Rheinischestraße 93, Laden. (

Hochfein. Schlafzimmer mit Schnitzerei und **Küche** mit Linol. f. 335 Mk. zu verk. Rheinischestr. 93, p.

Möbel, ganze Einricht. sow. einz. Teile auf Abz. zu vk. **G. Hausner,** Brüderweg 10.

Gebr. Bettst., Matr., Schrank Vertiko, Gehanzug. Brüderweg 16, 2. Etg.

Oberbett u. 2 Kiss., Halbd., m. kl. Farbf. 18 M., Unterb. 5 M., weiße Gänsehlbd.-Bett 16 M. Off. z. bes. Humboldtstr. 68, kein Laden.

Brautpaare pp.
Küchen, Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer
usw. kaufen Sie mit riesigen Vorteilen nach wie vor
nur in
Hübner's Möbel-Läger
ohne Laden
Vaerstr. 5, a. Südwall
Nähe Bezirkskommando.
Sie verdienen bei mir viel Geld.
Besichtigen Sie bitte.

Neue 2schl. Betten federd. schneeweiße Halbdaunen f. 18 u. 20 Mk. z. verk. Offen zu beseh. Lütgebrückstr. 4, I. (

Neues Oberbett und 2 Kissen echt rot u. federd. mit 12 Pfd. weich. Fed. für 12 u. 14 Mk. zu verk. Lütgebrückstr. 4, I. Etg.

Neues Daunenbett für 20 Mark zu verkaufen **Belenstr. 40, 2. Et.**

Plüsch- u. Ledertuch-Sofa b. z. verk. Prioristr. 4, im Hof, an der Münsterstr.

Neue Oberbett, m. schneew. Halbdaunen f. 12, 16 u. 18 Mark zu verk. Offen zu besehen. Brüderweg 54, 1. Etg.

2 engl. Bettst. mit Matr.-Rahmen, guterh., zu verk. Saarbrückerstr. 9, II.

Bettst., Sofa, Schrank, Tisch Vertiko, Kom. Gerberstr. 23

Wegzugsh. sehr bill. abzug. Nußb. Büfett, Umb., Mah. u. eichf. Zim. Hansastr. 86.

Chaiselongue u. Plüschsofa bill. zu vk. Lütgebrückst. 11.

2schläf. Bettstelle mit Matr., 2tür. Kleiderschrank bill. zu verk. Unnaerstr. 36, II. l. (

1 gr. Bettstelle mit Matratze billig zu verkaufen. Schwanenstr. 71, part.

Chaiselongue, Hängelampe, Notenständer, 3-Gerge b. z. verk. Liebigstr. 48. (

Chaiselong m. Decke, bess. mod. Plüschsofa bill. z. vk. Stauffenstr. 10. p.

Plüsch-Garnitur und Küche billig zu verk. Stiftstr. 17. (

1 fast neue 1schl. Bettstelle m. Matr. 1 Kron-Leuchter f. Gas u. Elektr. einger., u. 2 heizb. Aquariums bill. zu verk. Schwanenst. 10. pt.

Ledersofa, neu, sehr billig. Heroldstr. 23, 1. Etg., r.

Wir Sachverständigen erklären alle:
Pilo
ist die beste Schuh-Crême.

Goldwaren u. Schmucksachen.
Moderne Colliers, Medaillons, Anhänger in jeder Art, **Damenringe und Herrenringe** in den modernsten Formen, **Broschen und Ohrgehänge, Armbänder. Kreuze, Vorstecknadeln, Damen- und Herren-Uhrketten** in 10 verschiedenen Qualitäten, **Brillant-Ringe, Brillant-Broschen, Brillant-Ohrgehänge etc.** - - - - - - - - - -
Sehr grosse Auswahl! Billigste Preise
A. Eick & Comp.
Balkenstrasse 36—38 **DORTMUND** Balkenstrasse 36—38
beim Bezirks-Kommando. 3563

Straßensperrung.
Die am 23. d. Mts. bekannt gegebene Sperrung d. Silberstraße zwischen Karlstraße und Potgasse wird bis zum 4. Juli d. J. ausgedehnt.
Dortmund, 30. Juli 1913.
Polizeiverwaltung.

Waren Sie schon in der Möbel-Ausstellung
Kaiserstraße 27 a?
Wenn nicht, so sollten Sie es in Ihrem eigenen Interesse nicht versäumen, da Ihnen dort in
Küchen, Schlafzimmern, Speisezimmern, bürgerlichen Einrichtungen
wirklich was Großartiges geboten wird.
Große Auswahl,
Enorm billige Preise. Keine Schaufenster, daher große Ersparnis.
Billige Preise.
Möbel-Ausstellung
Th. Schnieder.
Kaiserstr. 27a, Part., I. u. II. Et.